Table of Contents

1. Vorwort
2. Die Clans
3. Prolog
4. Windjunges größter Traum
5. Der Albtraum
6. Besuch bei Minzblatt
7. Ein Traum wird wahr
8. Schicksalsschlag
9. Die Entscheidung
10. Hageljunges und Flammenjunges
11. Und dann...
12. Rose, Flug des Adlers
13. Die Schülerzeremonie
14. Ein ernstes Gespräch
15. Der Mondsee
16. Herbstbrise
17. Ungebetene Gäste
18. Wie doch alles anders kam...
19. Lindenstern und Flussspritzer
20. Unter Schock
21. Katzenminze?! Oder nicht?!
22. Schneesturm
23. Die Kriegerzeremonie
24. Robbensees Prophezeiung
25. Windherz
26. Grüner Husten
27. Eine Begegnung der besonderen Art
28. Minzblatts Geschichte
29. Lichtfleck
30. Der Traum
31. Liliensterns Geheimnis
32. Nach dem Sturm
33. Die Clans-Zwischenstand 1
34. Veränderung

35. Überraschung!
36. Der Deal
37. SturmClan
38. Gefangen
39. Die etwas andere Große Versammlung
40. Lichtflecks Entscheidung
41. Wiedersehen
42. Gemeinsames Training
43. Rosenfells Botschaft
44. Sturmwolkes Töchter
45. Ein Traum wird doch noch wahr
46. Ein Geständnis
47. Apfelblüte
48. Und alles was bleibt...
49. Adlerflugs Schwester
50. Mizzie und Träumender Geist
51. Die Warheit
52. Lichtfleck vs. Adlerflug
53. Entenfeders Tränen
54. Schreck in der Morgenstunde
55. Der Dachs
56. Ampferpfotes Schicksal
57. Bachblütes Leid
58. Gedanken, Gefühle und Gespräche
59. Antworten
60. Neue Visionen
61. Besuch bei Mizzie
62. Heiliger SternenClan!
63. Nebelschleier
64. Der schlimmste Tag ihres Lebens
65. Vogelschweifs Entdeckung
66. Das Leben geht weiter
67. Ein neuer Traum
68. Eine düstere Prophezeiung
69. Die 9 Leben
70. Die Clans- Zwischenstand 2
71. Ahornpfotes Bestimmung
72. Neue Hoffnung
73. Kampftraining
74. Herbstbrises Warnung

75. Das bedeutet Krieg!
76. Eine Idee
77. Unverhofft kommt oft
78. Kitty und Mizzie
79. Himmelschweif und Wurzelkralle
80. Ein Mond
81. LichtClan vs. SturmClan
82. Zwei Herzen, zwei Welten
83. Der große Kampf
84. Stachelbeeres Rache
85. Eine neue Ära
86. Zusammen
87. Epilog
88. Endhierarchie
89. Gedanke an die Verstorbenen
90. ☆Ende und Danksagung☆
91. Bonus- Fakten über dieses Buch
92. ☆Collage☆
93. ☆Map☆
94. ☆„Windherz' Sternenpfoten"☆
95. ☆Endlich☆
96. ☆Mein Buch ❤☆

Vorwort

[image]

Liebe Leser,

zu allererst: Dies ist die *unüberarbeitete* Version von „Windherz' Sternenpfoten".

Ihr findet alle Kapitel so vor, wie sie waren, als ich sie 2018 zum ersten Mal veröffentlichte - mit allen Schreibfehlern, Anmerkungen (welche teils (vor allem in den Schlusskapiteln) schon längst wieder von der Zeit überholt sind) und schlechtem und vor allem auch wechselnden Schreibstil. Ich bitte euch um Nachsicht. Wie gesagt: *unüberarbeitet.*

Allerdings wäre es falsch, zu sagen, dass ich nicht stolz auf dieses Werk bin.
Es ist der lebende Beweis dafür, wie sehr ich mich innerhalb von 9 Monaten Schreibzeit entwickelt habe!
Ihr werdet sehen, die letzten Kapitel sind im Vergleich zum Anfang hundertmal besser! Und darum habe ich diese Geschichte auch nochmal veröffentlicht.

Als Beweis dafür, was man erreichen kann, mit ein bisschen Ehrgeiz, Motivation, konstruktiver Kritik und einer netten Community, die einen unterstützt!
Und natürlich auch für alle, die mich in letzter Zeit gefragt haben, wann ich es denn endlich wieder veröffentliche!

Außer all den ursprünglichen, findet ihr dann auch noch zwei neuere Kapitel (zu erkennen an dem fehlenden Bild über dem Text), die ich erst später geschrieben und bei der Überarbeitung eingefügt habe. Auch sie sind *unüberarbeitet.*

Ansonsten wundert ihr euch bestimmt, warum das Cover schwarz-weiß ist.
Das ist einfach zur besseren Übersicht gedacht, eben, dass man erkennt, dass es sich hierbei um die unüberarbeitete Version dieses

Buches handelt, besonders im Kontrast zu der überarbeiteten Version, die ihr ebenfalls auf meinem Profil finden werdet.

Ich hoffe, damit ist alles erklärt und ihr habt später vielleicht auch noch Lust, die neue Version zu lesen, würde mich auf jeden Fall freuen!

Liebe Grüße und viel Spaß mit der Geschichte,
Eure Windherz

Die Clans

[image]

LichtClan
Anführerin. Lilienstern - Schildpatt Kätzin
Zweiter Anführer Entenfeder - heller Kater
Heilerin Minzblatt - dunkle Kätzin
Krieger Nachtherz ->Mentor von Baumpfote schwarzer Kater
Rosenfell - rot gefleckte Kätzin
Eichenkralle - brauner Tiegerkater
Froschsprung - orange gefleckter Kater
Goldauge - grauer Kater mit goldenen Augen
Sturmlied -> Mentorin von Flusspfote Schwarz Weiß gefleckte Kätzin.
Möwenflug- blau-grauer Kater
Schüler Sonnenpfote/pelz- roter Kater
Sternenpfote/glanz - grau gestreifte Kätzin.
Flusspfote - grünäugige Kätzin
Baumpfote- Brauner Kater
Königinnen Silberstreif - silbrige Kätzin
Mistelblatt - sandfarben gefleckt Kätzin
Bachblüte - weiße Kätzin
Älteste Robbensee - weiß graue Kätzin
Leopardenfleck - ungewöhnlich gemusterter Kater
Junge Silberstreifs Junge:
Windjunges - weiße Kätzin mit schwarzen Pfoten und schwarzer Schwanzspitze
Vogeljunges - hell gestreifte Kätzin
Mistelblatts Junge:
Mondjunges - bunt gefleckte Kätzin
Aschenjunges - grauäugiger Kater

SturmClan
Anführer Lindenstern - dunkelbrauner Kater
Zweiter Anführer Flussspritzer - schwarz gesprenkelter Kater
Heiler Falkenfeder - hellbrauner Kater
Krieger Wolkenpelz - weißer Kater

Bussardschwinge -> Mentorin von Apfelpfote helle Tiegerkätzin
Dunkelpelz -> Mentor von Lichtpfote schwarzer Kater
Federsturm - silbrig gestreifte Kätzin.
Schneeschweif - weiß-graue Kätzin
Finsterkralle - dunkel gestreifter Kater
Eulenschrei - gefleckte Kätzin
Schüler Lichtpfote - sandfarbener Kater mit roten Flecken
Apfelpfote - rostrote Kätzin
Königin Blumenschweif - Schildpatt Kätzin
Älteste Zweigblüte - Tiegerkätzin
Bergschnee - hellgetupfte Kätzin
Tannengrün - grünäugiger Kater
Junge
Eisjunges - weißer Tiegerkater
Tulpenjunges - gemusterte Kätzin

Katzen außerhalb der Clans
Rose -> Hauskätzchen - hellgefleckte Kätzin
Zapfen -> Streuner - dunkler Kater
Glut -> Streuner - orangeroter Kater

SternenClan
Herbstbrise - rote Kätzin
☆Danke an Herbstbrise , das ich ihren Namen verwenden durfte! Ihr könnt ja mal bei ihrem Profil vorbeischauen, oder bei unserem gemeinsamen Profil AmberDream2 ! ☆
Sturmwolke - schwarz-grau gefleckte Kätzin
Regenbogenlicht- sandfarbene Kätzin mit roten Sprenkeln
Feldpfote- hellbrauner, kleiner Kater
Luftstern- weiße Langhaarkatze, mit silbernem Schimmer im Fell.

Prolog

[image]

Die weiße Kätzin rannte durch den Wald. Panische Angst stand ihr ins Gesicht geschrieben. Ihre schwarzen Pfoten wirbelten über die Blätter. Ihr Bauch war gewölbt von den Jungen die sie trug. Plötzlich stolperte sie, fiel hin, stieß einen qualvollen Schmerzenslaut aus, rappelte sich mühsam auf und schleppte sich weiter. Sie wurde immer langsamer, Krämpfe durchzuckten ihren Körper und sie begann zu stöhnen, bis sie schließlich unter einem Farn zusammenbrach. Sie würde ihr sicheres Versteck nicht mehr erreichen. Die Jungen kamen und niemand durfte es erfahren. Still und leise, vollkommen allein, legte sie sich schwer atmend auf die Seite und lies die Krämpfe über sich ergehen, in der Hoffnung, es würde schnell vorbei sein. Lange Zeit lag sie so unter dem Farn, irgendwann lag Blutgeruch in der Luft und aus dem Stöhnen war ein leises Wimmern geworden. Doch dann war da noch ein weiterer Geruch... Die Augen der Kätzin weiteten sich vor Angst, als sie den Fuchs witterte. Der Blutgeruch musste ihn angelockt haben! Mühsam versuchte sie sich aufzurichten, doch mit einem markerschütternden Jaulen brach sie wieder zusammen. Das erste Junge war da. Es war eine kleine, graugestreifte Kätzin, die kläglich maunzte. Zitternd leckte sie es, unter weiteren Wehen wimmernd... Und dann sah sie die spitze Schnauze des Fuchses und seine kleinen, boshaft funkelnden Augen. Er hatte sie gefunden. Mit letzter Kraft schob sie sich schützend vor ihr Junges. Als der Fuchs ihr zu nahe kam, holte sie kraftlos nach ihm aus, verfehlte ihn aber, als eine weitere Wehe ihren Körper schüttelte. Der Fuchs schob sich langsam weiter in den Farn und erreichte schließlich das Junge. Es gelang ihm es zu packen, doch die Kätzin schien eine ungeahnte Kraft erfasst zu haben: Sie bäumte sich, jaulend vor Schmerz und Wut, auf und schlug ihm die Krallen in die Schnauze, sodass er das Junge fallen lies, und krümmte sich dann vor Schmerzen zitternd neben ihrer Tochter zusammen. All ihre Kräfte waren verbraucht. Der Fuchs kam wieder näher. Wimmernd legte sich die Kätzin schützend um ihr Junges und wartete auf den Tod...

Und dann war er da. Fauchend stürzte sich der orange-gefleckte Kater auf den Fuchs. Mit furchterregenden Kriegsgeheul sprang er ihm auf den Rücken und riss ihm große Fellbüschel aus. Jaulend rollte der Fuchs herum, doch der Kater sprang ab und riss ihm die Krallen über die Schnauze, um gleich wieder seinem schnappenden Kiefer auszuweichen. Daraufhin biss der Kater dem Fuchs in den Schwanz und als der sich knurrend zu ihm umdrehte, zerfetzte er ihm das Ohr. Mit eingezogenem Schwanz floh der Fuchs in den Wald. Der Kater knurrte ihm noch wütend nach und drehte sich dann keuchend zu der Kätzin um. Sie lag still da, die Augen geschlossen, neben ihr das graue Junge. In ihm zog sich vor Angst um sie alles zusammen, mit zwei Sätzen war er bei ihr. Zitternd beugte er sich über sie, doch plötzlich stieß sie ein schrilles Jaulen aus und etwas rutschte in das nun blutbefleckte Gras: Das zweite Junge, eine helle Kätzin. Mit einem erschöpften Seufzer öffnete ihre Mutter die blauen Augen und erblickte den Kater. „Lichtfleck?" krächzte sie. Er nickte erleichtert. „Still, ruh dich aus. Ich bin bei dir." Doch sie schüttelte den Kopf und schob die Jungen zwischen sich und ihn. „Was haben wir nur getan?" flüsterte sie. „Es ist alles gut!" tröstend schmiegte er sich an sie. „Ich bin ein Monster!" wimmerte die Kätzin. Lichtfleck schmiegte sich noch enger an sie und leckte ihr sanft übers Ohr. „Nein! Sieh dir die Jungen an!" versuchte er sie zu trösten. Da erst bemerkte der Kater das dünne Blutrinnsal aus dem Maul des grauen Jungen. „Ist sie..." ihm stockte der Atem. Die Kätzin stieß einen langen Klagelaut aus und ringelte sich noch enger um die Jungen. „Nein!" Trauer und Verzweiflung packten Lichtfleck. „Du musst stark sein!" „Wie kann ich stark sein?" schluchzte die Kätzin. „Wo Nebeljunges doch Tot ist?!" „Äh, W..." „Ich habe ihnen Namen gegeben!" heulte sie qualvoll. „Das andere heißt Himmeljunges!" „Schöne Namen." lobte Lichtfleck. Die Kätzin wimmerte nur. Trauer und Geburt hatten sie geschwächt. „Du solltest mich hassen!" „Wieso?" fragte der Kater erstaunt. „Ich habe deine Tochter umgebracht!" „Aber nein!" nun war Lichtfleck wirklich verzweifelt. „Das war dieser räudige Fuchs!" seine Gefährtin in diesem Zustand zu sehen machte ihn fertig. Er schmiegte sich wieder enger an sie, doch sie wich ihm aus. „Wenn ich nur besser aufgepasst hätte!" schluchzte sie verzweifelt. „Gib nicht dir die Schuld! Denk an Himmeljunges!" Lichtfleck schob die kleine Kätzin näher an ihre Mutter. Sie war cremefarben, mit aufgeplustertem Fell und einer rautenförmigen, weißen Blesse auf

der Stirn. Sofort begann sie zu trinken. „Himmeljunges..." vor Erschöpfung schien die weiße Kätzin nicht mehr ganz bei sich. Ihre Augen wurden glasig vor Müdigkeit. Lichtfleck musterte sie besorgt. „Sei stark!" flehte er. „Sei es für Himmeljunges!" Plötzlich wurden die Augen der Kätzin wieder klar. „Na gut." ihre Stimme war klar und deutlich. „Für Himmeljunges." „Für Himmeljunges." antwortete Lichtfleck erleichtert. Dann fielen der Kätzin die Augen zu. Lichtfleck lies sich neben ihr zu einer stillen Totenwache für Nebeljunges nieder. Die neue Familie kuschelte sich eng aneinander. Und die Eltern fassten das stumme Übereinkommen, alles für das Junge zu tun, das überlebt hatte.

Und kaum merklich erhob sich aus dem kleinen, immer kälter werdenden Körper von Nebeljunges eine kleine Gestalt aus reinem Sternenlicht. Sie hüpfte an ihrer Familie vorbei zum Eingang der Höhle im Farn, wo eine rote SternenClan Kätzin auf sie wartete. Seite an Seite gingen die Katzen davon und wurden immer blasser und blasser, bis sie ganz verschwunden waren. Doch bevor sie ganz verblasst war, drehte sich die rote Kriegerin noch einmal zu der schlafenden Kätzin am Boden um. „Denk immer daran: Du bist eine wundervolle Kätzin. Du bist etwas ganz besonderes." flüsterte Herbstbrise, bevor sie Nebeljunges zu den Sternen folgte.

Windjunges größter Traum

[image]

Neidisch sah Windjunges zu den Katzen auf die unter dem Versammlungsast standen. *Eines Tages werde ich so sein wie sie !* Neben ihr hüpfte ihre Schwester Vogeljunges auf und ab. „Oh ich würde auch so gern eine Kriegerin sein!!" quiekte sie vergnügt. „Benimm dich" zischte ihr ihre Mutter Silberstreif zu. „Das ist immerhin ihre Kriegerzeremonie! Das gibt es nur ein Mal im Leben!" Beschämt hörte Vogeljunges auf zu hüpfen und sah wieder zum Versammlungsast, auf dem Lilienstern, die Anführerin , stand und auf die beiden Schüler herabblickte die vom unteren Ende zu ihr hinauf blickten. *Was haben sie nur für ein Glück! Wenn ich nur auch schon so alt wäre wie sie.* Endlich begann Lilienstern zu sprechen: „Katzen des LichtClans. Wir haben uns hier versammeln um ein wichtiges Ereignis im Leben einer ClanKatze zu feiern: Die Kriegerzeremonie." Bei diesen Worten leuchteten ihre grünen Augen auf. „Sonnenpfote und Sternenpfote haben ihre Prüfung bestanden und ich werde sie nun zu Kriegern ernennen." Vom anderen Ende der Lichtung sah Windjunges Flusspfote und Baumpfote, Sonnenpfotes und Sternenpfotes Baugefährten, neidisch herüber blicken. „Ich, Lilienstern, Anführerin des LichtClans," Windjunges sah schnell zurück zu ihrer Anführerin, damit ihr auch ja nichts entging. „...rufe meine Kriegerahnen an und bitte Sie auf diese beiden Schüler herabzuschauen. Sie haben hart trainiert um euer edles Gesetz zu erlernen und ich empfehle sie euch nun als Krieger." Bei diesen Worten richtete Sonnenpfote sich stolz auf und Sternenpfote reckte glücklich den Schwanz in die Höhe. Lilienstern sprach weiter. Ihr Schildpattes Fell glitzerte in der Sonne. „Sonnenpfote, Sternenpfote, versprecht ihr, das Gesetz der Krieger zu achten und den Clan zu schützen, selbst mit eurem Leben ?" Erwartungsvoll sah Windjunges zu den Schülern. Was würde passieren wenn sie diesen Eid nicht ablegten ? „Ich verspreche es." sagten beide wie aus einem Mund. „Dann gebe ich euch mit der Kraft des SternenClans eure Kriegernamen." Fuhr Lilienstern fort. Windjunges sah wie die beiden vor Aufregung zitterten. „Sonnenpfote, von nun an wirst du Sonnenpelz heißen. Der

SternenClan ehrt deinen Mut und deine Schnelligkeit und wir heißen dich als Vollwertigen Krieger des LichtClans willkommen." Sie trat vor und legte ihm die Schnauze auf den Kopf. Er leckte ihr respektvoll die Schulter. Dann Wandte sie sich Sternenpfote zu. „ Sternenpfote, von nun an wirst du Sternenglanz heißen. Der SternenClan ehrt deine Klugheit und deine Entschlossenheit und wir heißen auch dich als Kriegerin des LichtClans willkommen." Sie hatte kaum Zeit ihr die Schnauze aufzulegen. Lauter Jubel brach aus. Die Katzen drängten sich um Sonnenpelz und Sternenglanz und riefen laut ihre neuen Namen: „Sonnenpelz, Sternenglanz!" Auch Windjunges wollte sie begrüßen, war aber zu klein um nahe an sie heran zu kommen. „Mäusedreck!" fluchte sie. Mit hängendem Schwanz trottete sie zu Vogeljunges. „Warum können wir nicht auch schon Krieger sein?! Das wäre mein größter Traum!"

Der Albtraum

[image]

Am Abend rollte sich Windjunges in der Kinderstube zusammen. *Wenn ich nur auch schon eine Kriegerin wäre.* Müde schloss sie die Augen. Von ferne hörte sie noch wie Silberstreif und Mistelblatt Vogeljunges und die Anderen Jungen, Aschenjunges und Mondjunges, in die Kinderstube scheuchten und Aschenjunges murrte: „Warum dürfen wir nicht noch weiter mit Flusspfote und Baumpfote trainieren ?!" , bevor sie die Müdigkeit übermannte...

In ihrem Traum stand sie auf einer Lichtung im Wald. Hier war sie noch nie gewesen. Vorsichtig Schlich sie zwischen den Bäumen umher. Was war das für ein Traum?! Wo war das Lager?! Wo war Siberstreif?! *Ich bin ganz allein! Was wenn ein Fuchs kommt?! Silberstreif !!!* Sie rannte los. Farn peitschte ihr ins Gesicht. *Wo bin ich?! Wie komme ich wieder nach Hause?!* Und plötzlich hörte sie das Ferne Geschrei kämpfender Katzen. Unruhig blickte sie sich um. Sollte sie lieber wegrennen oder den Kampfgeräuschen nachgehen? „Eine echte Kriegerin würde helfen!" sagte sie zu sich selbst. *‚Du bist aber nur ein Junges!'* regte sich eine Stimme in ihrem Kopf. „Ich beschütze den Clan! Wenn nötig mit meinem Leben!" *‚Das hier ist ein Traum!'* „Na und ?!" Die stimme gab klein bei. Windjunges rannte durch den Wald, dem Kampfgeschrei hinterher. Was würde sie überhaupt tun wenn sie da war ? Sollte sie vielleicht doch... Windjunges schlitterte über einem Hügelkamm... Und stand einem tiefschwarzen Kater gegenüber. Er war mindestens dreimal so groß wie sie, Blut tropfte aus seiner Flanke. Das Fell hatte er gesträubt und die Zähne gebläckt. *Hilfe! Was mache ich jetzt?!* Er roch stark nach... „ SturmClan!" Der Ruf kam von einem Sandfarbenen Kater am Rande der Lichtung. *Entenfeder!* Ihr Vater stand einem Schwarz gesprenkelten Kater gegenüber. „Flusspritzer, nimm deine Katzen und verzieh dich aus unserem Territorium!" rief er. Flusspritzer fauchte. *Pass auf!* Da fiel Windjunges ihre eigene Bedrohung wieder ein. Ängstlich sah sie zu dem Kater auf. „Äh... ich wollte grade wieder..." Doch der Kater schien sie nicht zu sehen oder zu hören. Er wirbelte zu einem etwas kleineren hellen Kater herum. Er war

kaum größer als sie selbst. *Was? Wieso...* „Lichtpfote! Nimm Apfelpfote und Lauf!" Erst jetzt fiel Windjunges die zusammengesunkene Gestalt neben Lichtpfote auf. Zwischen ihrem blutverklebten Fell konnte sie gerade noch den rostroten Pelz ausmachen. Auch Lichtpfote sah lediert aus, sein Ohr war eingerissen, aber in seinen Augen brannte das Feuer des Kampfes. „Ich lass euch nicht im Stich!" schrie er . Windjunges bewunderte seinen Mut. „Lauf!" knurrte der schwarze, bevor er sich auf eine andere Katze stürzte, die mit einer braunen Kätzin kämpfte. *‚Rosenfell!'* Rosenfell schrie auf, lies die braune Kätzin los und versenkte ihre Zähne in seiner Schulter. Der Kater jaulte vor Schmerz. Erst jetzt merkte Windjunges das sie am ganzen Leib zitterte. Ihr wurde schwindelig. Aus dem Augenwinkel sah sie wie Lichtpfote die sich schwach regende Gestalt von Apfelpfote hinter sich Her zog. Die Braune Katze stürzte sich erneut auf Rosenfell. *‚Zwei gegen eine ist unfair!'* Windjunges Pfoten gaben unter ihr nach. In ihren Ohren dröhnte der Lärm der Schlacht. Sie schloss die Augen. Etwas sties sie unsanft in die Seite. Der schwarze Kater war gekommen um sie nun doch zu holen! *Hilfe! Entenfeder, hilf mir!* „Nein!" schrie sie. „Nein! Lass mich in Ruhe! Lass Rosenfell in Ruhe!"

Windjunges schlug die Augen auf. Über ihr kauerte die Gestalt Vogeljunges. Ihre Schwester hatte die Augen weit aufgerissen. Sie klang zu tiefst entsetzt als sie sagte: „Du hast um dich geschlagen und geschrien und gewimmert ! Du hattest einen Alptraum!" Windjunges rappelte sich auf. Sie war schweißnass. Als sie endlich wieder sprechen konnte, keuchte sie: „Die Jagdpatroullie wird angegriffen!!!"

Besuch bei Minzblatt

[image]

„Die Jagdpatroullie?!!" keuchte Vogeljunges. „Es ist Nacht ! Keine Katze ist auf Patroullie! Du hattest einen Albtraum!" „Nein!" japste Windjunges. Hörte sie denn nicht ?!„Entenfeder! Er kämpft mit Flusspritzer! Und Rosenfell wird von zwei Katzen angegriffen! Und da sind diese beiden SturmClan Schüler! Ich muss..." „Du musst gar nichts!" unterbrach Vogeljunges sie energisch. „Entenfeder und Rosenfell liegen in Ihren Nestern und schlafen wie es sich gehört. Und das will ich jetzt auch wieder tun und du solltest es auch." Sie drehte sich um und rollte sich zusammen. Dann warf sie Windjunges noch einen flehenden Blick zu. „Bitte" flüsterte sie noch, dann wurde ihr Atem langsamer und gleichmäßig. Sie war eingeschlafen. Doch Windjunges konnte das nicht. Ruhelos wälzte sie sich hin und her. Was wenn die anderen doch in Gefahr waren? Warum glaubte Vogeljunges ihr denn nicht? Sie hatte ja recht! Nachts jagten die Katzen nicht. Aber in ihrem Traum war es auch nicht Nacht gewesen! Dann war das also doch nur ein Albtraum? „Aber es war alles so echt!" flüsterte Windjunges. Dann fielen ihr doch die Augen zu.

Windjunges lag vor der Kinderstube und sah Mondjunges, Aschenjunges und Vogeljunges zu, die in der Sonne rauften. Sie war zu müde um mit zu machen, nachdem sie die halbe Nacht kein Auge zugemacht hatte. Vor ein paar Minuten hatte Sie der Jagdpatroullie nachgeschaut die das Lager verlassen hatte und kein gutes Gefühl dabei gehabt. Der Albtraum geisterte immer noch durch ihren Kopf. Nun trat ihre Mutter Silberstreif zu ihr. Ihr silbernes Fell schimmerte in der Sonne. „Warum bist du nicht bei den anderen?" fragte sie besorgt. „Hab keine Lust" antwortete Windjunges müde. Sie wusste das diese Antwort lahm klang. Silberstreif sah sie forschend an. „Geht es dir gut?" fragte sie schließlich. „Alles bestens." murmelte Windjunges und streckte sich in der Sonne aus. „Ich bin nur müde." Silberstreif sah nicht so aus als würde sie sich mit dieser Antwort zufrieden geben. „Ich finde wir sollten zu Minzblatt gehen, meinst du nicht auch?" sagte sie

bestimmt. Windjunges wollte etwas erwidern, doch dann sah sie das Funkeln in Silberstreifs Augen und sah ein das sie sich von nichts davon Abbringen lassen würde zu Minzblatt zu gehen. *Aber ich bin doch gar nicht krank!* Zu diskutieren hatte keinen Sinn. „Na gut." seufzte sie und rappelte sich auf. Sie tappte neben Silberstreif auf die andere Seite des Lagers wo sich der Bau von Minzblatt, der Heilerin befand. Auf dem Weg kamen sie an den beiden Schülern Flusspfote und Baumpfote vorbei, die mit ihren Mentoren Nachtherz und Sturmlied das Lager Verliesen. „Hallo Windjunges." sagte Baumpfote. „Wollen du und die anderen Jungen nachher mit Flusspfote und mir trainieren?" Windjunges spürte wie ihr Pelz vor Verlegenheit kribbelte. Wie peinlich das Baumpfote sie ausgerechnet jetzt treffen musste, wie sie so schlaftrunken durch das Lager tappte. „Äh... klar. Ich sag den anderen Bescheid." Sie blickte verlegen auf ihre schwarzen Pfoten. Diese waren tatsächlich das einzig schwarze an ihr. Ansonsten war sie vollständig weiß, wenn man von ihrer schwarzen Schwanzspitze einmal absah. „Nett von euch das ihr mit den Jungen spielen wollt, aber erst einmal müssen wir sehen ob Windjunges nicht krank ist." sagte Silberstreif. Windjunges spürte die versammelten Blicke auf sich ruhen, während sie verlegen am Boden herumscharrte. „Ich bin nur müde." murmelte sie. *Nicht vor Baumpfote!* „Na dann gute Besserung, Windjunges." sagte Sturmlied. „Und wenn du wieder fit bist, kannst du immer noch mit uns trainieren." ergänzte Baumpfote. Windjunges nickte nur. Sie wagte nicht aufzusehen. *Warum eigentlich?* Sie spürte wie Silberstreif sie mit sanfter Gewalt weiterschob. *Ich will einfach nur in mein Nest.*

In Minzblatts Bau roch es scharf nach Kräutern und Pflanzen die Windjunges nicht kannte. *Wie hält sie das nur aus? Mir wird davon Schwindelig!* Sie fühlte sich benebelt und Ausgelaugt. Minzblatt war im hinteren Teil des Baus. Am Boden sah Windjunges mit Blättern abgedeckte Löcher, in denen Minzblatt ihre Kräuter aufbewahrte. Im hinteren Teil entdeckten sie einen kleinen Teich und im Schutz der Farne war Minzblatts Nest. Überall hing der schwere Geruch der Kräutermischungen. Minzblatt sah von den Bündeln auf die sie gerade zusammenstellte und kam auf sie zu. „Silberstreif, was kann ich für dich tun?" ihr miauen war tief und beruhigend. Windjunges hatte sofort Respekt vor ihr. „Ich mache mir sorgen um Windjunges." antwortete Silberstreif. „Sie ist heute morgen so müde

und hat gar nicht mit den anderen Jungen gespielt." „Ich bin nur müde!" Beschwerte sich Windjunges. „Ich will in mein Nest!" Warum hörte ihr nur niemand zu! Minzblatt kam näher und beschnupperte sie ausgiebig. *Was will sie? Ich hab ihr dich schon erklärt das ich nicht krank bin?!* „Ich kann keine Krankheit riechen." Minzblatt sah auf. *Ach nee!* „Das liegt daran das ich nicht krank bin!" rief Windjunges. „Ich bin nur müde!" „Warum bist du denn müde?" fragte Minzblatt sanft. „Weil ich einen Albtraum hatte!" Windjunges schrie nun fast. Nun mussten sie ihr zuhören. „Ich war im Wald und plötzlich habe ich kämpfende Katzen gehört. Ich hab nachgesehen. Unsere Jagdpatroullie wurde von SturmClan Katzen angegriffen! Entenfeder hat mit Flusspritzer gekämpft! Mama, wer ist Flusspritzer?" „Das, äh das ist der zweite Anführer des SturmClans." Silberstreif schien zu überrumpelt um etwas anderes zu sagen. Minzblatt jedoch sah sie aufmerksam an. *Endlich hört mir jemand zu!* Sie beschloss weiter zu erzählen. „Und dann stand ich diesem großen schwarzen Kater gegenüber. Ich wollte wegrennen, aber er schien mich gar nicht zu sehen. Er ist zu einem Sandfarbenen Schüler herumgewirbelt und hat ihm befohlen eine andere Schülerin zu nehmen und zu fliehen. Er wollte erst nicht, hat es dann aber gemacht. Der schwarze hat dann Rosenfell angegriffen die schon mit einer braune Kätzin gekämpft hat. Sie haben zwei gegen eine gekämpft !!!" Windjunges sah verzweifelt zu ihrer Mutter auf. In Silberstreifs Blick stand das blanke Entsetzen. „Dann bin ich zusammengebrochen... und Vogeljunges hat mich geweckt." flüsterte sie. *Endlich. Endlich haben sie mir zugehört.* Dann fielen ihr die Augen zu. Ihre Füße gaben unter ihr nach. Eine Sekunde später war sie eingeschlafen.

Ein Traum wird wahr

[image]

Als Windjunges aufwachte, stiegen ihr sofort fremde Gerüche nach Kräutern entgegen. *Wo bin ich?* Dann fiel ihr alles wieder ein. Minzblatt, der Traum... Schlaftrunken tappte sie zu dem kleinen Teich in der Mitte des Baus und trank ein paar schlucke von dem klaren Wasser. Die Heilerin war nirgends zu sehen. *Warum bin ich allein? Wo ist Silberstreif?* Plötzlich hörte sie einen Tumult vor dem Bau. Vorsichtig sah sie hinaus. Die Katzen hatten sich in der Mitte des Lagers um eine kleine Gruppe versammelt. „Minzblatt! Du Musst ihm helfen!" Der panische Schrei ihrer Mutter übertönte alles andere. Windjunges hatte sie noch nie solche Laute von sich geben hören. Als sie näher kam entdeckte sie auch, warum ihre Mutter so panisch war, und es schnürte ihr die Kehle zu. *Nein!!!* Vor Silberstreifs Pfoten lag der blutverklebte Pelz ihres Vaters. Auch die anderen Katzen der Jagdpatroullie sahen arg mitgenommen aus, aber Entenfeder war kaum noch bei Bewusstsein. Sein rechtes Hinterbein stand in einem Merkwürdigen Winkel ab und er stöhnte leise. Vogeljunges stand entsetzt daneben. Da entdeckte Windjunges Lilienstern. Sie hatte ihre Anführerin noch nie so wütend erlebt. „Wie ist das passiert?!" fauchte sie Eichenkralle an, der mit seiner breiten Schulter Rosenfell stützte die ausdruckslos ins leere starrte, einen Schleier der Schmerzen über ihren grünen Augen. In ihrer Flanke klaffte eine große Wunde. Möwenflug, der neben ihr stand, humpelte zu Minzblatt hinüber und sah besorgt auf Entenfeder hinunter. „Es war ein Hinterhalt." begann Eichenkralle. „Sie waren in der Überzahl. Wir hatten keine Chance." Er sah zu Boden. „Wer war das?" knurrte Lilienstern mir zusammengebissenen Zähnen. „SturmClan" war das einzige was Rosenfell hervorbrachte. Dann musste sie sich setzten. „Lilienstern." Minzblatt sah zu ihrer Anführerin auf. Das erste mal sah Windjunges Angst in ihren Augen. „Entenfeder und Rosenfell müssen SOFORT in meinen Bau." Lilienstern nickte. „Goldauge, hilf ihr." Der graue Kater kam sofort angelaufen und schob eine Schulter unter Rosenfell. Minzblatt half Entenfeder, der ohnmächtig wurde sobald er auf allen vieren stand. Halb stützend, halb tragend, bugsierten Minzblatt und Goldauge

Entenfeder und Rosenfell in Minzblatts Bau. Windjunges fühlte sich schrecklich. *Ich hätte sie warnen müssen! Ich wusste es!* Langsam tappte sie über die Lichtung und presste sich eng an ihre Mutter. Silberstreif zitterte. *Alles wird gut!* „Minzblatt wird sie doch retten?" fragte Vogeljunges sie flehend. „Natürlich mein Schatz." antwortete Silberstreif. Doch ihre Stimme zitterte. Windjunges sah Ihre Schwester an. In Vogeljunges Gesicht fand sie ihr eigenes Entsetzten wieder gespiegelt. „Die SturmClan Katzen kamen wie aus dem nichts. Sie waren in der Überzahl. Es kam zum Kampf. Sie wollten kein Territorium. Sie wollten unsere Beute!" knurrte Möwenflug. „Ja, das sieht Lindenstern ähnlich. Lässt die anderen die Drecksarbeit machen. Er war nicht am Kampf beteiligt, stimmt's?" knurrte Lilienstern spöttisch. „Stimmt." sagte Eichenkralle. „Nur Flussspritzer, Bussardschwinge, Dunkelpelz und zwei kleine Schüler, die wir nicht kannten. Leider waren sie immer noch in der Überzahl und haben gekämpft als ob ihr Leben davon abhinge." „Lichtpfote und Apfelpfote." flüsterte Windjunges. „Wer ?" flüsterte Vogeljunges zurück. „Die Schüler aus meinem Traum." antwortete Windjunges. Und langsam schien Vogeljunges zu verstehen. Ungläubig sah sie ihre Schwester an. „Du meinst, du hattest eine Vorahnung?" flüsterte sie und sah Windjunges ehrfürchtig an. Die nickte. *Warum sieht sie mich so an als ob ich eine SternenClan Katze wäre?!* „Flussspritzer hat Entenfeder angefallen." ergänzte Möwenflug. „Die beiden sahen so aus als ob sie auf Leben und Tot gekämpft hätten. Bussardschwinge hat sich Rosenfell vorgeknöpft. Die sah aus als ob sie gewinnen würde, aber dann ist Dunkelpelz aufgetaucht und sie musste gegen beide kämpfen. Zuvor hatte ich mit ihm gekämpft und dachte es wäre erledigt. Ich kam ihr dann auch sofort zu Hilfe, als ich es bemerkt habe. Es war leider zu spät. Sie konnte sich kaum noch auf den Beinen halten. Währenddessen hat Eichenkralle die Schüler in die Flucht geschlagen und kam dann um Entenfeder zu helfen. Wir konnten uns losreißen und fliehen, aber die Beute mussten wir zurücklassen." fügte er traurig hinzu. Da erst merkte Windjunges das sie den Atem angehalten hatte. „Wir wissen nicht wie Flussspritzer Entenfeder das angetan hat. Sie hätten uns wahrscheinlich getötet, wenn wir nicht geflohen wären." Eichenkralle sagte das so nüchtern, das Windjunges sich fragte ob er das sogar erwartet hatte. Plötzlich spürte Windjunges den Blick ihrer Mutter auf sich ruhen. „Du hast genau das geträumt! Du hattest eine Vision von der Zukunft!" Windjunges spürte die

Versammelten Blicke Ihrer Clan Gefährten auf sich ruhen. Lilienstern, Möwenflug, Eichenkralle, Silberstreif, Vogeljunges, Sonnenpelz und all die anderen! Und Baumpfote. Windjunges schrumpfte in sich zusammen und presste sich noch fester an ihre Mutter. *Hilfe! Was wenn ich so etwas jetzt öfter Träume! Was erwartet mein Clan von mir? Dabei will ich doch nur eine Kriegerin sein!* Und kaum hörbar flüsterte sie. „Ja, das habe ich."

Schicksalsschlag

[image]

Ein Mond war seit dem Angriff auf die Jagdpatroullie vergangen. Die LichtClan Katzen jagten nun in entfernteren Gebieten des Territoriums, was natürlich keiner von ihnen zugeben wollte. Doch allen steckten die Ereignisse noch tief in den Knochen. Vor allem Windjunges fühlte sich unwohl. Ständig spürte sie die Blicke ihrer Clangefährten im Nacken. Sie starrten sie an und wichen ihren Blicken aus, wann immer sie zurück blickte. *Und Ich weis das ich nicht unter Verfolgungswahn leide. Aber wenn sie dieses Spiel noch weiter treiben, bin ich bald wirklich so weit!* Windjunges fühlte sich echt mies. Die meiste Zeit verbrachte sie in Minzblatts Bau und half ihr Entenfeder und Rosenfell zu pflegen. Sie war die einzige die sie nicht anstarrte. Windjunges war ihr dafür sehr dankbar. Die anderen Jungen schienen immer in eine Art Ehrfurcht zu verfallen wenn sie mit ihnen spielen wollte, und in Minzblatts Bau war sie vor ihren neugierigen Blicken geschützt. Außerdem lernte sie jeden Tag etwas Neues. Zum Beispiel konnte sie Pasten für Rosenfells Wunden anrühren und Dornen aus Flusspfotes und Baumpfotes Tatzen entfernen. Minzblatt zu helfen machte Spaß aber sie vermisste die Spiele mit Vogeljunges. Doch die fragte sie jeden Morgen ängstlich, ob sie wieder geträumt hatte, und so bemühte sich Windjunges, lange vor ihr wach zu sein.

Doch eines Tages passierte etwas unvorhergesehenes: Windjunges war gerade dabei, alte und vertrocknete Kräuter auszusortieren, als Minzblatt nach ihr rief. „Windjunges, komm doch bitte her und hilf mir beim befestigen von dieser Packung." Windjunges trottete zu ihr und es versetzte ihr einen Stich, als sie die halb verheilte, lange Wunde an Rosenfells Flanke entdeckte. „Was soll ich tun?" fragte sie die Heilerin. „Was würdest du denn tun?" fragte diese zurück. Windjunges zögerte. Minzblatt hatte sie noch nie abgefragt. Sie überlegte kurz, dann antwortete sie: „Ich würde die Packung auf einem Blatt mit Spinnweben auf der Wunde befestigen." „Sehr richtig." schnurrte Minzblatt. Windjunges wurde warm bei diesem Lob. Sie half der Heilerin die Packung zu befestigen. *Ich hätte nie*

gedacht das Heiler sein so viel Spaß macht. Als Rosenblatt wieder in ihrem Nest war, wandte Minzblatt sich wieder an Windjunges: „Das hast du eben sehr gut gemacht." sagte sie. „Hast du schon mal darüber nachgedacht, eine Heilerin zu werden?" Windjunges zuckte zusammen. Die innere Stimme wollte antworten: *Ja!* Doch sie zwang sich ruhig zu bleiben. „Tut mir leid. Aber ich will eine Kriegerin werden." Minzblatts Miene blieb ernst. So fügte sie hinzu: „Es hat sehr viel Spaß gemacht dir zu helfen, aber eine Kriegerin zu werden ist mein größter Traum!" Die Heilerin nickte. „Ich verstehe." sie zögerte kurz. „Windjunges, setze dich bitte." Die Kleine Kätzin gehorchte. *Was will sie bloß von mir?! Sie wird doch nicht versuchen mich zu überreden?!* „Vielleicht hast du es schon selbst gemerkt, aber du hast eine Gabe. Ich habe viel darüber nachgedacht, aber ich wüsste nicht weshalb du Kämpfe vorhersehen kannst." Minzblatt machte eine kurze Pause. Windjunges wusste nicht was jetzt kam, aber sie hatte Angst davor. „Ich werde dich nicht davon abhalten eine Kriegerin zu werden." fur Minzblatt fort. „Aber dazu musst du dir über deine Kräfte im Klaren sein." Sie sah Windjunges ernst an. „Könntest du in einen Kampf ziehen, von dem du weißt dass er verloren ist? Könntest du einer Katze in die Augen sehen, von der du weißt dass sie stirbt? Könntest du dann immer noch mit voller Stärke für deinen Clan kämpfen?" Windjunges schreckte vor diesen direkten Worten zurück. Darüber hatte sie noch gar nicht nachgedacht. *Oh, heiliger SternenClan, sie erwartet doch nicht etwa eine Antwort von mir?!* „Überleg es dir gut." schloss Minzblatt. Windjunges hatte das Gefühl, es keinen Moment länger in Ihrem Bau auszuhalten. Sie sprang auf die Pfoten. „Äh,... ja... mach ich... Äh... Bis bald..." Bloß weg hier! So gemessen wie möglich schritt sie zum Ausgang. Minzblatt begleitete sie. „Und falls du deine Meinung ändern solltest," rief die Heilerin ihr noch hinterher, „bist du im Heilerbau immer herzlich willkommen."

Windjunges strich ruhelos durchs Lager. Die ganze Zeit schwirrten ihr Minzblatts Sätze durch den Kopf. *Du musst dir über deine Kräfte im Klaren sein. Könntest du dann immer noch mit voller Stärke für deinen Clan kämpfen?* Auf diese Frage wusste Sie keine Antwort. Ihre Pfoten trugen sie automatisch zum Ältestenbau, in dem Entenfeder wegen Platzmangel in Minzblatts Bau untergebracht war. Ihr Vater lag unter einem Farn in der Sonne. Windjunges blieb Abrupt stehen, als sie merkte dass sie direkt vor ihm stand. „Hallo Windjunges."

begrüßte er sie freundlich. „Ist alles in Ordnung mit dir? Du siehst so verwirrt aus." „Ja alles bestens." antwortete Windjunges schnell. *Das würde mir gerade noch fehlen, das er mich jetzt fragt ob ich wieder einen Traum hatte.* Plötzlich bemerkte sie die Schatten um seine Augen. „Aber geht es dir gut?" Entenfeder wirkte ertappt. Er zögerte. „Nun... Minzblatt hat mir gestern gesagt, das ich mit meinem steifen Bein nie wieder jagen kann. Und kämpfen erst recht nicht. Ich kann also kein Krieger mehr sein. Ich werde hier bei Robbensee und Leopardenfleck im Ältestenbau bleiben." sagte er und lies den Kopf hängen. Windjunges war geschockt. Ihr Vater, der zweite Anführer des Clans... „Ich habe es Lilienstern und deiner Mutter gesagt. Sie waren beide nicht gerade erfreut. Ich habe Lilienstern gebeten Froschsprung an meiner statt zum zweiten Anführer zu machen. Er kann so etwas gut. Und er ist mein bester Freund. Ich würde ihm mein Leben anvertrauen." Zu reden tat Entenfeder offensichtlich gut. „Kein Krieger mehr..." er seufzte. „Und jetzt du. Was bedrückt dich?" „Ich kann auch keine Kriegerin werden." die Worte rutschten einfach so aus ihr heraus. Sie wollte ihnen keinen Glauben schenken, doch tief in ihrem inneren wusste sie das sie stimmten. *Ich kann keine Kriegerin werden.* „Ich habe mit Minzblatt über... meine Gabe gesprochen. Sie meinte wenn ich eine Kriegerin werde müsste ich mir darüber im Klaren sein. Ob ich einen Kampf kämpfen könnte, von dem ich wüsste das er verloren ist." Sie sah zu Boden. „Ob ich Katzen in die Augen sehen könnte von denen ich wüsste das sie sterben." Nun sah sie ihrem Vater direkt in die Augen. Er blickte entsetzt, als ob ihm jetzt erst klar geworden wäre dass seine Tochter seinen Kampf gesehen hatte. „Das könnte ich nicht." flüsterte Windjunges. Es war als ob ihre Worte in ihr einen Entschluss fassen würden. „Ich werde Heilerkatze werden." *Es ist der einzige Weg. Und dabei war es mein größter Traum eine Kriegerin zu werden. Ist es mein größter Traum!* Entenfeder nickte. „Ich verstehe." Windjunges wandte sich ab. *Nein tut er nicht. Niemand tut das.* „Danke." Sie konnte die Bitterkeit in ihrer Stimme nicht unterdrücken. „He!" rief ihr Entenfeder nach. „Wenn du wieder einmal Rat brauchst: Ich bin immer für dich da." *Und ich für dich. Versprochen.*

Die Entscheidung

[image]

„Katzen des LichtClans, versammelt euch." Liliensterns Ruf hallte durch das Lager. Windjunges und Vogeljunges unterbrachen ihr Jagdtraining mit Flusspfote und Baumpfote und setzten sich unter den Versammlungsast, auf dem Lilienstern stand. *Jagdtraining schadet mir ja nicht.* Darunter saß Entenfeder. Es nickte seinen Jungen kurz zu und lies seinen Blick dann wieder über die versammelten Katzen schweifen. *Oh, ich glaube Ich weis was jetzt kommt.* Es war einen Tag nach ihrem Gespräch und Windjunges glaubte zu wissen, welche Ankündigung Lilienstern ihnen Machen würde. Vogeljunges schien etwas ähnliches zu denken. Sie schnappte nach Luft und flüsterte: „Sie würd doch jetzt nicht ihren neuen zweiten Anführer ernennen?!" Windjunges wusste nicht wann Entenfeder Vogeljunges von seiner Zukunft erzählt hatte, aber es war ihr gleich. Ein Gedanke stach ihr scharf wie eine Kralle ins Herz: *Zum Glück weis Vogeljunges noch nichts von MEINER Zukunft... Es würde ihr das Herz brechen. Aber sie muss es erfahren...* „Du Vogeljunges." begann sie zögernd. „Ich muss dir etwas sagen. Ich..." doch Lilienstern unterbrach sie. „Katzen des LichtClans. Es gibt schlechte Nachrichten. Entenfeder wird wegen seiner Verletzung im ÄltestenBau bleiben. Wir ehren seine Hingabe für den Clan und danken ihm für seinen unerschrockenen Einsatz." Entenfeder nickte traurig. Entsetztes Raunen antwortete auf Liliensterns Worte. Windjunges entdeckte Silberstreif, die besorgt mit dem Schwanz peitschte. Mistelblatt warf ihr einen mitleidigen Blick zu. „Ich bin mir sicher, Robbensee und Leopardenfleck werden dich freudig aufnehmen." setzte Lilienstern an. Die beiden winkten zur Bestätigung mit dem Schwanz. „Entenfeder, ich sage dies nun in deinem Angesicht, auf das du meiner Wahl zustimmst und sie billigst: Froschsprung wird der neue Zweite Anführer des LichtClans, wie du mich gebeten hast." Der Clan jubelte und beglückwünschte Froschsprung, doch der wimmelte sie ab und wandte sich an Entenfeder: „Ich danke dir für dein Großes Vertrauen. Ich weis dass du Lilienstern gebeten hast mich zu nehmen und ich werde dich nicht enttäuschen." Die Katzen jubelten

noch lauter. „Ich weis, das du mich nicht enttäuschen wirst." antwortete Entenfeder. „Du wirst ein würdiger Nachfolger sein." Froschsprung nickte dankbar. „Es tut mir leid." flüsterte er. „Mir tut es auch leid." flüsterte Entenfeder zurück. Die beiden Kater legten ihre Nasen aneinander. Es brach Windjunges das Herz ihren Vater so zu sehen. *Mir tut es auch leid.* Vogeljunges presste sich eng an sie. *Danke.* „Du wirst eine fantastische Heilerkatze werden." flüsterte ihre Schwester. Windjunges zuckte zusammen. „Woher..." „Entenfeder hat es mir erzählt. Ich war kurz nach dir bei ihm." Vogeljunges klang nüchtern, doch Windjunges spürte ihre Trauer. „Tut mir leid." flüsterte sie. „Ich wollte..." „Ich verstehe schon." sagte Vogeljunges einfach. „Und ich akzeptiere deine Entscheidung." Dann schmiegte sie sich eng an sie. Und diese Berührung tröstete Windjunges mehr als alles andere.

Nach der Zeremonie gingen Windjunges und Vogeljunges gemeinsam zu Minzblatts Bau. Windjunges hatte alleine gehen wollen, aber Vogeljunges hatte darauf Bestanden mitzukommen. Auch Silberstreif hatte anfangs mitgehen wollen, hatte sich dann aber entschieden bei Entenfeder zu bleiben. Windjunges war froh das Vogeljunges und sie sich wieder näher gekommen waren und sie diese Reisen nicht allein antreten musste. Minzblatt sortierte Kräuter als sie eintraten, doch die blickte sofort auf als sie die Schwestern bemerkte. Vogeljunges wippte unruhig von einer Pfote auf die andere, doch Windjunges sah der Heilerin unverwandt in die Augen. „Ich habe meine Meinung geändert." sagte sie ernst. „Ich werde deine Schülerin werden. Ich könnte nie mich selbst belügen. Und meine Gabe werde ich zu Gunsten meines Clans nutzen." Minzblatt nickte lächelnd. „Das freut mich." sagte sie. „Und ich verspreche dir, es wird nicht langweilig werden." Da bin ich mir nicht so sicher. „Und ich werde mein bestes geben." Windjunges hatte beschlossen, Minzblatt nicht das letzte Wort zu lassen. „Ich..." doch sie wurde erneut unterbrochen, dieses Mal von Möwenflugs panischem Schrei: „Bachblüte bekommt ihre Jungen!"

Hageljunges und Flammenjunges

[image]

Minzblatt war sofort auf den Beinen. „Windjunges, du kommst mit mir. Vogeljunges, such mir einen großen stabilen Stock. Er darf nicht zerbrechen. Und beeil dich!" befahl sie. Dann rannte sie zu den Kräutern, die sie eben sortiert hatte und nahm ein paar davon ins Maul. Vogeljunges rannte davon und Windjunges schloss sich der Heilerin an. Die rannte zur Kinderstube, vor der Froschsprung und Entenfeder in der Sonne lagen. „Ist Möwenflug da drin?" fragte Minzblatt. Froschsprung nickte. „Ich schick ihn raus." miaute Die Heilerin. „Macht euch nützlich und kümmert euch um ihn. Wenn Vogeljunges kommt, lasst sie rein." Damit stolzierte sie an den beiden Katern vorbei. Windjunges folgte ihr schnell. In der Kinderstube war es dunkel und stickig. Möwenflug kauerte neben Bachblüte, die sich unter Krämpfen wand. Silberstreif und Mistelblatt saßen im hinteren Teil des Baus. Daneben leuchteten die Augen von Aschenjunges und Mondjunges. „Mama, wird Bachblüte sterben?" hörte Windjunges Aschenjunges ängstliches flüstern. „Aber nein mein Schatz." antwortete Mistelblatt. „Eine Geburt ist das natürlichste von der Welt." „Ich will zu Papa!" maulte Aschenjunges. „Das ist langweilig. Mit Froschsprung kann ich Dachsritt spielen!" Damit entwand er sich dem Griff seiner Mutter und sauste aus dem Bau. Windjunges hörte Mondjunges deutlich murmeln: „Kater!" Sie wollte sich neben ihre Freundin setzen, doch Minzblatt hielt sie zurück. „Möwenflug, ich denke du solltest auch nach draußen gehen." sagte sie bestimmt zu dem grauen Kater. Möwenflug sah aus als wollte er protestieren, doch Minzblatts Blick duldete keinen Widerspruch. Mit gesenktem Kopf und hängendem Schwanz, trottete er langsam aus dem Bau. „Endlich." flüsterte Bachblüte liebevoll, als er draußen war. „Er hätte mich fast verrückt gemacht." eine weitere Wehe durchzuckte ihren Körper und sie verstummte. In diesem Moment stürmte Vogeljunges in den Bau. Im Maul hatte sie einen Stock der fast so groß war wie sie selbst. „Hier." keuchte sie. „Ist der gut?" „Der ist Perfekt!" schnurrte

Minzblatt. „Beiß da drauf, Bachblüte." Vogeljunges gab der zitternden Kätzin den Stock und als die nächste Wehe kam, bis sie fest darauf. Das Holz knackte, doch der Stock blieb ganz. „Sehr gut, Bachblüte." schnurrte die Heilerin. „Und was machen wir jetzt?" fragte Windjunges besorgt. „Warten. Wir können es ihr nicht abnehmen. Wir können ihr nur helfen und über sie wachen." antwortete Minzblatt. *Warten?! Und nichts tun?! Aber sie leidet!* „Aber..." „Still! Das erste Junge kommt!" Minzblatt fuhr fest mit der Pfote über Bachblütes Bauch. Immer wieder fuhr sie gleichmäßig mit sanftem Druck über den angeschwollenen Bauch der Kätzin, bis ein weiterer Krampf sie durchzuckte und der Stock in ihrem Maul gefährlich knackte. Vogeljunges drückte sich eng an Silberstreif. Und plötzlich rutschte ein Junges ins Moos. Es war weiß und viel kleiner als Windjunges erwartet hatte. *War ich auch einmal so klein?!* Die Augen hatte es geschlossen und es zappelte ein wenig. Das Fell war verklebt. „Ah, sehr gut." lobte Minzblatt. Sie schob das Junge Windjunges zu. „Leck es sauber. Das wird es wärmen. Da kommt noch eins." Windjunges beugte sich zu dem kleinen Körper hinunter und begann ihn zu lecken. In diesem Moment, hörte sie hinter sich ein knacken. Der Stock war zersplitterte. Und ein weiteres Junges lag im Moos. Es war Flammenfarben getigert und strampelte noch mehr als das andere. „Das wars." seufzte Minzblatt und leckte und untersuchte die Jungen. „Zwei kerngesunde Kater." Sie schob die beiden Jungen zu Bachblüte, die sie eng an sich zog, leckte und beschnüffelte. Windjunges hörte die Kätzin erleichtert schnurren. Doch sie sah furchtbar mitgenommen aus. Die Jungen krochen an ihren Bauch und begannen zu trinken. *Wie schön!* Minzblatt schob der Königin ein paar Kräuter zu. „Die musst du nachher fressen." Bachblüte nickte, hatte aber nur Augen für ihre Jungen. „Windjunges du passt auf das sie die Kräuter frisst." befahl ihr die Heilerin. „Was sind das für Kräuter?" fragte Windjunges . „Borretsch, das regt den Milchfluss an. Und nun sollte ich Möwenflug von seinen Qualen erlösen." Damit glitt Minzblatt an ihr vorbei. Windjunges wollte der Heilerin folgen, doch Möwenflug stürmte an ihr vorbei. Er konnte kaum sprechen, so sehr schnurrte er. „Sie sind wunderschön." Bachblüte berührte seine Nase mit ihrer. „ Ja. Zum Glück ging alles so schnell. Das rote heißt Flammenjunges. Wie soll das weiße heißen?" fragte sie. „Hageljunges." antwortete Möwenflug. „Meine Söhne werden die stärksten Krieger im ganzen Clan werden." *Eitler Fellball.*

Windjunges kämpfte sich an der glücklichen Familie vorbei zu Mondjunges und Vogeljunges durch. „Ich bin irgendwie froh das es vorbei ist, ihr nicht?" fragte sie ihre Schwester. Doch sie erhielt keine Antwort. Vogeljunges und Mondjunges hatten nur Augen für Flammenjunges und Hageljunges. Sie seufzte. *Es würde mich nicht wundern, wenn Vogeljunges und Mondjunges bald mehr Zeit mit Flammenjunges und Hageljunges verbringen werden, als mit Aschenjunges und mir.*

Und dann...

[image]

Windjunges behielt recht. Die Monde vergingen und Hageljunges und Flammenjunges entwickelten sich zu großen und kräftigen Jungen, mit nichts als Flausen im Kopf. Oft spielten sie mit Mondjunges und Vogeljunges, die anscheinend gar nicht genug von Ihnen bekommen konnten. Ihre liebste Beschäftigung war es, Windjunges und Aschenjunges zu erschrecken, wenn sie Baumpfote und Flusspfote halfen, die Nester der Ältesten zu erneuern. Die, hatten nämlich keine Lust, sich Mondjunges und Vogeljunges Schwärmereien für die Jungen anzuhören. Natürlich mochten Windjunges und Aschenjunges die kleinen, doch sie waren meist viel zu aufgeregt um sich mit ihnen zu beschäftigen. Sie waren bald 6 Monde alt und konnten zu Schülern ernannt werden. Windjunges sah dieser Ernennung mit gemischten Gefühlen entgegen. Sie freute sich endlich Schülerin zu werden, doch sie beneidete ihre Schwester und ihre Freunde, deren großer Traum in Erfüllung gehen würde: Sie würden lernen, Krieger zu werden, während Windjunges im Heilerbau festsitzen würde. Doch sie konnte ihre Entscheidung nicht mehr ändern. Es ging nicht anders. *Das ist das beste, für mich und meinen Clan. Ich muss lernen damit zu leben.*

Eines Morgens lag Windjunges vor der Kinderstube und putzte sich. Neben ihr lag Aschenjunges und schaute neidisch zu Flammenjunges und Hageljunges, die mit Mondjunges und Vogeljunges spielten. „Seit diese beiden da sind, spielt sie überhaupt nicht mehr mit mir!" beschwerte er sich. Windjunges zuckte belustigt mit den Schnurrhaaren. „Sei doch froh! Jetzt übertrumpft die dich nicht mehr bei Fuchsjagd." Aschenjunges schlug mit eingezogenen Krallen nach ihr. „Sie hat mich nie übertrumpft!" schnurrte er beleidigt. Doch in seinen grauen Augen sah Windjunges den Schalk aufblitzen. „Ach ja?" Sie grinste ihn schief von der Seite an. „Wer ist denn von Froschsprungs Rücken gerutscht und in den Schlamm gefallen, als er den ‚wilden Fuchs' verjagen wollte?" Sie duckte sich unter seiner herabsausenden Pfote weg, und schlug nach seinem Ohr. Wild juchzend kugelten sie über

den Boden. Windjunges spürte, wie sich Kletten in ihrem Fell verhakten, doch das störte sie nicht. Es war schön wieder so ausgelassen zu spielen. „Na, macht's Spaß?" Windjunges richtete sich abrupt auf. Vor ihnen stand Flusspfote. Hinter ihr standen Vogeljunges und Mondjunges. Die beiden sahen merkwürdig sauber und herausgeputzt aus. „Ja tut es." antwortete Aschenjunges und leckte sich verlegen die Pfote. „Na, ich soll euch jedenfalls zu euren Müttern bringen. Ihr werdet jetzt zu Schülern ernannt." erklärte Flusspfote wichtigtuerisch. Abschätzig musterte sie die beiden Jungen. „Aber vor der Zeremonie solltet ihr euch lieber erst mal waschen." Erst jetzt fiel Windjunges auf, dass sie und Aschenjunges völlig verdreckt waren. Ihr Fell war staubig und voller Kletten und Aschenjunges sah sogar noch schlimmer aus. *Deshalb sind Vogeljunges und Mondjunges so sauber!* Schnell versuchte sie mit der Pfote eine Klette hinter ihrem Ohr hervor zu ziehen. „Nun, ich würde mich lieber beeilen." sagte Flusspfote süßlich. „Die Zeremonie beginnt bei Sonnenhoch." Damit lies sie die Jungen stehen und stolzierte zu Baumpfote hinüber, der vor dem Schülerbau in der Sonne lag. *Altes Ekel!* „Ist das nicht fantastisch? Wir werden zu Schülern!" juchzte Vogeljunges, während sie vor dem anderen her hüpfte. „Ja!" antwortete Mondjunges. „Fantastisch." knurrte Aschenjunges säuerlich, während er verzweifelt versuchte sein Fell zu glätten. „Wir haben Zeremonie und Windjunges und ich sehen aus, als wären wir im SturmClan Anführerbau gewesen und Lindenstern hätte und erwischt!" „So schlimm ist es nun auch wieder nicht." Windjunges zupfte ihm eine Klette aus dem Pelz. Ihr Fell war zum Glück nicht so lang wie Aschenjunges und so hatte sie es schnell wieder sauber. Vor der Kinderstube halfen sie, Mondjunges und Vogeljunges Aschenjunges, auch noch den Rest Staub aus seinem Fell zu kriegen und am Ende standen sie alle blitzblank geputzt neben Silberstreif und Mistelblatt unter dem Versammlungsast. Windjunges zitterte vor Aufregung, als Lilienstern zu sprechen begann: „Katzen des LichtClans. Es ist an der Zeit, neue Schüler zu ernennen. Mondjunges, Aschenjunges, Vogeljunges und Windjunges haben..."
Doch sie wurde unterbrochen...

Rose, Flug des Adlers

[image]

„Hilfe! Hiilfee!" Schreie zerrissen die Luft, Pfotengetrappel nährte sich dem Lager. „Was ist das?" Lilienstern spitzte die Ohren. „Du solltest lieber Fragen: Wer ist das." knurrte Froschsprung. „Überflüssige Fragerei!" fauchte Sturmlied. „Das ist eine Katze in Not!" „Und einer Katze in Not muss man helfen." pflichtete Nachtherz ihr bei. Froschsprung nickte. Er sah zu Lilienstern auf. „Die Zeremonie wird warten müssen." neue Schreie gellten durch den Wald, diesmal lauter als zuvor. Lilienstern nickte. „Froschsprung, führ eine Patrouille hinaus. Nimm Nachtherz, Rosenfell und Flusspfote mit. Und vielleicht noch Vogeljunges." seufzte sie. Vogeljunges Augen leuchteten. „Seht ob ihr helfen könnt. Tut was ihr für richtig erachtet." „Ich will auch mit!" Windjunges hatte es nicht mehr zurück halten können. Es war einfach aus ihr heraus gerutscht. Liliensterns Augen verengten sich. Minzblatt zog die Augenbrauen hoch. Schnell sprach sie weiter. „Ich werde eine Heilerkatze werden. Lass mich bitte bei diesem einen Abenteuer dabei sein! Bitte!!!" *Sie darf mich nicht zurückhalten ! Ich will doch nur helfen!!!* Lilienstern schüttelte den Kopf. „Nein." Windjunges senkte den Kopf. *Mein neues Leben... Na klasse!* Mit hängendem Schwanz tappte sie zu Mondjunges und Aschenjunges. *Viel Spaß, Vogeljunges. Dein erstes Abenteuer außerhalb des Lagers. Und ich werde nicht dabei sein...* „Lass sie mitkommen." Windjunges hob bei Froschsprungs Worten dem Kopf. *Wie bitte.* „Lass sie noch dieses eine Abenteuer mit ihrer Schwester bestehen. Sie werden danach getrennte Wege gehen." Bei diesen Worten zuckte sie zusammen. *Er hat recht!* Erneut hörten sie Schreie. Sie kamen direkt auf das Lager zu. *Lilienstern muss sich entscheiden.* „Na gut." Die Anführerin nickte. „Aber nur das eine mal." Windjunges Schwanz schnellte in die Höhe. *Ja!* „Danke!" Erfreut trabte sie zu ihrer Schwester. Vogeljunges Augen leuchteten noch heller. Schnurrend rieben sie die Nasen aneinander. Mit Froschsprung an der Spitze verließen die Schwestern das Lager.

Im Wald roch es modrig. Windjunges konnte die Blätter unter ihren

Pfoten spüren. Sie hörte die Beute, die sich im Farn versteckte, die Mäuse, Vögel, Eichhörnchen und Kaninchen. *Endlich einmal draußen! Wie groß die Welt doch ist. Ich wette ich würde mich verlaufen.* Vogeljunges schien das gleiche zu empfinden. Staunend drehte sie den Kopf in alle Richtungen. Froschsprung führte sie immer tiefer in den Wald. Die Schreie waren verstummt. Hoffentlich ist es noch nicht zu spät! Windjunges war höchst unwohl zumute. *Die Fremde Katze könnte überall sein.* Nachtherz und Rosenfell schnüffelten am Boden mach Spuren. „Nichts! Das kann doch nicht sein!" beschwerte sich Nachtherz. „Eine Katze kann doch nicht verschwinden ohne Spuren zu hinterlassen!" Rosenfell sah genauso ratlos aus. Sie liefen weiter in den Wald hinein. Das Blätterdach wurde dichter. Immer weniger Sonnenlicht drang durch die Zweige. „Wir nähren uns SturmClan Territorium. Lasst uns Richtung Fluss weiter gehen." schlug Froschsprung vor. Windjunges war ihm dankbar dafür. Die Schatten fand sie unheimlich. Auch Vogeljunges atmete leise auf. *Bloß keine Schwäche zeigen. Nicht vor Flusspfote!* Am Fluss entlang folgten sie der Grenze. „Halt!" Befahl Froschsprung plötzlich. „Ich rieche Eindringlinge." Auch Windjunges hatte es bemerkt. „Das stinkt!" „SturmClan." knurrte Rosenfell. „Ja. Aber da ist noch ein anderer Geruch." Schnüffelte Nachtherz. „Hauskätzchen!" fauchte Flusspfote. „Wir sollten..." Doch auch sie wurde unterbrochen. „Lasst mich bloß in Ruhe, ihr räudigen Aasfresser!" Knurrte eine helle Stimme. „Für ein Hauskätzchen kämpfst du gut." Höhnte eine zweite. Ein fauchen. Ein höhnisches lachen. „Wie eine Maus." Die Patrouille bewegte sich leise zwischen dem hohen Gras hindurch den Stimmen hinterher. Sie wurden immer lauter. „Wenn ich muss, kämpfe ich wie ein Adler!" entrüstete sich die erste Stimme. Die zweite lachte. Da meldete sich eine dritte Stimme zu Wort. „Los, lass uns abhauen Finsterkralle." Windjunges und die anderen konnten die Eindringlinge nun sehen. Im hohen Gras versteckt, beobachteten sie das geschehen. *Das Gras kitzelt. Bloß nicht niesen!* Es waren drei SturmClan Katzen, die vor einer trotzig fauchenden, hell gefleckten Kätzin standen. Hauskätzchen Geruch strömte von ihr aus. Sie musste ungefähr so alt sein wie Vogeljunges und Windjunges. „Schneeschweif hat recht. Lass uns gehen." Eine gefleckte SturClan Kätzin hatte gesprochen. „Ja, verkriecht euch in eure dreckigen Nester!" spottete das Hauskätzchen Kühn. Finsterkralle, ein vernarbter, dunkler Kater, wirbelte zu ihr herum. „Erzähl du uns

nichts von dreckigen Nestern, Hauskätzchen!" fauchte er verächtlich. „Still!" knurrte Schneeschweif. Die weiße-graue Kätzin schnupperte. „Ich rieche LichtClan." „Ach." Froschsprung erhob sich. Nachtherz, Rosenfell, Flusspfote, Vogeljunges und Windjunges taten es ihm gleich. „Das wundert dich?" schnaubte er. Schneeschweif trat erschrocken einen Schritt zurück „Äh..." „Spar dir deine Worte." spottete Rosenfell. „Falls es euch noch nicht aufgefallen ist: Das hier ist unser Territorium!" „Schon gut. Reg dich ab!" es war die gefleckte Kätzin. „Wir gehen ja schon wieder." „Da wäre ich mir nicht so sicher, Eulenschrei." knurrte Finsterkralle leise. Eulenschrei sah ihn erstaunt an. „Aber..." „Erst müssen wir noch mit dem kleinen Adler abrechnen." Er wandte sich wieder der kleinen Kätzin zu. Das erste mal sah Windjunges Angst in ihren Augen aufblitzen. *Nein! Es wird doch keinen Kampf geben?!* Fauchend zog Finsterkralle ihr die Krallen über die Nase. Sie wimmerte leise. „Hör auf!" schrie Windjunges den dunklen Kater an. Mit einem höhnischen grinsen drehte er sich zu ihr um. „Ganz genau!" Sprang Vogeljunges ihrer Schwester bei. „Nicht auf unserem Territorium!" fauchte Flusspfote. „Ich lass mir von euch dreckigen Feiglingen nicht da... Hey!" Die kleine Kätzin hatte sich fauchend von hinten auf Finsterkralle gestürzt und zerkratzte ihm die Flanke. Überrascht versuchte der Kater sie abzuschütteln, doch sie klammerte sich mit aller Kraft fest. „Lass mich bloß in Ruhe! Adler verteidigen ihre Nester!" fauchte sie. Finsterkralle knurrte wütend und bäumte sich weiter auf. Eulenschrei und Schneeschweif wollten ihm zu Hilfe eilen, doch Nachtherz und Rosenfell stellten sich ihnen fauchend in den Weg. „Runter von unserem Territorium!" *Sie dürfen nicht kämpfen! Davon hätte ich geträumt!* Vollkommen perplex standen Windjunges und Vogeljunges neben Flusspfote und beobachteten das Geschehen. „Was sollen wir jetzt machen?" piepste Vogeljunges erschrocken. „Warten." knurrte Flusspfote. Froschsprung nährte sich langsam Finsterkralle und dem Hauskätzchen, das sich immer noch fauchend an seinen Rücken klammerte. „Adlerkrallen sind stark, nicht wahr?" fragte Froschsprung Finsterkralle unschuldig. Die Augen der kleinen Kätzin leuchteten bei diesem Lob. Finsterkralle knurrte nur. In seinen Augen stand der blanke Hass. Flüchtig sah er sich nach seinen Clan Gefährtinnen um, doch die wurden von Nachtherz und Rosenfell zurück zur Grenze gedrängt. „Du kannst ihn los lassen, kleine." sagte Froschsprung freundlich zu der kleinen Kätzin. Die ließ sich das nicht zweimal sagen und stieß sich

kraftvoll von Finsterkralles Rücken ab. Der fauchte wütend, wagte aber nicht, nochmal anzugreifen. „Sie gehört mir! Sie ist in unser Territorium eingedrungen. Sie muss bestraft werden!" knurrte er Froschsprung an. Doch der lies sich davon nicht beeindrucken. „Dann seid ihr nicht besser als dieses Hauskätzchen. Ihr müsstet es besser wissen, dass man nicht in die Territorien anderer Katzen eindringt. Und jetzt verschwindet." knurrte er kalt. „Oder müssen wir nachhelfen?" fauchte Flusspfote. „Verschwindet!" knurrte das Hauskätzchen. Finsterkralle warf ihnen einen letzten hasserfüllten Blick zu, dann wandte er sich um und preschte über die Grenze. „Wir sollten dann auch gehen und Lilienstern Bericht erstatten." Froschsprung drehte sich um und führte die Patrouille zurück ins hohe Gras. „Oh, darf ich mitkommen?" Überrascht dreht der zweite Anführer sich zu der kleinen Kätzin um. Ihre blauen Augen funkelten Aufgeregt. „Ich würde mich euch gerne anschließen." „Ein Hauskätzchen?!" Flusspfote sprach aus was Windjunges dachte. *Wobei sie sich gut gegen Finsterkralle geschlagen hat. Sie könnte wirklich eine Bereicherung für uns sein.* Froschsprung schien das gleiche zu denken. „Ich kann das nicht entscheiden." miaute er. „Aber ich werde ein gutes Wort für dich einlegen. Du hast unser Territorium gut verteidigt und warst sehr mutig. Du kannst mitkommen." Die Augen der kleinen Kätzin leuchteten auf. „Danke!" Mit hüpfender Schwanzspitze schloss sie sich der Patrouille an. „Wie heißt du überhaupt?" fragte Vogeljunges neugierig, als sich das Dach der Blätter wieder über ihnen schloss. „Ich heiße Rose." antwortete das Hauskätzchen. „Aber meine Freunde nennen mich auch ‚Flug des Adlers'."

Die Schülerzeremonie

[image]

Als sie wieder im Lager waren, musste Windjunges beunruhigt zusahen, wie Froschsprung mit Rose im Schlepptau in Liliensterns Bau verschwand. *Hoffentlich lässt Lilienstern sie bleiben! Immerhin kämpft sie fast so gut wie Flusspfote und ist genauso mutig wie Nachtherz!* Sie und Vogeljunges strichen unter dem Versammlungsast hin und her, ignorierten so gut es ging Mondjunges, Aschenjunges, Hageljunges und Flammenjunges, die natürlich alles wissen wollten, obwohl die Schwestern es schon fünf mal erzählt hatten, doch Rose und Froschsprung tauchten lange nicht auf.

Als sie es schließlich aus Liliensterns Bau rascheln hörte, lag Windjunges mit Vogeljunges unter dem Versammlungsast in der Sonne und sah amüsiert zu, wie Mondjunges sich mit Flammenjunges balgte während Hageljunges vergeblich an Aschenjunges herum zerrte, der daneben saß und eifersüchtig zu seiner Schwester herüber starrte.
Windjunges sah zur Bau Öffnung und sah Froschsprung, Lilienstern und Rose heraus treten. Rose tappte mit steil aufgerichtetem Schwanz hinter den Anführern her. Ihre Augen leuchteten stolz. Als sie Vogeljunges und Windjunges bemerkte, rannte sie sofort auf die Schwestern zu. „Ich glaub's nicht! Ich werde in den Clan aufgenommen! Froschsprung hat Lilienstern erzählt, das ich euer Territorium verteidigt habe! Er hat mich mutig und stark genannt und eine Bereicherung für den Clan!" „Ich wusste es doch!" Vogeljunges sprang auf und leckte ihrer neuen Freundin übers Ohr. „Glückwunsch!" Windjunges tat es ihrer Schwester gleich. Rose konnte gar nicht aufhören zu schnurren. „Sie werden mich jetzt offiziell in den Clan aufnehmen! Oh, ich muss..." Froschsprung hatte Rose mit dem Schwanz zu sich gewuncken. Die kleine Kätzin sprang mit großen Sätzen zu ihm. Lilienstern sprang über ihnen auf den Versammlungsast. „Alle Katzen die alt genug sind ihre Beute selbst zu erlegen, fordere ich auf, sich unter dem Versammlungsast zu versammeln." rief sie. Schnell suchte sich Windjunges einen guten

Platz und fand sich neben Aschenjunges wieder. „Ist das die neue?" flüsterte er. Windjunges nickte. „Ist sie nett?" „Ja." „Sie sieht gut aus." Windjunges unterdrückte ein belustigtes Schnurren. „Und sie sieht zu dir rüber." Neben ihr zuckte Aschenjunges zusammen und leckte sich verlegen über das Brustfell. Rose hatte tatsächlich zu ihm herüber gesehen. Als sie nun Aschenjunges und Windjunges Blick bemerkte, sah sie ebenfalls verlegen zu Boden. Aus dem Augenwinkel sah Windjunges die erstaunten und belustigten Blicke von Mondjunges und Vogeljunges. Nun begann Lilienstern zu sprechen: „Katzen des Clans. Wir haben uns hier versammelt um ein neues Clan Mitglied willkommen zu heißen und endlich auch die Schülerzeremonie zu Ende zu führen." *Ich werde Schülerin!* Ein Raunen wallte durch die Katzen. Lilienstern ging nicht darauf ein. In aller Seelenruhe erzählte sie was auf der Patrouille passiert war. Windjunges sah wie Ihre Clan Gefährten Rose erstaunte und bewundernde Blicke zuwarfen. Zu ihrer Überraschung schienen sie die kleine Kätzin willkommen zu heißen. *Oh wie schön! Aber sie muss sich trotzdem erst beweisen. Sie muss dem Clan zeigen das sie sein Vertrauen verdient.* „Rose tritt vor." Lilienstern begann wieder zu sprechen. „Ich werde dich nun zu einer LichtClan Schülerin ernennen. Von diesem Tag an, bis du dir deinen Kriegernamen verdient hast, wirst du Adlerpfote heißen. Goldauge, du bist ein tapferer und loyaler Krieger. Ich bin sicher, das du Adlerpfote zu einer würdigen und loyalen LichtClan Kriegerin ausbilden und all dein Wissen an Sie weitergeben wirst." Windjunges sah wie Adlerpfotes Augen leuchteten als sie sich suchend nach dem dunkelgrauen Kater umdrehte, der vorgetreten war um sie Nase an Nase zu berühren. Sie stellten sich nebeneinander unter den Versammlungsast und warteten auf Liliensterns weitere Anweisungen. „Und nun zu den LichtClan Jungen:" begann sie. „Vogeljunges, Windjunges, Mondjunges und Aschenjunges, tretet vor!" Zitternd tat Windjunges wie ihr Geheißen. Sie traute sich nicht irgendeiner Katze in die Augen zu schauen. „Mondjunges," für Lilienstern fort. „Von diesem Tag an wirst du Mondpfote heißen. Bis du dir deinen Kriegernamen verdienst wird Sternenglanz deine Mentorin sein." Die gefleckte Schülerin drehte sich zu der gestreiften Kriegerin um. Deren Augen leuchteten, als sie sie mit der Nase berührte. „Aschenjunges," Lilienstern wandte sich wieder der Zeremonie zu. „Du wirst ab jetzt Aschenpfote heißen. Eichenkralle wird dein Mentor sein." Aschenpfote und Eichenkralle berührten

sich. „Und nun zu Vogeljunges. Du wirst jetzt Vogelpfote genannt werden. Dein Mentor wird Sonnenpelz sein." Stolz sah Windjunges ihrer Schwester nach die zu Sonnenpelz hüpfte. Dann wurde ihr klar das sie nun an der Reihe war. „Windjunges." Sie stolperte zwei Schritte nach vorne. „Du hast dich entschlossen den Weg einer Heilerin zu gehen." *Weil ich keine Wahl hatte!* „Du wirst Minzblatts Schülerin und von nun an Windpfote genannt werden." Trotz ihres Frusts wegen ihrer späteren Laufbahn, war Windpfote froh endlich Schülerin zu sein. Mit hoch erhobenen Kopf tappte sie zu Minzblatt und presste ihre Nase an die der Heilerin. Aus dem Augenwinkel sah sie die glücklichen Blicke ihrer Eltern. „Ich bin froh das du dich so entschieden hast." flüsterte Minzblatt. Unmerklich zuckte Windpfote zusammen. *Nun ist es vorbei mit meinem Traum eine Kriegerin zu werden...*

Ein ernstes Gespräch

[image]

In den nächsten Tagen räumte Adlerpfote alle Zweifel aus. Sie trainierte fleißiger als alle anderen und beschwerte sich nie wenn sie irgendwelche Pflichten erfüllen musste, was sie stets fröhlich tat. Sie gab Lilienstern immer die besten Beutestücke, wechselte die Nester der Ältesten öfter als nötig, spielte mit den Jungen, ging auf jede Patrouille mit und bot ihre Hilfe an. Auch über den SternenClan, wusste sie bald mehr als die anderen Schüler. Keine Katze wäre je auf die Idee gekommen, sie wäre nicht im Clan geboren und bald war die lebhafte, kleine Kätzin sehr beliebt. Vor allem bei Aschenpfote...

Windpfote unterdessen, lernte fleißig Kräuter und ihre Wirkungen auswendig. Doch das machte ihr nicht so viel Spaß, wie Vogelpfote das Kampftraining. Jeden Morgens sah sie ihrer Schwester neidisch hinterher, wenn sie zu einer Patrouille aufbrach.
Eines Morgens, sortierte Windpfote die verschiedenen Heilkräuter und murmelte deren Namen vor sich hin, als Minzblatt auf sie zu kam: „Na, klappt's?" „Spinnweben um die Blutung zu stillen, Katzenminze gegen Husten, Klettenwurzel gegen Rattenbisse,... Was hast du gesagt?" Überrascht blickte sie zu ihrer Mentorin auf. „Ich hab dich gefragt ob's klappt." antwortete diese. „Oh, ja, ich hab nur vergessen wie dieses Kraut heißt." Windpfote schob Minzblatt ein paar grüne Stängel hin. „Das ist Scharfgarbe." erklärte die Heilerin. „Erinnerst du dich, wie Aschenpfote eine schlechte Maus gefressen hatte? Ich hab ihm Scharfgarbe gegeben. Weist du noch was die Wirkung war?" Windpfote überlegte kurz, dann antwortete sie: „Er hat sich übergeben!" „Genau." Minzblatt schob ihr die Scharfgarbe zurück. „Das ist der einzige Weg, Giftstoffe aus dem Magen einer Katze raus zu kriegen." Windpfote nickte und legte die Scharfgarbe in das letzte der Löcher am Boden, in denen Minzblatt ihre Vorräte aufbewahrte. „Fertig." Zusammen deckten sie die Löcher mit Blättern ab. Doch Windpfote spürte, das die Heilerin etwas beunruhigte. Schließlich rückte ihre Mentorin mit der Sprache heraus: „Heute Nacht ist Halbmond. Da treffen wir uns mit dem

Heiler des SturmClans, Falkenfeder, am Mondsee. Wie du weist, wirst du da dem SternenClan als offizielle Heilerschülerin, vorgestellt." „Ja und?" Windpfote wusste nicht was ihre Mentorin so beunruhigte. „Ich dachte Heiler halten sich von den Clan Rivalitäten fern?!" „Das ist es auch nicht." Minzblatt bearbeitete den Boden mit den Krallen. „Ich muss wissen ob du es mit dem Heilerdasein ernst meinst!" „Wie meinst du das?" „Ich sehe doch, wie du den anderen Schülern hinterher schaust! Wenn du eine Heilerin sein willst, musst du das auch ernst meinen! Du musst dich genauso anstrengen wie die anderen Schüler! Du musst es wollen! Ohne diese Gewissheit kann ich dich nicht dem SternenClan präsentieren." Windpfote senkte den Kopf. „Ich wollte doch nie Heilerin werden." flüsterte sie. „Ich wollte Kriegerin werden, und dass weist du ganz genau." „Aber jetzt wirst du Heilerin!" in Minzblatts Stimme schwang Verzweiflung mit. „Weil ich keine Wahl hatte!" Windpfote war ebenso verzweifelt. „Dann mach das beste draus." flüsterte Minzblatt. „Es tut mir leid, aber ich möchte nur das du glücklich bist. Und der LichtClan braucht eine Heilerin! Du kannst so nicht weitermachen!" Windpfote senkte den Kopf. Minzblatt hatte recht. Sie würde niemals glücklich sein wenn sie nur dem Kriegerdasein nachtrauerte, dem Leben dass sie verloren hatte. *Du hast keine Wahl! Versuch doch wenigstens Glücklich zu sein!* Sie fasste einen innerlichen Entschluss, blickte auf und Minzblatt direkt in die grünen Augen. „Na gut." Windpfotes Stimme war nicht mehr als ein heiseres Krächzen. „Ich werde mein bestes geben dem LichtClan eine würdige Heilerkatze zu sein." Minzblatt stieß einen erleichterten Seufzer aus. „Ich dachte schon du hättest es dir anders überlegt." gezwungen fröhlich lächelte sie ihre Schülerin an. „Dann werde ich dich heute Nacht dem SternenClan vorstellen."

Nach diesem Gespräch versuchte Windpfote den ganzen Tag, ihre Mentorin stolz zu machen. Am Ende des Tages kannte sie 6 verschiedene Kräuterpackungen und alle Heilkräuter in Minzblatts Bau mit Namen, doch irgendwie wollte sich kein richtiges Erfolgsgefühl einstellen. Es wurde langsam dunkel, als sie Minzblatt aus dem Bau zum Lagerausgang folgte. Dabei kamen sie an Aschenpfote und Adlerpfote vorbei und Windpfote musste sich ein belustigtes schnurren verkneifen. „Ich zeig dir die Drehung so oft bis du es kannst." miaute Adlerpfote energisch, sprang in die Luft, drehte sich und landete auf einem großen Stein, der einen Gegner

darstellen sollte. Aschenpfote sah ihr bewundernd zu. „Siehst du?" mit einem Riesen Satz sprang sie vom Felsen. „Das war großartig sagte Aschenpfote. Adlerpfotes Augen leuchteten. „Jetzt du!" Aschenpfote sprang, doch bei der Landung knickte er die Pfoten ab und rutschte vom Felsen. Windpfote stutzte. Das musste Weh getan haben. Doch Aschenpfote sprang auf ohne sich zu beklagen und trottete zu Adlerpfote. „Das war wohl nichts." „Ich zeig's dir einfach nochmal. Du darfst die Beine nicht abknicken." Mit einem belustigten Funkeln in den Augen folgte Windpfote Minzblatt aus dem Lager. Sie wusste ganz genau, dass Aschenpfote die Drehung perfekt beherrschte. Und Aschenpfote und Adlerpfote wussten das auch...

Der Mondsee

[image]

Windpfote tappte hinter Minzblatt her, quer durch ihr Territorium. Sie kannte es zwischenzeitlich ziemlich gut, und kannte auch viele Stellen an denen man Kräuter finden konnte. An den meisten stellen befand sich das Territorium im Wald doch am Nördlichsten Ende, wo sich LichtClan und SturmClan Territorien trafen, war er eine Weite Graslandschaft mit vereinzelten Felsen und einem kleinen Fluss. Es stieg auf einen Hügel an, auf dem der größte Felsblock beider Territorien stand: Der Hochstein. Dieser Hügel war neutrales Territorium und jeden Vollmond trafen sich die Clans dort zu einer großen Versammlung. Genau diesen Weg schlugen sie und Minzblatt nun ein. Als sie den Hügelkamm erreichten, blieben sie vor dem Hochstein stehen. „Falkenfeder ist noch nicht da. Wir warten hier auf ihn." erklärte Minzblatt. Windpfote setzte sich neben ihre Mentorin. Ihr Fell kribbelte vor Aufregung. Plötzlich nahm sie einen seltsamen Geruch war und einen Herzschlag später tauchte die schlanke, hellbraune Gestalt einer Katze auf. Sogleich erhob sich Minzblatt. „Falkenfeder! Schön dich zu sehen!" Sie berührten sich Nase an Nase. „Das ist Windpfote." erklärte Minzblatt ihm. Die rappelte sich auf die Pfoten. „Meine neue Schülerin." Falkenfeder musterte sie von oben bis unten. "Äh, hallo..." sagte Windpfote schüchtern. Der Heiler lächelte. "Hallo! Glückwunsch Minzblatt! Ich muss mit einem Schüler wohl noch eine Weile warten. Eispfote und Tulpenpfote haben sich beide entschlossen Krieger zu werden. Federsturm und Eulenschrei sind ihre Mentoren." Windpfote erinnerte sich an die rötliche Schildpatt Kätzin, die bei dem Angriff auf Adlerpfote dabei gewesen war. "Na ja..." Falkenfeder zuckte mit den Schultern. "Irgendwann wird schon der richtige kommen! Lasst uns hinein gehen." Minzblatt nickte. *Hinein gehen?* Die Erwachsenen Katzen gingen einmal um den Hochstein herum. Auf der SturmClan Seite des Felsens, befand sich zu Windpfotes Überraschung ein Spalt, der groß genug für eine Katze war. Nervös folgte sie ihrer Mentorin und Falkenfeder ins Innere des Felsens. Ein schmaler Gang führte von dort sanft bergab und wurde immer enger, bis Windpfote meinte sie würde ersticken.

Irgendwann wusste die Schülerin nicht mehr wie lang sie nun schon lief. Und plötzlich roch sie frische Luft. Der Gang weitete sich wieder bis Windpfote hinter Minzblatt und Falkenfeder in eine große unterirdische Höhle stolperte. Der Anblick raubte ihr den Atem.
Sie blickte auf einen großen unterirdischen See, der im Mondlicht, das ihn durch einen Spalt in der Decke beschien, glitzerte. Im hinteren Teil der Höhle plätscherte ein kleiner Wasserfall in den See. Dieser Ort strahlte einen so großen Frieden aus, das Windpfote glaubte, sie hätte soeben die Jagdgründe des SternenClans betreten. Mit offenem Mund nahm sie die all die Gerüche im sich auf. Staunend folgte sie Minzblatt und Falkenfeder zum Rand des Sees.
„So." Minzblatt drehte sich zu ihr um. „Bist du bereit?" Windpfote nickte. Sie war so überwältigt von diesem Ort. *Vielleicht ist Heilerkatze sein doch nicht so schlimm.* Minzblatt bedeutete ihr mit der Schwanzspitze sich vor sie zu stellen während Falkenfeder sich etwas abseits ans Ufer setzte. Mit klarer Stimme begann die Heilerin die zeremoniellen Worte zu sprechen. „Windpfote, bist du bereit, als Heilerkatze in die Geheimnisse des SternenClans einzudringen?" Windpfote zitterte als sie antwortete: „Ja, das bin ich." *Jetzt werde ich offiziell zu einer Heilerkatze!* „Dann tritt vor." Die Schülerin gehorchte. Minzblatt richtete ihren Blick zum Spalt in der Höhlendecke und sprach: „ Katzen des SternenClans. Hier bringe ich euch diese Schülerin. Sie hat den Weg einer Heilerkatze erwählt. Gebt Ihr Weisheit und Einsicht, auf dass sie in ihrem Clan in eurem Sinne wirken möge." Nun Blickte Minzblatt zu Windpfote. „Trink aus dem See. Und denk dran: Heilerkatzen sprechen nicht über ihre Träume, außer es betrifft in besonderer Weise ihren Clan."
Windpfote nickte und lies sich am Ufer nieder. Sie reckte den Hals und trank ein paar schlucke des klaren Wassers.
Sofort fielen ihr die Augen zu.

Herbstbrise

[image]

Windpfote erwachte in einem Wald. Es war ruhig und friedlich, doch überall war das Geraschel von Beute zu hören. *Wo bin ich hier?* Langsam erhob sie sich auf die Pfoten und ging ein paar Schritte. Und plötzlich, wie aus dem Nichts, stand eine feuerrote Kätzin vor ihr. Windpfote machte vor Schreck einen Satz rückwärts. „Hab keine Angst!" sagte sie Kätzin sanft. „Wer bist du?" hauchte Windpfote. Das Fell der Kätzin funkelte als wären die Sterne des Himmels darin eingewoben. *Ist sie eine SternenClan Kätzin?* Die lachte. „Mein Name ist Herbstbrise. Ich bin eine Katze des SternenClans. Und du bist Windpfote." „Woher... Äh... ist das immer so wenn man Heilerkatze ist?" *Natürlich kennt sie deinen Namen, du Mäusehirn! Sie ist vom SternenClan!* Herbstbrise nickte. „Du wirst nun jeden Halbmond herkommen und mit dem SternenClan wandeln. Manchmal werden wir dir auch so Träume schicken. Das können nur Heiler und Anführer." „Wow!" Windpfote wurde ganz aufgeregt. „Das muss ich Vogelpfote erzählen!" Herbstbrise schüttelte den Kopf. „Du darfst ihr nicht erzählen was du geträumt hast." „Nicht einmal von dir?" Windpfotes Laune sank. „Von mir kannst du ihr meinetwegen erzählen." sagte Herbstbrise. „Aber das ist eine Ausnahme." *Ja! Vogelpfote wird staunen.* „Darf ich dich was fragen?" „Aber sicher! Frag mich was du wissen willst." antwortete Herbstbrise. „Warum habe ich diesen Albtraum gehabt? Wegen ihm konnte ich keine Kriegerin werden." nun war Windpfote wieder ernst. *Ich muss das wissen!* Herbstbrise sah verlegen zu Boden. „Es gibt eine Prophezeiung. Du wirst sie bald genug hören. Ein Kampf wird kommen vor dem du keinen Traum haben wirst. In ihm wird sich alles ändern. Du bist eine besondere Heilerkatze. Denk nur daran. Dann wirst du alles richtig machen. Folge deinem Herzen, Windpfote. Deine Sternenpfoten werden dir den Weg zeigen." Und vor den Augen der Schülerin verschwamm alles und sie fand sich am Seeufer wieder.

„Aber wie soll ich meinem Herzen folgen, wenn ich es nicht finde?" rief Windpfote. Doch Herbstbrise war schon verschwunden. Genau

wie der Mond über den See. Neben ihr rappelte sich Minzblatt langsam wieder auf. Falkenfeder stand schon am Tunnelausgang. „Kommt ihr?" rief er ungeduldig. *Was ist nun schon wieder los?!* „Warum denn so eilig?" spottete Minzblatt. „Seit wann willst du denn so früh in dein Nest zurück?!" „Mir ist einfach nicht wohl." antwortete Falkenfeder unwirsch. Doch Minzblatt ging nicht darauf ein und drehte sich zu Windpfote um. „Und wie war dein erster Traum vom SternenClan?" fragte sie, während sie hinter ihr durch den Tunnel lief. „Gut. Aber Herbstbrise hat gesagt ich darf nicht darüber reden." antwortete Windpfote. „Da hat Herbstbrise vollkommen recht!" bekräftigte Minzblatt. „Sie ist deine SternenClan Mentorin, weist du?" „Und wer ist deine?" fragte ihre Schülerin neugierig. „Früher war es meine Mutter Sturmwolke. Sie starb bei meiner und Liliensterns Geburt." *Ach, die beiden sind Schwestern?!* „Heute ist es meine zweite Schwester Regenbogenlicht. Sie...ach auch egal... Sie hat etwas gesehen was sie nicht hätte sehen sollen..." Windpfote hätte zu gerne gewusst, was mit Regenbogenlicht gewesen war, war aber klug genug, nicht danach zu fragen.
Schließlich kletterte sie hinter den anderen Heilern aus dem Tunnel und atmete dankbar die klare Nachtluft ein. Doch etwas lies sie stutzen: zwei dunkle Schatten, die etwas weiter hinten mit über die Grenze ins SturmClan Territorium huschten. *SturmClan Katzen! Was haben die hier zu suchen? Das war doch unser Territorium.* Windpfote wollte gerade hinterher schleichen, doch Minzblatt hielt sie auf. „Lass sie." „Aber... Du hast sie auch gesehen?!" Ihre Mentorin nickte grimmig. „Wir werden Lilienstern davon erzählen. Aber denk dran: Falkenfeder ist auch noch da." Die Schülerin lies den Schwanz sinken. „Na gut." Dann erhaschte sie einen Blick auf Falkenfeder, der nervös den Boden bearbeitete. *Das erklärt sein komisches Verhalten. Er wollte uns ablenken, damit wir seine Clan Gefährten nicht beim Beute stehlen erwischen! Als ob sie nicht genug eigene Beute hätten!!!* Der SturmClan Heiler sah sich immer wieder unruhig um. *Das bestätigt meinen Verdacht.* Minzblatt kniff die Augen zusammen. *Oh oh...* „Was hat Lindenstern dir dafür gegeben uns abzulenken?" fragte sie gerade heraus. Falkenfeder riss die Augen auf. „Gar nichts!!! Wie kommst du darauf!!!" Doch die Heilerin ging gar nicht darauf ein. „Das hab ich mir gedacht!" spottete sie über den SturmClan Anführer. „Er hat dich bedroht, stimmt's? Dieses skrupellose Dachsherz!!!" insgeheim bewunderte Windpfote ihre

Mentorin für ihren Mut. Falkenfeder senkte den Kopf. „Ich will nicht darüber reden." Minzblatt schnaubte abfällig. „Na dann, bis nächsten Halbmond." Sie reckte das Kinn. „Hoffe ich!" Und sie stolzierte davon. „Windpfote, kommst du?!" eilig folgte die ihrer Mentorin. Als sie noch einmal zurück blickte, sah der SturmClan Heiler ihnen mit traurigen Augen nach. So tat er Windpfote irgendwie leid. Doch Sie wagte nicht ihrer Mentorin das zu sagen. Denn Minzblatt kochte vor Wut.

Ungebetene Gäste

[image]

Als die beiden Heilerkatzen zurück im Lager waren, stapfte Minzblatt sofort in Liliensterns Bau. Die hatte sich dort in ihrem Nest zusammen gerollt. Windpfote folgte ihrer Mentorin vorsichtiger. Als sie das Letzte mal im Bau ihrer Anführerin gewesen war, was das verboten gewesen und sie und Vogeljunges waren von Entenfeder erwischt worden. Danach hatten sie einen Mond lang die Nester der Ältesten säubern müssen. Keine schöne Erfahrung... „Lilienstern!" presste Minzblatt zwischen den Zähnen hervor. Die hob schläfrig den Kopf. „Was gibts?" fragte sie müde. „SturmClan Eindringlinge!" fauchte ihre Schwester hasserfüllt. „Gerade eben! Und Falkenfeder..." Sie spuckte seinen Namen förmlich aus. „Dieser feige, krähenfraß fressende...." Die Heilerin schnappte nach Luft. „Wollte sie auch noch decken!!! Das ist ein Verstoß gegen das Gesetz der Krieger!!! Dieser Mistkerl hat die Gemeinschaft der Heiler verraten!!! Dieser..." Doch Lilienstern ging weniger auf das Geschimpfe über Falkenfeder ein, als auf die beiläufige Bemerkung über die Eindringlinge. „Was sagst du da?" fragte sie erstaunt. „Das dieser Fuchskot fressende Heuchler seine Clan Gefährten in unserem Territorium..." Windpfote entging der weitere Satz. *Sind sie wirklich Schwestern? Irgendwie passt das ja schon... Mal ruhig und mal Aufbrausend. Dieses Talent haben beide.* Sie sah wie Lilienstern die Stirn runzelte. „Das ist komisch. Wir haben in letzter Zeit, eigentlich seit dem Angriff auf die Jagdpatroullie, immer wieder SturmClan Spuren auf unserem Territorium entdeckt." sagte sie. „Was ist daran Bitteschön merkwürdig?" schnaubte Minzblatt. „Diese Dachshirnigen Fuchsherzen haben uns noch nie respektiert! Denk an Regenbogenlicht!" Windpfote sah wie ihre Anführerin zusammen zuckte, als die Rede auf ihre Schwester fiel. *Ich würde Zu gerne wissen was mit ihr war.* „Ich werde Lindenstern bei der nächsten Großen Versammlung darauf ansprechen." murmelte sie ausweichend. „Das ist alles?!" schnappte Minzblatt ungläubig. „Ich würde Lindenstern das Fell über die Ohren ziehen, wenn ich die Gelegenheit dazu bekäme! Und diesem Verräter Falkenfeder auch! Gute Nacht!" Damit stolzierte sie aus

dem Bau. Lilienstern seufzte. „Geh mit ihr Windpfote." Die Schülerin gehorchte. „Ach und..." Sie blieb stehen. „Ja?" „Bitte stell keine Fragen über Regenbogenlicht." Diese Frage traf Windpfote unvorbereitet. „Äh... ja... ok." stammelte sie. „Bitte." in Liliensterns Stimme lag etwas, das die Heilerschülerin nicht deuten konnte. „Es ist ein dunkles, grausames Schicksal, das sie ereilt hat. Minzblatt und ich, wir reden nicht gern darüber." Windpfote nickte. Die Worte waren ihr im Hals stecken geblieben. *Ein grausames Schicksal?* „Danke." sagte die Anführerin leise. „Gute Nacht. Und sag Minzblatt das ich ihr mein Versprechen gebe, das wenn wir auf der Versammlung keinen Friedlichen Weg finden, wir um unser Territorium kämpfen werden." Doch zu einer Großen Versammlung sollte es nicht kommen...

Am nächsten Morgen wurde Windpfote von einem Tumult von der anderen Seite der Bau wand geweckt. *Oh, nein, wir sind doch nicht schon wieder angegriffen worden?!* Schnell kletterte sie aus ihrem Nest und schlüpfte auf die Lichtung. Dort war schon der ganze Clan versammelt. Das Gemurmel und das Raunen hörte sich gar nicht gut an. Eilig drängte sich die Schülerin in eine der vorderen Reihen, wo auch schon Vogelpfote und die anderen Schüler standen. „Was ist los?" fragte sie ihre Schwester. Doch die musste gar nicht antworten. Es wurde nämlich schnell offensichtlich: Vor den Schülern standen zwei weitere Schüler: SturmClan Schüler. Eine kleine rostrote Kätzin und ein Orange gefleckter Kater. *Lichtpfote und Apfelpfote!* Lilienstern gebot mit einem Schwanzschnippen um Ruhe. Als alles still war, fragte sie streng: „Was habt ihr in Unserem Lager zu suchen? Reicht es denn nicht, das der SturmClan sich seit Monden in unserem Territorium herum treibt, als wäre es sein eigenes?!" Die Kätzin, Apfelpfote, presste sich zitternd zu Boden. „Wir... wollten wirklich nicht..." stammelte sie nervös. Lichtpfote, der orangene Kater, streckte die Brust heraus. „Wir bringen euch eine Botschaft von Lindenstern." verkündete er wichtig. *Eitler Fellball!* Froschsprung zog die Augenbrauen hoch. „Ihr?" fragte er ungläubig. Lichtpfote nickte. Apfelpfote blickte immer noch nervös umher. „Aber das ist keine Aufgabe für Schüler!" keuchte Eichenkralle! „Lindenstern!" fauchte Lilienstern. „Dieser herzlose Krähenfraßfresser!" Doch Windpfote glaubte eine Spur Trauer in ihren Augen zu sehen. *???* „Was will dieses Dachsherz von uns?" rief die Älteste Robbensee in die Runde. Zustimmendes Gemurmel.

Lichtpfote schien verunsichert. „Er... Er lässt ausrichten das er nicht zur nächsten Großen Versammlung kommt." sagte er. Die Reaktion des LichtClans war von allen Seiten gleich: „Was?!" „Spinnt der?!" „Wie kann er es wagen!?" „Das ist eine Beleidigung des SternenClans!" Windpfote starrte ungläubig auf den Schüler. *Das kann doch nicht wahr sein!* Lilienstern machte einen bedrohlichen Schritt auf Apfelpfote zu. „Stimmt das?!" knurrte sie die rostrote Kätzin an. Apfelpfote nickte hektisch. Die Anführerin stieß ein wütendes Jaulen aus. „Dieses Fuchsherz!" Der restliche Clan stimmte ihr zu. Dann wandte sie sich wieder den Schülern zu. „Sagt Lindenstern, das er in meinen Augen keine Würde mehr besitzt. Er ist nur ein Feigling, der seine Fehler nicht eingestehen kann! Wir werden bei Vollmond am Hochstein sein, wie es sich gehört! Ob mit oder ohne ihn, jede Katze hat das Recht auf eine Große Versammlung!" Lichtpfote richtete sich wieder auf. „Das machen wir." sagte er würdevoll. „Komm Apfelpfote! Wir gehen!" Damit erhob er sich, und stolzierte zum Lagerausgang. Doch Windpfote hatte seine Augen gesehen. Er zweifelte. Zweifelte an der Entscheidung seines Anführers. „Auf Wiedersehen!" rief Apfelpfote noch, dann waren sie im Dickicht verschwunden. Der Clan zerstreute sich. Doch Lilienstern rief Sonnenpelz zu sich. „Folge ihnen. Nimm Vogelpfote mit. Schaut das sie unser Revier auch wirklich verlassen. " Sonnenpelz neigte den Kopf. „Machen wir." Er tappte zu Vogelpfote. Windpfote entschied blitzschnell: Sie würde den Schülern auch folgen! *Ich kann nicht anders!* Sie sprang zu Minzblatt. „Brauchen wir nicht noch Ampfer?" fragte sie. „Ich könnte welchen holen." Die Heilerin überlegte. „Du hast recht. Schaffst du das alleine?" Windpfote nickte. „Dann los!" Die Schülerin zögerte nicht, und folgte Sonnenpelz und Vogelpfote durch den Dornentunnel. Es war leicht, die Spur der SturmClan Schüler zu finden. Bald sah sie Lichtpfote und Apfelpfote durch den Wald tappen. „Meinst du wirklich, Lindenstern hat richtig entschieden?" fragte Apfelpfote. Lichtpfote schüttelte den Kopf. „Ich glaube nicht. Aber ich bin dem Gesetz der Krieger treu. Und das bedeutet, das ich auch Lindenstern treu sein muss. Auch wenn das bedeutet, nicht mir selbst treu zu sein." *Ist das richtig? Also ich weis nicht. Würde ich meine Prioritäten anders setzten?*

Ich glaube nicht...

Wie doch alles anders kam...

[image]

Lindenstern und seine Katzen kamen tatsächlich nicht zur Großen Versammlung. Und auch nicht zur nächsten. Dafür wurden ihre Spuren auf LichtClan Territorium immer mehr. Und die Patrouillen zusehends gereizter. Es war nun keine Seltenheit mehr angegriffen zu werden. Und da es keine Versammlungen mehr gab, auch wenn der LichtClan weiterhin zum Hochfelsen wanderte, wusste keiner, was im SturmClan so vor sich ging. Von Falkenfeder war auch nichts zu erfahren. Vor allem weil Minzblatt alles tat um ihm nicht zu begegnen. Sie zog nun früher los zum Mondsee und ging auch früher und wenn sie dem SturmClan Heiler trotzdem begegnete, tat sie, als wäre er nicht da. Windpfote hatte den Eindruck das ihn das sehr kränkte und warf ihm oft Mitleidige oder entschuldigende Blicke zu. *Das kann doch nicht SternenClans Wille sein?!* Die Lage zwischen den Clans, schien sich immer mehr anzuspannen.

Eines Morgens belauschte Windpfote zufällig ein Gespräch zwischen Flussfell und Baumpelz, die am Tag zuvor zu Kriegern ernannt worden waren. „Das kann so nicht weitergehen!" beschwerte sich Flussfell. „Lindenstern benutzt unser Territorium als wäre es Seins, und Lilienstern weigert sich ihn anzugreifen!" Baumpelz nickte. „Wenn dass so weitergeht, haben wir bald nicht mehr genug Beute für uns und bald ist Blattleere!" Ja, das hatte die Schülerin auch schon mitbekommen. Jeden Morgen schickte Minzblatz sie Kräutersammeln, damit sie genügend Vorräte für die Kälte Zeit hatten. Und doch mussten sie immer wieder verletzte Jagd- und Grenzpatroullien behandeln. Da gesellten sich Flammenpfote und Hagelpfote zu ihr, die ebenfalls am Tag zuvor zu Schülern ernannt worden waren. „Lindenstern wird diesen Clan noch vernichten!" prophezeite Hagelpfote düster. „Nicht gleich das Schlimmste denken." Seine Mentorin Silberstreif hatte sich neben ihn gestellt, dicht gefolgt von Mistelblatt, Flammenpfotes Mentorin. Windpfote freute sich sehr für ihre Mutter, einen Schüler zu haben. „Und solltet ihr nicht Sturmlied und Rosenfell Moos für ihre Nester in der Kinderstube bringen?" Vor ein paar Minuten hatten die Beiden

verkündet, in die Kinderstube zu ziehen. Rosenfell trug Eichenkralles Jungen und Sturmlied erwartete welche von Nachtherz. Flammenpfote und Hagelpfote sausten davon und Silberstreif und Mistelblatt folgten ihnen mit einem munteren: „Auf Wiedersehen Windpfote!" So machte sich die Schülerin davon um noch ein paar Kräuter zu sammeln.

Am Abend ging der Vollmond über dem LichtClan Lager auf und Lilienstern rief den Clan zusammen. „Katzen des LichtClans." rief sie. „Wenn der SturmClan beschließt den SternenClan wie Fuchskot zu behandeln, gilt das noch lange nicht für uns! Das Gesetz der Krieger heißt uns, jeden Vollmond eine Große Versammlung abzuhalten. Und ob mit oder ohne SturmClan, werden wir das tun! Aber wenn sie irgendwann wieder angekrochen kommen, und ich sage euch, genau das wird passieren, dann sind sie selbst schuld!!! Los, lasst uns gehen, und die Ehre des LichtClans retten!!!" Damit sprang sie energisch vom Versammlungsast und preschte durch den Lagerausgang, dicht gefolgt vom restlichen LichtClan. *Gut gesprochen, Lilienstern!* Windpfote rannte hinter ihren Gefährten durch den Wald und musste ihre Anführerin für ihre Weisheit und ihren Mut bewundern. *Aber sie hat recht!*
Doch als sie am Großfelsen ankamen, erwartete sie eine Überraschung, die Silberstreif fauchen lies. Und auch Windpfote und der Rest des Clans erkannte den gesprenkelten Kater der unter dem Felsen saß: Es war Flussspritzer. Der 2. Anführer des SturmClans und der Peiniger ihres Vaters.

Lindenstern und Flussspritzer

[image]

„Was will er hier?!"
„Ich dachte der SturmClan kommt nicht?!"
„Und warum ist er allein?!"
„Das riecht mir stark nach einem Hinterhalt!"
„Was denkt der sich?!"
Windpfote wusste nicht wo sie als erstes hinsehen sollte. Überall verteilten sich die LichtClan Katzen auf dem Hügel, die einen wütend fauchend, die anderen mit unsicher gesträubtem Fell. Lilienstern schien die einzige Katze zu sein, die noch die Nerven behielt. Energisch sprang sie auf dem Hochstein und sorgte mit einem Schwanzschnippen um Ruhe. Dann sprach sie: „ Flussspritzer! Darf ich fragen was du hier zu suchen hast? Ich dachte der SturmClan kommt nicht mehr zu den Großen Versammlungen. Oder hat Lindenstern eine Botschaft für uns?" Langsam und möglichst würdevoll erhob sich der 2. SturmClan Anführer. Windpfote wusste das er keine Angst zeigen wollte und doch spürte sie seine Nervosität. „Nein." sagte er langsam. „Der SturmClan hat keine Botschaft für den LichtClan. Ich bin aus freien Stücken hier." „Was heißt das?!" fauchte Eichenkralle. „Heißt das, Lindenstern weiß nicht das du hier bist?!" Flussspritzer zögerte kurz dann nickte er. Entsetztes und überraschtes Gemurmel antwortete ihm. Lilienstern sah ihn scharf an. „Bist du sicher dass das richtig ist?" fragte sie streng. Wieder zögerte der 2. Anführer und nickte dann. „Verräter!" knurrte Goldauge hämisch. „Und ich hab es immer gesagt!" Wütend wirbelte Flussspritzer zu ihm herum. „Ich bin dem SturmClan treu wie eh und je!" *Heiliger SternenClan! Ein 2. Anführer der seinen Clan hintergeht!*
„Ich bin nur nicht mit allem einverstanden was Lindenstern tut. Das ist alles. Ich finde es nicht richtig, die Großen Versammlungen zu ignorieren! Und dass weis Lindenstern auch!" fauchte er.
„In der Tat. Das weis ich." kam es kalt von hinten.
Die versammelten Katzen wirbelten herum.
Flussspritzer zuckte zusammen.
Ein Kater schob sich aus dem Gebüsch. Er war groß und

breitschultrig, mit langem Fell und ebenso langen Krallen, die im Mondlicht glänzten. Sein Fell war in verschiedenen Brauntönen gefleckt und er hatte strahlende gelbe Augen. Windpfote hatte ihn noch nie gesehen und doch wusste sie sofort wer er war. Denn Lindenstern strahlte eine so große Autorität aus, dass man nur zurückweichen konnte. Sie hätte ihn für bewundernswert gehalten. Wenn er nicht dieses hämische, überlegene Grinsen im Gesicht gehabt hätte.
Langsam strich er durch die Reihen der Katzen, bis er direkt vor dem Hochstein stand und hinauf sprang.
„Guten Abend." sagte Lilienstern gefährlich leise. „Lindenstern."
„Lilienstern." knurrte Lindenstern kalt. „Wie schön dich zu sehen."
„Ganz meiner Seits."
Zwischen den Anführern herrschte eine solche Frostigkeit, das Windpfote sich unwillkürlich fragte, ob mehr zwischen ihnen vorgefallen war, als bloße Clan-Rivalität.
„Wie du siehst, habe auch ich meine Katzen mitgebracht." Lindenstern deutete auf Flusspritzer und eine kleine, orange gefleckte Katze, die schüchtern hinter ihm aus dem Gebüsch kam. *Lichtpfote!*
„Als ob das nötig wäre, wo ich doch meinem Clan verboten habe, sich weiter mit so einer Zeitverschwendung wie der Großen Versammlung abzugeben!" Lindenstern sah Flusspritzer unverhohlen wütend an. Der jedoch sah trotzig zurück.
„Na, immerhin gibt es noch eine andere *treue* SturmClan Katze hier:" sagte sein Anführer höhnisch und deutete auf Lichtpfote.
„Ohne Lichtfleck hätte ich deinen Verrat gar nicht bemerkt." *Also hat er jetzt seinen Kriegernamen?!* „Tritt vor!"
Lichtfleck gehorchte und stellte sich neben Flusspritzer. Allerdings hatte er den Kopf gesenkt und Windpfote hörte ihn seinem 2. Anführer etwas zuflüstern wie: „...mir leid... wollte auch kommen... hat mich entdeckt!" *Sie verraten ihren Clan! Aber was wenn sie recht haben? Und was wird Lindenstern jetzt tun?*
Kaum hatte Sie diesen Gedanken zu Ende gedacht, beantwortete Lindenstern ihre Frage mit einem wütenden Fauchen: „Verräter! Dafür wirst du bezahlen!" und schon stürzte er sich auf Flusspritzer.
„Halt!" kreischte Lilienstern. „Denkt an die Waffenruhe!"
Doch die Kater hörten sie nicht.
Fauchend, kreischend und um sich schlagend, verschwanden sie in

einem Gewirr aus Zähnen und Klauen.
Nein! Sie dürfen nicht kämpfen! Das hätte ich doch geträumt!
Doch Lindenstern kämpfte auch nicht.
Mit Leichtigkeit wich er jedem von Flusspritzers Angriffen aus, nur um dann selbst zu zu schlagen.
Und das tat er auch.
Ohne auch nur mit der Wimper zu zucken, riss er Flusspritzer die Kehle auf.
Heiliger SternenClan!
Der brach auf der Stelle zusammen und zuckte unter Krämpfen, die Windpfote übel werden Liesen. Die Schülerin spürte, wie sie sich eng an Minzblatt presste, die aus tiefster Kehle knurrte. „Dieser Kater besitzt keinen Funken Anstand!" grollte die Heilerin leise.
Sie hat recht! Er schreckt nicht einmal davor zurück seinen eigenen 2. Anführer zu töten!
In aller Seelenruhe schleckte Lindenstern sich das Blut von den Pfoten, während unter ihm noch mehr davon aus Flusspritzers Kehle sprudelte. Schließlich blieb er still, mit glasigen Augen liegen. Sein Mörder schien immer noch völlig ungerührt.
„Katzen der Clans." sagte er mit gelangweilter Stimme. „Ich sage dies in Flusspritzers Angesicht und blablabla. Wir sparen uns die unwichtigen Sachen."
Entsetztes Japsen.
„Lichtfleck wird der neue 2. Anführer des SturmClans." Überrascht blickte Windpfote zu dem Jungen Kater hinüber. Der schien wie vom Donner gerührt.
Das kann Lindenstern nicht machen! Das verstößt gegen das Gesetz der Krieger! Ich bin mir sicher, dass Lichtfleck noch keinen Schüler hatte!
Doch der SturmClan Anführer wandte sich ohne ein weiteres Wort ab, ignorierte das entsetzte Gemurmel, stieg einfach über Flusspritzers Leiche und verschwand mit einem Schwanzschnippen an Lichtfleck im Unterholz.
Lichtfleck schien völlig überrumpelt zu sein. Traurig senkte er noch einmal den Kopf vor dem Leichnam seines Vorgängers und flüsterte etwas das Windpfote nicht hören konnte.
Dann folgte er Lindenstern ins Gebüsch.

An diesem Abend lernte Windpfote etwas sehr wichtiges:
Lindenstern
War skrupellos...

Unter Schock

[image]

Die Katzen des LichtClans standen unter Schock. Vor ihren Augen, hatte ein Anführer seinen 2. Anführer ermordet.
In Windpfote tobte ein innerer Sturm. Sie fand es überhaupt nicht richtig, was Lindenstern Flusspritzer angetan hatte.
Aber dieser hatte ihren Vater verstümmelt. Doch konnte man das ausgleichende Gerechtigkeit nennen?
Nein. Flusspritzer hatte, egal was er getan hat, nicht verdient so zu sterben!
Doch auch Lichtfleck geisterte durch ihre Gedanken. Er hätte niemals zum 2. Anführer ernannt werden dürfen, da er noch keinen Schüler gehabt hatte. Und hatte er überhaupt Lindensterns Stellvertreter werden wollen?
So ausgesehen hatte er jedenfalls nicht...
Die Schülerin konnte nicht glauben, was sich gerade zugetragen hatte.
Schweigend begrub der LichtClan Flusspritzer unter dem Hochstein und Lilienstern sprach ein paar Worte. „Die letzte Tat dieses Kriegers war edel und niemand kann leugnen das er es nicht verdient hatte so zu sterben. Der SternenClan möge ihn ehrenvoll in seinen Reihen aufnehmen." Und kaum hörbar flüsterte sie, so das nur Minzblatt und Windpfote hören konnten: „Oh Lindenstern. Was ist nur aus dir geworden?"

In den folgenden Tagen verbreitete sich die Geschichte von Flusspritzers Tod wie ein Lauffeuer im Lager.
Doch Windpfote konnte nur an Lichtflecks entsetztes Gesicht denken, als Lindenstern ihn zum 2. Anführer gemacht hatte.
Doch die anderen Katzen interessierte nur, wie man Lindenstern in dieser Sache möglichst brutal aussehen lassen konnte. Was Windpfotes Meinung nach, überhaupt nicht nötig war.
Bald hieß es, Lindenstern sei aus dem Nichts aufgetaucht und hätte Flusspritzer allein durch seine mörderischen Gedanken getötet. Was anderen ‚Quellen' zufolge, ein Hieb mit seinen astlangen Krallen gewesen war.

Jedenfalls war Flusspritzer sofort zusammen gesackt und hätte den gesamten Hügel voll geblutet, bis er letztendlich mit dem Ausruf: „Lindenstern wird uns alle umbringen!" starb. Danach habe Lindenstern sich genüsslich das Blut von den Pfoten geleckt und nach mehr verlangt. Doch als niemand ihm mehr geben wollte, hatte er aus Wut und Rache Lichtfleck zu Flusspritzers Nachfolger gemacht, von dem sich nun alle sicher waren, das er der nächste sein würde, der sterben würde.
Diese Geschichte, klang in Windpfotes Ohren so absurd, dass sie sich fragte, ob Ihre Clan Gefährten den Verstand verloren hatten. Denn bald wusste niemand mehr so genau was sich wirklich zugetragen hatte.
Doch Windpfote konnte es nicht vergessen.

Tagelang sprach die Schülerin kein Wort und war tief in Gedanken versunken.
Bis Vogelpfote, Mondpfote, Aschenpfote und Adlerpfote sie eines Morgens aus ihren Gedanken rissen.
„Windpfote, das glaubst du nicht!" kreischte Mondpfote. „Wir dürfen was ganz tolles machen!!!" jubelte Vogelpfote. „Wir dürfen zwei Patrouillen an der SturmClan Grenze anführen! Immer zu zweit!" strahlte Aschenpfote. Besonders Adlerpfote sah glücklich aus. „Und weist du was das Beste ist?" Sagte sie fröhlich. „Wir dürfen dich Eskortieren, damit du an der Grenze in Ruhe Katzenminze sammeln kannst!!!" „Was? Ihr dürft mich mit auf eine Patrouille nehmen?!" keuchte Windpfote atemlos vor Glück. Vogelpfote nickte aufgeregt. „Und wir führen sie an!!!!" „Au, klasse!!!!" strahlte Windpfote. *Ich darf auf Patrouille, ich darf auf Patrouille!* „Ja!" jubelte Aschenpfote. „Minzblatt hat gesagt, dass ihr Katzenminze braucht. Und die wächst eben nur an der SturmClan Grenze." „Äh... Katzenminze sammeln?" fragte Windpfote enttäuscht, was die anderen jedoch nicht bemerkten. „Ja!" Nur Adlerpfote sah besorgt zu ihr herüber. „Oh... klar..." *Ach man! Nie kann ich so auf Patrouille! Immer muss ich eskortiert werden! Heiler sind doch genauso Katzen wie Krieger? Warum können sie nicht auch kämpfen? Das ist doch mäusehirnig!*
Und wieder kehrte Windpfotes Herzenswunsch in ihre Gedanken zurück. Aber genauso das Versprechen, das sie Minzblatt gegeben hatte.
Ich kann keine Kriegerin sein....

Katzenminze?! Oder nicht?!

[image]

Lustlos folgte Windpfote der Patrouille aus dem Lager. Sie bestand aus Vogelpfote und Adlerpfote, sowie Sonnenpelz, Goldauge und Lilienstern, die das Training inspizieren wollte. Mondpfote und Aschenpfote würden ihnen mit Eichenkralle, Sternenglanz und Froschsprung entgegen kommen. Als sie schließlich an der Grenze im Wald, einem kleinen Bach entlang liefen, begannen die Krieger an jedem zweiten Busch eine Markierung anzubringen. *Wie langweilig.* Irgendwann traten sie aus dem Wald in das kalte Licht der Blattfall Sonne und endlich spürte die Schülerin wieder den Wind in ihrem Fell.
"So, ab hier übernehmt ihr." Bestimmte Lilienstern und sah zu Mondpfote und Vogelpfote die stolz die Schwänze in die Luft reckten. "Dann legt mal los!"
Vogelpfote überlegte kurz, dann sagte sie. "Äh... Lilienstern du gehst mit Goldauge bis zu den Felsen da hinten....Bitte..." schüchtern sah sie zu der Anführerin auf.
"Du kannst aber auch in die andere Richtung gehen wenn du willst..."
Die Schnurrte. "Du musst nicht fragen oder bitten. Du kannst uns ruhig Befehle erteilen. Auch mir."
Da machte Vogelpfote einen kleinen Hüpfer. "Klasse! Ich meine.... Lilienstern und Goldauge, ihr geht nach da. Sonnenpelz, du und Adlerpfote geht in die andere Richtung. Ich eskortiere Windpfote zu der Katzenminze." Windpfote musste sich ein belustigtes Schnurren verkneifen. Ihre Schwester hatte das mit so viel Autorität in der Stimme gesagt, das es an dieser kleinen Kätzin einfach komisch aussah. "In Ordnung." Schnurrte Adlerpfote. "Wir treffen uns alle wieder hier. Wenn jemand etwas auffälliges bemerkt, sagt er Bescheid. Und ich denke, das ein oder andere Stück Frischbeute kann auch nicht schaden." Verwundert über Adlerpfotes ruhigen Tonfall, folgte Windpfote Vogelpfote den Flusslauf entlang.
Eine Zeit lang herrschte Schweigen. Dann fragte Vogelpfote kleinlaut: "War ich gut?"
Nun konnte sich die Heilerschülerin nicht mehr halten. "Du warst

brilliant!" Prustete sie. "Was ist denn so witzig?!" Vogelpfote warf ihrer Schwester einen beleidigten Blick zu. "Ach nichts." Kicherte diese. "Lass uns die Katzenminze suchen."

Minzblatt hatte Windpfote den genauen Ort erklärt, wo sie die beste Katzenminze finden würden. Er befand sich direkt an der SturmClan Grenze am Flussufer.
Doch als Windpfote und Vogelpfote schließlich dort ankamen, erwartete sie eine böse Überraschung: Fast Alle Stängel der kostbaren Pflanze waren abgerissen. Die wenigen anderen auf schlimmste zerfetzt. Und der ganze Fleck, der einst voll mit Katzenminze gewesen war, triefte vor SturmClan Geruch.
Nicht nur Windpfote wusste sofort was passiert war. Auch Vogelpfote brauchte nur eine Sekunde um das zu erkennen. Eine weitere um den Übeltäter zu benennen: "Diese dreckigen SturmClan Fuchsherzen!" Fauchte sie! "Was haben diese armen Pflanzen Ihnen getan?! Und vor allem: Was haben wir Ihnen getan?! Kann eine Feindschaft so tief sitzen, das sie einen Clan einen anderen zerstören lässt?!"
Das fragte sich Windpfote allerdings auch.
"Heiliger SternenClan! Was wird passieren, wenn in der Blattleere Grüner Husten ausbricht?!" Flüsterte sie entsetzt. "Der SternenClan möge euch behüten."
Windpfote wirbelte herum.
Falkenfeder kam hinter einem Felsen hervor.
"Falkenfeder!" Rief die Schülerin erstaunt.
"Du dreckiges Fuchsherz!" Fauchte Vogelpfote "Hast du etwa die Katzenminze kaputt gemacht?!"
Falkenfeder wedelte abwehrend mit dem Schwanz.
"Aber nein." Sagte er ruhig. "Glaubst du ich weis nicht wie wertvoll Katzenminze ist? Nein, das waren Finsterkralle und Lichtfleck. Lindenstern hat sie geschickt."
Lichtfleck?! Ich dachte, er mag Lindensterns Regime nicht?! Wie sehr man sich täuschen kann...
Diese Erkenntnis traf Windpfote hart.
"Diese...Diese..." Vogelpfote schienen vor lauter Frust die Schimpfwörter auszugehen.
"Was machen wir den jetzt?!" Fragte ihre Schwester verzweifelt.
"Ich kann nicht viel tun." Sagte Falkenfeder leise. "Lindenstern hat den ganzen Clan in seiner Gewalt. Er säht Feindschaft so das sich

niemand mit niemanden gegen ihn verbünden kann. Die Sache mit dem 2. Anführer hat den Clan tief zerrüttet. Keine Katze weis mehr wem sie trauen kann. Aber bei dir weis ich es, Windpfote. Nimm diese Katzenminze hier," er schob Windpfote ein kleines Bündel zu. "Das ist alles was wir entbehren können. Sag Minzblatt das es mir leid tut! Bitte! Ich hatte keine Wahl!" Falkenfeder sah sie gequält an. Sie sah mit großen Augen zurück. Sogar Vogelpfote war ausnahmsweise mal still. "Danke." Flüsterte Windpfote erstaunt. "Das ist zwar nicht viel, aber es wird hoffentlich reichen."
Der SturmClan Heiler sah sie erleichtert und dankbar an. "Ich muss dir danken." Erwiderte er. "Auf Wiedersehen ihr beiden!" Und so heimlich wie er gekommen war, verschwand er auch wieder.

Lilienstern kochte vor Wut, als sie hörte was passiert war.
Auch der Restliche Clan, war nicht gerade gut auf Lindenstern zu sprechen.
Nur Minzblatt sah wieder etwas fröhlicher aus. Als Windpfote ihr Falkenfeder Botschaft überbrachte, sah sie so glücklich aus, wie schon lange nicht mehr. "Also ist er doch kein so mieser Verräter." Hörte sie ihre Mentorin am Abend in ihrem Nest flüstern.
Und du keine so nachtragende alte Kratzbürste.

Schneesturm

[image]

Mit gewaltiger Macht setzte die Blattleere ein und begrub alles unter einer dicken Schneedecke. Beute wurde knapp, ebenso wie Kräuter. Die Nächte waren dunkel, stürmisch, kalt und lang.
In einer dieser Nächte wurde Fuchsjunges geboren. Sie war das einzige Juge von Rosenfell. Ihr flauschiges Fell war immer aufgeplustert, sodass sie wie ein großer, roter Fellball aussah, wie der einzige Farbfleck in einer unendlichen Schneewüste.
Ich glaube ich habe noch nie so ein aufgewecktes Junges gesehen.
Auch Sturmlied wurde immer runder.
Und Minzblatt immer besorgter, wie Windpfote schien.
Was ihr auch ein paar Tage später bestätigt wurde, als sie zufällig ein Gespräch zwischen ihrer Mentorin und Robbensee, der Ältesten belauschte.
„Wenn sie nicht bald ihre Jungen bekommt wird das böse enden." krächzte Robbensee. Minzblatt nickte. „Ich kann versprechen, das diese Geburt nicht einfach wird..."
Und sie sollte recht haben.

Eines Nachts wurde Windpfote von einem heftigen Stoß in die Rippen geweckt. Erschrocken fuhr sie aus dem Schlaf, und erkannte die fahle Gestalt Adlerpfotes im Mondlicht. „Windpfote! Komm schnell! Minzblatt braucht dich! Sturmlied bekommt ihre Jungen und alles geht schief!" rief ihre Freundin panisch. Windpfote war sofort hellwach. „Was?! Heiliger SternenClan!" Adlerpfote trat hektisch von einer Pfote auf die andere. „Ich wollte nur schnell zum Schmutzplatz, als Minzblatt mich fast umgerannt hat! Sie meinte, ich solle mich nützlich machen und einen großen Stock holen." Erst da fiel Windpfote der dicke Stock neben Adlerpfote auf. *Na da hast du ja ganze Arbeit geleistet...* „Dann sollte ich dich holen. Du sollst Borretsch und Spinnweben mitbringen." beendete Adlerpfote ihren Bericht.
Windpfote war schon zum Kräutervorrat gehastet und wühlte darin herum. *Borretsch...Borretsch... Das muss schneller gehen!* Ganz hinten entdeckte sie schließlich ein Bündel der benötigten Kräuter. Es war

armselig klein, aber es musste reichen.
Zusammen mit Adlerpfote und ihrem Stock stürmten sie zur Kinderstube. Schon ein paar Schwanzlängen vor dem Eingang hörten sie Sturmlieds stöhnen und ihre leisen Schmerzenslaute. Und sie entdeckten Nachtherz, der aufgewühlt vor dem Eingang auf und ab lief. *Minzblatt hat ihn also nach draußen verbannt.*
„Das geht jetzt schon seit Stunden so!"beschwerte sich der Kater. „Ich will wissen was da drin vor sich geht! Was ist mit Sturmlied?" Der arme Kerl tat Windpfote leid, doch sie antwortete nur mit einem knappen „Ihr wird's schon gut gehen" und verschwand in der Kinderstube. *Keine Zeit für lange Reden!*
Drinnen schlug ihr ein gewaltiger Blutgeruch entgegen. „Windpfote, Adlerpfote! Dem SternenClan sei dank!" rief Minzblatt ihnen entgegen. *Himmel, ich habe sie noch nie so hektisch erlebt.* „Adlerpfote, gib mir den Stock, der ist prima, Danke. Geh nach draußen und beruhige Nachtherz, so gut es eben geht, das wäre mir eine große Hilfe! Windpfote komm her, du musst mir helfen. Gleich kommt das erste Junge." Die Schülerin gehorchte. Bei Fuchsjunges Geburt hatte Minzblatt ihr genau erklärt was zu tun war. Als sie an ihrer Mentorin vorbei schlüpfte, flüsterte diese: „Es werden vier! Kein Wunder! Sie kommen zu spät und vier Jungen sind eine gewaltige Menge! Aber erzähle Sturmlied nichts davon. Sie darf die Hoffnung nicht aufgeben das es jetzt schnell vorbei ist." Windpfote nickte und nach ihren Platz an Sturmlieds Schenkeln ein. „Mama, ich hab Angst." hörte sie Fuchsjunges in die Dunkelheit flüstern. „Alles wird gut." beruhigte Rosenfell das Junge. „Minzblatt und Windpfote helfen ihr."
Und endlich rutschte das erste Junge zwischen Windpfotes Pfoten. Es war dunkel und Schildpattfarben. Eine kleine Kätzin. „Du hast eine Tochter!" rief sie Sturmlied zu, die sofort begann das Junge zu lecken. „Ampferjunges." flüsterte die Kätzin zittrig.
Das nächste Junge war grau. Es war ebenfalls eine Kätzin. Doch sie war sehr schwach, sodass Minzblatt Rosenfell bat, auf sie aufzupassen bis alles vorüber war. Ihr Name war Dunstjunges. Windpfote merkte, wie angespannt sie bei der ganzen Sache war. Die Angst hing über der Kinderstube wie eine große, dunkle Wolke.
Als nächstes erblickte ein Kater das Licht der Welt. Er war ungewöhnlich groß für ein neugeborenes Junges. Grau, mit dunkleren Flecken. Sturmlied nannte ihn „Wolfsjunges. Genau wie Nachtherz und ich es gewünscht haben."

Doch die Kriegerin wurde immer schwächer. Nach Stunden anstrengender Qualen, schwanden ihre Kräfte.
Das letzte junge war eine dunkelrote Kätzin mit weißen Flecken.
Doch Dämmerjunges kam Tot zur Welt.
Und eine Stunde später trat auch Dunstjunges die Reise zum SternenClan an.
„Sie waren einfach zu schwach." flüsterte Minzblatt als das Junge seinen letzten Atemzug tat.
Die arme Sturmlied. Stundenlange Qualen und ihr halber Wurf stirbt.
Und sie wusste, das auch ein Teil in Sturmlied gestorben war, als sich die Kätzin trauervoll um ihre Jungen ringelte, die Nase in das Fell ihres Gefährten gepresst.

Die Kriegerzeremonie

[image]

Ein Mond war seit Wolfsjunges und Ampferjunges Geburt vergangen und die beiden hatten eine enge Freundschaft mit Fuchsjunges geschlossen. Windpfote freute sich über jede Minute, in der sie den dreien beim Spielen zusehen konnte und beneidete Vogelpfote und die anderen Schüler dafür, dass sie ihnen ihre Kampftechnicken zeigen konnten. Eines verschneiten Morgens war es wieder so weit. *Waren wir auch einmal so lebhaft?* Doch ihre Gedanken wurden von Lilienstern unterbrochen:

„Alle Katzen des LichtClans mögen sich unter dem Versammlungsast versammeln!" rief ihre Anführerin den Clan zusammen. Gemächlich setzte sich Windpfote in Bewegung und fand einen Platz zwischen Flussfell und Baumpelz. Ihm so nahe zu sein, machte sie merkwürdig nervös und sie versuchte das Kribbeln ihres Peltzes zu ignorieren. „Wir haben uns hier versammelt um neue Krieger im Clan willkommen zu heißen." verkündete Lilienstern fröhlich. *Was?! Vogelpfote!* Windpfote reckte sich und sah ihre Schwester einen erstaunten Hüpfer machen und fieberhaft versuchen ihr Fell zu glätten. Hagelpfote kam ihr zu Hilfe und redete etwas aufgeregt auf sie ein, was die Schülerin allerdings nicht hören konnte. *Heiliger SternenClan!!!* „Mondpfote, Aschenpfote, Vogelpfote und Adlerpfote tretet vor!" setzte Lilienstern ihre Ansprache fort. Die Schüler gehorchten. „Ihr habt eure Prüfung bestanden und ich werde euch nun zu Kriegern ernennen." *Davon hat sie mir gar nichts erzählt!* „Ich, Lilienstern, Anführerin des LichtClans rufe meine Kriegerahnen an und bitte sie auf diese Schüler herab zu schauen. Sie haben hart gearbeitet um euer edles Gesetz zu erlernen und ich empfehle sie euch nun als Krieger." bei diesen Worten leuchteten Liliensterns Augen auf. „So ihr vier, versprecht ihr, das Gesetz der Krieger zu achten und den Clan zu schützen, selbst wenn es euer Leben kostet?" „Wir versprechen es!" antworteten sie im Chor und Adlerpfote machte einen kleinen Hüpfer. *Sie muss unglaublich stolz auf sich sein!* „Aschenpfote." begann die Anführerin wieder zu sprechen. „Dein Kriegername wird Aschenschweif sein. Der

SternenClan ehrt deinen Mut und dein Geschick und wir heißen dich als vollwertigen LichtClan Krieger willkommen." Aschenschweif und Lilienstern vollzogen die Rituelle Berührung, dann tappte der neue Krieger zu Eichenkralle, seinem ehemaligen Mentor. „Mondpfote von diesem Augenblick an wirst du Mondfell genannt werden." wandte Lilienstern sich an die Schülerin. „Der SternenClan ehrt deine Schnelligkeit und deine Ausdauer und wir heißen auch dich als vollwertige Kriegerin im LichtClan willkommen." stolz berührten sie sich und Mondfell warf Sternenglanz einen Blick voll tiefster Dankbarkeit zu. „Adlerpfote." als ihr Name genannt wurde, reckte sie stolz das Kinn hoch. „Von diesem Augenblick an heißt du Adlerflug. Der SternenClan ehrt deine Loyalität und deine Kraft und wir heißen auch dich stolz in diesem Clan, nun als vollwertige Kriegerin, willkommen." Adlerflug sah aus, als ob sie vor stolz gleich platzen würde. Respektvoll leckte sie Liliensterns Schulter, die sich nun an Vogelpfote wandte. *Meine Schwester!!!* Als Vogelpfote vortrat, sah sie aus wie eine Anführerin, wie Windpfote fand. „Vogelpfote, dich wird man nun Vogelschweif nennen. Der SternenClan ehrt dein Jagdgeschick und deine Klugheit und wir heißen auch dich als vollwertige Kriegerin des LichtClans willkommen."
Als der Clan die Namen der neuen Krieger rief, war Windpfote längst bei Vogelschweif und presste die Nase in ihr Fell. „Du hast mir gar nichts von der Prüfung erzählt!" flüsterte sie. „Weil ich nichts davon wusste! Sie müssen uns heimlich geprüft haben!" antwortete ihre Schwester mit einem glücklichen Lächeln. Windpfote schnurrt. *Ich liebe dich so sehr! Wenn ich nur endlich Heilerkatze wäre!* Sie warf Minzblatt einen Hoffnungsvollen Blick zu, doch die Heilerin bemerkte sie gar nicht. Sie stand besorgt neben einem Fellhaufen am Boden. *Ist das etwa Robbensee?!* Windpfote wurde kalt.

Robbensees Prophezeiung

[image]

Sanft machte sich Windpfote von Vogelschweif los und eilte zu ihrer Mentorin hinüber. „Was ist passiert?" entfuhr es ihr, als sie schlitternd neben Minzblatt und Robbensee zum stehen kam. „Na los, Robbensee!" beschwor Minzblatt die Älteste. „Du musst aufstehen!" Robbensee keuchte und hustete, schaffte es aber nicht, auf die Beine zu kommen. „Wa...was hat sie?!" fragte Windpfote erschrocken. „Hoffen wir mal des es nur weißer Husten ist!" knurrte Minzblatt als Antwort. Der Schülerin schauderte. „Heiliger SternenClan." seufzte ihre Mentorin. „Windpfote, hilf mir sie in den Heilerbau zu tragen." Sie gehorchte sofort. *Bitte, lass es kein grüner Husten sein!*
Im Heilerbau richteten sie Robbensee ein Nest und Minzblatt begann sie zu untersuchen, während Windpfote ein Stoßgebet zum SternenClan schickte. Doch die Miene der Heilerin verdüsterte sich von Minute zu Minute.
„Hab ich's doch geahnt! Warum bist du nicht früher zu mir gekommen?!" fauchte sie ärgerlich als sie fertig war. „Jetzt ist es Grüner Husten! Als ob wir das gebrauchen könnten!" Robbensee hustete als Antwort und blickte mit roten Augen zu ihr auf. „Ich weis doch das du wenig Katzenminze hast! Heb sie die für andere Katzen auf! Für mich ist es seit langem Zeit mich dem SternenClan anzuschließen!" krächzte sie. „Sag so was nicht!?" keuchte Windpfote entsetzt. *Weis sie denn nicht wie wichtig sie für den Clan ist?!*
Minzblatt rollte mit den Augen. „Es gibt aber keine anderen Kranken Katzen!" murrte sie. Robbensee lachte sarkastisch auf, was in einem Husten endete. „Denkst du!" keuchte sie zwischen zwei Hustenanfällen mit tränenden Augen. „Baumpelz hustet seit Letzter Nacht!" *Baumpelz?! Nein!*
In Windpfote zog sich alles zusammen. „Such ihn!" befahl Minzblatt und sie sauste los.

Windpfote durchsuchte fieberhaft das Lager, konnte von Baumpelz jedoch nicht die kleinste Spur entdecken. *Er muss auf Patrouille sein!*

Dachte sie mit einem Schaudern. Da entdeckte sie Flammenpfote. „Flammenpfote!" rief sie. Der Schüler blickte auf. „Was ist?" als sie näher kam, sah sie, dass seine Augen tränten. „Äh, Hast du Baumpelz irgendwo gesehen?" Flammenpfote schüttelte den Kopf und musste niesen. „Geht es dir gut?" fragte Windpfote ihn besorgt. Er nickte und schniefte. *Du verheimlichst doch was! Das glaubt dir nicht mal Ampferjunges!* „Du gehst sofort in Minzblatts Bau! Du bist krank!" befahl sie energisch. Erst sah Flammenpfote aus, als ob er protestieren wollte, doch dann neigte er seufzend den Kopf. „Na gut."
Als er weg war, rannte Windpfote so schnell Sie konnte in den Wald. *Der Husten breitet sich im Lager aus! Erst Robbensee, dann Flammenpfote! Ich muss Baumpelz finden! Warum musste der SternenClan uns eine Blattleere bescheren, in der wir kaum Katzenminze haben?!*
Schließlich hörte sie die Patrouille am Waldrand und auch ein heftiges Husten. Flussfells besorgte Stimme sagte ihr das sie richtig war. „Du solltest zurück ins Lager gehen." meinte die Kriegerin. „Nein, alles gut!" beharrte Baumpelz heftig atmend. Endlich war Windpfote bei Ihnen angelangt. „Sie hat recht." sagte sie energisch zu Baumpelz. *Mal wieder...* Baumpelz sah sie erstaunt an. Nun bemerkten auch die anderen dass sie da war. „Wenn das so ist," mischte sich Goldauge ein, der die Patrouille anführte, „solltest du mit Windpfote mitgehen." Seufzend neigte der braune Krieger den Kopf.
Schweigend tappten sie ins Lager zurück. Doch kaum hatten sie es betreten, wusste Windpfote das etwas nicht stimmte. Robbensee schwächer werdenden Husten konnten sie schon von weitem hören. Und am Eingang des Heilerbaus konnten sie auch schon den Geruch der Krankheit wahrnehmen. *Das geht alles zu schnell!!!* Windpfote eilte mit Baumpelz im Schlepptau zu Minzblatt, die ihn sofort in ein Nest neben Flammenpfote einwies. „Es ist der Grüne Husten!" miaute sie gedämpft. „Wir haben es zu spät bemerkt! Ich habe Ihnen Katzenminze gegeben, aber bei Robbensee hilft es nicht! Und die Vorräte werden weniger! Ich weis nicht wie wir alle retten soll..." ihr immer panischer werdender Vortrag wurde von Robbensees schwachem Miauen unterbrochen. „Der SternenClan holt mich." es war kein entsetzter Ausruf. Es war eine Feststellung. *Nein!!! Es breitet sich zu schnell aus!!!* Entsetzt aufkeuchend, sprangen die Heilerinnen zu ihr hin. „Sturmwolke!" krächzte

Robbensee und sah auf einen Punkt, den nur sie sehen konnte. „Kommst du mich holen?!" Windpfote hörte wie Minzblatt die Luft anhielt. *Sturmwolke war ihre Mutter!!!* „Meine Freundin." sprach die Älteste mit rasselndem Atem weiter. „Du hast gesagt, wenn ich sterbe ist es Zeit." Sie hielt inne und nickte dann. „Windpfote. Komm zu mir." der blieb der Mund offen stehen. „Nun mach schon! Es bleibt nicht mehr viel Zeit!" krächzte Robbensee mit immer schwächer werdender Stimme. Wie in Trance bewegte sich Windpfote auf sie zu. Als die Älteste wieder begann, keuchend zu sprechen, war es kaum mehr als ein flüstern und sie musste sich zu ihr hinunter beugen wo sich e der Gestank der Krankheit zu überwältigen drohte. „Der SternenClan hat dir eine Prophezeiung auferlegt." sagte sie. *Was?!* „Sie haben mich auserwählt, sie dir zu überbringen." Die Schülerin keuchte und ihre Stimme war höher als sonst. „Was?!" „Still!" unterbrach sie Robbensee. „Hör zu: ***Du hast Sternenpfoten. Sie werden mit dem Licht verschmelzen und über das Gesetz der Krieger hinaus wachsen!***" sie holte tief und rasselnd Atem. „***Sie werden uns alle erlösen!***" „Was...Was soll das heißen?!" quiekte Windpfote verängstigt. Robbensee sah sie aus trüben Augen an. „*Wenn die Zeit Reif ist wirst du es verstehen."* „Aber wann ist die Zeit reif?!" Die Älteste machte ihr Angst und Tränen rännen ihre Wangen hinab. „*Wenn das Böse Herz den Höhepunkt seiner Macht erreicht und der Himmel zu fallen droht.*" antwortete Robbensee schwach. „Denk an meine Worte. Windpfote." Sie atmete ein letztes Mal rasselnd aus.
Dann war sie tot.

Windherz

[image]

Windpfote starrte auf die tote Älteste hinab, als hätte sie noch nie eine gesehen. Wahllos schwirrten Sätze aus der Prophezeiung durch ihren Kopf. *Wenn das Böse Herz den Höhepunkt seiner Macht erreicht... Du hast Sternenpfoten! ... Sie werden uns alle erlösen! ... Wenn der Himmel zu fallen droht!*
Doch sie konnte keinen Sinn, keinen Zusammenhang darin erkennen. *Oh SternenClan, warum ich?! Warum kann ich nicht einfach Kriegerin sein?*

Der grüne Husten breitete sich in einer beunruhigenden Geschwindigkeit im Lager aus. Bald waren nicht nur Flammenpfote und Baumpelz krank, sondern auch Rosenfell und Fuchsjunges, Sternenglanz und Froschsprung. Und... Minzblatt. Die Heilerin hatte in der Nacht zu husten angefangen, und weigerte sich standhaft Katzenminze anzunehmen. „Gib sie den anderen! Fuchsjunges braucht es dringender als ich!" sagte sie, während Hustenkrämpfe sie schüttelten. Und als dann auch noch Bachblüte krank wurde, wurde sie darin noch mehr bestärkt. Windpfote war verzweifelt.

Eines abends blickte sie zu den Sternen auf, als Minzblatt aus dem Heilerbau gewankt kam. „Es ist Halbmond." krächzte sie rasselnd. „Du musst zum Mondsee reisen." Windpfote sah sie erschrocken an. „Ich kann euch hier nicht alleine lassen!" Minzblatt schüttelte den Kopf. „Nein, kannst du nicht. Aber du kannst Vogelschweif bei uns lassen. Haben sie und Adlerflug dir nicht oft geholfen? Im Notfall können sie erste Hilfe leisten!" Sie sah ihre Schülerin scharf an. „Du musst gehen! Es ist an der Zeit, das du eine Vollwertige Heilerin wirst." Windpfote traute ihren Ohren nicht. „Du meinst... ich bin soweit?!" Die Heilerin nickte nur, ehe ein neuer Hustenanfall über Sie hereinbrach. Windpfote machte einen kleinen Luftsprung. Dann erstarrte sie. „Aber wer soll die Zeremonie durchführen?! Du kannst nicht mitreisen!" fragte sie erschrocken.
„Falkenfeder." keuchte Minzblatt. „Sag ihm... sag ihm er soll dich ernennen. Sag ihm Ich hätte dich Windherz gennant."

Windpfote konnte ihre Mentorin nur anstarren. *Windherz! Ein toller Name! Aber sie muss wirklich verzweifelt sein wenn sie einen anderen Heiler bittet mich zu ernennen...*
Langsam nickte sie. „In Ordnung. Ich werde dich nicht enttäuschen. Und wenn ich unterwegs Katzenminze finde..." sie glaubte selbst nicht an ihre Worte. Doch Minzblatt schienen sie zu befriedigen. „Dann geh, und sag Adlerflug und Vogelschweif Bescheid!" röchelte sie. „Und du gehst zurück in dein Nest." antwortete Windpfote scharf.
Als sie sicher war, das Die Heilerin den Befehl befolgte, rannte sie zum Lagerausgang, wo Adlerflug Wache hielt. „Ich muss zum Mondsee." verkündete sie. „Du und Vogelschweif müsst euch um die Kranken kümmern. Ihr wisst was zu tun ist. Eine andere Katze kann... He!" rief sie der vorbeikommenden Mistelblatt zu. „Du musst Wache halten!" Mistelblatt schien verwirrt, tat Aber was Windpfote gesagt hatte und nahm Adlerflugs Platz ein. „Danke, ihr drei!" Damit sprang Windpfote aus dem Lager in die Nacht hinein.

Die Nachtluft kitzelte kühl ihr Fell und Windpfote war froh, dem überfüllten Heilerbau zu entkommen. *Ich werde Heilerin!* Ihre Pfoten legten den Weg zum Hochstein viel schneller zurück als sonst, und so musste sie noch eine Weile auf den SturmClan Heiler warten. Endlich glitt er, wie immer, lautlos um den Felsen. „Falkenfeder!" begrüßte Windpfote ihn aufgeregt. „Windpfote! Wo ist Minzblatt?" fragte er verdutzt. „Sie ist krank." antwortete die Schülerin. „Bei uns ist Grüner Husten ausgebrochen." Falkenfeder sah sie erschrocken an. „Ihr habt doch genügend Katzenminze, oder?!" Windpfote schüttelte den Kopf. Erst jetzt wurde ihr richtig bewusst, wie ernst die Lage war. *Minzblatt könnte sterben! Und Flammenpfote und Fuchsjunges! Der SternenClan stehe uns bei!*
Falkenfeders entsetzter Blick holte sie in die Gegenwart zurück. „Sie sagt, du sollst mich zur Heilerin ernennen." Sie wusste das passte nicht zur Situation. Aber es musste gesagt werden. „Ich?" fragte der Heiler erstaunt. „Ja." antwortete Windpfote. „Sie sagt, sie hätte mich Windherz genannt." „Ein guter Name." antwortete Falkenfeder. „So soll es sein."
Gemeinsam stiegen sie den langen Tunnel in die drückende Dunkelheit hinunter, bis sie schließlich das leise Rauschen des Wasserfalls hören konnten.
In Windpfote kribbelte die angespannte Erwartung, auf das was nun

geschehen würde.
Am Ufer des Mondsees blieben sie stehen und die Schülerin blickte zum Mond hinauf.
Herbstbrise! Ich werde Heilerin!
„Ich, Falkenfeder, Heiler des SturmClans," begann Falkenfeder mit der Zeremonie, „rufe meine Kriegerahnen an, auf diese Schülerin hinab zu blicken. Sie hat hart gearbeitet, um die Wege einer Heilerkatze zu verstehen und mit eurer Hilfe wird sie ihrem Clan für viele Monde dienen." Nun wandte er sich an Windpfote.
„Windpfote, versprichst du die Wege einer Heilerkatze zu gehen, dich von Rivalitäten zwischen den Clans fernzuhalten und die Kranken Katzen zu versorgen, selbst wenn es dein Leben kostet?"
Windpfote reckte den Hals. „Ich verspreche es."
„Dann gebe ich dir mit der Kraft des SternenClans deinen neuen Namen." lächelte Falkenfeder. „Windpfote, von diesem Augenblick an wirst du Windherz heißen. Der SternenClan ehrt dein Temperament und deinen Eifer und ich heiße dich als volle Heilerin des LichtClans willkommen."
Der Heiler legte ihr die Schnauze auf den Kopf und Windherz leckte ihm die Schulter.
Ich bin Heilerin! Ich bin Windherz!
Dann wies Falkenfeder mit der Schwanzspitze auf den See. Gemeinsam legten sie sich ans Ufer.
Als Windherz die Wasseroberfläche mit der Nase berührte, verschwamm der See vor ihren Augen.
Als sich die Landschaft um sie herum verfestigte, wurde sie von lautem Jubel begrüßt . „Windherz, Windherz, Windherz!" riefen die Katzen des SternenClans ihren Namen.
Es waren sechs Katzen. Die, die ihr als erstes ins Auge sprangen, waren Herbstbrise und Robbensee. Herbstbrise trat vor und leckte ihr zwischen den Ohren, was Windherz ein Schnurren entlockte.
„Herzlichen Glückwunsch!" schnurrte Robbensee. Ihr Anblick versetzte Windherz einen Stich. „Robbensee! Es tut mir so leid! Ich wollte nicht das du stirbst!" rief sie ihr zu. „Ist schon gut." sagte Robbensee lächelnd.
Nun trat Herbstbrise von ihr zurück. „Darf ich dir die anderen vorstellen:" sie deutete auf eine weiße Kätzin, mit einem silbernen Schimmer im Fell. „Dies ist Luftstern, Liliensterns Vorgängerin."
Luftstern nickte Windherz freundlich zu und Sie senkte respektvoll den Kopf. „Das ist Feldpfote." Herbstbrise deutete auf einen kleinen,

hellbraunen Kater. „Liliensterns und Goldauges einziger Sohn." *Lilienstern hat einen Sohn?! Warum ist er früh gestorben?!* Feldpfote schien ihren Blick gespürt zu haben, denn er erwiederte ihn unverwandt und sagte. „Einst war ich Minzblatts Schüler. Bis ich von einem SturmClan Krieger getötet wurde." Windherz sah ihn mitleidig an. Dann wandte sie sich den letzten beiden Katzen neben Feldpfote und Robbensee zu. Einer schwarz grau gesprenkelten Kätzin, neben einer Sandfarbenen mit mit roten Sprenkeln. Herbstbrise sah die grau-schwarze an, die Windherz anlächelte. „Darf ich vorstellen: Sturmwolke und Ihre Tochter Regenbogenlicht."

Grüner Husten

[image]

„Was bedeutet diese Prophezeiung?"
Windherz sprach die Frage aus, die ihr schon seit Tagen auf den Lippen brannte.
Gleichzeitig musterte sie interessiert Sturmwolke und Regenbogenlicht. *Das ist Minzblatts Familie! Ihre Mutter! Und ihre Schwester. Wenn ich nur wüsste, warum Regenbogenlicht starb! Sie sieht so jung aus!* Robbensee lächelte. „Ich habe dir doch schon erklärt, dass du verstehen wirst."
„Aber ich verstehe nicht wann!" meinte die Windherz verzweifelt. „Woher soll ich wissen, wann das böse Herz den Höhepunkt seiner Macht erreicht und der Himmel zu fallen droht?! Was soll ich tun um die Prophezeiung zu erfüllen?!"
Nun sprach Regenbogenlicht. Ihre stimme hatte etwas aufgewecktes, neugieriges, aber auch etwas reserviertes. „Du wirst alle erlösen." erklärte sie. „Du wirst einen schrecklichen Fehler wieder gut machen, der so vielen Katzen das Leben genommen hat."
Windherz entging nicht, das sie bei diesen Worten zu Feldpfote hinüber blickte.
„Meine Schwester" Regenbogenlicht sprach die Worte aus, als würden sie ihr unendliche Qualen bereiten. „Ist nich schuld an unserem Unglück!" beendete Sturmwolke den Satz ihrer Tochter scharf. Zwischen den Kätzinnen herrschte plötzlich eine für Windherz unerklärliche Spannung. Neugierig blickte sie zwischen den beiden hin und her, was Herbstbrise allerdings nicht entging.
„Du solltest zu deinem Clan zurückkehren." meinte die rote Kätzin, eindeutig um den Spannungsmoment zu überspielen und bevor sie noch etwas sagen konnte, verschwamm das Bild vor Windherz Augen, und sie fand sich am Mondsee wieder, vollkommen verwirrt. *Was war das eben zwischen Sturmwolke und Regenbogenlicht? Was ist passiert?*

Trotzdem war sie überglücklich, als sie neben Falkenfeder aus dem Tunnel hüpfte. Als sie sich verabschiedeten, ergriff der SturmClan Heiler nochmal das Wort: „Bitte... richte Minzblatt gute Besserung

aus... und sag ihr..." er seufzte verlegen. „Das ich sie vermisse."
Plötzlich sah er aus wie ein schüchterner Schüler, der bei etwas ertappt worden war. Windherz nickte. *Ich wusste schon das er sie mag.* „Na dann... bis bald!"
So schnell Sie konnte, rannte Windherz an der Grenze entlang zurück zum Lager.
Doch auf halber Strecke fiel ihr etwas ins Auge, das ihr Herz höher schlagen lies:
Ein ganzer Hügel voller grüner Pflanzen. *Katzenminze!*
Sie würde Minzblatt retten, und Fuchsjunges, Bachblüte, Rosenfell! Und Baumpelz!
Sie stürmte darauf zu, als ihr plötzlich ein strenger Geruch in die Nase stieg.
SturmClan! Heiliger SternenClan, das ist SturmClan Katzenminze! Nein!
Enttäuscht bremste sie ab und starrte auf die Pflanzen, die so nah waren und doch so fern.
Ihre Rettung wuchs auf SturmClan Territorium.
Das darf doch nicht wahr sein!
Verzweiflung stieg in ihr auf. Wie sollte sie je ihren Clan retten, wenn sie keine Katzenminze hatten? *Und alles nur, weil Lichtfleck und Finsterkralle auf Lindensterns Befehl, unsere kaputt gemacht haben! Diese Fuchsherzen!*
Das ganze Pack!
Die Wut auf Lichtfleck, Finsterkralle und Lindenstern, stieg mit einem Schlag in ihr hoch. *Warum?! Warum wir?!*
Kochend vor Zorn, wandte sie sich schweren Herzens vor der Katzenminze ab.
Was hätte ich denn für Chancen? Außerdem bin ich ganz sicher nicht auf SturmClan Katzenminze angewiesen!
Doch sie wusste genau, dass das nicht stimmte...
So stapfte sie weiter durch den lichten Wald vor dem Lager, in ihr tobte ein Sturm der Gefühle.
Tief in ihre eigenen Gedanken versunken, bemerkte sie Hagelpfote erst, als er in sie hineinbrachte.
Windherz strauchelte, unterdrückte einen Aufschrei und landete im dreck.
„Hagelpfote, was...?!"
„Windpfote, komm schnell! Adlerflug schickt mich! Es ist Vogelschweif!"
„Erstmal, ich heiße jetzt Windherz und..." dann begriff sie was

Hagelpfote gesagt hatte.
„Vogelschweif! Was ist mit ihr?!"
„Es ist der grüne Husten!" rief der Schüler panisch. „Sie hat sich angesteckt und versucht ihn zu Unterdrücken!"
Noch bevor Hagelpfote seinen Satz beendet hatte, war Windherz schon losgestürmt. Farn peitschte ihr ins Gesicht, doch sie spürte ihn kaum. Ihre einzige Sorge galt Vogelschweif.
Nicht sie! Bitte nicht sie!
Schlittern legte sie auf der Lichtung eine Vollbremsung ein, weswegen Hagelpfote zum zweiten Mal in sie hineinrannte.
Bitte, bitte, lass es nicht so schlimm sein!
Als sie den Heilerbau betrat, nahm ihr der Gestank der Krankheit den Atem.
Er war schlimmer geworden, doch sie zwang sich weiter hinein zu gehen.
Adlerflug kauerte neben einem neuen Nest, in der Mitte des Baus. Als sie Windherz bemerkte, sprang sie auf. „Windpfote! Es tut mir so leid! Ich hab sie beim Schmutzplatz gefunden, kurz nachdem du weg warst. Sie hat schwer geatmet und gekeucht. Wir haben es zu spät bemerkt... Silberstreif und Entenfeder wissen es noch nicht, soll ich sie holen?"
In Windherz zog sich alles zusammen. Sie nickte. Mit einem Satz war sie neben ihrer Schwester. „Vogelschweif! Keine Angst, alles wird gut!" Vogelschweif öffnete schwach ihre Augen. „Windpfote. Mach dir keine Sorgen um mich." ihre Stimme war kaum ein flüstern und ihr Atem rasselte.
Windherz kamen die Tränen. „Ich rette dich! Versprochen! Wozu bin ich denn eine Heilerin?!"
Sie brachte Vogelschweif alle Kräuter, von denen Sie wusste das sie so ähnlich wie Katzenminze funktionierten.
Denn Adlerflug hatte den letzten Rest der kostbaren Kräuter aufgebraucht. Und Windherz konnte ihr da keinen Vorwurf machen. Minzblatt hatte sich weiter strikt geweigert, etwas anzunehmen und sie zeigte keine Regung, als ihre Schülerin ihr von dem Treffen beim Mondsee berichtete. Doch irgendwie wusste Windherz, das sie sie gehört hatte.
Mit einem Herzen schwer wie Blei, legte sie sich in ihr Nest.
Und doch konnte sie lange Zeit nicht einschlafen...

Eine Begegnung der besonderen Art

[image]

Als Windherz am nächsten Morgen aufwachte, wurde sie von dem vielstimmigen Husten Ihrer Clan Gefährten begrüßt.
Baumpelz, Flammenpfote, Rosenfell und Fuchsjunges, Bachblüte, Sternenglanz und Froschsprung husteten sich die Seele aus dem Leib. Nur Minzblatt und Vogelschweif lagen still in ihren Nestern und rührten sich nicht.
Sie lagen der Ohnmacht nahe da und Windherz wurde immer unruhiger.
Minzblatt und Vogelschweif liegen im Sterben! Ich muss etwas tun!
Doch ihr fiel nichts ein. Sie war verzweifelt.
Gegen Mittag spitzte sich die Lage weiter zu.
Aus Regungslosigkeit wurde schweres Atmen und Keuchen.
Minzblatt sah aus, als hätte sie Albträume. Sie schlug wild um sich und stöhnte, manchmal schrie sie sogar.
Vogelschweif bekam zeitweise gar keine Luft und Windherz musste sie massieren.
So kann das nicht weiter gehen!
Immer wieder musste sie an die Katzenminze im SturmClan Territorium denken.
Mehr als sie verdienen oder brauchen!
Sie wurde immer wütender.
Das ist so ungerecht! Nur ihretwegen werden Minzblatt und Vogelschweif noch sterben!
Sterben...
Vogelschweif darf nicht sterben!
Windherz schreckte von ihrer Arbeit auf und sah auf einen Punkt in der Ferne.
„Ich muss es tun!" murmelte sie.
„Es ist die einzige Möglichkeit..."

Keiner hatte sie gesehen. Nur Adlerflug hatte sie bei den Kranken gelassen.

So schnell Sie konnte, hastete sie zur SturmClan Grenze.
Sie sah die Grünen Büsche und ihr Magen zog sich vor Angst und Aufregung zusammen.
Ich tue das für Vogelschweif!
Langsam setzte sie einen Fuß über die Grenze.
Windherz zitterte, als sie den ersten grünen Busch erreichte.
Vorsichtig biss sie die Stängel ab und legte sie auf einen Haufen, die Ohren gespitzt.
Dann ging sie zum nächsten Busch und begann wieder die Stängel abzubeißen.
Windherz sammelte Katzenminze, bis sie mehr nicht hätte tragen können.
Gerade wollte sie die Pflanzen auf ihrem Haufen nehmen und ins Lager zurückkehren, als sie eine barsche Stimme hinter sich hörte:
„Was machst du hier?!"
Windherz fuhr herum.
Hinter ihr stand Lichtfleck.
Schnell schob sie sich vor die Katzenminze.
„Äh... gar nichts..." sagte sie, doch sie war sicher, das Lichtfleck die ängstliche Überraschung in ihrer Stimme gehört hatte.
„Und wofür dann die Katzenminze? Ich hab dich beobachtet!" sagte er, ohne das sich an seinem Ton etwas änderte.
Allein für seinen Blick, hätte Windherz ihm gerne eine verpasst, doch sie zwang sich ruhig zu bleiben.
„Ich habe dir gar nichts zu sagen!"
Auf Lichtflecks Gesicht regte sich nichts. Es machte sie wahnsinnig, nicht zu wissen was er dachte. „Du bist soeben in mein Territorium eingedrungen. Was bringt die LichtClan Heilerin dazu, Katzenminze aus unserem Revier zu stehlen?!" Alle Wut auf Lichtfleck, brach auf einmal über Windherz herein. *Von diesem räudigen Fellball, lasse ich mich nicht davon abhalten meiner Schwester das Leben zu retten!* Sie versuchte eine möglichst unwissende Miene aufzusetzen .
„Oh, ich weis nich." sagte sie, während ihre Stimme vor Sarkasmus triefte.
„Aber vielleicht könnte es daran liegen, das ein gewisser 2. SturmClan Anführer und seine Freunde alle Katzenminze auf unserem Territorium zerstört haben!" fauchte sie.
Auf Lichtflecks Gesicht regte sich immer noch nichts. *Dieser Fuchsherzige Dachskot!!!*
„Ich wüsste trotzdem immer noch nicht, warum ich sie dir

überlassen sollte, Windpfote!" knurrte er.
„Tja." sagte Windherz säuerlich. „Das liegt wahrscheinlich daran, das du so unwissend wie Fuchskot bist! Im Gegensatz zu dir, weis ich genau wer mir gegenüber steht, Lichtfleck. Ich heiße Windherz, Krähenfraß!
Und wir bräuchten keine Katzenminze, wenn bei uns nicht grüner Husten ausgebrochen wäre!"
Schon gleich danach bereute sie, was sie gesagt hatte.
Fuchskot, ich darf keine Schwäche zeigen!
„Äh...ist aber nicht so schlimm." fügte sie hinzu. *Welch eine Lüge...*
„Nun gut, Windherz." meinte Lichtfleck, während seine Miene weiterhin unergründlich blieb. „Mag sein, das du deinen vollen Namen erhalten hast. Aber wenn es nicht so schlimm ist, gibt es mit Sicherheit andere Kräuter, die die Lage in den Griff bekommen."
Windherz starrte ihn an, als stünde ein Dachs vor ihr.
Das.kann.nicht.sein.ernst.sein.!!!!!!
„Ich würde dir raten zu gehen. Aber trotzdem danke. Falkenfeder wird sich sehr über die Katzenminze freuen."
Falkenfeder?!
Doch sie sah ein, das sie verloren hatte.
Mit einem letzten angewiderten Blick auf Lichtfleck, drehte sie sich um und trottete zur Grenze zurück.
Ich hab versagt. Vogelschweif wird sterben...
Tränen brannten in ihren Augen, und sie bemühte sich nicht, sie weg zu wischen.
Irgendwann sah sie alles durch einen Schleier der Tränen.
„Warum zögerst du?" kam Lichtflecks kalte Stimme von hinten.
Windherz war nicht bewusste gewesen, das sie angehalten hatte.
„Meine Schwester liegt im Sterben!" brach es unter Tränen aus ihr heraus, doch sie mühte sich nicht, es vor Lichtfleck zu verbergen.
Er war ihr egal.
Eine Zeit lang sagte niemand etwas, nur Windherz schluchzen war zu hören. Dann spürte sie plötzlich einen Pelz neben sich.
Als sie aufblickte, erkannte sie ihn durch den Tränenschleier erst nicht, doch dann wurde ihr bewusst das es Lichtfleck war. In seinem Maul hielt er die Katzenminze.
Als er sie ablegte, war sein Blick zum ersten Mal verändert.
Sanft.
Freundlich.
Mitfühlend.

„Nimm sie." sagte er sanft.
Windherz konnte ihn nur anstarren, während die Tränen immer noch liefen.
„Oder sehe ich aus wie ein Fuchsherz?"
Er schob ihr die Katzenminze hin.
Sie konnte ihn immer noch nur anstarren.
Zum ersten Mal fiel ihr auf wie hübsch er war. Grün traf Blau, als sich ihre Blicke begegneten.
„Danke." war das einzige, das Windherz herausbrachte.
Lichtfleck nickte nur.
„Aber... warum gibst du mir die Katzenminze, wenn du unsere zerstört hast?" fragte sie.
„Ich bin dem Gesetz der Krieger treu. Das bedeutet, das ich auch meinem Anführer treu bleiben muss." antwortete er nur, dann wandte er sich ab und trottete davon.
Windherz sah ihm noch eine Weile nach, zu überrascht um etwas zu tun.
Dann fielen ihr die Kranken im Heilerbau wieder ein.
Vogelschweif! Ich kann sie retten!
Sie nahm die Katzenminze auf und sprintete los.

Windherz schlitterte ins Lager und kam keuchend im Heilerbau zum stehen.
„Minzblatt!" rief sie. „Ich habe Katzenminze! Ganz viel!"
„Windherz!" krächzte Minzblatt zurück. „Gib zuerst Vogelschweif etwas."
Sie tat wie ihr geheißen und atmete erleichtert auf, als ihre Schwester begann ruhiger zu atmen.
Dann ging sie zu Minzblatts Nest.
Doch was sie sah, lies ihren Atem stocken...

Minzblatts Geschichte

[image]

Minzblatt lag fast regungslos da.
Ihre Augen waren verquollen und rot.
Sie atmete so flach, das man es kaum bemerkte.
„Minzblatt!" flüsterte Windherz, vor Schreck erstarrt.
„Halt durch!"
Sie flitzte zu dem Haufen an Katzenminze, doch die Stimme ihrer Mentorin lies sie erstarren.
„Vergeblich Windherz." krächzte sie.
„Es ist an der Zeit, sich dem SterneClan anzuschließen."
Windherz wirbelte herum und sah sie wütend an.
„Du wirst nicht sterben!" fauchte sie. „Nicht wenn ich es verhindern kann!"
Minzblatt brachte ein gezwungenes Lächeln zustande.
„Aber du kannste nicht verhindern. Hör zu! Bitte!"
Die Heilerin war so ernst, das Windherz unwillkürlich erstarrte.
„Aber du darfst nicht sterben!" flehte sie.
„Ich brauche dich!"
Doch ihre Mentorin schüttelte den Kopf.
„Du bist nun die Heilerin des LichtClans."
„Nein!"
„Windherz! Hör mir endlich zu! Du hast diese Gabe nicht umsonst! All das hat einen Grund! Die Prophezeiung..." Minzblatt hustete und Windherz massierte ihr mit Tränen in den Augen den Brustkorb.
Nein! Ich brauche sie doch! SternenClan, Nein!
„Ich weis wer das Böse Herz ist!" krächzte Minzblatt.
Ihre Schülerin erstarrte.
Was!?
Jeder Atemzug schien nun eine Qual.
„Du musst wissen," fuhr sie fort, „das Lilienstern und ich HalbClan Katzen sind."
Windherz schnappte überrascht nach Luft, sagte aber nichts.
„Unsere Mutter, Sturmwolke, kam aus dem LichtClan und hat sich in den SturmClan Krieger Fleckenmond verliebt.
Deshalb..." wieder musste sie husten, „fand er es legal das sie

zusammen sind. Deshalb fand er es ok. Aber er ging zu weit! Deshalb starb Regenbogenlicht!"
„Wer?" fragte Windherz, überrascht das sie flüsterte.
„Das Böse Herz... es..." Minzblatt holte tief Luft.
„Sie trennten sich. Wegen Regenbogenlicht. Sie meinte, sie könnte ihn nun nicht mehr lieben."
„Wer?" fragte Windherz noch einmal.
„Lilienblüte und..." Minzblatt schien vergessen zu haben, das ihre Schwester schon Anführerin war. Sie keuchte, hustete, sodass die Schülerin nicht verstand was sie sagte.
„Regenbogenlichts Gefährte Heidefleck, war so wütend auf den SturmClan, den er für ihren Tod verantwortlich machte, dass er einen Grenzkampf anzettelte.
In diesem Kampf töteten er und mein Vater sich gegenseitig."
„Aber... was hat das mit dem Bösen Herz zu tun?" jammerte Windherz.
„ER hat Regenbogenlicht getötet! Lilienblüte kam mit Goldauge zusammen! Sie stellte ihren Clan vor IHN! ER wurde wütend auf Goldauge und tötete ihren gemeinsamen Sohn. Feldpfote. Meinen Schüler."
Sie keuchte, hustete und sah Windherz mit panisch flackernden Augen an.
„Das Böse Herz wird wider zuschlagen! Es wird noch mehr Katzen töten! ER hat immer noch nicht genug! SEIN Durst nach Rache ist noch nicht gestillt!"
„Aber wer ist ER? Wer ist das Böse Herz?!" weinte ihre Schülerin.
„Es ist..." Minzblatt hustete und sah Windherz in die Augen. „Leb wohl."
Dann wurden ihre Augen glasig.
Sie war tot.

Windherz hatte Lilienstern noch nie so aufgewühlt erlebt.
Sie kauerte bei Minzblatts Totenwache neben ihr und hörte sie immer wieder „Alles nur weil wir keine Katzenminze hatten..." flüstern.
In Windherz war ebenfalls etwas gestorben. Minzblatt war ihre Mentorin gewesen. Sie konnte sich nicht vorstellen, wie sie je ohne sie zurecht kommen sollte.
Die Sonne ging unter und ihre Augen wurden schwer, doch zwang sie sich wach zu bleiben.

Plötzlich spürte sie einen Pelz neben sich.
Es war Adlerflug. „Windherz..." begann sie leise, „wenn ich dir irgendetwas helfen kann..."
„Danke Adlerflug." antwortete Sie, dankbar für Ihr Verständnis, „da gibt es tatsächlich etwas. Kannst du nochmal nach den Kranken sehen ? Ich muss wissen ob die Katzenminze ihre Wirkung tut."
Adlerflug nickte und sie lies sich wieder mit hängendem Kopf zur Totenwache nieder.
Die Nacht verging, ohne das jemand ein Wort sprach.
Nur Lilienstern,war sehr unruhig.
Und als es langsam dämmerte, sprang sie urplötzlich mit einem Ruck auf die Pfoten.
„Das ist alles SEINE Schuld!" jaulte sie und Windherz konnte ihre Wut und Verzweiflung förmlich spüren.
Dann stolzierte sie an sämtlichen Katzen, die sie aus dem Schlaf gerissen hatte vorbei in ihren Bau und lies sich nicht mehr blicken.

Windherz war den ganzen Tag lang sehr nachdenklich.
Und endlich wurde ihr klar, was Minzblatt ihr erzählt hatte:
Das Böse Herz war mit Lilienstern zusammen.
Als es Regenbogenlicht tötete, trennte sie sich von ihm.
Regenbogenlichts Gefährte Heidefleck war so wütend,
Das es einem Grenzkampf anzettelte, in dem er und Minzblatts Vater Fleckenmond
Sich gegenseitig töteten.
Lilienstern kam mit Goldauge zusammen und bekam einen Sohn mit ihm:
Feldpfote. Er wurde Minzblatts Schüler.
Das Böse Herz wurde eifersüchtig auf Goldauge und Tötete Feldpfote.
Doch sein Durst nach Rache ist noch nicht gestillt.
Es wird noch mehr Katzen töten.
Und ich bin die einzige die das verhindern kann.
Denn Ich habe Sternenpfoten.

Lichtfleck

[image]

Ein paar Tage später, war Windherz zum Fluss gegangen, um zu sehen, ob es schon ein paar Kräuter gab.
Die Kranken erholten sich nun schnell und brauchten etwas zur Stärkung.
Tatsächlich lugten kleine grüne Triebe aus dem Schnee, doch die Heilerin wagte noch nicht, sie einzusammeln.
Aber bald werde ich es tun können! Der Schnee schmilzt schon!
Tatsächlich war der Fluss zu einem reißenden Strom geworden, braun und dreckig schwemmte er alles mit was er erreichen konnte.
Auf der anderen Seite lag das SturmClan Territorium, trügerisch friedlich.
Was hat Lindenstern vor? Er kommt immer noch nicht zu den großen Versammlungen. Das kann doch nur daran liegen, dass er etwas verheimlicht!
„He! He, du! Windpfote, nein... Windherz!"
In Gedanken versunken hatte sie die Orange gefleckte Katze nicht bemerkt, die von der anderen Seite des Flusses nach ihr rief.
Lichtfleck?!
Überrascht hob Windherz den Kopf.
„Na also! He, ich wollte noch mit dir reden!"
Schrie Lichtfleck, um das Rauschen des Flusses zu übertönen.
Was will er?!
„Reden?!" brüllte Windherz zurück. „Mit mir?"
„Ja! Ich wollte...." er murmelte etwas das Windherz nicht verstand, dann rief er:
„Warte, ich komme rüber!"
„Ok!" schrie Windherz.
Dann wurde ihr klar, was sie da gesagt hatte.
Was, nein! Das ist LichtClan Territorium!
Er ist eine SturmClan Katze!
Doch bevor sie ihre Meinung ändern könnte, hätte Lichtfleck sich schon in die eisigen Fluten gestürzt und schwamm mit kräftigen Zügen auf sie zu.
De Fluss ist viel zu stark! Er wird ertrinken!

Mit banger Miene verfolgte Windherz Lichtfleck mit den Augen.
Und plötzlich eine Welle... und Der Kater verschwand unter Wasser....
„Lichtfleck!" schrie Windherz erschrocken, doch da tauchte sein Kopf auch schon wieder an der Oberfläche auf.
Hustend und keuchend, schwamm er weiter, wurde aber immer weiter von ihr Abgetrieben.
Windherz musste nun laufen, um ihn in Blick zu behalten.
„Brauchst du Hilfe?!" schrie sie ihm zu.
„Nein!" prustete er zurück. „Ich schaff das schon!"
Eine weitere Welle drückte ihn unter Wasser.
So ein Mäusehirn!
„Sag Bescheid!" brüllte Windherz.
Kurz dachte sie, Lichtfleck würde nicht mehr auftauchen, doch dann ein gegurgeltes: „Bescheid!!!"
Wusste ich's doch!
Windherz rannte zum nähen Wald und schnappte sich den längsten Stock den sie finden konnte.
Dann sprang sie zum Fluss zurück.
Lichtfleck war nirgends zu sehen.
„Lichtfleck?!" rief Windherz ängstlich.
Heiliger SternenClan, er wird doch nicht ertrunken sein?!
„Windherz!!!" ein schwaches Jaulen von der Mitte des Flusses her, lies sie wissen, dass der SturmClan Kater noch lebte.
„Halt dich an dem Stock fest!"
Windherz schob den Stock so weit Sie konnte zu der Stelle wo sie Lichtfleck vermutete.
Nichts geschah.
Die Heilerin hielt die Luft an.
Heiliger SternenClan! Lichtfleck...
Dann erzitterte der Stock.
Ja!
Windherz zog ihn zu sich her.
Schließlich kam ein patschnasser Lichtfleck zum Vorschein, der sich verzweifelt an das andere Ende des Stockes klammerte.
Dann endlich stand er triefend neben Windherz auf der LichtClan Seite des Flusses.
Bei seinem Anblick musste sie unwillkürlich lachen.
„Was ist?!" knurrte Lichtfleck, nach Atem ringend.
„So sehen also die stärksten Krieger des SturmClans aus!" prustete

Sie.
Er warf ihr einen herausfordernden Blick zu. Und dann schüttelte er sich.
Die Kätzin bekam einen Schwall Spritzwasser ins Gesicht.
„He!" Das Lachen verging ihr.
Nun musste Lichtfleck kichern.
„Was ist?!" knurrte Windherz während sie sich das restliche Wasser aus dem Fell schüttelte.
„So sieht also die fleißige Heilerschülerin des LichtClans aus!" spottete er.
Nun mussten beide lachen.
„Eigentlich bin ich jetzt die alleinige Heilerin..." gab Windherz zu, was ihr einen kleinen Stich versetzte.
Kurzes Schweigen trat ein.
Dann fragte Lichtfleck vorsichtig:
„Also... ist Minzblatt tot?!"
„Ja... Grüner Husten..." gab sie zu und Tränen traten ihr in die Augen.
„Die Katzenminze kam einfach zu spät für sie.
„Das tut mir leid." flüsterte er und Windherz spürte seine Schwanzspitze beruhigend über ihre Flanke streichen.
„Wenn ich dich nicht aufgehalten hätte, hättest du sie vielleicht noch retten können!"
Sie starrte ihn an.
Konnte nicht fassen, dass er sich die Schuld am Tod der LichtClan Heilerin gab.
„Nein! Minzblatt meinte, er wäre zu spät für sie!"
Immer noch konnte sie ihn nur entgeistert anstarren.
Lichtfleck sah unverwandt zurück.
Ihre Blicke trafen sich und Windherz kribbelte das Fell vor Verlegenheit und Freude.
Er ist so... Anders!
Sie konnte nicht sagen wie lange sie so dastanden.
Aber ihr war es gleich.
Nur sie beide zählten.
Wie sie sich in die Augen sahen.
Doch irgendwann wandte sie peinlich berührt ihren Blick ab und sah zu Boden.
„Warum wolltest du eigentlich mit mir sprechen?"
Es war das Einzige Gesprächsthema das ihr einfiel.

„Ich wollte fragen wie es deiner Schwester geht..." kam Lichtflecks Stimme von irgendwo in ihrer Schwanzgegend.
Er wollte WAS?!
Nur deshalb ist er in einen reißenden Fluss gesprungen?!
Deshalb wäre er fast ertrunken?!
Weil er wissen wollte wie es MEINER Schwester geht?!
„Du wolltest WAS?!" fragte Windherz und drehte sich mit entgeistertem Blick zu ihm um.
Er scharrte verlegen am Boden.
„Ich wollte fragen wie es deiner Schwester geht und... ach egal... wie...heißt sie überhaupt?"
Von Was lenkst du ab?
„Vogelschweif." antwortete Windherz.
„Und es geht ihr besser... dank dir..."
Nun schlich sich ein Lächeln auf Lichtflecks Gesicht.
„Dann war es richtig dir die Katzenminze zu geben..." sagte er mehr zu sich selbst.
Wieder entstand eine Kurze Pause.
Ist da noch etwas anderes?!
Warum sollte er nur wegen Vogelschweif in einen reißenden Fluss springen?!
Dieser Kater hat etwas an sich... was ich nicht verstehe und doch so attraktiv... HALT!
Er ist ein SturmClan Krieger und du eine LichtClan Heilerin!
Verbiete dir solche Gedanken!
„Wie willst du eigentlich wieder nach Hause kommen?" fragte Windherz um den Moment zu überspielen.
„Ich nehme die Baumbrücke am Versammlungsfelsen." antwortete Lichtfleck prompt.
Die Kätzin sah ihn lange an.
„Du wirst niemandem sagen, dass wir uns getroffen haben?!"
„Klar!"
„Dann solltest du nun gehen." sagte sie Bestimmt.
Lichtfleck nickte.
„Ich begleite dich noch bis zur Baumbrücke um... zu kontrollieren das du auch wirklich gehst!"
Billige Ausrede!
Du willst doch nur länger bei ihm sein!
Das ist mäusehirnig!
Lichtfleck grinste sie an, doch Windherz setzte sich mit einem

Schwanzschnippen in Bewegung.
Schweigend liefen sie neben einander dahin.
Irgendwann brach Lichtfleck das Schweigen.
„Du weißt schon, dass ich dich jeder Zeit töten könnte, wenn ich wollte."
Sagte er, immer noch grinsend.
Windherz musste schlucken.
„Ich weis." gab sie so ruhig wie möglich zu.
„Aber du willst nicht."
Lichtfleck musste lachen.
„Das stimmt." kicherte er. „Ich will nicht."
Sie hatten die Baumbrücke erreicht, einen umgestürzten Baum, der über den Fluss ragte.
„Na dann..." begann Windherz.
„Auf Wiedersehen..."
Lichtfleck nickte nur.
Dank sprang er über die Brücke davon.
Auf der anderen Seite drehte er sich nochmal um.
„Danke nochmal!" dann war er verschwunden.

Als Windherz ins Lager zurück kehrte, fand sie den ganzen Clan versammelt vor.
Lilienstern stand auf dem Versammlungsast und sah sie als erstes.
„Windherz!" rief sie mit einem gefährlich entschlossenen Funkeln in den Augen.
„Perfektes Timing! Du hast nicht zufällig in letzter Zeit irgendwelche Träume vom SternenClan erhalten?"
„Äh nein?!" antwortete Windherz verwirrt.
Unwillkürlich musste sie an die Prophezeiung denken.
„Bestens!" erwiderte Lilienstern.
„Ich nehm das als ein gutes Zeichen!"
„Aber warum?!" rief Hagelpfote aus der Menge.
Er und Flammenpfote müssen dringend zu Kriegern ernannt werden. Und die Jungen sind auch bald 6 Monde alt...
„Das bedeutet das es nicht gut ist was wir machen, das sind Kämpfe nie, es aber auch nicht schlecht ist!" antwortete Lilienstern.
Was ist denn das für eine Einstellung?!
„Was für Kämpfe?!" rief Windherz dazwischen.
Die Anführerin wandte sich zu ihr um.
In ihren Augen funkelte etwas, das Der Heilerin Angst machte.

„Der SturmClan ist zu weit gegangen!" erklärte sie.
„Erst greift er unsere Patrouillen an und benutzt unser Territorium als wäre es Seins, dann lässt er die Großen Versammlungen aus und ernennt einen Jungen Krieger zu seinem 2. Anführer und jetzt hat er unsere Katzenminze zerstört und damit für den Tod unserer Heilerin gesorgt!"
Ihre Stimme wurde schrill vor Zorn als sie fauchte:
„Morgen, bei Sonnenaufgang, werden wir ihr Lager angreifen!"

Der Traum

[image]

In ihrem Traum stand Windherz auf weiten Feldern.
Nur in der Ferne waren ein paar Felsen zu sehen.
Die Sonne erschien langsam am Horizont.
Oh nein! Der Kampf!
Ihre Vermutungen bestätigten sich, als sie SturmClan Markierungen roch.
Der zweite Traum...
Plötzlich hörte sie Stimmen.
„Endlich bekommt der SturmClan was er verdient!"
„Meine Meinung! Das hätten wir schon viel früher tun sollen!"
Die beiden Stimmen kamen ihr bekannt vor...
Eine dritte meldete sich zu Wort.
„Aber nein, erst musste sie ihre Schwester sterben sehen! Ich frag mich warum Lilienstern so lange gebraucht hat..."
Eine Patrouille schob sich in Windherz Blickfeld.
Die Kätzin erkannte Lilienstern und Froschsprung am Anfang der Patrouille, hinter ihnen Eichenkralle, Goldauge und Mistelblatt und die anderen.
Froschsprung! Er sollte noch in seinem Nest liegen!
Verärgert peitschte sie mit dem Schwanz, als sie den gefleckten 2. LichtClan Anführer sah.
Der drehte sich zu Eichenkralle um.
„Sei still!" fauchte er.
„Oder willst du diese räudigen Fuchsherzen warnen?!"
Eichenkralle schnippte mit dem Schwanz.
„Nein..." murmelte er verlegen.
„Schon gut." miaute Lilienstern.
In ihren Augen funkelte immer noch dieses unheimlich entschlossene Feuer.
„Wir sind da."
Verdutzt blickte Windherz sich um, konnte aber weit und breit keinen schützenden Lagerwall, wie beim LichtClan Lager entdecken.
Aus dem Augenwinkel sah sie, dass Hagelpfote ebenso überrascht drein blickte.

Silberstreif, seine Mentorin, rief ihn an ihre Seite.
„Silberstreif?" hörte sie ihn murmeln.
„Warum ist hier weit und breit kein Lagerwall zu sehen?"
„Weil sie keinen brauchen!" entgegnete sie.
„Ihr Lager ist in einer Senke, hinter diesen Felsen!"
Hagelpfote blickte ebenso überrascht drein wie Windherz.
Ein gutes Versteck...
Aber was soll ich nur tun, wenn der Kampf losgeht?! Ich bin unsichtbar!
Die Heilerin beschloss sich auf die Felsen zu setzten, wo sie das Geschehen im Blick behalten konnte.
Während die LichtClan Patrouille sich bereit machte, sprang sie die Felsen hinauf.
Oben angekommen, hatte sie einen ungestörten Blick auf das SturmClan Lager.
Noch, lag alles friedlich da, nur aus der Kinderstube hörte sie das gedämpfte maunzen eines Jungen und das leise Schimpfen seiner Mutter.
„Primeljunges! Sei leise, oder du weckst das ganze Lager auf!"
„Ich will aber raus und mit Frostpfote spielen!" beschwerte sich Primeljunges.
Windherz musste unwillkürlich schnurren, als ein dunkler Schatten aus einem Bau, unterhalb eines Felsens in der Mitte des Lagers ihre Aufmerksamkeit beanspruchte.
Das muss Lindensterns Bau sein!
Der muskulöse SturmClan Anführer trat leise aus seinem Bau und sah sich misstrauisch um, dann huschte er zu einem Bau auf der anderen Seite der Senke.
Er miaute etwas, das Windherz nicht verstand, dann beschwerte sich eine krächzende Stimme:
„Lindenstern! Was ist los?!"
„Sei leise Tannengrün! Ich brauche nur Zapfen und Glut." flüsterte Lindenstern eindringlich.
Das muss der Ältstenbau sein!
„Ach und warum?" wollte Tannengrün Neugierig wissen.
„Das geht dich nichts an! Respektiere die Entscheidungen deines Anführers!" fauchte Lindenstern zurück.
„Und jetzt hol sie, aber leise, damit Zweigblüte und Bergschnee nicht aufwachen!"
Tannengrün murmelte etwas verärgertes, doch schließlich krochen zwei weitere Katzen aus dem Bau.

Was will Lindenstern von ihnen?
Doch der SturmClan Anführer redete so leise mit den Beiden, das die Kätzin kein Wort verstand und schließlich kehrte er in seinen Bau zurück und Zapfen und Glut verschwanden in der Nacht.
Windherz begann sich schon zu fragen, ob Lilienstern den Angriff vielleicht abgeblasen hätte, doch plötzlich hörte von der anderen Seite der Senke ein Jaulen.
„Angriff, LichtClan, Angriff!!!"

Die Katzen des LichtClans strömten in verbundener Einigkeit und Entschlossenheit über die Felsen hinein in das feindliche Lager.
Innerhalb von Sekunden war die Senke mit kämpfenden Katzen gefüllt.
Windherz wusste nicht, wo sie zuerst hinsehen sollte.
In der Mitte des Lagers, hatte sich Adlerflug in Finsterkralles Hinterbein verbissen, was die Kätzin ihr unwillkürlich gönnte.
Das geschieht ihm recht!
Goldauge und Eichenkralle attackierten einen Weißen Krieger und Mondfell hatte sich eine rostrote Kätzin vorgenommen.
Apfelpfote! Obwohl sie nun Kriegerin sein muss...
Sie war nicht die Einzige die es gesehen hatte.
Ein Weiß-Orange gefleckter Blitz stürzte sich von der Seite in Mondfells Flanke und warf sie von Apfelpfote weg.
„Lichtfleck!" jaulte Windherz, doch sie wusste, er würde sie nicht hören.
Mondfell flog durch die Luft und blieb benommen liegen.
„Apfelblüte!" keuchte Lichtfleck. „Bist du verletzt?!"
„Nein..." murmelte Apfelblüte mit einem verstörten Ausdruck im Gesicht.
Eine Katze kreischte wütend auf und Aschenschweif krachte in Lichtfleck hinein. Mistelblatt folgte.
Windherz konnte nicht hinsehen und wandte sich ab.
Ich kann nicht hinsehen!
Unter ihr wimmelte es von kämpfenden Katzen und Sie konnte keine bestimmte ausmachen.
Ein panischer Schrei ertönte.
„Wolkenpelz!"
Sonnenpelz drängte zusammen mit Flussfell zwei Schüler in die Ecke.
Ein dunkelgrau bis fast schwarzer Kater hatte geschrien.

Neben ihrem drängte sich eine honigfarbene Schülerin.
Der weiße Kater, der gegen Goldauge und Eichenkralle gekämpft hatte, riss sich von ihnen los und stürzte, gefolgt von einem schwarzen Kater auf Sonnenpelz und Flussfell zu.
Der Schwarze! Aus meinem letzten Traum!
Als die Katzen aufeinander krachten, duckte sich die Schülerin ängstlich zu Boden.
„Dunkelpelz!" wimmerte sie, während ihre Augen groß und aufgerissen waren.
„Frostpfote, Honigpfote!" rief Wolkenpelz.
„Lauft zur Kinderstube und bringt Schneeschweif und Primeljunges in Sicherheit!"
Frostpfote stieß die Schülerin energisch an und sie preschten zur Kinderstube vor der
Eulenschrei gegen Silberstreif kämpfte.
Gebannt verfolgte Windherz das Geschehen, als ein durchdringendes Jaulen ihre Aufmerksamkeit weckte.
„Lindenstern!" schrie Lilienstern, das besessene Funkeln in den grünen Augen.
„Komm raus, du Feigling! Hast du noch nicht genug?! Komm raus und kämpfe wie ein Anführer!"
„Da!" rief Froschsprung ihr zu, während er eine Schildpatt Katze in die Büsche jagte und deutete mit dem Kopf zum Rand des Lagers, wo eine große Gestalt stand und auf eine kleine, weiße Katze eindrosch.
Hagelpfote!
Lilienstern preschte so schnell durch die Menge, wie Windherz es noch nie gesehen hatte.
Lindenstern lies von Hagelpfote ab und preschte über die Felsen davon, Lilienstern hinterher.
Die Gestalten der Anführer wurden kleiner und verschwanden hinter den Felsen.
Nur Liliensterns wütendes Jaulen war zu hören.
„Erst sie, dann er, jetzt Minzblatt!!!"
Windherz wusste nicht was sie damit meinte.
Irgendetwas sagte ihr, das sie Lilienstern folgen sollte.
Sagte ihr, das irgendetwas faul war.
Das hier irgendetwas falsch lief...

Liliensterns Geheimnis

[image]

Jetzt bloß nicht aufwachen!
Windherz sprang hinter den rennenden Anführern hinterher, hatte jedoch ihre Spur verloren.
Ich muss sie wiederfinden!
Mit Lindenstern ist irgendwas faul!
Verzweifelt schnüffelte sie am Boden nach einer Spur.
Schließlich entdeckte sie Lindensterns markanten Geruch, überlagert von dem Liliensterns.
So schnell Sie konnte folgte sie ihm.
Die Spur führte Windherz in den dunklen Wald, der von der aufgehenden Sonne in rotes Licht getaucht wurde.
Das Kampfgeschrei aus dem SturmClan Lager drang nun nur noch gedämpft zu ihr.
„Federsturm!" hörte sie die gedämpfte Stimme einer Katze aus einem Strauch.
„Geh nicht!"
Die Worte der Kätzin wurden vom jammervollen maunzen eines Jungen unterstrichen.
Die SturmClan Königin und ihr Junges!
Eine zweite Stimme antwortete in einem sanften beruhigenden Ton.
„Keine Angst, Schneeschweif. Frostpfote und Honigpfote sind ja da! Du und Primeljunges seid in Sicherheit! Aber ich muss zurück!"
Windherz hörte, wie Schneeschweif die Luft einsog, als wollte sie protestieren und sie dann geschlagen wieder ausstieß.
„In Ordnung..." murmelte sie.
Der Busch raschelte und eine weiß-graue Tigerkätzin kroch heraus.
Kurz sah sie sie sich nervös um und die Heilerin konnte mehrere Augenpaare aus dem Busch zu ihr hin leuchten sehen, dann preschte Federsturm davon.
Windherz beschloss, das sie den verängstigten Katzen sowieso nicht helfen konnte und verfolgte weiter Liliensterns Spur.
Doch kaum war sie etwas weiter in den Wald vorgedrungen, da wurde der Geruch überflüssig:
„Na los! Zeig dich! Oder hast du Angst?!" spottete Liliensterns

Stimme.
„Das geschieht dir ganz recht! Das ist die Rache für alles was du mir und meinem Clan angetan hast!" immer mehr Verachtung klang in ihren Worten mit.
Und Windherz preschte los, während die LichtClan Anführerin weiter lachte.
Ein wahnsinniges, verachtendes Lachen.
Heiliger SternenClan! Sie muss WIRKLICH wütend sein...
Langsam begann der Wald sich zu lichten.
„Ha!" lachte Lilienstern. „Ich wusste schon immer, das du... Aaaah!!!"
SternenClan! Nein!
Windherz war auf eine Lichtung geprescht.
Und was sie sah lies ihr den Atem stocken:

Lilienstern lag auf dem Rücken, über ihr stand mit gebleckten Zähnen: Lindenstern!
„Du!" fauchte sie.
Allergrößte Verachtung lag in ihrer Stimme.
„Ja, ich!" knurrte Lindenstern. „Hast du was dagegen?!"
„So einiges!" antwortete die Kätzin. „Lass mich sofort los!"
SternenClan! Das ist niemals nur Clan Rivalität! Sie sehen so aus als wollten sie sich gegenseitig zerfleischen!!!
Windherz blieb wie angewurzelt am Rande der Lichtung stehen, unfähig sich zu rühren und beobachtete gebannt und entsetzt zugleich das Geschehen:
„Niemals!" fauchte Lindenstern und ein teuflisches Grinsen schlich sich auf sein Gesicht.
Lilienstern schnappte empört nach Luft.
„Du Fuchsherz!!!" schnappte sie.
Was hat sie erwartet?! Das er sie aufstehen lässt und sich für alles entschuldigt?!
Nervös trat Windherz von einem Bein aufs andere und wartete darauf, das Lindenstern begann Lilienstern das Fell über die Ohren zu ziehen, obgleich dieser Beleidigung.
Doch stattdessen wurde seine Stimme sanft, fast wehmütig und traurig, merkwürdig bedauernd.
„Du hast mir das Herz gebrochen! Ich habe dich geliebt!"
WAS?!
Plötzlich veränderte sich auch Liliensterns Tonfall und sie seufzte:

„Ich habe dich auch geliebt... Sogar mehr als ich sagen kann!!!"
Die Anführerin hatte alle Gegenwehr aufgegeben und lag schlaff unter ihrem Gegner. Alles was sie tat, war zu vermeiden ihm in die Augen sehen zu müssen.
Er stand mit starrem, teilnahmslosen Blick über ihr.
„Dann werde wieder meine Gefährtin!" flüsterte er.
„Lass Goldauge und komm zu mir in den SturmClan!"
Das hat er jetzt nicht wirklich von ihr verlangt?!
Auch die LichtClan Anführerin sah sprachlos aus.
Windherz bebte vor Wut.
Eine Frechheit ist das!!!
Lilienstern schien das Gleiche zu denken.
Schnell wie eine Schlange befreite sie eine Pfote aus Lindensterns Griff und schlug sie ihm mit voller Wucht ins Gesicht.
„Du hast Feldpfote getötet!" kreischte sie und in ihren Augen loderte wieder das besessene Funkeln. „Meinen Sohn!"
Lindenstern zuckte unmerklich zusammen, als ihre Krallen ihn trafen.
Er holte kurz Luft, allen Anschein um sich zusammen zu reißen.
„Komm schon! Bitte!" flehte er.
Windherz konnte es nicht glauben.
Plötzlich dämmerte es ihr was er überhaupt von ihr verlangte: Nämlich mit dem Mörder ihres Sohnes zusammen zu sein, den sie einst geliebt hatte!!
Den sie einst geliebt hatte?!
Lilienstern und Lindenstern?!
Niemals!
Das war eine so unwirkliche Vorstellung, das es sie unwillkürlich schüttelte.
Aber es schien zu stimmen!
Lilienstern war einst mit dem Bösen Anführer des SturmClans zusammen gewesen.
Ein ungutes Gefühl beschlich sie, doch sie konnte nicht sagen warum.
„Niemals!" kreischte Lilienstern und riss Windherz aus ihren wirren Gedanken.
Sie sah Lindenstern nun direkt in die Augen, ein grün funkelnder Blick voller Abscheu.
„Ich werde weder Feldpfotes, noch Regenbogenlichts Andenken beschmutzen!"

Nun sah man dem SturmClan Anführer deutlich an, dass er sich nur noch mit Mühe zusammen reißen konnte.
„Sie hätte uns verraten!" fauchte er ihr wütend entgegen.
„Hätte sie nicht!" fauchte sie nicht minder wütend zurück.
Wovon reden die?!
Regenbogenlichts Andenken?!
Windherz ungutes Gefühl wurde stärker.
„Du bist so naiv!" knurrte Lindenstern verächtlich und seine Krallen bohrten sich tief in Liliensterns Schultern.
Sie verzog keine Miene.
„Nein, du bist naiv." sagte sie gefährlich ruhig.
„Wenn du glaubst, ich würde dich immer noch lieben, LindenHERZ!!!"
Lindenstern starrte sie an.
Lindenherz?! Sie hat ihn mit seinem Kriegernamen angesprochen! Sie respektiert seinen Status als Anführer nicht!
Windherz starrte Lilienstern ebenso ungläubig an wie Lindenstern.
„Du..." setzte der an, doch Lilienstern unterbrach ihn und ihre Stimme wurde immer schriller als sie ihn anschrie:
„Sei froh das ich dich nach all dem überhaupt noch ansehe!!!"
An Mut fehlt es ihr jedenfalls nicht... sie ist in der unterlegen Position!
„Du wagst es?!" knurrte der SturmClan Anführer und auch seinen Stimme wurde gefährlich ruhig.
„Ich wage es." entgegnete die LichtClan Anführerin und reckte trotzig und stolz das Kinn.
„Ist das dein letztes Wort, LilienBLÜTE?!"
Er hat sie nun auch mit ihrem Kriegernamen angesprochen!! Sie respektieren sich nicht mehr!
In Windherz Mägen rumorte es.
Das Gefühl wurde noch stärker, als sie sah wie Linienstern sich anspannte.
„Das ist es." knurrte sie und in ihren Augen loderte es.
„Ich habe dir nichts zu sagen!"
Die Luft zwischen den beiden knisterte förmlich.
Das einstige Paar sah sich mit solcher Verachtung in die Augen, dass Windherz sich fast sicher war, dass einer von beiden gleich zu einem Häufchen Asche zusammen fallen würde.
„Dann WIRD es dein letztes Wort sein." fauchte Lindenstern.
Alle Ruhe war von ihm abgefallen und die Heilerin sah Blutstropfen aus Liliensterns Schulter quellen, dort wo der Anführer seine

Krallen hinein grub.
„Ich weis das du dein letztes Leben lebst!!!"
Lilienstern schien weder verängstigt noch mutig.
Mit größter Verachtung sah sie zu Lindenstern auf.
Und dann sagte sie etwas, bei dem Windherz sich sicher war, das es ihren Tod endgültig besiegeln würde:
„Lindenstern, du bist ein dreckiges, feiges Fuchsherz! Töte mich doch, aber das wird daran auch nichts ändern."
Für einen kurzen Augenblick herrschte angespannte Stille.
Grün traf Gelb als sie sich ansahen.
Lindenstern beugte sich tief zu Lilienstern hinunter.
Sein Blick war eiskalt, als er flüsterte:
„Leb wohl, Lilienstern."
Dann grub er ihr die Zähne in die Kehle.

Windherz erwachte keuchend und schweißgebadet.
Heftig atmend rappelte sie sich auf.
Panik ergriff sie.
„Lilienstern!" kreischte sie.
„Ich muss sie warnen! Lindenstern ist das Böse Herz!!!!"

Nach dem Sturm

[image]

Windherz stürzte aus dem Heilerbau.
Das Lager lag verlassen vor ihr.
SternenClan, Nein!
Ich muss Lilienstern warnen!!!
„Windherz! Was ist los?!" Es war Baumpelz.
Auf unsicheren Beinen wankte er ihr hinterher.
„Baumpelz!" Sie vergaß, dass er eigentlich krank war.
„Wo ist Lilienstern?!" keuchte sie panisch.
„Lilienstern? Die ist schon lange mit den anderen Kriegern weg.
Du weist doch, der Angriff auf den SturmClan.
Nur noch wir Kranken, die Ältesten und die Königinnen sind da.
Froschsprung hat sie allerdings mitgenommen...
Sie meinte wir anderen würden zum Schutz des Lagers ausreichen..." seufzte Baumpelz traurig.
„Fuchsdung!" fauchte Windherz und bearbeitete mit den Krallen den Boden.
Was mache ich jetzt?!
Heiliger SternenClan!!!
Lilienstern ist mit IHM allein!!!
„Was ist denn los?" fragte der Kater besorgt.
Die sah ihn an und die Angst musste ihr ins Gesicht geschrieben stehen, denn Baumpelz Augen weiteten sich.
„Du hast wieder geträumt, oder?!" fragte er.
Windherz nickte schnell.
„Wenn wir nicht handeln, wird Lilienstern... STERBEN!!!!"
Der Krieger sah sie an, als wäre sie vom SternenClan.
„Sterben?!" wiederholte er flüsternd.
„JA!!!" schrie Windherz ihn an.
„Wir müssen HANDELN!!! Komm mit!"
Mit diesen Worten sprang sie zum Lagerausgang.
„Warte!" rief Baumpelz. „Du hast doch nicht etwa vor, ins SturmClan Territorium zu marschieren und..."
„Genau das habe ich vor!" unterbrach sie ihn mit einem energischen Knurren.

Dann rannte sie in den Wald.
„Und jetzt komm!!!"
Windherz wartete nicht, ob Baumpelz ihr folgte sondern lief einfach weiter, so schnell Sie ihre Beine trugen.
Hoffentlich ist es noch nicht zu spät!!!
Schon bald hatten sie den Wald hinter sich gelassen.
Nun hörte die Heilerin auch das keuchen ihres Begleiters.
Mäusedreck! Wir müssen ja auch noch den Umweg über... Halt...
Windherz machte scharf kehrt und lief schräg wieder in den Wald hinein.
„Was soll das?!" hörte sie Baumpelz hinter sich keuchen.
„Vertrau mir! Wir gehen durch den Wald! Da ist der Fluss nur ein kleiner Bach!" rief die Kätzin über die Schulter.
Und tatsächlich: Die Katzen konnten ihn mit einem Satz überspringen.
SturmClan Geruch zog Ihnen in die Nase.
Doch Windherz preschte weiter ohne langsamer zu werden.
Wenn sie schon im Wald sind, bin ich schneller da!
Pfotengetrappel nährte sich.
„Duck dich!" zischte sie und sie und Beide gingen hinter einem Busch in Deckung, als Federsturm vorbei preschte.
„Wir sind richtig!" knurrte Windherz finster, als die SturmClan Kriegerin weg war.
Baumpelz war immer noch am keuchen.
„Wo glaubst du ist Lilienstern?" fragte er.
„Ich weis wo... hoffen wir das es noch nicht zu spät ist!" antwortete die Kätzin und wandte sich in die Richtung, in der sie die Lichtung in Erinnerung hatte.
Nun musste sie langsamer laufen, da sie es nicht riskieren wollte entdeckt zu werden.
„...töte mich doch, aber das wird daran auch nichts ändern!"
Da ist sie! Nein!
Windherz lief schneller, Baumpelz hinterher.
„Leb wohl, Lilienstern."
NEIN!!!
Hinter einem Busch, konnten Sie nun das Geschehen beobachten: Lindenstern über Lilienstern, der Blut aus der Kehle sprudelte.
Die Kätzin wollte losstürmen, doch Baumpelz stellte sich ihr in den Weg.
„Nicht!" warnte er flüsternd.

„Lindenstern würde auch dich töten! Du kannst Lilienstern nicht mehr helfen, aber wir können es uns nicht leisten auch noch unsere Heilerin zu verlieren!"
Seine Worte bebten vor Entsetzten.
Das Letzte was sie von Lindenstern sahen, war seine buschige Schwanzspitze, die auf der anderen Seite der Lichtung hinter einem Baum verschwand.
Dann konnte Baumpelz Windherz nicht mehr zurück halten.
Sie stürmte zu ihrer Anführerin.
„Nein!" wimmerte die Heilerin.
„Lilienstern!!!"
Liliensterns Augen weiteten sich überrascht.
Sie sah aus, als wolle sie etwas sagen, doch ihre Worte verschwanden in einem gurgelnden Laut.
Die Anführerin zuckte noch einmal, dann wurden ihre Augen glasig und ihr Körper erschlaffte.
„NEIN!!!" jaulte Windherz.
Doch nichts konnte die starke LichtClan Anführerin zurück bringen.

„LichtClan! Rückzug!!!" rief Windherz.
Sie stand mit Baumpelz auf der felsigen Lagerumwallung, neben sich Liliensterns Leiche.
Unter ihnen herrschte heilloses Durcheinander, doch schließlich hatten sich alle Katzen wieder im LichtClan Lager versammelt und Windherz und Baumpelz erzählten Ihnen was sie gesehen hatten.
Froschsprung hörte aufmerksam zu, dann sprang er auf den Versammlungsast.
„Katzen des LichtClans.
Wir haben heute Lilienstern verloren.
Sie wurde ermordet, als sie ihren Clan verteidigte und wir werden sie niemals vergessen.
Heute Nacht werden wir ihre Totenwache halten.
Und ich werde zum Mondsee ziehen und meine neun Leben vom SternenClan empfangen.
Doch wir dürfen nicht ruhen!
Wir haben eine kluge Anführerin verloren, doch dafür werden wir neue Krieger bekommen:" Froschsprung atmete tief durch.
„Hagelpfote und Flammenpfote, tretet vor.
Katzen des SternenClans. Ich, Froschsprung, 2. Anführer des LichtClans, rufe euch an und bitte euch auf diese Schüler herab zu

blicken.
Sie haben hart gearbeitet um euer Gesetz zu erlernen und ich empfehle sie euch nun als Krieger."
Eine gute Idee! Den Clan zu stärken ist wichtig und es lenkt alle ein wenig ab.
„Hagelpfote und Flammenpfote, versprecht ihr, das Gesetz der Krieger zu achten und den Clan zu schützen, selbst wenn es euer Leben kostet?" fuhr Froschsprung fort.
„Ja, tun wir!" antworteten die Brüder im Chor.
„Dann werdet ihr nun eure Kriegernamen erhalten: Hagelpfote, von diesem Tag an wirst du Hagelfrost heißen. Der SternenClan ehrt deinen Mut und dein Kampfgeschick und wir heißen dich als vollwertigen Krieger des LichtClans willkommen."
Er legte Hagelfrost die Schnauze auf den Kopf und der leckte ihm die Schulter.
Dann wandte sich Froschsprung an Flammenpfote.
„Flammenpfote, dich wird man nun Flammenherz nennen. Der SternenClan ehrt dein Durchhaltevermögen und deine Neugier und wir heißen auch dich als vollwertigen LichtClanKrieger willkommen.
Ihr habt euch eure Kriegernamen redlich verdient!"
Auch sie vollzogen die Rituelle Berührung, dann brach der Clan in beifälligen Jubel aus.
„Hagelfrost, Flammenherz! Hagelfrost, Flammenherz!!!"
Froschsprung ernannte außerdem noch Fuchspfote, Wolfspfote und Ampferpfote zu Schülern.
Windherz fand das nur gut.
Es wird den Clan stark machen und war schon lange überfällig.
Flussfell, Baumpelz und Bachblüte wurden ihre Mentoren.
Und doch legte sich ein Schatten über die Ernennungen:
Denn Liliensterns Tod schwebte wie eine dunkle Wolke über dem LichtClan...

Die Clans-Zwischenstand 1

[image]

LichtClan

Anführer: Froschstern- *Orange gefleckter Kater mit Muster und grünen Augen.*
2. Anführer: Silberstreif- *silbrig gestreifte Kätzin mit blauen Augen.*
Heilerin: Windherz-*Weiße Kätzin mit schwarzen Pfoten und blauen Augen.*
Krieger:
Nachtherz- *tiefschwarzer Kater.*
Rosenfell- *rotgefleckte Kätzin.*
Eichenkralle- *hellbrauner Tigerkater.*
Sturmlied- *schwarz-weiß gefleckte Kätzin.*
Goldauge- *dunkelgrauer Kater mit goldenen Augen.*
Möwenflug- *blaugrauer Kater.*
Mistelblatt- *sandfarben gefleckte Kätzin.*
Bachblüte- *weiße Kätzin mit dunkelgünen Augen. Mentorin von Ampferpfote.*
Sonnenpelz- *roter Kater mit helleren Flecken.*
Sternenglanz- *grau getigerte Kätzin.*
Flussfell- *hellgraue, grünäugige Kätzin,*
Mentorin von Fuchspfote.
Baumpelz- *dunkelbraun getigerter Kater,*
Mentor von Wolfspfote.
Adlerflug- *hell gefleckte Kätzin mit nachtblauen Augen.*
Vogelschweif- *hell gestreifte Kätzin mit dunkelgrünen Augen.*
Mondfell- *bunt gefleckte Schildpatt Kätzin.*
Aschenschweif- *hellgrauer Kater mit ebenso grauen Augen.*
Hagelfrost- *weißer Kater mit stechend blauen Augen.*
Flammenherz- *flammenfarbener Kater.*
Schüler:
Fuchspfote- *dunkelrote Kätzin.*
Wolfspfote- *dunkler Kater mit grünen Augen.*
Ampferpfote- *neugierige Schildpatt Kätzin.*
Älteste:

Leopardenfleck- *Kater mit ungewöhnlichem Leopardenmuster.*
Entenfeder- *heller Kater mit sandfarbenem Fell, steifem Hinterbein und grünen Augen.*

SturmClan

Anführer: Lindenstern- *muskulöser, in verschiedenen Brauntönen gefleckter Kater.*
2.Anführer: Lichtfleck-*Orange gefleckter Kater mit grünen Augen.*
Heiler: Falkenfeder- *hellbrauner Kater.*
Krieger:
Wolkenpelz- *weißer Kater mit schwarzem Fleck auf der Nase.*
Bussardschwinge- *hell cremefarbene Tigerkätzin mit braunen Augen.*
Dunkelpelz- *großer, schwarzer Kater.*
Federsturm- *grau-weiß gestreifte Kätzin.*
Finsterkralle- *dunkel gestreifter Kater.*
Eulenschrei- *vielfarbig gefleckte Kätzin.*
Blumenschweif- *rötliche Schildpatt Kätzin.*
Apfelblüte- *rostrote Kätzin mit stechend grünen Augen.*
Mentorin von Strauch
Eiswirbel- *schwarz-weißer Tigerkater.*
Tulpenschweif- *bräunlich gemusterte Kätzin.*
Zapfen- *dunkelbrauner Kater,*
Mentor von Frostpfote.
Glut- *orangeroter Kater,*
Mentor von Honigpfote.
... (Was das ist, wird extra nicht beschrieben.)
Schüler:
Frostpfote- *Dunkler Kater mit eisblauen Augen.*
Honigpfote-*Sandfarbene Kätzin mit bernsteinfarbenen Augen.*
Strauch- *hellgetigerter Kater*
Älteste:
Bergschnee- *hell getupfte Kätzin.*
Tannengrün- *grünäugiger Kater mit honigfarbenem Fell.*
Zweigblüte- *braun-weiße Tigerkätzin.*
Königin: Schneeschweif- *weiß-graue Kätzin.*
Junge: Primeljunges- *Cremefarbene Kätzin mit heideblauen Augen.*

SternenClan

Herbstbrise- *rote Kätzin.*

Regenbogenlicht- *sandfarbene Kätzin, mit roten Sprenkeln.*
Sturmwolke- *schwarz-grau gefleckte Kätzin.*
Luftstern- *weiße Langhaar Katze, mit silbernem Schimmer im Fell.*
Feldpfote- *kleiner, hellbrauner Kater.*

Katzen die starben:

Dunstjunges- silbergraue Kätzin.
Dämmerjunges- dunkelrote Kätzin mit weißen Flecken und weißen Pfoten.
Robbensee- weiße Kätzin mit grauen Flecken.
Minzblatt- dunkel getigerte Kätzin mit hellgrünen Augen.
Lilienstern- starke Schildpatt Kätzin mit durchdringenden grünen Augen.
Flusssprizter- schwarz gesprenkelter Kater

Andere:

Fleckenmond- *hell gefleckter Kater.*
Heidefleck- *hell getigerter Kater mit heideblauen Augen.*
Weidenstern- *hell sandfarbene Kriegerin mit weißer Brust*

☆Hier nochmal eine ausführlichere Beschreibung der Clan Hierarchie, da sie dringend mal geupdatet werden musste!
Hoffentlich hab ich euch jetzt nicht gelangweilt.
Ich werde dieses Buch außerdem wenn ich fertig bin noch überarbeiten.
Lg Windherz ☆

Veränderung

[image]

"Wir sind gleich da!"
Vor Windherz stieg der Hügel zum Hochstein an und eine freudige Erregung durchströmte sie.
Jetzt kann ich endlich Herbstbrise nach Lindenstern fragen!!!
Noch nie war sie an einem anderen Tag als dem Halbmond am Mondsee gewesen, doch Froschsprung musste seine neun Leben erhalten.
Er stakste hinter Windherz den Hügel hoch und Sie konnte seine Aufregung förmlich spüren.
Immer wieder warf er nervöse Blicke zurück zum Wald.
Er macht sich Sorgen um den Clan...
Aber das braucht er nicht!
Nicht solange Silberstreif die 2. Anführerin ist! Meine Mutter!
Und Entenfeder gefällt das auch...
"Hier..." sagte die Kätzin zu ihm und führte den Kater zu dem Eingang im Fels.
Froschsprung holte tief Luft, dann stürzte er sich vor Windherz in den Tunnel.
Die folgte ihm ohne zu zögern.
Schweigend rannten beide Katzen durch den Tunnel, erst als sie das schwache Mondlicht schimmern sahen, wurden sie langsamer.
Verunsichert und doch überwältigt, stand Froschsprung in der riesigen, unterirdischen Halle.
Ja, es ist unglaublich...
Sanft aber bestimmt, legte Windherz ihm den Schwanz auf den Rücken und führte ihn zum Rand des Wassers.
"Trink aus dem See." befahl sie und der Kater gehorchte.
Als er eingeschlafen war, legte Windherz sich neben ihm und trank ebenfalls aus dem See.
Jetzt muss sie mir einfach sagen, was es damit auf sich hat!!!

Windherz erwachte auf einem Hügel.
Vor ihr fiel eine kleine Senke ab, übersät mit Blumen und in der Mitte einem kleinen Teich.

Daneben stand Froschsprung.
Die Kätzin wollte gerade zu ihm springen, als sie eine Schwanzspitze an ihrer Schulter spürte.
Sie wirbelte herum und erblickte:
"Feldpfote!! Was machst du denn hier?!"
Feldpfote lächelte sie an.
"Ich darf für heute dein SternenClan Mentor sein!"
"Aber... warum?! Wo ist Herbstbrise?" Fragte Windherz.
Der Schüler sah sie etwas gekränkt an, dann sagte er:
"Sie gibt Froschsprung ein Leben. Deshalb bin ich da."
"Oh..." Windherz leckte sich verlegen das Brustfell.
"Tut mir leid wenn ich etwas unfreundlich war... ich wollte nur wissen... Lindenstern... das Böse Herz..."
Ach, wo soll ich anfangen?!
Da fiel ihr plötzlich etwas ein.
"Lindenstern! Er hat dich getötet!" Rief sie.
Feldpfote nickte ernst.
"Das hat er. Die damalige SturmClan Anführerin Weidenstern hatte ihn kurz davor zum 2. Anführer ernannt..."
Er schnaubte verächtlich.
"Sie war seine Mutter, zugegeben einen gute Anführerin, aber total verblendet ihrem Sohn gegenüber... Hat nichtmal gemerkt das er sich heimlich mit meiner Mutter traf und erst recht nicht, wie wütend er war, als sie meinen Vater ihm vorzog... Für sie war er wie der SternenClan persönlich!!!
Und dann hat er mich hinterrücks an der Grenze überfallen, als ich Kräuter sammelte! Mein Tod war lange Zeit ein Rätsel... nur Lilienstern hat eins und eins zusammen gezählt..."
Er verfiel in bitteres Schweigen.
Windherz sah, wie sehr es ihm quälte, nie zum vollständigen Heiler ernannt worden zu sein.
"Tut mir leid..." miaute sie sanft.
"Aber... was heißt das, meine Sternenpfoten würden alle erlösen?! Von was?! Von Lindenstern?! Dem Bösen Herz?! Aber ich bin eine Heilerin!!"
Feldpfote sah auf.
"Ich kann dir auch nicht mehr sagen. Der SternenClan macht die Prophezeiungen, doch nicht einmal wir wissen immer was sie bedeuten..."
Windherz nickte abwesend, war allerdings keineswegs befriedigt.

Wie soll ich die Clans von was auch immer erlösen, wenn ich nicht weis wie oder von was?!
"Schau!" Rief der kleine Kater plötzlich begeistert.
"Jetzt kommt Herbstbrise!"
Windherz blickte auf und sah die rote Kätzin stolz auf Froschsprung zu schreiten.
Eine leichte Brise trug ihre Worte zu ihnen hinüber.
"Mit diesem Leben gebe ich dir Ausdauer. Nutze sie um nie aufzugeben." Sagte sie und legte ihm die Schnauze auf den Kopf.
Froschsprung zuckte kurz zusammen, dann fasste er sich wieder.
"Zwei Leben hat er schon, jetzt mit Herbstbrise sind es drei!"
Flüsterte Feldpfote neben Windherz.
"Eins für Mut und eins für Weisheit."
Nun schritt Robbensee auf Froschsprung zu.
"Mit diesem Leben gebe ich dir Gerechtigkeit. Benutze ihn die richtigen Entscheidungen zu treffen."
Nach Robbensee kam Sturmwolke. Sie verlieh Froschsprung ein Leben der Treue.
Regenbogenlicht verlieh ihm ein Leben der Neugier, Luftstern eins des Stolzes.
Die nächste Katze war Minzblatt.
Windherz keuchte erfreut und überrascht auf, als sie ihre alte Mentorin sah.
Ihre Stimme war noch immer so tief und bestimmt, wie sie sie kannte.
"Mit diesem Leben gebe ich dir Edelmut. Du wirst ihn brauchen."
Froschsprung zuckte so heftig zusammen, das Windherz glaubte, er würde dem nicht standhalten.
Er hat Schmerzen! Er muss die Kraft des Lebens wohl spüren...
Als Minzblatt sich zu den anderen Katzen gesellt hatte, trat die neunte Katze vor.
Lilienstern.
Die ehemalige Anführerin bewegte sich mit einer anmutigen Eleganz auf ihren 2. Anführer zu, der ihr mit großen Augen entgegen blickte.
"Mit diesem Leben gebe ich dir die Ein Leben der Stärke. Natürlich ist körperliche Stärke wichtig, doch mentale Stärke ist von viel größerer Bedeutung. Du wirst als Anführer einen kühlen Kopf bewahren müssen, FroschSTERN ! Dein altes Leben ist nicht mehr. Du hast jetzt die neun Leben eines Anführers empfangen und der

SternenClan gewährt dir und deinem Clan auf ewig sein Geleit. Behüte deinen Clan, Sorge für Jung und Alt, Ehre deine Ahnen und das Gesetz der Krieger und lebe jedes Leben voller Stolz und Würde."

Als Windherz die Augen aufschlug, dachte sie noch lange über die Abschiedsworte nach, die Feldpfote ihr mitgegeben hatte.
"Lindenstern hat Regenbogenlicht, die Schwester meiner Mutter getötet, weil sie sah, wie er sich mit Ihr traf. Er ist skrupellos.
Schwere Zeiten brechen für den LichtClan an.
Zeiten, in denen Ihr ***alle*** Krieger sein müsst."

Überraschung!

[image]

„Schon wieder SturmClan Spuren, auf unserem Territorium!!!" fauchte Silberstreif.
Windherz erschauderte.
„Also hat es Ihnen überhaupt nichts ausgemacht, das wir sie angegriffen haben?"
„So sieht's aus." knurrte Froschstern bitter. „Aber wir hatten ja auch nicht gerade einen glorreichen Abgang..."
Er saß neben Windherz und Silberstreif im Anführerbau, um die weitere Vorgehensweise zu besprechen und bearbeitete aufgebracht mit den Krallen den Boden.
„Du und Baumpelz" er blickte Windherz an, „Seid mit der toten Lilienstern zwischen euch aufgetaucht und habt den Rückzug befohlen! Eine gute Entscheidung, aber ein weiterer Beweis für Lindenstern das der LichtClan schwach ist..."
"Ist er aber nicht!" fauchte Silberstreif aufgebracht.
"Gut, wir sind nicht gerade auf dem Höhepunkt unserer Kraft, aber das ist kein Grund in unser Territorium einzudringen!!!"
"Für Lindenstern schon..." sagte Windherz traurig.
"Wahrscheinlich denkt er, wenn er es schafft unsere Anführerin zu töten, ist es ein leichtes unser Territorium zu übernehmen..."
"Aber dafür muss er zuerst an mir vorbei!" Knurrte ihre Mutter.
"Er muss am ganzen LichtClan vorbei." meinte Froschstern müde.
"Aber um sie daran zu hindern, es zu betreten, brauchen wir mehr Patrouillen... Silberstreif, könntest du das Organisieren? Such dir einen weiteren Krieger aus der dir dabei hilft... vielleicht will Entenfeder das übernehmen? Ich denke, das würde ihn freuen und wir brauchen jede Hilfe die wir kriegen können."
"Natürlich!" Miaute Silberstreif sofort.
"Ich frage ihn gleich nachher."
"Damit wäre das geklärt." Sagte Froschstern mit einem zufriedenen Schnurren und wandte sich wieder an Windherz.
"Hattest du in letzter Zeit irgendwelche wichtigen Träume vom SternenClan?"
Die schüttelte den Kopf.

"Ich fürchte nein."
Natürlich hatte ich! Aber das ist ein Thema, das nur mich etwas angeht...
"Du?"
Auch Froschstern schüttelte den Kopf.
"Nein. Wir sollten uns auf dem lauf..."
Doch er wurde von dem aufgebrachten Schrei Fuchspfotes unterbrochen.
"SturmClan!!! Froschstern!!! Was macht DER denn hier?!"

Froschstern und Silberstreif waren sofort auf den Beinen.
"Was ist da draußen los?"
Windherz folgte ihnen aus dem Bau und blieb wie angewurzelt stehen.
Lichtfleck!
Ihr Herz setzte einen Schlag aus.
Der gefleckte SturmClan Krieger hing wie tot zwischen Flussfell und Nachtherz, hinter ihnen der Rest der Sonnenhoch Patrouille, Sternenglanz, Aschenschweif und Mondfell.
Aus Lichtflecks Flanke tropfte Blut, ein Ohr war eingerissen und in seinem Hinterlauf waren Bissspuren.
"Froschstern" begrüßte Sternenglanz ihren Anführer und neigte respektvoll den Kopf.
"Wir haben DAS HIER," Sie deutete mit einem Nicken zu dem schlaffen Lichtfleck hinüber, "auf unserem Territorium gefunden."
Froschstern schritt mit eisernem Gesichtsausdruck auf die Patrouille zu und blieb direkt vor dem 2. SturmClan Anführer stehen.
Als sein Schatten auf ihn fiel, sah der Kater auf.
"War er allein?"fragte Froschstern kalt.
"Wir haben das umliegende Gelände durchsucht, aber niemanden gefunden."antwortete Aschenschweif, während er sich an Adlerflug presste, die mit besorgtem Gesicht zu ihm geeilt war.
Sind sie jetzt ein Paar?
"Vogelschweif, Hagelfrost, Bachblüte, Ampferpfote und Sturmlied, durchsucht unser Territorium und stellt sicher, das sich keine SturmClan Katzen mehr dort befinden. Markiert die Grenze neu und stellt klar, das wir uns nicht von ihnen zum Narren halten lassen, aber zettelt keinen Streit an. Wir sind nicht so dumm wie diese Fuchsherzen!" Befahl Froschstern ohne den Blick von Lichtfleck abzuwenden.

"Ich bin allein!"
Lichtfleck Worte klangen schwach und kratzig und seine grünen Augen waren trüb vor Schmerz und doch strahlten sie dieses Funkeln aus, bei dem Windherz das Fell kribbelte.
Er sieht so gut aus! ... Moment mal, was denke ich denn da?!
"Ach und warum?" Fragte Froschstern kalt und beugte sich noch mehr zu ihm nach vorne, während die Sonderpatroullie hinter ihm das Lager verließ.
Lichtfleck reckte trotzig das Kinn.
„Das brauche ich DIR nicht zu sagen, du Krähenfraß fressendes Fuchsherz!!!" fauchte er.
Froschsterns Blick wurde dunkel.
„Bringt ihn in den..." setzte er an, doch Windherz unter brach ihn:
„...Heilerbau." sagte sie energisch.
„Was?" fragte Flussfell verwundert.
„Entschuldigung, ich sagte: Heilerbau!" erklärte Windherz sanft.
Und davon lasse ich mich nicht abbringen!
„Aber er ist ein SturmClan Krieger!" beschwerte sich Flussfell.
„Na und?" fragte Windherz wütend.
„Er ist verletz und Verletzungen sind die Aufgaben einer Heilerkatze und das bin ICH!"
„Aber..." setzte Flussfell wieder an, doch diesmal war es Mondfell, die sie unterbrach.
„Sie hat recht." sagte die Kriegerin.
„Wenn wir ihn nicht behandeln, sind wir genauso bescheuert wie Lindenstern!"
Froschstern sah aus als wollte er widersprechen, doch dann nickte er.
„Gut, bringt ihn in den Heilerbau, damit Windherz ihn behandeln kann. Mistelblatt, du bleibst vor dem Bau, wenn was ist, kann Windherz nach dir rufen."
Mistelblatt nickte und postierte sich vor dem Heilerbau, während Flussfell und Nachtherz Lichtfleck hinein bugsierten.
Windherz folgte ihnen mit einem dankbaren Schwanzwedeln in Richtung Froschstern.
Dann wollen wir mal sehen, was unser lieber 2. Anführer zu sagen hat!
Nachdem Flussfell und Nachtherz den Bau verlassen hatten, beugte sie sich über Lichtfleck und beschnupperte seine Wunden gründlich.
„Das sieht übel aus." sagte sie schließlich und sah ihn an.
„Wie haben sie das denn hingekriegt?"

„Frag nicht!" knurrte Lichtfleck wütend.
„Doch, tu ich!" miaute Windherz, während sie die Wunden sauber leckte.
„Dann erwarte keine Antwort von mir!" grollte der Krieger als Antwort.
Sein Tonfall versetzte der Kätzin einen kleinen Stich.
Sie wirbelte zu ihm herum.
„Gut!" fauchte sie. „Du musst mir nicht antworten! Meinetwegen musst du nicht mal mit mir reden! Aber ich helfe dir hier grade, also sei gefälligst ein bisschen freundlicher zu mir!"
Dann stolzierte sie zu ihren Kräutervorräten und stöberte darin nach Spinnweben.
Kurz herrschte Schweigen, nur das Rascheln von Windherz Kräutern war zu hören.
„Tschuldigung... Ich fühl mich ja nicht wegen dir wie ein Idiot!" murmelte Lichtfleck.
„Na also! Geht doch!" meinte Windherz nur, trottete zu ihm zurück und begann seine Pfote mit Spinnweben zu umwickeln.
Wir sind also doch Freunde...
„Warum bist du eigentlich allein auf unserem Territorium unterwegs?" fragte sie in bemüht beiläufigem Ton.
Das würde mich wirklich mal interessieren...
Als sie ihn ansah fand sie sich Auge in Auge mit ihm wieder, grün in blau.
Wow...
Und Lichtfleck antwortete:
„Weil ich dich sehen wollte..."

Der Deal

[image]

Windherz starrte ihn an.
„Du...du wolltest mich sehen? Warum?"
Lichtflecks Blick ruhte immer noch auf ihr.
„Seit unserer letzten Begegnung, eigentlich seit unserer ersten, gehst du mir einfach nicht mehr aus dem Kopf.
Ich kann machen was ich will, immer denke ich an dich."
„Aber... warum? Warum ausgerechnet an mich? Ich bin eine LichtClan Kätzin!"
Windherz wusste nicht recht was sie denken sollte.
Eine innere Stimme schrie:
Er denkt an mich, er denkt an mich! Das ist das Beste was je passieren konnte!
Eine andere schrie:
Er darf nicht an mich denken, er darf nicht!
Und ich darf nicht an ihn denken!
„Ich weis, wer du bist, aber..."
Lichtflecks Gesicht nahm einen gequälten Ausdruck an.
„Ich kann einfach nicht aufhören! Ich weis auch nicht was in mich gefahren ist...
Und Ich weis wie komisch das für dich klingen muss..."
Er sah verlegen zu Boden.
Keiner wusste was er sagen sollte.
Dann unterbrach Windherz die Stille.
„So...so komisch klingt das gar nicht... also... ich habe in letzter Zeit auch oft an dich gedacht... nur ist es mir nicht aufgefallen, weil ich so viel anderes um die Ohren hatte..." sagte sie leise.
Als Lichtfleck aufblickte, sah Windherz deutlich die Hoffnung in seinen grünen Augen.
Er hat so schöne Augen... wie zwei Smaragde...
„Danke." sagte Lichtfleck.
„Äh...was?!" fuhr Windherz aus ihren Gedanken.
„Deine Augen sind auch wunderschön." antwortete er ernst.
„Wie zwei klare Seen."
Der Kätzin prickelte das Fell vor Verlegenheit.

„Hab ich das grade etwa laut gesagt?"
Er lächelte.
„Ja, hast du."
„Oh..." Windherz blickte verlegen zu Boden.
„So etwas dürfte ich eigentlich gar nicht denken... oder sagen..."
„Ich auch nicht..." gab Lichtfleck zu.
Kurzes Schweigen trat ein.
Er findet meine Augen schön!!! Aber ich darf nicht! Ich darf das nicht denken! Ich bin eine Heilerin! Und er ein SturmClan Kater!
„Windherz! Windherz ich rede mit dir!"
Es war Flussfell.
Windherz schreckte hoch.
„Äh...ja... ja...äh, was hast du gerade gesagt?"
Flussfell seufzte und verdrehte übertrieben die Augen.
Sie stand im Eingang des Baus und ihre dunkelgrünen Augen funkelten verächtlich.
„Ich sagte gerade, das Froschstern befohlen hat, das wenn du mit SEINER..." Sie deutete mit einem verächtlichen Schwanzschnippen auf Lichtfleck, „Behandlung fertig bist, du ihn zu ihm bringen sollst."
„Ich geh nicht zu eurem Anführer!" fauchte Lichtfleck sofort.
Flussfell wirbelte zu ihm herum und ihr hellgraues Nackenfell sträubte sich.
„Das, hast du nicht zu entscheiden, Fuchsdung!" fauchte sie.
„Ich glaube," knurrte Lichtfleck zurück, „du hast da was falsch verstanden! Ich heiße Lichtfleck, kapiert?"
Windherz musste ein Kichern unterdrücken.
Endlich mal jemand, der ihr die Meinung sagt!
Flussfell funkelte ihn an.
Dann drehte sie sich betont ruhig zu Windherz um.
„Also," ihre Stimme bebte vor Wut, „wenn ES fertig behandelt ist, bring es auf die Lichtung. Mistelblatt kann dir helfen."
Dann stolzierte sie ohne ein weiteres Wort nach draußen.
Eine Sekunde später hörte Windherz wie sie sich bei Sonnenpelz über Lichtfleck ausließ.
„Dieses dreckige Fuchsherz! Eine Frechheit ist das!!! Wenn ich den nochmal in die Krallen kriege! Aufgeblasener Drecksack!"
„Aufbrausendes Temperament, was?" sagte Lichtfleck leise.
Windherz wandte sich ihm zu.
Er sah sie direkt an.

„Danke für die Behandlung. Du hast was gut bei mir, aber ich geh jetzt."
Die Heilerin versteifte sich.
„Du kommst keine 2 Schwanzlängen weit." sagte sie.
„Keine Sorge." miaute Lichtfleck zuversichtlich.
„Ich schaff das schon." er versuchte sich auf die Pfoten zu Stämmen, doch knickte mit einem schmerzerfüllten Stöhnen wieder ein.
Windherz war sofort bei ihm.
„Gehts? Es ist sicherer du bleibst hier und..."
„Lindenstern wird mich umbringen!" stöhnte er.
„Er ist dein Anführer, er wird dich nicht..."
„Doch! Du hast keine Ahnung!"
„Gut vielleicht hab ich es nicht, aber... Moment..."
Windherz sah Lichtfleck in die Augen.
Wieder begann ihr Fell angenehm zu kribbeln.
„Wenn ich dir helfe hier raus zu kommen, würdest du dann auch etwas für mich tun?" fragte sie verschwörerisch und Feldpfotes Worte schwirrten ihr durch den Kopf.
*„Es wird eine Zeit kommen, in der ihr **alle** Krieger sein müsst..."*
Lichtfleck blickte zurück.
„Alles was du willst." sagte er schließlich.
Sie lächelte.
„Bring mir bei, eine Kriegerin zu sein."

„Hab ich das richtig verstanden:" sagte Froschstern und seine Augen verengten sich.
„Du willst zu Lindenstern gehen und..."
„Ihm sagen, das wir seinen 2. Anführer haben, und er ihn erst wieder bekommt, wenn er aufhört unser Territorium zu nutzen als wäre es Seins, genau." ergänzte Windherz entschlossen.
Sie stand ihrem Anführer gegenüber, Lichtfleck an ihre Schulter gelehnt.
Seine Berührung lies ihr Herz ein winziges Bisschen höher schlagen.
„Und was, wenn du nicht zurück kommst?" fragte Froschstern misstrauisch.
„Dann dürft ihr ihn töten." sagte Windherz, ohne mit der Wimper zu zucken.
Der Kater neben ihr zuckte leicht bei ihren Worten zusammen.
Ich werde zurück kehren, allein damit Lichtfleck nicht sterben muss!
„Gut." Der LichtClan Anführer schien mit dieser Antwort zufrieden.

„Dann los. Lichtfleck kann in deinem Bau bleiben, bis du wieder da bist. Flussfell hat sich freiwillig bereit erklärt seine Bewachung zu übernehmen."
Lichtfleck stöhnte entnervt auf und gab sich nicht die Mühe es zu verbergen.

Windherz und Er, traten aus dem Bau heraus ins Sonnenlicht.
Sie führte ihn zurück in ihren Bau und Flussfell, mit einem gewinnenden Lächeln, postierte sich davor.
Als Windherz den Bau gerade wieder verlassen wollte, spürte sie eine Berührung an Ihren Hinterbein.
Es war Lichtfleck.
In seine Augen hatte sich ein besorgter Ausdruck eingeschlichen.
„Windherz."
Sagte er leise.
Sie sah ihn an.
„Bitte komm zurück."

SturmClan

[image]

Windherz preschte durch das SturmClan Territorium.
Eigentlich ja ein ganz hübsches Fleckchen Erde...
Der Wind schlug ihr ins Gesicht, sie fühlte sich merkwürdig frei.
Es tat gut ihre Beine zu strecken.
Das Gras federte ihre Schritte ab und an den Bäumen grünte es.
Blattgrüne! Endlich!
Eine Katze sprang vor ihr aus dem Gebüsch.
Windherz bremste abrupt ab.
Es war ein kleiner Kater, sehr hell cremefarben mit dunkleren Streifen und funkelnden Bernsteinaugen.
Das Fell hatte er aufgeplustert und er fauchte Angriffslustig.
„LichtClan! Was machst du auf unserem Territorium?"
Eine weitere Katze folgte ihm.
„Strauch, was..." begann sie, dann sah sie Windherz.
„Oh..."
Ihr rostrotes Fell sträubte sich, doch ihr Blick blieb ruhig.
„Wen haben wir denn da? Wenn das nicht die neue LichtClan Heilerin ist... wie heißt du doch gleich? Wind... Windscherz oder so?"
Ist das nicht...
Windherz zwang sich ihr Nackenfell flach zu halten.
„Nein, mein Name ist WindHERZ, nicht WindSCHERZ! Und mit wem habe ich die Ehre? Apfel...Wurm?"
Die Heilerin wusste genau das die Rostfarbene Kriegerin ganz sicher nicht Apfelwurm hieß, doch sie hatte ihre Unschuldsmiene aufgesetzt und beobachtete erfreut, wie sich die Augen der Kätzin gefährlich verengten.
„Apfelblüte." knurrte sie. „Und das ist Strauch, mein Schüler."
Strauch machte einen Buckel, sein Fell war immer noch gesträubt.
„Was will sie?!" knurrte er. „Sie hat hier nichts zu suchen!"
„Das weis SIE selber!" fauchte Windherz giftig. „Und seit wann gebt ihr euren Schülern Streunernamen?"
„Das geht dich nen Fuchsdreck an!" gab Apfelblüte, nicht minder giftig, zurück.

„Was willst du, WindSCHERZ?"
Diese Kätzin macht mich wahnsinnig!
Na warte, das kann ich auch...
„Oh, nur eine Botschaft überbringen, ApfelWURM..." miaute Windherz zuckersüß.
Apfelblüte fauchte wütend.
„Dann komm!"
Sie wandte sich ab und bedeutete Windherz und Strauch mit einem energischen Schwanzschnippen, ihr zu folgen.
Der kleine Kater hatte sich immer noch aufgeplustert und stolzierte mit wachsamem Blick hinter ihr her.
Du nimmst deine Aufgabe aber auch ziemlich ernst, was?
Mit steil aufgerichtetem Schwanz und hochgerecktem Kopf folgte Windherz den beiden Katzen zu ihrem Lager.
Am Eingang des Lagers stand eine helle Schülerin Wache.
Honigpfote.
Von Strauch fiel sofort alles alberne Getue ab und er preschte voraus zu seiner Baugerfährtin ind begann eindringlich auf sie einzuflüstern.
Honigpfotes braune Augen weiteten sich überrascht.
Apfelblüte folgte ihrem Schüler langsamer.
„Honigpfote, wo sind Zapfen und Glut?" fragte sie, sobald sie die Schülerin erreicht hatten.
„Mit Tulpenschweif und Eulenschrei jagen, glaub ich. Zwischen denen läuft was, wenn du mich fragst." grinste die.
Auch Strauch musste grinsen.
„Gut." meinte Apfelblüte nur. „Honigpfote, lauf und sag Lindenstern das Besuch für ihn da ist. Windherz aus dem LichtClan. Sie hat eine Botschaft für ihn. Strauch kann deinen Posten übernehmen."
Hat sie also doch noch meinen Namen gelernt, die liebe Apfelwurm...
Die Schüler taten wie Ihnen geheißen und Apfelblüte marschierte mit Windherz im Schlepptau ins Lager hinein.
Nach Honigpfotes Nachricht hatte sich schon der ganze Clan versammelt.
Lindenstern selbst stand auf einem hohen Felsen über seinem Clan.
Bei seinem Anblick wurde Windherz unwillkürlich schlecht und eine unbändige Wut stieg in ihr auf.
Das ist der Mörder meiner Anführerin! Von Lilienstern! Von Feldpfote! Von Regenbogenlicht! Das ist das Böse Herz...
Sie zwang sich ihr Fell flach zu legen und stolzierte hinter

Apfelblüte auf ihn zu.
Lindensterns Miene war eisig, ohne jegliche Regung von Gefühlen oder Interesse an dem, was hier passierte.
Niemand rührte sich.
Nur Flakenfeder peitschte unruhig mit dem Schwanz.
„Lindenstern." begrüßte Apfelblüte ihren Anführer und neigte respektvoll den Kopf.
„Wir, Strauch und ich, haben diese Katze auf unseren Territorium gefunden. Sie sagt, sie habe eine Botschaft für dich."
Dann trat sie zurück und lies Windherz allein vor dem Kater stehen.
Die nickte nur einmal mit dem Kopf und kam dann gleich zur Sache.
So tief sinke ich nicht, das ich IHM meinen Respekt bezeuge!
„Heute Morgen fand eine unserer Patrouillieren euren 2. Anführer auf unserem Territorium."
Lindenstern unterbrach sie.
„Und was soll daran falsch sein?"
Sein fieses, süffisantes Grinsen löste in Windherz einen unangenehmen Brechreiz aus.
„Falsch daran ist." knurrte sie, „das ein SturmClan Kater nichts auf LichtClan Territorium verloren und folge dessen auch nichts zu suchen hat! Wir haben ihn als Geisel genommen."
Entsetztes und Empörtes Raunen regte sich unter Lichtflecks Clan Gefährten.
Lindensterns Augen verengten sich.
„Und weiter?"
Windherz holte tief Luft.
„Ihr bekommt Lichtfleck wieder, wenn ihr euch von unseren Territorium fern haltet!"
Schweigen.
Die Kätzin kostete die Wirkung ihrer Worte voll aus.
„Nun." sagte Lindenstern leise.
„Lichtfleck ist anscheinend nicht der einzige der sich unerlaubter Weise auf fremden Territorium aufhält."
„Wie bitte?" verwirrt trat Windherz einen Schritt zurück.
„Nun," sagte der SturmClan Anführer kalt, „eine LichtClan Kätzin hat auf SturmClan Territorium ebenso wenig zu suchen wie ein SturmClan Kater auf LichtClan Territorium."
Er lächelte fies.
„Wir werden sie als Geisel nehmen.

Der LichtClan kann seine Heilerin wieder haben, wenn der SturmClan seinen 2. Anführer wieder bekommt.
Dunkelpelz, Finsterkralle: Schnappt sie!"
Zwei schwarze Kater, der eine Dunkler als der andere, stürzten sich ohne Vorwarnung auf Windherz und drückten sie zu Boden.
Sie keuchte erschrocken auf, als sich ihre Krallen in ihre Schulter bohrten.
„Lasst mich! Ich bin eine Heilerkatze!"
„Als würde das etwas ändern." meinte Lindenstern gleichgültig.
Windherz schnappte empört nach Luft.
„Der SternenClan... Das Gesetz der Krieger..."
Ach es ist doch aussichtslos! Das wird ihn nicht interessieren... Aber ich weis was ihn interessieren wird...
„Wenn ich nicht zurück komme, werden meine Clan Gefährten Lichtfleck töten!"
Doch Lindenstern lachten nur.
So, dass es Windherz kalt den Rücken runterlief.
„Du klingst ja fast, als würdest du dir Sorgen um ihn machen!"
Tu ich das?
„Wenn Sie das tun, dann werden wir DICH töten!"
Genüsslich sprang er vom Hochstein, fuhr die Krallen aus und drückte Windherz Kopf nach oben, sodass sie ihm in die Augen sehen musste.
Ganz nah an ihrem Ohr flüsterte er:
„Einen 2. Anführer kann man leicht ersetzen. Eine Heilerin dagegen nicht..."

Gefangen

[image]

Windherz konnte Lindensterns Unverfrorenheit noch immer nicht fassen.
Dunkelpelz und Finsterkralle hatten sie in einen Dornenstrauch gestoßen und sich davor postiert.
Sie konnte sich kaum bewegen, wenn sie nicht sämtliches Fell einbüßen wollte.
Und so lag sie da und konnte nur hoffen, das ihren Clan Gefährten etwas einfallen würde.
Na super...
Lichtfleck sitzt in unserem Lager fest und ich in seinem...
Toll hast du das gemacht, Windherz!
Ach, das hätte ich wissen müssen!
Lindenstern lässt sich nicht so leicht erpressen!
Froschstern aber auch nicht!
Aber... wenn nicht... wird Lindenstern mich töten.
Und dann wäre auch Lichtfleck tot.
Heiliger SternenClan!
Das wäre alles meine Schuld!
Langsam rann eine Träne ihre Wange hinab.
Das habe ich nicht verdient!
Das hat Lichtfleck nicht verdient!
Sie versuchte sie weg zu wischen und büßte dabei eine Fellbüschel an der Pfote ein.
„Fuchsdreck!" fluchte sie.
„Ruhe da drinnen! Bist doch selber schuld!" fauchte Finsterkralle durch die Hecke.
Dunkelpelz stieß ihn an.
„Ach, lass sie doch."
„Erstens:" gab Windherz zurück, „lasse ich mir von EUCH nichts vorschreiben und zweitens kann ich mich selbst verteidigen, Danke!"
„Bitte." Dunkelpelz drehte sich zu ihr um.
„Immer wieder gerne."
Er lächelte.

„Allerdings werde ich dazu kaum Gelegenheit haben, fürchte ich. Denn wenn dein Clan nicht tut, was Lindenstern sagt, sieht es echt übel für dich aus..."

„Alle Katzen die alt genug sind, Feinde zu vertreiben, sollen sich hier unter dem Hochstein zu einer Clan Versammlung treffen." Rief Lindenstern.
Windherz konnte nur seinen großen Umriss vor der Sonne erkennen und das Rascheln vieler Katzen hören, die sich unter im versammelten.
„Dunkelpelz, Finsterkralle, bringt die Gefangene mit!"
Es war ein würdeloser Auftritt, als Windherz aus dem Dornengestrüpp stolperte und überall Fell hinterließ.
Als sie sich schließlich mit einem Ruck befreit hatte, führten die beiden Kater Windherz unter den hämischen Blicken des ganzen SturmClans nach vorne zu Lindenstern.
Der Kätzin prickelte das Fell vor Scham.
Dieses große Fuchsherz!
Demütigt mich auch noch!
Und wir haben sogar Lichtflecks Wunden versorgt!!!
„Zweigblüte, Bergschnee, sagt was ihr zu berichten habt." wandte sich Lindenstern nun an zwei alte Kätzinnen, die etwas abseits standen.
Sind das etwa Älteste?!
Die beiden kämpften sich an ihren Clan Gefährten vorbei zu Windherz und Lindenstern.
Eine braun-weiße Tigerkätzin erhob die Stimme.
„Bergschnee und ich bringen die Antwort des LichtClans auf die Gefangennahme ihrer Heilerin."
„Und eins sag ich dir, Lindenstern:" mischte sich die andere, Bergschnee, eine hell getupfte Kätzin ein.
„Froschstern ist außer sich vor Wut. Weidenstern wäre dieses Risiko nicht eingegangen, so kurz nach ihrem letzten Überfall!"
„Bergschnee." sagte Lindenstern zuckersüß.
„Was hätte ich denn deiner Meinung nach tun sollen? Mich von ihnen erpressen lassen?"
„Nein!" gab Beegschnee trotzig zurück.
„Gar nicht erst in ihr Territorium eindringen und das Gesetz der Krieger achten!"
Ups... Lindenstern kriegt ne Ansage...

Die Augen des SturmClan Anführers verengten sich.
„Wir reden später." sagte er kalt.
„Gut!" blaffte die Älteste.
„Du findest mich im Ältestenbau, wenn dieser ganze Versammlungskram hier vorbei ist!"
Damit humpelte sie zu ihrem Bau, bei dem schon ein sandfarbener Kater wartete.
Lindenstern lässt seine Ältesten nicht an den Clan Versammlungen teilnehmen!
Weil sie „den Clan nicht gegen Feinde verteidigen" können!
Vor dem Bau, drehte sie sich nochmal zu einem dunklen Schüler um.
„Frostpfote! Bring mir nachher was schönes vom Frischbeutehaufen! Und Tannengrün könnte auch was vertragen!"
Dann verschwand sie in den Tiefen des Baus.
Als wäre nichts geschehen, wandte sich Lindenstern wieder an die Tigerkätzin.
„Zweigblüte, was sagt der LichtClan?"
„Er will sich morgen bei Sonnenuntergang mit dem SturmClan beim Versammlungshügel treffen. Froschstern sagt, wenn es sein muss, wird er kämpfen!" antwortete Zweigblüte prompt.
„Lichtfleck geht es übrigens gut, er..."
„Ja ja," wurde sie von Lindenstern unterbrochen.
„Du kannst gehen, Zweigblüte!"
Die Älteste funkelte ihn böse an, wagte aber nicht zu widersprechen und hinkte hinter Bergschnee her, zu ihren Bau zurück.
Deutlich vernehmbar flüsterte sie:
„Da tut man mal was für ihn und er behandelt einen wie Fuchsdreck!"
Dann war sie verschwunden.
Nun wandte Lindenstern sich mit einem hämischen Grinsen an Windherz.
„Morgen bei Sonnenuntergang, wist du mit mir und ein paar ausgewählten Katzen zum Versammlungshügel gehen.
Entweder wirst du die darauf folgende Nacht wieder bei deinen Clan Gefährten verbringen, oder... beim SternenClan!"

Die etwas andere Große Versammlung

[image]

Flankiert von Apfelblüte und einem gesprenkelten Kater namens Eiswirbel, stieg Windherz hinter den anderen SturmClan Katzen den Hügel zum Versammlungsfelsen hinauf.
Sie hoffte inständig, das der LichtClan dieser gemeinen Erpressung etwas entgegen zu setzten hatte.
Doch sie konnte sich beim besten Willen nicht vorstellen was das sein sollte.
Verzweiflung stieg in ihr auf, ebenso wie ein lebhaftes Bild des toten Lichtflecks, direkt neben ihrer eigenen, blutverschmierten Leiche.
Windherz schüttelte sich um dieses Bild des Grauens aus ihrem Kopf zu wischen, doch stattdessen kamen kämpfende Katzen dazu, die und die Leichen der beiden Katzen herum wirbelten und ihren Gegnern den Pelz zerfetzten.
Sie schüttelte sich erneut, doch wieder wollte das Innere Bild nicht verschwinden, nun war es wieder unheimlich ruhig.
Und neben ihrer Leiche, lag nun noch eine Neue: Vogelschweif.
Immer mehr tote Körper tauchten vor ihrem inneren Auge auf.
Adlerflug, Mondfell, Aschenschweif, Silberstreif, Entenfeder, Baumpelz...
Der ganze LichtClan, gemischt mit toten SturmClan Kriegern.
Sogar ein kleines Junges war darunter, hellcremefarben, mit blutgetränktem Pelz und leeren, glasigen Augen.
Nur Lindenstern stand mit blutverschmierten Krallen noch immer zwischen den Leichen...
Das Böse Herz hatte gesiegt.
Nein!
„Windherz, konzentriere dich!
Lass nicht die Angst die Kontrolle über dich übernehmen!"
Klang die Stimme Herbstbrises in ihrem Kopf.
Windherz schüttelte sich erneut.
Endlich verschwand das Bild aus ihrem Kopf und Sie konnte wieder

klar sehen und denken.
Inzwischen hatten sie den Hügel und den riesigen Felsen erreicht.
Vom LichtClan war noch nichts zu sehen.
Lindenstern sprang auf den Hochstein, setze sich und ringelte den buschigen Schwanz um die Pfoten.
„Wir werden warten." verkündete er deutlich.
„Das wird nicht nötig sein." verkündete eine weitere Stimme, nicht weniger deutlich.

Die Katzen des LichtClans erklommen in einer geschlossenen Linie den Hügel und bauten sich vor den SturmClan Katzen auf, die diese Geste mit feindseligem Gefauche erwiderten.
Ganz vorne in der LichtClan Reihe erkannte Windherz Vogelschweif und Silberstreif.
Die Augen ihrer Mutter funkelten eisblau und zornig.
Vogelschweif hatte die Ohren feindselig angelegt und knurrte.
Nun trat Froschstern vor seine Katzen und Lindenstern sprang vom Hochstein und trat ihm gegenüber.
Die Luft knisterte vor Spannung.
„Froschstern." sagte Lindenstern und lächelte bösartig.
„Wie ich sehe, hast du Lilien-STERNS" er sprach die letzte Silbe ihres Namens mit unverhohlener Verachtung in der Stimme aus, „Nachfolge angetreten."
Froschstern lächelte eisig.
„Wie du hoffentlich ebenfalls siehst, bin ich nicht gekommen um mit dir ein Pläuschen über Lilienstern zu halten, sondern um unsere Heilerin zurückzufordern, Lindenstern." sagte er kalt.
Lindenstern beachtete seinen frostigen Tonfall nicht sondern putzte sich teilnahmslos über die Pfote und sagte gelassen:
„Nur wenn wir unseren 2. Anführer wiederbekommen. Den wenn nicht, könnt ihr Windherz vom SternenClan zurückfordern."
Windherz zuckte zusammen und Apfelblüte warf ihr einen hämischen Blick zu.
Froschstern legte die Ohren an.
„Wir haben ihn dabei. Ihr bekommt ihn aber erst, wenn wir Windherz zurückhaben."
Die Heilerin konnte die Wut in seiner Stimme deutlich hören.
Lindenstern hörte auf sich zu putzen und schnippte mit dem Schwanz in Richtung Eiswirbel und Apfelblüte, die Windherz daraufhin heftig in den Rücken stießen, sodass sie nach Vorne

stolperte.
„He!" beschwerte sie sich, doch ein Stoß von Lindenstern brachte sie nun völlig aus dem Gleichgewicht und sie fiel ihm zu Pfoten, wo er in aller Seelenruhe eine Pfote auf ihren Hals legte.
„Hier ist Windherz. Ihr könnt sie zurück haben, aber ob lebend oder tot, das entscheidet eure Reaktion auf das, was ich zu sagen habe." sagte der SturmClan Anführer und bohrte seine Krallen ein wenig in ihren Hals.
Windherz spürte kleine Blutstropfen hervortreten und ihre Augen flackerten panisch zu dem Kater nach oben.
Wenn ich nur eine Kriegerin wäre!
Dann könnte ich mich verteidigen!
Froschsterns Augen verengten sich gefährlich und Silberstreif und Vogelschweif jaulten beide gleichzeitig wütend auf.
„Schieß los." knurrte Froschstern.
„Aber sei dir bewusst: Auch ich habe noch einen Trumpf: Flussfell!"
Die hellgraue Kriegerin schob sich nach vorne zu Froschstern, hinter sich Hagelfrost und: Lichtfleck.
Flussfell drehte sich zu ihm um und ohne Vorwarnung grub sie ihre Krallen in seine Schulter und riss ihn damit zu Boden.
Lichtfleck fauchte wütend und rappelte sich wieder auf.
„Du elendes Fuchsherz!"
Flussfell lächelte unschuldig.
Froschstern schob sich neben Lichtfleck und sagte genüsslich.
„Du entscheidest, welchem Clan Lichtfleck ab sofort angehört: Dem SturmClan, dem LichtClan oder... den SternenClan."
Lindensterns Miene blieb regungslos.
„Schön." sagte er dann gleichgültig.
„Und jetzt hör zu: Ich habe eine Idee, wie wir das ganz einfach klären. Wir lassen unsere Katzen gegeneinander antreten. Im Zweikampf. Der Gewinner entscheidet, was mit dem Verlierer... geschieht."
Sein Lächeln war eine Grimasse der Gemeinheit.
„Gut." knurrte Froschstern.
„Eichenkralle..."
„Nein." unterbrach ihn Lindenstern mit einem mitleidigen Gesichtsausdruck.
„Ich meinte eher: Lichtfleck und Windherz."

Lichtflecks Entscheidung

[image]

Lichtfleck stand ihr gegenüber.
Sein Fell war gesträubt, die Zähne gebleckt.
Windherz hatte unsicher die Ohren angelegt.
Ich fasse es nicht, dass ich das tue!
Ich bin eine Heilerin!
Langsam begannen die beiden Katzen sich zu umkreisen.
Windherz fuhr die Krallen aus.
Ich kenne keinen einzigen Kampfzug!
Und Lichtfleck ist größer und stärker als ich! Selbst mit seinen Wunden!
Angst machte sich in ihr breit.
Ich hab keine Chance!
Sie umkreisten sich weiter.
Ängstlich suchte Windherz Lichtflecks Blick.
Seine grünen Augen schimmerten unsicher.
Warum zögert er?
Er kann nur gewinnen!
„Na los!" knurrte Lindenstern.
„Mach schon Lichtfleck! Spiel hier nicht den Gentleman!"
Lichtflecks Augen flackerten gequält.
Windherz sah ihn an.
„Mach schon!" krächzte sie.
„Ich will's hinter mich bringen!"
Der Kater zögerte.
„Ich geb dir eine Chance!" sagte er, unzweifelhaft in einem letzten, verzweifelten Versuch, ihr nicht wehtun zu müssen.
Das ist echt süß von ihm! He, denk sowas nicht!
„Ergib dich und ich tu dir nichts!"
Doch Windherz schüttelte den Kopf.
„Ich weis, als Heilerin dürfte ich nicht kämpfen.
Aber da ich keine Wahl habe, tu ich es für meinen Clan und werde nicht aufgeben, ehe der Kampf für mich verloren ist!
Ich habe meinen Stolz!"
Lichtfleck sah sie an, als wüsste er nicht recht, was er darauf antworten sollte.

Dann stürzte er blitzschnell vor und brachte sie mit einem Schlag gegen den Kopf zum taumeln.
Windherz stieß ihrerseits vor und versuchte ihm in die Schulter zu beißen, doch er war schneller und wich aus ehe er ihr die Pfoten unter dem Körper wegzog.
Der Aufprall lies Windherz nach Luft schnappen und sie schlug mit den Krallen nach seinem Bauch.
Keuchend lies Lichtfleck sich auf ihren Hinterbeinen nieder, damit sie nicht mehr treten könnte und nagelte sie mit den Krallen am Boden fest.
Nun konnte Windherz sich gar nicht mehr bewegen und fauchte frustriert.
Was hattest du denn erwartet?
Du bist Heilerkatze!
„Gibst du endlich auf?" fragte Lichtfleck sie.
Seine Augen leuchteten Hoffnungsvoll.
Windherz schüttelte entschlossen den Kopf und begann sich unter ihm zu winden, um sich zu befreien.
Vergeblich.
Nun beugte sich der SturmClan Kater nach unten zu ihrem Ohr.
„Bitte!" flüsterte er.
„Ich will dir nicht wehtun! Du hast mir geholfen! Wenn wir das hinter uns bringen, sind wir beide frei!"
Windherz zögerte und hörte auf sich zu winden.
Oh man! Ich will nicht aufgeben müssen!
Ich kämpfe für meinen Clan!
Andererseits, wäre es das klügste... ich kann eh nicht gewinnen...
Aber was wenn er mich reinlegt?
Mich tötet?
Aber können diese Augen lügen?
Diese zwei Smaragde in der Dunkelheit?
Hör auf so einen Kitsch zu denken und konzentrier dich!
Sie wog ihre Chancen ab, noch zu gewinnen.
Windherz musste es einsehen.
Sie hatte Verloren.
„Ich... ok... ich gebe auf..." sagte sie leise.
Lichtfleck seufzte erleichtert und richtete sich auf.
Dann stieg er von ihr herunter und half ihr auf die Pfoten.
„Ich habe gesiegt." verkündete er.
„War Ja zu erwarten!" rief Lindenstern polternd.

„Und jetzt töte sie, dann können wir alle wieder nach Hause!"
„Das war aber nicht der Deal!" rief Adlerflug wütend.
„Lichtfleck darf entscheiden was mit ihr passiert, nicht du!"
Lindensterns Augen verengten sich und er fuhr die Krallen aus.
„Wer bist du, das du es wagst, so mit mir zu sprechen!" fauchte er.
„Jemand, der dir gehörig den Pelz zerfetzten wird, wenn du ihm befiehlst Windherz zu töten!" fauchte Adlerflug zurück.
„Danke für die Inf..." setzte Lichtfleck an, doch die Kriegerin unterbrach ihn.
„Und wenn du vorhast, Windherz jetzt auch nur ein Haar zu krümmen, dann kriegst du's mit mir zutun, kapiert?" fauchte sie.
„Kapiert." sagte Lichtfleck ernst und nicht wenige blickten überrascht.
Das hatten sie wohl nicht erwartet...
Warum eigentlich nicht?
Es ist doch nur ehrenhaft?
„Ich habe nicht vor, sie weiter anzurühren."
„Was?" fauchte Lindenstern ungläubig.
„Das Gesetz der Krieger schreibt vor, das wir nur im Notfall töten dürfen. Und ich schätze, vor einer Heilerin droht keine Gefahr. Dieser Kampf eben, ist kein Kampf auf den ich Stolz sein kann. Windherz hat nie gelernt zu kämpfen! Außerdem ist sie kleiner und schwächer als ich.
Warum sollte ich stolz darauf sein, eine Heilerin besiegt zu haben?"
Lautes Gemurmel brach aus.
Windherz blickte verlegen zu Boden.
Ihr Fell prickelte, doch ihre Augen glühten vor stolz auf Lichtflecks Worte.
„Immerhin gibt es eine ehrenwerte Katze im SturmClan!" sagte Froschstern lobend.
„Gut gesprochen, Krieger. Dürften wir nun unsere Heilerin wiederhaben?"
„Das entscheidet, wie deine Kriegerin eben schon gesagt hat, immer noch Lichtfleck!" fauchte Lindenstern aufgebracht.
„Ich habe auch nicht dich gefragt." konterte Froschstern ruhig.
„Lichtfleck?"
Der nickte.
„Ich gehe wieder zu meinem Clan, und Windherz zu ihrem."
Froschstern nickte anerkennend und Lindenstern knurrte vernehmlich.

Als Windherz und Lichtfleck aneinander vorbei gingen flüsterte Windherz:
„Danke."
„Ich muss dir danken." flüsterte Lichtfleck zurück.
„Wir sehen uns morgen bei Mitternacht wieder hier. Ich halte mein Versprechen."
Ich habe auch nie daran gezweifelt.
Und Windherz Herz schlug etwas höher.

Wiedersehen

[image]

Windherz hastete durch die Nacht.
Es war fast Mitternacht, und sie wollte pünktlich den Versammlungshügel erreichen.
Ich werde lernen eine Kriegerin zu sein!
Und das auch noch mit Lichtfleck als Mentor!
*Aber... ich bin doch extra Heilerin geworden... vielleicht ist es falsch, Kriegerin zu werden... noch dazu mit einem SturmClan Mentor... Aber Feldpfote hat gesagt das wir **alle** Krieger sein müssen... und ich kämpfe ja auch nicht... nicht offiziell. Offiziell bin ich Heilerin. Ich lerne nur mich zu verteidigen!*
Ein wenig außer Atem erreichte sie schließlich den Hügel.
Lichtfleck war nirgends zu sehen.
Windherz setzte sich unter den Hochstein und wartete.
Hoffentlich kommt er...
Als sie die Hoffnung gerade aufgeben wollte, fiel plötzlich etwas schweres auf sie drauf und drückte sie zu Boden.
Windherz schrie erschrocken auf und bohrte ihre Krallen in das erstbeste Stück Fell, das sie erwischen konnte.
Die Katze auf ihr jaulte auf und das Gewicht verschwand.
Mit gesträubtem Fell wirbelte die Kätzin herum und fand sich Auge in Auge mit zwei Smaragdgrünen Augen.
„Lichtfleck!" überrascht zog Windherz die Krallen ein.
Lichtfleck leckte sich über die Schnauze, aus der an der Stelle Blutstropfen quollen, an der Windherz ihn gekratzt hatte.
„Oh, tut mir leid!" entschuldigte sich die Heilerin erschrocken.
„Ich dachte du wärst jemand anderes..."
Zum Beispiel Lindenstern!
Der Kater warf ihr einen gespielt gekränkten Blick zu.
„Ich bin doch hoffentlich der Einzige mit dem du dich hier triffst?"
Windherz lachte und ging ein paar Schritte auf ihn zu.
Etwas verlegen leckte sie ihm das Blut von der Schnauze und sagte: „Keine Sorge, du bist der einzige."
Lichtfleck stöhnte übertrieben erleichtert auf, weswegen Windherz sich ein Kichern verkneifen musste.

„Na dann," sagte sie. „Lektion eins: Schieß los!"
„Hast du grade gelernt:" grinste Lichtfleck.
„Immer wachsam. Das kannst du noch besser! Du musst mich bemerken bevor ich dich aus dem Hinterhalt angreifen kann!"
„Ok." Windherz richtete sich kerzengerade auf.
„Dann versuchen wir's gleich nochmal."
„Gut." sagte Lichtfleck und erhob sich.
„Spitz die Ohren und Schärfe deinen Geruchsinn."
Dann verschwand er hinterm Großfelsen.
Windherz blieb sitzen und spitzte die Ohren.

Die Halbe Nacht lang übten sie anschleichen.
Lichtfleck war ein guter Lehrer und schon bald konnte Windherz ihn schon aus weiter Ferne kommen hören und sich an ihn anschleichen, sodass er sie erst im letzten Moment bemerkte.
Erst als langsam die Sonne hinter den Hügeln aufging, verabschiedeten sich die beiden voneinander.
„Du warst wirklich gut für eine Anfängerin." lobte Lichtfleck.
„Danke. Ich habe oft meiner Schwester Vogelschweif beim Trainieren zugeschaut." wehrte Windherz verlegen ab.
„Wollen wir uns nächste Nacht wieder treffen?" fragte der Kater hoffnungsvoll.
„Ja!" rief die Kätzin freudig. „Sehr gerne!"
Lichtfleck musste schnurren und berührte ihre Nase leicht mit seiner.
„Das freut mich. Ich wollte dir übrigens noch sagen, das ich dich sehr mutig fand, als Lindenstern uns gegeneinander hat kämpfen lassen..."
Windherz lächelte schwach
„Ach, das war nichts. Ich hatte furchtbar Angst, das du oder er mich tötet!"
Lichtfleck sah sie erschrocken an.
„Was denkst du von mir?!" fragte er empört.
„Ich hätte dich niemals umgebracht! Das hätte ich mir nie verziehen! Es ist unerhört das Lindenstern mir das befehlen wollte!"
Dabei sah er so wütend und verstört aus, das Windherz Lächeln musste.
Er sieht so süß aus, wenn er sich aufregt...
„Danke, Lichtfleck. Ich schätze mal, ich hab gedacht das du ein SturmClan Kater bist." sagte sie neckisch.

„Aber einer mit Herz!" miaute Lichtfleck.
Ja... mit meinem Herz... Nein! Sowas darf ich nicht denken!
„Nicht so wie Finsterkralle..." er spuckte den Namen des schwarzen Kriegers förmlich aus.
„Er hat Mir erzählt was in unserem Lager los war, als du dort gefangen gehalten wurdest! Oh Windherz, es tut mir so leid!"
Windherz lächelte schwach.
„Das muss dir nicht leid tun." meinte sie.
„Tut es aber!"
„Wirklich, das muss... das ist sehr nett von dir..."
Und wieder einmal versank Windherz in Lichtflecks smaragdgrünen, verzweifelt blickenden Augen.
„Ich konnte überhaupt kaum glauben, das mein Clan dich als Geisel genommen hatte. Immerhin bist du Heilerin! Und das Lindenstern Bergschnee und Zweigblüte geschickt hat, um zum LichtClan zu gehen! Sie sind Älteste! Zumindest Zweigblüte... Bergschnee..."
„Was ist mit Bergschnee?" fragte Windherz, als sie sich endlich von ihm lösen konnte.
Sie erinnerte sich gut an die helle Älteste, die Lindenstern so mutig die Meinung gesagt hatte.
Lichtfleck sah sie traurig an.
„Sie ist letzte Nacht gestorben. Wir wissen nicht woran. Heute Morgen lag sie tot im Nest..." antwortete er.
Windherz schnappte nach Luft.
„Und da bist du nicht bei ihrer Totenwache?!"
Der Kater sah traurig zu Boden.
„Es gab keine Totenwache. Lindenstern hat Zweigblüte und Tannengrün befohlen, sie einfach im Wald liegen zu lassen."
Die Heilerin traute ihren Ohren nicht.
„Er hat was?! Das hat er nicht!"
„Doch." sagte Lichtfleck. „Aber Tannengrün hat erzählt, das sie sie trotzdem begraben haben. Und die Ältesten wollten in ihrem Bau Totenwache halten. Sie dürften es auch getan haben."
Windherz konnte es immer noch nicht glauben. Sie stolperte ein paar Schritte zurück.
Ein Anführer der keine Totenwache für seine Krieger hält!
„Warum machst du da noch mit?" fragte sie Lichtfleck empört.
Der sah sie traurig und etwas beschämt an.
„Anfangs hatte ich geglaubt, als 2. Anführer könnte ich bei seinen Entscheidungen mitwirken." antwortete er.

„Aber dann wurde mir klar, das ich eigentlich nur ein besserer Krieger bin, der Lindenstern die Drecksarbeit abnimmt."
„WAS?!" keuchte Windherz. „Und da machst du MIT? WARUM?"
Nun sah der SturmClan Krieger wieder ernst aus.
„Weil ich dem Gesetzt der Krieger treu bin. Und das bedeutet leider, das ich auch Lindenstern treu bin."
Die LichtClan Heilerin blickte ihn forschend an.
„Ich will dir ja nur ungern widersprechen, aber du bist dem Gesetz der Krieger nicht treu." sagte sie ernst.
Lichtfleck sah sie erschrocken an.
„Ich bin es auch nicht." fuhr sie fort.
„Wir haben uns hier getroffen, damit ich lerne eine Kriegerin zu sein. Und das ist so ziemlich der größte Verstoß gegen das Gesetz den es gibt."

Gemeinsames Training

[image]

Windherz und Lichtfleck trafen sich nun Nacht für Nacht.
Sie trainierten Jagen und Kämpfen, hatten aber auch so viel Spaß miteinander.
Die junge Heilerin hätte nie gedacht, das Lichtfleck so gerne scherzte.
In ihrem Clan bemerkte niemand, das sie Nachts oft verschwand.
Ihnen viel einzig und allein auf, das die Kätzin oft müde war, aber trotzdem außerordentlich gut gelaunt.
Doch dazu hatte Windherz ja auch allen Grund.
Das nächtliche Training mit dem gefleckten SturmClan Kater machte ihr so viel Spaß, wie schon lange nichts mehr.
Und das sie ihn mochte, war noch ein zusätzlicher angenehmer Nebeneffekt...

„Ich denke du bist bereit es mit mir aufzunehmen." begrüßte Lichtfleck Windherz eines Abends am Versammlungshügel.
Dabei sah er ziemlich stolz aus.
Windherz starrte ihn an.
„Meinst du das im Ernst?! Du bist doch viel besser als ich!" rief sie.
Lichtfleck schüttelte lachend den Kopf.
„Nicht mehr. Du hast inzwischen viel gelernt. Ich würde fast sagen, wir sind uns ebenbürtig. Aber das musst du mir erst beweisen..."
Mit einem attraktiven Lächeln lies er sich in Angriffsstellung fallen.
Windherz starrte ihn noch einen kurzen Augenblick lang ungläubig an, dann durchfuhr sie ein angenehmes Glücksgefühl.
Wenn das stimmt... Leicht werde ich es ihm jedenfalls nicht machen...
Auch sie lies sich nun in Angriffsstellung sinken.
Die beiden Katzen begannen gleichzeitig dich zu umkreisen.
Die junge Heilerin behielt ihren Gegner scharf im Auge.
In der Vergangenheit hatte sie herausgefunden, das Lichtfleck gerne kurzweilige Unaufmerksamkeit seiner Gegner ausnutzte...
Schon ging der gefleckte SturmClan Kater zum Angriff über.
Windherz konnte gerade noch zur Seite ausweichen und schlug ihm mit eingezogenen Krallen gegen die Schulter.

Er zuckte zurück und fuhr ihr über die Flanke.
Nun umkreisten sie sich schneller, schnellten abwechselnd nach vorne um einander zu treffen und wichen den Angriffen des anderen aus.
„Genug gespielt!" knurrte Lichtfleck plötzlich und sprang mit einem Satz auf Windherz Rücken.
Überrascht schrie sie auf, dann knickten ihre Beine unter seinem Gewicht ein und sie rollte über den Boden.
Um nicht zerquetscht zu werden musste Lichtfleck abspringen.
Er tat eine gezielte Rolle und stand Sekunden später wieder auf den Pfoten während Windherz noch versuchte auf die Pfoten zu kommen.
Mit einem Satz war er über ihr und grinste sie an.
„Vielleicht hab ich dich überschätzt." grinste er.
Windherz sah ihn beleidig an.
Dann lächelte sie.
„Vielleicht aber auch nicht..."
Die Kätzin fuhr leicht die Krallen aus und glitt mit ihnen vorsichtig zwischen seinem weichen Bauchfell hindurch.
„Na?" fragte sie neckisch.
Lichtfleck prustete los.
„He!" kicherte er. „Das kitzelt!"
„So soll's sein!" lachte Windherz und kitzelte ihn weiter.
Lichtfleck lachte und lachte, bis er sich auf dem Boden kugelte.
So stand schließlich Windherz über ihm und kitzelte ihn, während er prustete und zappelte.
„Hör auf!" japste er. „Bitte! Du hast gewonnen!"
Die Heilerin lächelte und lies von ihm ab.
„Du hast mich also nicht überschätzt."
Der Kater rappelte sich keuchend auf und schüttelte sich das Gras aus dem Fell.
„Ich hab dich UNTERschätzt!" prustete er.
„Du kennst fiese Tricks."
Windherz grinste zufrieden.
„Jap, die kenne ich."
Dann sah sie ihn und prustete los.
Lichtfleck sah sie verständnislos an.
„Was ist denn?" fragte er verwirrt. „Hab ich was im Gesicht?"
„Dein Pelz ist voller Gras und Kletten!" kicherte die Kätzin.
„Du siehst aus, als hättest du dich in einem Dachsbau gewälzt!"

Der SturmClan Kater sah verblüfft an sich herunter und lächelte.
„Du siehst auch nicht besser aus. Als wärst du mit mir in dem Dachsbau gewesen." grinste er.
Nun war es an Windherz, verblüfft an sich herunter zu kucken.
Tatsächlich.
Auch ihr Fell war voller Staub und Kletten.
Sie musste lachen.
„Was machen die LichtClan Heilerin und der 2. SturmClan Anführer zusammen in einem Dachsbau?" kicherte sie.
Lichtfleck sah sie plötzlich ernst an.
„Sich das Fell pflegen." antwortete er sanft.
Dann trat er an sie heran, sah ihr kurz tief in die Augen und begann dann, Klette für Klette aus Windherz Fell zu zupfen.
Die war zu perplex um zu antworten.
Noch immer schwirrten seine grünen Augen durch ihren Kopf.
Lichtfleck, der 2. Anführer des SturmClans, pflegt mir, Windherz, der Heilerin des LichtClans das Fell!
Dieser Gedanke sickerte nur langsam zu ihr durch, ebenso wie Lichtflecks sanfte Zunge durch ihr Fell.
Schliesslich fasste sie sich ein Herz, trat ihrerseits zu ihm heran und begann zögerlich, ihm das Fell zu putzen.
„Unsere Clans sollen ja nicht sonst was denken..." murmelte sie verlegen.
Und Im Augenwinkel sah sie ihn sanft Lächeln.

Rosenfells Botschaft

[image]

„So, das wärs. Der Dorn ist draußen." nuschelte Windherz und spuckte den Dorn zwischen ihren Zähnen aus.
„Danke, Windherz!" rief Wolfspfote und leckte sich die Tatze.
„Keine Ursache." meinte die Heilerin.
Während sie den Dorn vergrub, schielte sie zum Eingang des Heilerbaus, wo Baumpelz, Wolfspfotes Mentor stand und sie beobachtete.
Nun trat er zu ihr.
„Können wir dann gleich wieder los?" fragte er sie und sah sich nach seinem Schüler um, der sich immer noch die Pfote leckte.
„Klar." miaute Windherz.
„Ich begleite euch ein Stück, ich muss zum Mondsee."
Schade eigentlich...
Die Kätzin bedauerte zum ersten Mal, zum Heilertreffen zu müssen, denn so konnte sie sich heute Nacht nicht mit Lichtfleck treffen.
Sie hatten weiter trainiert und Windherz übte die Kampf- und Jagdtechniken nun in Perfektion.
Und außerdem waren sie und der orange gefleckte SturmClan Kater nun beste Freunde.
Wenn es nur mehr wäre... aber ich darf nicht. Ich bin eine Heilerin... Und ich glaube kaum das Lichtfleck mehr als Freundschaft will... wenn unser Training vorbei ist, werden wir uns wahrscheinlich eh nie wieder sehen...
Windherz seufzte ungewollt bei dem Gedanken.
„Ist was?" fragte Baumpelz besorgt.
Sie hatte vergessen das er noch da war.
„Nein alles gut..." sagte die Kätzin schnell, ehe sie Wolfspfote aus dem Bau folgte.
Baumpelz lief ihr hinterher.
Vor dem Bau übernahm der dunkelbraun getigerte Kater die Führung zum Lagerausgang, wo schon Möwenflug und Rosenfell warteten.
„Ich dachte ihr wart nur trainieren?" fragte Windherz überrascht als sie die anderen Katzen erblickte.

„Waren wir auch." miaute Rosenfell die sie gehört hatte.
„Auch wir Krieger dürfen noch trainieren."
Sie sah zu Möwenflug, der sich kurz über das Brustfell geleckt hatte.
„Möwenflug wollte mir eine neue Verteidigungstechnik beibringen!"
Windherz tat möglichst uninteressiert, obwohl sie diese Technik zu gerne gesehen hätte, und nickte.
„Und was machst du hier?" fragte Möwenflug interessiert.
„Ich begleite euch ein Stück." antwortete die Kätzin.
„Ich muss zum Mondsee."
„Stimmt Ja!" rief Rosenfell. „Heute ist ja Halbmond! Aber ist das nicht zu früh?"
Windherz schüttelte den Kopf.
„Wir wollen ja kein Mondlicht verschwenden!"
„Genug Heilerkram!" maulte Wolfspfote ungeduldig. „Lasst uns endlich los!"
Baumpelz nickte und führte die Gruppe aus dem Lager.
Sein Schüler und Möwenflug folgten ihm.
Rosenfell und Windherz bildeten den Schluss.
„Wo warst du eigentlich letzte Nacht?" fragte die rötliche Kätzin plötzlich, als die Kater außer Hörweite waren.
„Äh... letzte Nacht?"
Das Herz rutschte Windherz in die Schwanzspitze.
Letzte Nacht waren sie und Lichtfleck besonders lang zusammen gewesen.
„Ja." miaute Rosenfell.
„Ampferpfote und Fuchspfote haben sich in deinen Bau geschlichen und wollten dich erschrecken. Keine Ahnung, wie sie auf die Idee gekommen sind, wahrscheinlich konnte Ampferpfote mal wieder nicht schlafen und hat Fuchspfote geweckt, man will kaum glauben das sie schon Schüler sind, sie benehmen sich wie Junge!"
Windherz starrte sie an.
Heiliger SternenClan! Was sag ich jetzt nur?
„Jedenfalls..." fuhr Rosenfell fort, „hab ich sie erwischt als ich gerade auf dem Weg zum Schmutzplatz war. Du warst nicht in deinem Nest. Ich hab Ihnen gesagt, das ich niemandem erzählen würde was sie vorhatten, wenn sie so etwas nie wieder tun würden, was sie mir dann versprochen haben. Also, wo warst du?"
„Ich... hatte Lust auf ein bisschen frische Luft..." log die Heilerin.
In ihrem Kopf arbeitete es fieberhaft.
Um Himmels Willen!

Wenn Lichtflecks und meine Treffen rauskommen... dann bin ich am Ende!
„ Nicht nur Ampferpfote konnte letzte Nacht nicht schlafen... also bin ich zum Fluss gegangen und hab ein bisschen zu den Sternen gekuckt... nichts weiter. Danke das du die Schüler erwischt hast..."
Windherz versuchte Rosenfell nicht in die Augen zu sehen.
Die schien mit der Antwort zufrieden.
„Ich dachte schon, du würdest dich heimlich mit jemandem treffen."
Sie weis es doch nicht?!
Der Kätzin prickelte das Fell unangenehm.
„Wie? Warum sollte ich..."
Sie wusste nicht was sie sagen sollte.
Fuchsdreck! Was mach ich jetzt?
Rosenfell musste kichern.
„Nun Ja, als Eichenkralle und ich frisch verliebt waren, haben wir uns oft heimlich raus geschlichen. Könnte ja sein, das es ebenfalls einen Kater in deinem Leben gibt..."
Nun konnte Windherz es nicht länger vermeiden ihr in die Augen zu sehen.
Sie versuchte einen möglichst entrüsteten Gesichtsausdruck aufzusetzen.
„Ich bin eine Heilerin!" rief sie.
Rosenfell sah beschämt drein.
„Tut mir leid..." miaute sie. „Daran hab ich nicht gedacht..." dann sah sie Windherz ernst an.
„Aber auch eine Heilerin hat doch Gefühle."
„Was... meinst du damit?" fragte die nervös.
„Nun Ja." sagte Rosenfell.
„Nur weil eine Katze Heilerin ist, heißt das doch noch lange nicht, das sie sich nicht verlieben kann..."

Windherz erreichte den Versammlungshügel als die Sonne unterging.
In ihr tobten die Gefühle und Gedanken gleichermaßen.
Bin ich verliebt? Fragte sie sich immer wieder.
Kann es sein, das ich in Lichtfleck verliebt bin? Aber das wüsste ich doch!
Und selbst wenn, darf ich es doch gar nicht!
Heilerinnen dürfen sich nicht verlieben!
„Du scheinst aber tief in Gedanken zu sein."

Sie hatte Falkenfeder nicht bemerkt, der sich wie immer leise um den Felsen geschoben hatte.
„Hallo Falkenfeder." begrüßte sie den SturmClan Heiler verlegen.
„Ja, ich bin ziemlich nachdenklich zur Zeit."
Falkenfeder nickte milde.
„Wir haben alle manchmal solche Phasen... wollen wir?" fragte er und Windherz nickte.
Sie folgte ihm auf die andere Seite des Felsens und in den Tunnel der zum Mondsee führte.
Jetzt muss ich mich auf Herbstbrise konzentrieren!
Und die Kätzin verbannte den 2. SturmClan Anführer resolut aus ihren Gedanken.

Nach mehreren Minuten Dunkelheit, erreichten die Heiler den Mondsee, der schon im Licht der Sterne und allmählich auch in dem des Mondes funkelte.
Schweigend legten sie sich an sein Ufer und tranken aus dem See.
Dann wurde es um Windherz herum schwarz.

Sturmwolkes Töchter

[image]

Windherz erwachte auf der vertrauten Lichtung in den Jagdgründen des SternenClans.
Sie rappelte sich auf und sah sich nach Herbstbrise um, konnte sie aber nirgends entdecken.
„Herbstbrise?" rief sie leise.
„Nein, heute bin ich da." Eine vertraute Gestalt schob sich raschelnd aus dem Gebüsch hinter ihr.
Eine Katze mit langem, schildpattfarbenem Fell und stechend grünen Augen.
„Lilienstern!" keuchte Windherz überrascht.
Ihre ehemalige Anführerin lächelte.
„Ich dachte, es könnte dir helfen mal mit mir zu reden." sagte sie.
„Und ich habe dir jemanden mitgebracht."
Eine weitere Katze schob sich aus dem Gebüsch.
Sie hatte dunkel getigertes Fell und ebenso stechend grüne Augen wie ihre Schwester.
„Hallo, Windherz. Schön dich zu sehen." sagte Minzblatt mit ihrer tiefen Stimme.
Ein paar Herzschläge lang starrte Windherz die Schwestern nur an, dann vergrub sie schnurrend die Nase im Fell ihrer Mentorin.
„Ich hab dich so vermisst!" flüsterte sie.
„Ich dich auch." flüsterte Minzblatt zurück.
Die beiden lösten sich voneinander und Windherz sah die Kätzinnen erwartungsvoll an.
Lilienstern nickte ihr aufmunternd zu und die Heilerin sprach die erstbeste Frage aus, die ihr bei ihrem Anblick in den Sinn kam:
„Also stimmt es?" fragte sie.
Die Anführerin lächelte mild.
„Was genau meinst du?" fragte sie ernst.
Windherz holte tief Luft.
„Das du mit Lindenstern zusammen warst und die ganz Sache! Ich muss es wissen! Ich muss es von DIR hören!" sagte sie. *Nochmal...*
Lilienstern nickte traurig. „Es Stimmt." sagte sie.
„Und das er Regenbogenlicht getötet hat?" fuhr Windherz

eindringlich fort.
Wieder nickte Lilienstern.
„Sie sah, wie wir uns heimlich trafen... er meinte sie würde uns verraten..." antwortete sie schwach.
Minzblatt presste sich tröstend an sie.
„Du musst das nicht tun." sagte sie sanft zu ihrer Schwester. „Du musst..."
„Sie muss Windherz die Antworten geben die sie braucht!"
Eine dritte Katze kam aus dem Gebüsch.
Ihr sandfarbenes Fell hatte rötliche Tupfen und auch Regenbogenlicht hatte die stechend grünen Augen geerbt.
Minzblatt wirbelte herum und funkelte die dritte der Schwestern wütend an.
„Du hast ihr gar nichts zu befehlen und nur weil du wütend auf sie bist, weil du sie dafür verantwortlich machst, dass du und deine Jungen sterben mussten, obwohl das alles nur Lindensterns Schuld war, heißt das noch lange nicht, dass du..."
„Schon gut." unterbrach Lilienstern den Wutausbruch ihrer Schwester.
„Regenbogenlicht hat recht. Windherz braucht diese Antworten."
Sie hatte den Kopf gesenkt und sah keine der Kätzinnen an.
Windherz hatte sowieso nur Augen für Regenbogenlicht, die sich nun mit einem triumphierenden Lächeln von Minzblatt abwandte.
„Deine Jungen?" keuchte sie.
Regenbogenlichts Lächeln verschwand mit einem Schlag.
„Ja." knurrte sie bitter.
„Ich war schwanger, als Lindenstern mich tötete."
Mit dem Schwanz schob sie die Zweige des Busches beiseite und offenbarte den Blick auf zwei kleine Jungen, eines cremefarben, das andere rötlich gefleckt, die Windherz mit großen Augen anstarrten.
„Darf ich vorstellen:" sagte Regenbogenlicht, mit einem Mal liebevoll.
„Das sind meine Jungen, Finkenjunges und Amseljunges."
Windherz sah die Jungen entsetzt an.
„Also... hat er eine Königin umgebracht... wissentlich?!" flüsterte sie.
Alle drei Schwestern nickten.
„Was glaubst du, warum ich mit ihm Schluss gemacht habe?" fragte Lilienstern bitter.
„Das konnte ich ihm nicht verzeihen. Und als er dann auch noch

Feldpfote tötete, mein einziges Junges, meinen Sohn, aus reiner Eifersucht Goldauge gegenüber... da habe ich ihn mehr gehasst, als alles andere auf der Welt."
Nun trat wieder das entschlossene Funkeln in die Augen der Anführerin, wie sie es schon im Kampf gezeigt hatte.
Doch diesmal konnte Windherz die Spur Furcht darin erkennen.
„Doch anscheinend hatte er noch nicht genug!" fauchte sie.
„Als Lindenstern Anführer geworden war, begann er, so um die Zeit deiner Geburt herum, unsere Patrouillen anzugreifen. Aus reinem Hass, mir und meinem Clan gegenüber!"
Windherz musste unwillkürlich an ihren Vater denken.
Entenfeder ist dafür zum Krüppel geworden!
„Er lies unsere Katzenminze zerstören," ergänzte Minzblatt wütend, „von einem 2. Anführer, der gerade erst zum Krieger geworden war!"
„Und noch immer hattest du den SturmClan nicht angegriffen!" erinnerte sich Windherz plötzlich.
„Warum?" frage sie Lilienstern.
Die Anführerin lächelte schwach.
„Du musst verstehen, das ich Angst hatte." sagte sie.
„Angst, ihm gegenüber zu treten. Doch Ich wusste, mein Clan würde so nicht länger mitmachen. Ich war verzweifelt. Ich wusste nicht, was ich tun sollte. Aber als Minzblatt nur deshalb starb, weil Lindenstern unsere Katzenminze zerstört hatte, riss bei mir der Geduldsfaden. Ich war wie besessen. Mein einziger Gedanke, galt der Rache an Lindenstern. Ich wollte Rache für Regenbogenlicht, für Feldpfote, für die Jungen, für Robbensee , für Minzblatt... ich wollte Rache für all das Leid, das er meinem Clan angetan hatte."
Minzblatt presste sich wieder an Lilienstern, deren Funkeln aus ihren Augen gewichen war.
Ihre Stimme war schwer und belegt als sie sprach.
„Ich beschloss, das zu tun, was ich schon längst hätte tun sollen: den SturmClan anzugreifen und Lindenstern zu töten. Nur leider, kam er mir mit dem Töten zuvor..."
Windherz brauchte einen Moment um diese Geschichte zu verdauen.
Viel hatte sie ja schon gewusst, aber das in Lilienstern so ein Gefühlschaos getobt hatte, hätte sie nicht gedacht.
„Eine Frage noch." sagte sie, als sie sich endlich wieder gefangen hatte.

Lilienstern sah sie tapfer erwartungsvoll an .
„Also ist Lindenstern wirklich das Böse Herz? Das, aus der Prophezeiung?"
Die Schwestern nickten.
„Das hab ich dir doch vor meinem Tod gesagt." meinte Minzblatt.
„In der Prophezeiung heißt es doch..." fing Windherz wieder nachdenklich an.
„***Du hast Sternenpfoten.***
Sie werden mit dem Licht verschmelzen und über das Gesetz der Krieger hinaus wachsen!
Du wirst es verstehen, wenn das Böse Herz den Höhepunkt seiner Macht erreicht und der Himmel zu fallen droht." wurde sie mit einem einstimmigen Zitat der Schwestern unterbrochen.
„Jaja," sagte Windherz genervt und bemerkte erschrocken, das die Körper der SternenClan Katzen schon durchsichtiger wurden.
„Es heißt erlösen, von was? Von Lindenstern?" fragte sie.
Minzblatt zuckte mit den Schultern.
„Keine Ahnung." sagte sie.
„Und wer ist das Licht?" fragte Windherz hektisch, da ihre Zeit beim SternenClan ablief.
„Etwa Lichtfleck?"
„Auch keine Ahnung." miaute Minzblatt und ihre Miene verfinsterte sich
„Aber was diesen Kater angeht..."
„Meinst du ich soll mich nicht mehr mit ihm treffen?" fragte Windherz erschrocken.
Ich will das nicht aufhören! Und Feldpfote hat doch gesagt, wir müssen alle Krieger sein!
„Du musst selbst entscheiden was du tust." sagte Lilienstern, während sie immer blasser wurde.
„Aber egal wie deine Entscheidung aussieht, niemand versteht sie besser als sich."

Ein Traum wird doch noch wahr

[image]

„Pfoten weg von meiner Beute, Lichtstern!" fauchte Windherz und wirbelte zu dem orange gefleckten Kater herum, der ein Kaninchen im Maul trug.
Ein Kaninchen, das SIE gefangen hatte.
Der Kater grinste verschmitzt, was Windherz ein neckisches Funkeln in die Augen lockte, und lies das Kaninchen fallen.
„Nun ist es meine Beute, Windstern." fauchte Lichtfleck.
Wenn ich nicht wüsste, dass das alles nur ein Spiel ist und er mein Freund ist, hätte ich doch tatsächlich Angst vor ihm...
„Der FlammenClan hat kein Recht mir, Windstern, Anführerin des GipfelClans die Beute zu stehlen!" knurrte Windherz und sträubte spielerisch das Fell.
Lichtflecks Augen funkelten belustigt, bevor er sich in ein Angriffskauern fallen lies und begann, sie zu umkreisen.
Die beiden Katzen hatten sich wie jede Nacht am Versammlungshügel getroffen und beschlossen, einen gestellten Kampf auszufechten.
Windherz war Windstern, die Anführerin des GipfelClans und Lichtfleck Lichtstern, Anführer des FlammenClans.
Windherz lies sich ebenfalls ins Kauern sinken und verfolgte Lichtfleck mit den Augen, ehe sie ihn Ansprang.
Er duckte sich unter ihr weg und bäumte sich auf als sie direkt über ihm war.
Die Kätzin flog durch die Luft, vollführte eine Drehung und landete ein paar Schwanzlängen weiter auf den Pfoten.
Lichtfleck sah sie Anerkennend an.
„Nicht schlecht!" lobte er.
Windherz sah verlegen drein.
„Das war Zufall." gab sie zu.
„Noch ein paar solche Zufälle und du kannst es mit Lindenstern aufnehmen!" schnurrte Lichtfleck begeistert.
„Danke..." miaute Windherz und leckte sich ein paar mal verlegen

über das Brustfell.
Wenn das nur stimmt...
Und schon krachte etwas in ihre Flanke.
Sie jaulte erschrocken auf, verlor das Gleichgewicht und landete auf der Seite.
Lichtfleck grinste sie an.
„Zu unaufmerksam!" rief er triumphierend.
Windherz verpasste ihm eine beleidigte Ohrfeige, was ihn zurück stolpern lies.
„Au!" beschwerte er sich.
„Das hat wehgetan!"
„Tut mir leid!" miaute die Kätzin entschuldigend, war aber schon wieder auf den Beinen.
Mit einem schelmischen Lächeln, begannen sie sich wieder zu umkreisen.
Diesmal warte ich bis er anfängt... Ich hab noch eine Überraschung, die er noch nicht kennt...
Und schon griff Lichtfleck an.
Er stürmte direkt auf Windherz zu, die sich auf den Rücken fallen lies.
Als er über ihr war, packte sie ihn leicht mit den Krallen, nutzte seinen Schwung und drehte die Lage so, das Lichtfleck nun unten lag.
Überrascht sah er sie an.
„Wie hast du das gemacht?" fragte er erstaunt.
„Den Trick hast du nicht von mir!"
Windherz lächelte zufrieden.
„Es hat auch seine Vorzüge, Heilerin zu sein." antwortete sie.
„Fuchspfote hat sich beim letzten Training verletzt und ich habe mir genau erklären lassen wie es passiert ist, Flussfell hat es mir sogar gezeigt! Dabei hab ich diesen Trick gelernt und beschlossen ihn auszuprobieren!"
Lichtfleck sah sie bewundernd an.
„Du musst mir diesen Trick unbedingt zeigen!"

Die beiden Katzen übten die ganze Nacht lang, bis Lichtfleck den Trick beherrschte.
Schließlich begann es zu dämmern und der Kater lies Windherz, die er soeben mit dem Trick zu Boden geworfen hatte, aufstehen.
„Danke, für den Trick!" miaute er lächelnd.

Windherz grinste.
„Immer wieder gerne!" strahlte sie.
Einen Herzschlag lang, sahen sie sich in die Augen und Ihr war wieder einmal, als würde sie in seinen Smaragdgrünen Tiefen versinken.
„Ich glaube du bist soweit." miaute Lichtfleck plötzlich.
„Was?" fragte Windherz und blinzelte um seinen Augen zu entkommen.
„Ich kann dir nichts mehr beibringen." antwortete der Kater.
„Du bist bereit, eine Kriegerin zu sein. Ich habe mein Versprechen erfüllt."
Er sah sie ernst an, doch in seinen Augen lag etwas, das Windherz nicht deuten konnte.
War es Trauer?
Sie sah ihn überrascht an.
„Meinst du wirklich?" quiekte sie fröhlich.
Lichtfleck nickte lächelnd.
Die Kätzin machte einen freudigen Luftsprung.
„Ja! Du hast keine Ahnung wie viel mir das bedeutet!"
Ohne zu überlegen was sie tat, sprang sie auf ihn zu und leckte ihm glücklich über das Gesicht.
„Das ist mein Traum seit ich ein Junges war, Danke, Danke, Danke!"
Dann bemerkte sie, wem sie da das Gesicht leckte und trat verlegen zurück.
„Äh... Danke..." miaute Lichtfleck und lächelte.
Windherz sah ihn peinlich berührt an.
„Tschuldigung..." sagte sie kleinlaut, doch Lichtfleck sah überglücklich aus.
Dann sprang er ohne weiteres auf den Hochstein und rief:
„Ich, Lichtfleck, 2. Anführer des SturmClans, rufe meine Kriegerahnen an, auf diese Heilerin herab zu blicken. Sie hat hart gearbeitet um euer edles Gesetz zu erlernen und ich empfehle sie euch nun als Kriegerin."
Der Kater sah stolz auf Windherz herab, die glücklich und erwartungsvoll zu ihm hinauf blickte.
„Windherz, versprichst du, das Gesetz der Krieger zu achten und deinen Clan zu beschützen, selbst mit deinem Leben?" fuhr er fort.
„Ich verspreche es." antwortete Windherz deutlich.
„Dann wirst du von nun an eine Kriegerin sein." miaute Lichtfleck feierlich.

„Der SternenClan ehrt deinen Mut und deine Überzeugung das Richtige zu tun und ich heiße dich nun als Kriegerin willkommen!"
Bei den Eigenschaften, die der Kater bei ihr hervor gehoben hatte musste Windherz Lächeln.
Es ist wunderbar ihn als Freund zu haben.
Da keine Clan Gefährten anwesend waren, sprang Lichtfleck vom Hochstein und vollzog mit ihr die Rituelle Berührung.
Dann trat er von ihr zurück und sein feierliches Lächeln wich einem verlegen Ausdruck.
Auch Windherz wurde etwas nervös, wie sie ihm so gegenüber stand und nicht wusste was sie sagen sollte.
Auch Lichtfleck schien um Worte verlegen zu sein.
„Also dann..." sagte Windherz.
Ihre Stimme war seltsam kratzig.
„Das wars dann wohl..."
Nein! Ich will nicht das es vorbei ist!
„Ja..." auch Lichtflecks Stimme klang seltsam.
„Wir... haben unsere Abmachung erfüllt..."
„Ja..." die Kätzin sah zu Boden.
„Du gehst zu deinem Clan und ich zu meinem..."
So wie es sein sollte... Aber das ist gemein! Vielleicht hatte Rosenfell ja doch recht und es gibt einen Kater in meinem Leben!
Ach Lichtfleck, ich will dich nicht verlassen!
„Schade eigentlich..." miaute Lichtfleck plötzlich.
Es klang ein wenig verlegen, aber doch ehrlich.
Windherz sah überrascht auf.
Fühlt er vielleicht das selbe?
Aber ich sollte mir nicht zu große Hoffnungen machen...
„Wir werden uns das nächste Mal vermutlich in einem Kampf sehen..." fuhr Lichtfleck fort.
Dabei klang er immer trauriger.
„Es war wirklich schön mit dir..." gab Windherz zu.
Sie konnte die Hoffnung in ihrer Stimme nicht verbergen.
„Ja... mit dir auch..." gab auch Lichtfleck zu.
Windherz Herz schlug unwillkürlich höher und schließlich konnte sie es nicht mehr zurück halten.
"Ach Lichtfleck, ich will nicht dass das alles schon vorbei ist!" rief sie gequält.
Für einen kurzen Moment herrschte Stille.
Dann sagte Lichtfleck ernst:

"Windherz, ich glaube, ich muss dir etwas sagen..."

Ein Geständnis

[image]

Windherz sah Lichtfleck erwartungsvoll an.
Noch immer hatte sie diesen gequälten Ausdruck im Gesicht.
Sie wollte unbedingt wissen, was Lichtfleck ihr sagen wollte und in ihr Tobten Hoffnung und Angst, was es sein könnte, gleichermaßen.
Lichtfleck holte tief Luft.
"Als ich dich zum ersten Mal sah, fand ich dich extrem mutig, dir die Katzenminze zu holen um deine Schwester zu retten..." begann er und die Verlegenheit wurde ihm noch deutlicher anzusehen, als er begann mit den Krallen den Boden zu bearbeiten.
"Ich dachte, du und ich, das wäre eine einmalige Begegnung, ein einmaliges Geheimnis.
Doch du gingst mir einfach nicht aus dem Kopf!" Fuhr er fort.
Windherz starrte ihn an.
Heiliger SternenClan! Genau wie er mir!
"Jedes Mal, wenn ich am Fluss patrouillierte, ertappte ich mich dabei, wie ich nach dir Ausschau hielt. Und eines Tages, meinte es das Schicksal gut mit mir und ich traf dich.
Und ab diesem Zeitpunkt, war es noch schwerer, dich aus meinen Gedanken zu bekommen. Du faszinierest mich, Windherz. Und damals dachte ich, das wäre alles..."
Sagte Lichtfleck und sah hoch, ihr direkt in die Augen.
Die fühlte sich wie plötzlich merkwürdig schwach und hatte mit dem unbändigen Drang, sich an ihn zu pressen, zu kämpfen.
Was macht dieser Kater mit mir?!
"Nach dem Kampf wollte ich dich unbedingt wieder sehen. Also bin ich in euer Territorium geschlichen und... du weist ja was passiert ist..."
Windherz nickte.
"Worauf willst du hinaus?" Fragte sie wie in einer seltsamen Trance,
Sie konnte ihre Augen nicht von seinen lösen, konnte ihn nur anstarren, wie er sie verlegen ansah und sie mit seinen grünen Augen in den Bann zog...
"Ich... all diese Treffen... es wurde mit immer mehr klar... ich kann dich einfach nicht vergessen, Windherz! Weil... ach Ich weis nicht

wie ich es dir sagen soll, aber ich..."
Lichtfleck wurde immer verzweifelter.
Windherz sah ihn an.
"Du... du musst mir nichts sagen, wenn du es nicht kannst." Sagte sie sanft.
Innerlich war sie etwas enttäuscht, doch sie wollte ihn nicht so fertig sehen.
"Aber ich muss!" Sagte Lichtfleck verzweifelt.
"Es ist meine einzige Chance! Meine letzte Chance! ... Unsere letzte Chance!"
Windherz warf ihm einen verständnislosen Blick zu.
Worauf wollte er hinaus?
"Ich..."
Lichtfleck seufzte tief, dann holte er erneut Luft.
"Ich... Ich sag es dir jetzt einfach aber halte mich bitte nicht für verrückt, ich will einfach nicht das...Ich weis, du... Es ist einfach... Ich ich kann das nicht!" Sagte er schnell und verzweifelt.
Dann brach er ab und sah so aus, als wäre er wütend auf sich selbst.
"Lichtfleck." Sagte Windherz bestimmt.
"Wenn du mir was sagen willst, dann tu es jetzt einfach, ich werde dir schon nicht den Pelz zerfetzten!"
Dir sowieso nicht! Das könnte ich gar nicht!
Der Kater brachte ein schiefes Lächeln zustande.
Er holte erneut tief Luft und sagte.
"Ok... ich...ich glaube...ich...
Windherz, ich liebe dich, willst du meine Gefährtin werden?"
Nun da es raus war, schien Lichtfleck selbst überrascht, es ausgesprochen zu haben.
Windherz starrte ihn an.
"Meinst du... meinst du das ernst?"
Sie konnte nicht verhindern das ihre Stimme immer begeisterter klang.
"Ja..." sagte Lichtfleck, nun wieder verlegen.
"Ich weis du bist eine Heilerin und so... also wenn du nicht willst..."
Doch Windherz hatte ihn schön stürmisch angesprungen und umgeworfen.
"Nichts lieber als das!" Kreischte sie glücklich.
"Ich liebe dich auch, Lichtfleck! Ich liebe dich auch!"
Der Kater strahlte.
Er drehte sie so, das sie neben ihm lag und sah sie glücklich an.

"Du bist die Beste!" Sagte er.
Windherz schnurrte und kuschelte sich an ihn.
"Nichts, soll uns jemals wieder trennen!" Miaute sie.
"Nichts und Niemand!" Stimmte Lichtfleck zu.
Doch im nächsten Moment würde beiden bewusst dass das nicht ging, als sie der erste Sonnenstrahl beschien.
"Aber... wir müssen nun zu unseren Clans zurück. Die Sonne geht schon auf!"
Alarmiert sprangen beide Katzen auf.
"Das Mit uns darf niemand wissen!" Rief Windherz erschrocken.
Lichtfleck nickte.
"Wir treffen uns doch morgen Nacht wieder?" Fragte er sicherheitshalber.
"Klar!" Antwortete Windherz.
Sie war so glücklich wie schon lange nicht mehr.
Lichtfleck war ihr Gefährte!
Lichtfleck, der 2. Anführer des SturmClans!
Lichtfleck, der ihr beigebracht hatte eine Kriegerin zu sein!
Lichtfleck, mit den tollen Smaragd-Augen!
Lichtfleck, der Kater den sie liebte.
Die Kätzin berührte seine Nase mit ihrer, dan wandte sie sich mit einer leichten Schwanzbewegung ab und trottete langsam dem Hügel hinunter.
Als sie zurück sah, stand Lichtfleck immer noch da und sah ihr hinterher.
Sein Gesicht lag im Schatten, doch die Heilerin war sich sicher, dass er lächelte.

Den ganzen Tag war Windherz beinahe ungebührlich fröhlich.
Sie behandelte eine Wunde an Goldauges Pfote, die er sich bei einem Kampf mit einem Specht zugezogen hatte, mit erstaunlich guter Laune.
Als Flussfell schlecht gelaunt in ihren Bau rauschte und verkündete, dass sie von Sonnenpelz nun die Nase voll hätte, weil er sich ja sowieso nicht für sie interessieren würde sondern die ganze Zeit nur Mondfell hinterher sah, sagte sie ihr einfach lächelnd: "Der wird sich schon wieder einkriegen! Frag ihn doch einfach ob er mit dir jagen will!".
Und über Flussfell überraschtes Gesicht, konnte sie nur lachen.
Nicht einmal Baumpelz warf sie aus der Bahn, als er am Mittag Pelz

an Pelz mit Sternenglanz und seinen Schwanz verschlungen mit ihrem, von der Jagd zurück ins Lager kam...
Baumpelz ist Vergangenheit.
Nun ist Lichtfleck angesagt...

Apfelblüte

[image]

Eine Woche später war Windherz zum Fluss gegangen um Kräuter zu sammeln.
Jetzt wo die Blattgrüne langsam ihren Höhepunkt erreichte, musste sie die Kräuter öfter austauschen, da sie bei der Hitze schnell austrockneten.
In Gedanken war sie allerdings immer noch bei ihrem letzten Treffen mit Lichtfleck.
Ständig hatte er sie zum Lachen gebracht und ihr Komplimente gemacht während sie im Gras lagen, dicht aneinander gekuschelt und zu den Sternen schauten.
Die Zeit mit Lichtfleck war für Windherz immer das Schönste am Tag, nur leider war sie dann Tagsüber immer so müde...
Meistens, wenn gerade niemand behandelt werden musste, holte sie dann mittags ein bisschen Schlaf nach.
Aber ansonsten war sie so glücklich wie noch nie!
Lichtfleck ist das Beste was mir jemals passiert ist!!!

Mit einem sanften Lächeln auf den Lippen, biss sie ein paar Stängel Wasserminze ab.
Ihre Blätter kratzten im Mund, aber Windherz wusste, dass sie gegen Leopardenflecks Bauchschmerzen helfen würden.
Sie legte sie auf ihren immer höher wachsenden Haufen an Kräutern und wollte gerade erneut zubeißen, als sie am anderen Flussufer eine Bewegung wahrnahm.
Windherz sah auf und entdeckte eine Katze die sich aus dem Gebüsch schob.
Ihr orange gefleckte Fell flammte kurz im Licht der Sonne auf, als sie den Kopf drehte um über die Schulter zurück zu sehen.
He, das ist doch Lichtfleck!
Der SturmClan Kater schien sie nicht bemerkt zu haben, denn nun blieb er kurz stehen um in die Sträucher zurück zu spähen.
Windherz spürte wie sich ihr Fell vor Freude sträubte und wollte gerade nach ihrem Gefährten rufen, als sie erneut eine Bewegung wahrnahm.

Verwirrt stieß sie die Luft aus, als sich eine zweite Katze aus dem Gebüsch schob.
Auch ihr rostrotes Fell flammte kurz im Licht der Sonne auf, als sie sich zu Lichtfleck gesellte.
Mit einem verärgerten Schwanzschnippen erkannte Windherz Apfelblüte.
Was will die denn hier?
Und noch dazu mit MEINEM Gefährten!
Doch Apfelblüte schien Windherz genauso wenig zu bemerken wie Lichtfleck.
Wahrscheinlich gehören sie zu einer Patrouille...
Unruhig trat Windherz von einer Pfote auf die andere und hielt nach anderen SturmClan Katzen Ausschau.
Aber kein rascheln, tappen, schwatzen, nicht mal die kleinste Bewegung oder Anzeichen auf eine Schwanzspitze die um einen Busch gestrichen kommt, war zu vernehmen.
Das heißt, die sind alleine hier!
Angestrengt versuchte Windherz ein paar Fetzen eines Gesprächs zwischen den beiden SturmClan Katzen aufzunehmen, die nun die Köpfe zusammensteckten, und gleichzeitig ihre wachsende Eifersucht zu unterdrücken.
Ja, ja, die liebe Apfelwurm darf mit meinem Gefährten alleine zum Fluss gehen, während ich Kräuter sammeln muss!!!
Mäusedreck!
Unruhig peitschte sie mit dem Schwanz, während Lichtfleck und Apfelblüte weiter miteinander redeten und endlich kam eine sanfte Brise auf, die ihre Worte zu Windherz auf die andere Flussseite trugen.
„...keine Angst, du bist keine Versagerin!"
Lichtflecks Stimme war beruhigend und unwillkürlich sehnte sich Windherz zu ihm hinüber, an seine Seite, seinen Pelz an ihren.
„Aber ich habe mich total blamiert! Lindenstern wird mich verbannen! Und alles nur weil ich... ach er macht mich verrückt, Lichtfleck!" sagte Apfelblüte gequält.
Lichtfleck setzte sich nun so vor Apfelblüte dass er ihr in die Augen sah.
Seine Augen! Und dieser Blick! Aber warum sieht er Apfelwurm so an? Und nicht MICH?!
Eifersüchtig die Krallen aus und ein fahrend, suchte Windherz nun Deckung hinter einem Farn.

Ich belausche hier meinen Gefährten!
„Apfelblüte, hör zu."
Selbst vom anderen Flussufer konnte Windherz Lichtflecks eindringlichen Blick sehen, als er Apfelblüte ansprach.
Die sah ihn mit einer Mischung aus Qual und Hoffnung in den dunkelgrünen Augen an.
„Du bist eine wundervolle Kätzin.
Du bist eine der Besten Kriegerinnen des SturmClans, warum sollte Lindenstern dich verbannen? Jedem entwischt mal eine Beute!"
Aha! Apfelwurm ist also doch nicht so toll!!!
Windherz ekelte sich vor sich selbst, denn sie wusste, dass der Ausdruck von Eifersucht in ihrem Gesicht, gerade einem Ausdruck von Schadenfreude gewichen war.
Doch als sie sich Lichtflecks restlichen Satz in Erinnerung rief, vermischte er sich doch mit Eifersucht.
„Aber ich sollte doch Strauch zeigen wie man ein Eichhörnchen fängt!" antwortete Apfelblüte gequält.
„Und es hätte auch geklappt, wenn Eiswirbel dich nicht so aus der Fassung gebracht hätte! Lindenstern weis wie gut du jagst!" unterbrach Lichtfleck sie.
Moment mal! Macht er ihr gerade Komplimente?!
Windherz erzitterte vor Zorn.
Die Eifersucht ergriff von ihr Besitz wie eine Schlange, die ihre Zähne in den Hals ihrer Beute gräbt.
Es war wie ein Blitzschlag, in dem Windherz ihre Krallen unwillkürlich in Apfelblütes Kehle graben wollte.
Die brachte ein dankbares Lächeln zustande.
„Danke, Lichtfleck. Du bist der Beste."
Das weis ich auch...
„Klar doch!" Lichtfleck erhob sich auf die Pfoten und schmiegte sich an sie.
Apfelblüte lies ihren Kopf auf seine Schulter sinken.
„Was würde ich nur ohne dich machen?"
Windherz unterdrückte ein Fauchen.
Nein, nein, NEIN!!!
Das kann er nicht machen!
Die Eifersucht trieb ihr Tränen in die Augen.
Ob vor Trauer oder vor Wut, wusste sie nicht.
Die Wasserminze hatte sie völlig vergessen.
„Manchmal glaube ich, das mich niemand so liebt wie ich bin..."

seufzte Apfelblüte, während sie die Augen schloss.
Da hast du hoffentlich verdammt recht!
Lichtfleck sah sie entsetzt an.
„Sag sowas nicht! Was ist mit Wolkenpelz und Bussardschwinge?!"
Apfelblüte öffnete die Augen und sah ihn mit diesem Nicht-Dein-Ernst-Blick an.
„Sie sind meine Eltern!"
„Und ich liebe dich auch!" rief Lichtfleck.
Windherz erstarrte.
Es war als wäre ihr Gehirn plötzlich leer.
Apfelblüte lächelte.
„Du bist unmöglich! Aber ich liebe dich auch." sagte sie und schloss die Augen wieder.
Lichtfleck lächelte auch und sah sie liebevoll an, dann führte er sie ins Unterholz zurück,
Und Windherz war, als würde sie nie wieder fröhlich werden.
Plötzlich rannten ihre Beine wie von selber los, im welche Richtung wusste sie nicht.
Tränen verschleierten ihren Blick und ihr einziger Gedanke galt Lichtfleck.
Ich dachte er liebt mich!
Ich dachte ich wäre die einzige in seinem Leben!
Und während sie so rannte, vermischten sich Trauer und Wut auf unangenehme Weise in ihrem Herzen, bis sie schließlich in einem ihr unbekannten Nadelwald zusammenbrach, auf den weichen Kiefernnadeln liegen blieb und hemmungslos anfing zu schluchzen...

Und alles was bleibt...

[image]

Windherz erwachte in einem ihr unbekannten Wald.
Mit einem entsetzten Jaulen sprang sie auf die Pfoten, lies sich dann aber gleich wieder erschöpft auf den Boden sinken, als die Erinnerung sie einholte.
Sie trieb ihr erneut Tränen in die Augen und die Kätzin wimmerte.
Lichtfleck hat mich hintergangen!
Und dabei dachte ich er liebt mich...
Langsam verwandelte sich die Trauer in Wut, eine ungewohnte, unangenehme Mischung aus Bitterkeit und Frust, die wie Galle in ihrem inneren brodelte.
Dieser Heuchler!
Windherz wusste nicht, was sie fühlen sollte, noch weniger was sie von Lichtfleck und Apfelblüte halten sollte.
Klar, Lichtfleck hatte sie hintergangen, aber irgendwie liebte sie ihn noch immer.
Und sie hasste sich selbst für dieses Gefühl.
Warum überfällt die Liebe einen immer dann, wenn man es nicht erwartet?
Und warum sucht sie sich immer die aus, die es gar nicht verdient haben geliebt zu werden?
Warum kann ich nichts gegen diese Gefühle tun?
All das schien sie zu überwältigen und Windherz brach in Tränen aus.
Als sie sich wieder beruhigt hatte, lag sie noch ein paar Minuten untätig da und starrte ins Nichts, bis sich Hunger in ihr bemerkbar machte.
Es hilft nichts.
Ich muss jagen und dann zu meinem Clan zurückkehren.
Er braucht mich mehr als Lichtfleck.
Doch diese Erkenntnis brachte erneut einen Schwall Bitterkeit mit sich.
Denn nicht nur, dass Lichtfleck sie offensichtlich nicht mehr liebte, oder sie vielleicht sogar nie geliebt hatte, nein, als Windherz sich aufrappelte um ihren Plan in die Tat umzusetzen, bemerkte sie, das

sie nicht wusste wo sie war, oder wie sie hier hin gekommen war.
Verzweifelt suchte sie nach etwas vertrautem, konnte aber weder dies, noch Beute entdecken.
Am Ende ihrer Kräfte angelangt, lies sie sich nach stundenlanger Suche erneut auf den Boden fallen und bemitleidete sich selbst.
Jetzt habe ich nicht nur Lichtfleck, sondern auch noch meinen Clan verloren.
Ich kann nur hoffen das mich jemand findet, ansonsten werde ich jämmerlich verhungern, wenn ich nicht vorher in Selbstmitleid ertrinke...
Und zu allem Überfluss, erwischte sich Windherz mehrmals dabei, wie sie sich wünschte, Lichtfleck würde genau derjenige sein, der kommen und sie retten würde...

„Um Himmels Willen!"
Eine erschrockene Stimme riss Windherz aus ihren Kummer.
Sie schreckte hoch, und sah im zwei stechend gelbe Augen.
„Du siehst ja furchtbar aus!"
Eine dunkelgraue Kätzin mit schwarzen Tigerstreifen stand direkt vor ihr und sah sie mit einer Mischung aus Vorsicht, Besorgnis und Neugier in den Augen an.
Windherz blinzelte verwirrt.
„Wer bist du?" die Frage klang kindisch, unreif und unendlich verzweifelt.
Viel verzweifelter, als Windherz es gewollt hatte.
Die Kätzin sah sie mitleidig an.
„Ich bin Träumender Geist. Und du? Du siehst furchtbar aus!"
„Ich... bin Windherz..." sagte Windherz, komplett verwirrt.
Was war das denn für ein komischer Name?
Und noch dazu von einer Katze, die allein in einem fruchtlosen Wald herumstreunte und die es offensichtlich nicht einmal bemerkte, dass ihre Bemerkung über Windherz Aussehen eventuell beleidigend wirken könnte.
„Eine Clan-Katze also!" sagte Träumender Geist wissend, während sie forschen Schrittes auf Windherz zuschritt, sie am Nackenfell packte und auf die Pfoten zog.
Als Windherz dann endlich auf eigenen Beinen stand und sie nun kritisch beäugte, sah Träumender Geist ebenfalls prüfend an ihr herunter.
Die dunkel getigerte Kätzin war recht klein und stämmig, dafür aber ungewöhnlich kräftig.

Unter ihrem glänzenden Fell war kaum Fett, dafür aber einiges an Muskeln zu erkennen.
„Und jetzt raus mit der Sprache!" sagte Träumender Geist plötzlich forsch.
„Was bedrückt dich?"
Die Aussicht, einer völlig fremden Katze ihr Leid zu klagen, klang für Windherz nicht gerade verlockend.
Aber der Blick der kleinen Kätzin duldete keinen Widerspruch und so setzte Windherz sich mit einem seufzen und begann zu erzählen.
Alles.
Von ihrem Traum, eine Kriegerin zu sein und all das zu tun, was ihr Vater nun nicht mehr tun konnte.
Von ihren Visionen von Kämpfen und ihrer Entscheidung eine Heilerin zu werden.
Von Lindenstern und Lilienstern.
Von Minzblatt und Herbstbrise.
Sogar von Regenbogenlicht.
Und wie sie schließlich Lichtfleck kennengelernt hatte.
Wie sie von ihren Clans gefangen genommen worden waren und von ihrem Deal.
Von ihren heimlichen Treffen und davon, wie Windherz dann doch noch Kriegerin geworden war.
Und wie sie und Lichtfleck schließlich verbotenerweise ein Paar geworden waren.
Und endlich von Lichtflecks Betrug, ihrer Eifersucht und wie sie sich hier her verirrt hatte.
Es war unendlich befreiend, viel befreiender als gedacht, dieser Kätzin, die sie eigentlich kaum kannte, die ihr aber doch so aufmerksam zuhörte, alles zu erzählen.
„Ich will dich einfach nur frei sein! Frei wie der Wind!" schloss Windherz.
„Ich will mir von niemandem vorschreiben lassen, wen ich zu lieben habe und was ich tun und lassen soll! Und ich will einfach nur jemanden finden, der mich genauso liebt, wie ich ihn liebe!"
Träumender Geist nickte bedächtig.
„Das kann ich gut verstehen. Aber ich würde einfach mal mit deinem Lichtfleck reden. Vielleicht hast du da einfach was falsch verstanden!" sagte sie.
Windherz sah sie zweifelnd an.
„Ich weis dich was ich gesehen und gehört hab!"

„Schon..." sagte Träumender Geist und leckte sich kurz übers Brustfell, wie um ihre nächsten Worte sorgfältigst auszuwählen.
„Aber er ist dein Gefährte. Gib ihm wenigstens eine Chance sich zu erklären."
Darauf wusste die LichtClan Kätzin erstmal keine Antwort.
„Gib ihm eine Chance sich zu erklären." ... das wäre eigentlich nur fair... Vielleicht gibt es ja doch noch Hoffnung für uns!
Zum ersten Mal seit einer gefühlten Ewigkeit verspürte Windherz wieder so etwas wie Hoffnung.
Es war wie ein Funke, der in ihrer Brust aufkeimte und sie, nur ganz leicht, erleuchtete.
Doch dieser Funke erlosch so schnell wie er gekommen war, als Windherz einfiel, dass sie immer noch nicht wusste wo sie sich befand.
„Aber wie denn?! Ich habe keine Ahnung wie ich zu meinem Clan zurück kommen soll!" klagte sie verzweifelt.
Doch Träumender Geist lachte nur fröhlich und sprang auf die Pfoten.
„Das ist mal unser geringstes Problem! Ich kenne nämlich jemanden, der dich zu deinem Clan zurück führen kann! Komm mit!"

Sie führte Windherz zwischen den Kiefern und Fichten hindurch, bis ein beißender Gestank in ihre Nasen zog.
„Wir... wir gehen doch nicht zu den Zweibeinern, oder?" fragte die LichtClan Kätzin verängstigt und blieb wie angewurzelt stehen.
Sie hatte diese pelzlosen Wesen noch nie zu Gesicht bekommen und wollte daran auch nichts ändern!
Windherz hatte genug Kinderstuben Geschichten gehört um zu wissen, dass sie diesen Geschöpfen lieber nicht begegnen wollte!
„Aber nein!" kicherte Träumender Geist.
„Wir gehen nur zu meiner Tochter! Ja, sie lebt bei den Hausleuten, so wie ich einst auch, aber wahrscheinlich werden die sich gar nicht blicken lassen!"
„Du hast bei den Zweibeinern gelebt?!" fragte Windherz entsetzt.
„Ja." sagte Träumender Geist, als hätte die Kätzin sie über das Wetter ausgefragt.
„Damals hieß ich noch Kitty. Aber irgendwann hatte ich keinen Bock mehr auf dieses öde Leben. Ich wollte Abenteuer in meinem Leben, verstehst du?"

Die dunkle Kätzin hüpfte einfach weiter, als wäre nichts geschehen und Windherz beeilte sich ihr zu folgen.
Sie hatte keine Wahl, Sie musste der Einzelläuferin vertrauen.
„Darum geht es aber nicht!" fuhr Träumender Geist fort.
„Jedenfalls ist meine andere Tochter zu Besuch und die ist seit einiger Zeit selbst eine Clan-Katze! Sie wird dir helfen können!"
Neugierig geworden folgte Windherz ihr nun schneller, nur als sie schließlich den Zweibeinerort betraten schauderte sie kurz.
Der Boden fühlte sich unangenehm an und der Gestank war kaum auszuhalten.
Doch als sie schließlich um eine Ecke bogen, Träumender Geist ihre Schritte beschleunigte und Windherz von weitem zwei Katzen auf einem Zaun sitzen sah, stutzte die Heilerin.
Eine der beiden Katzen kam ihr bekannt vor!
Und als sie Träumender Geist rufen hörte, wusste sie auch warum:
„Mizzie, Rose, seht mal, wen ich euch mitgebracht habe!"
Neben dem Fremden Hauskätzchen auf dem Zaun, saß Adlerflug!

Adlerflugs Schwester

[image]

„Windherz?!" rief Adlerflug erstaunt.
„Adlerflug?!" keuchte Windherz.
„Was machst du denn hier?!" riefen beide wie aus einem Mund.
Die Katze neben Adlerflug lachte.
Sie war in einem schönen Braun gestreift und hatte einen weißen Bauch.
Ihre Augen strahlten in einem tiefen meerblau, ähnlich der Adlerflugs, nur das die Augen der Clan Kätzin um einiges dunkler waren.
„Ich habe deine Freundin auf dem Weg hier her aufgegabelt, Rose." lächelte Träumender Geist.
Adlerflug verdrehte die Augen und sprang vom Zaun um Windherz und ihre Mutter Nase an Nase zu begrüßen.
„Ich hab dir doch gesagt, dass du mich nicht so nennen sollst, Mutter!" beschwerte sie sich.
„Ich heiße jetzt Adlerflug!"
Dann wandte sie sich Windherz zu und begann zu strahlen.
„Wo warst du denn? Wir haben uns solche Sorgen um dich gemacht! Silberstreif und Vogelschweif sind verzweifelt!
Sie werden sich ja so freuen dich zu sehen!" rief die Kätzin begeistert.
Windherz lächelte nervös.
Schnell! Ich brauche irgendeine Ausrede!
„Ich war Kräuter sammeln..." begann Windherz und suchte fieberhaft nach einer passenden Erklärung für ihr Verschwinden.
„Ich muss eingeschlafen sein..."
Gaaanz schlecht, Windherz!
„Denn als ich aufwachte war es dunkel und... ich hab den Weg zum Lager nicht mehr gefunden..."
Laaahm...
„Und dann war ich hier und wusste nicht wo ich war... bis Träumender Geist mich gefunden hat."
Windherz schämte sich selbst für diese lahme Geschichte und Träumender Geist sah sie mit hochgezogenen Augenbrauen an,

sagte aber nichts weiter.
Adlerflug jedoch schien zufrieden.
„Dann können wir dem Clan ja Entwarnung geben, der SturmClan hat dich also nicht entführt!" schnurrte sie zufrieden.
Windherz sah sie verwirrt an.
„Der SturmClan?"
Erst dann fiel ihr auf, wie verdächtig ihr Verschwinden in Zusammenhang mit den früheren Geschehnissen aussehen musste.
Die werden sich sonst was gedacht haben!
Fuchsdung! Ich hätte einen Krieg auslösen können!
„Unsere Suchpatroullie hat ihre Grenzpatroullie getroffen. Ihr 2. Anführer hat natürlich alles geleugnet, aber er war plötzlich so merkwürdig unruhig, das musste für uns ja verdächtig aussehen!" erklärte Adlerflug, fast schon beiläufig.
Diese Information musste Windherz erst mal verdauen.
Lichtfleck... macht er sich vielleicht doch Sorgen um mich?
„Mhmh!" machte es da neben Adlerflug.
Die Katze neben ihr war ebenfalls vom Zaun gesprungen und musterte Windherz nun mit ihren blauen Augen.
„Könntest du uns einander bitte vorstellen, Adlerflug?" fragte sie höflich.
„Sicher!" antwortete Adlerflug fröhlich.
„Mizzie, das ist Windherz, unsere Heilerin. Windherz, das ist Mizzie, meine Schwester. Meine Mutter kennst du ja schon."
„Freut mich." sagte Windherz und neigte respektvoll den Kopf vor Mizzie.
Die Tat es ihr mit einer zierlichen Bewegung gleich.
Sie ist das totale Gegenteil von ihrer Schwester. Adlerflug ist so lebensfroh und fröhlich und Mizzie ist etwas... ruhiger. Aber auf eine angenehme Art...
Nun da Mutter und Töchter so nah beieinander standen, musste sich Windherz ein belustigtes Schnurren verkneifen.
Träumender Geist war um einiges kleiner als ihre Töchter und auch viel dunkler.
Die eine Tochter saß mit sittsam um die Pfoten geringeltem Schwanz neben ihr und musterte alles mit höflichen Interesse, während die andere nicht still stehen konnte und Aufgeregt auf und ab wippte.
All das sah einfach nach so unterschiedlichen Welten aus und doch waren sie alle irgendwie vereint.

Ohne große Probleme!
Mizzie, das guterzogene Hauskätzchen, Träumender Geist, die forsche Einzelläuferin und Adlerflug, die abenteuerlustige Kriegerin.

Nachdem sie sich alle besser kennengelernt hatten, wandte sich Windherz erneut an Adlerflug.
„Weis Froschstern eigentlich das du dich hier her schleichst?" fragte sie.
Adlerflug wirkte ziemlich ertappt und schüttelte den Kopf.
„Nein... Mondfell und Aschenschweif decken mich... Vogelschweif weis es auch, aber sie ist zu beschäftigt mit der Suche nach dir..."
Erneut verspürte Windherz bei der Erwähnung ihrer Schwester einen Stich ihres Gewissens.
„Du sagst es doch niemandem, oder?" fragte Adlerflug nervös und sah Windherz flehentlich an.
Die schüttelte den Kopf.
„Natürlich nicht."
Jeder hat doch seine Geheimnisse...
Adlerflug sah sie dankbar und erleichtert an.
„Danke!"
Dann fiel ihr wohl etwas ein, denn plötzlich wurde sie ganz aufgeregt und hüpfte leicht auf der Stelle.
„Was ich euch eigentlich schon die ganze Zeit erzählen wollte..."
Windherz hob erwartungsvoll den Kopf.
Adlerflug sah überglücklich in die Runde, quiekte leise und verkündete dann:
„Ich erwarte Junge!"
„Das ist ja großartig!" rief Träumender Geist begeistert.
„Oh, was für ein Zufall!" rief Mizzie glücklich.
„Ich auch!
Doch Windherz hatte nur Augen für Adlerflug.
„Etwa von Aschenschweif?!" rief sie.
Adlerflug nickte und strahlte.
Mehr brachte sie vor Begeisterung gar nicht zustande.
Adlerflug und Aschenschweif!!!
Windherz strahlte ihre Freundin an, so sehr freute sie sich für sie.
Den leisen Stich Eifersucht, der erneut in ihr Aufkeimte, ignorierte sie.
Adlerflug hat einen Gefährte der sie glücklich macht und erwartet seine Junge, was kann sich eine Kätzin mehr wünschen?

Doch innerlich wünschte sie sich, dass es mit ihr und Lichtfleck genauso gelaufen wäre...
Sie vermisste den gefleckten SturmClan Kater mehr als alles andere. Alles an ihm hatte sie glücklich gemacht und das Gefühl, ihn vielleicht für immer verloren zu haben, quälte sie.
„Ich freu mich so für dich!" schnurrte Windherz.
„Weis Aschenschweif es schon?"
Adlerflug schüttelte den Kopf.
„Ich weis nicht wie er reagieren wird... ich hab Angst das..."
„Ach was!" schnaubte Träumender Geist.
„Du wirst jetzt zu ihm gehen und es ihm sagen und wenn er dich wirklich liebt wird es ihn mehr freuen als alles andere! Und wenn nicht..." die kleine Katze sträubte bedrohlich das Fell, „dann komm ich rüber und Sorg dafür das es ihm gefällt!"
Adlerflug lächelte.
„Du hast recht! Wir sollten zum Clan zurück."
„Aber vorher" rief Mizzie dazwischen, „sollte Windherz mal was essen!"
Sie strich mit besorgter Miene um Windherz herum, so dass die Kätzin ein wenig peinlich berührt war.
Mizzies Fell glänzte und sie war wohlgenährt aber doch nicht dick. Wie musste sie selbst da wohl aussehen?
Mager, ausgemergelt und zerzaust, obwohl sie eigentlich gar nicht mal so übel aussah.
„Du bist ja ganz dünn!"
Ohne Widerworte zuzulassen, führte Mizzie Windherz zu einem der Zweibeinerbaue, vor dem eine seltsame Schale auf dem Boden stand, gefüllt mit etwas, das Windherz an Kaninchenkot erinnerte.
Mizzie machte eine einladende Geste und Windherz versorg das Maul.
Nicht nur der Zweibeinerbau roch widerlich, sondern auch diese Brocken rochen eklig künstlich.
„Ich soll das doch nicht etwa essen?" fragte sie angewidert.
Mizzie lächelte milde.
„Schmeckt gar nicht mal so übel wie es aussieht." sagte sie.
Windherz zögerte kurz, doch dann gewann der Hunger die Oberhand und vorsichtig nahm sie ein paar der widerlichen Brocken ins Maul und schluckte sie.
Es schreckte nicht gerade schlecht, doch lecker war auch etwas anderes.

Aber es sättigte angenehm und so würgte Windherz alles hinunter.
Satt schleckte sie sich übers Maul, trank ein paar schlucke aus einer Pfütze neben dem Bau und sah dann auf.
Mizzie schnurrte zufrieden.
„So," sagte sie plötzlich.
„Und wann sagst du es deinem Gefährten?"
Windherz zuckte zusammen.
Hatte Mizzie da etwa Gefährte gesagt?
„Äh, was?" fragte sie nervös.
Ihre Stimme war höher als sonst.
Was will sie mir damit sagen?
Sie weis doch nichts von Lichtfleck, oder?
Und was wenn sie Adlerflug...
Windherz schüttelte den Kopf um die unangenehmen Gedanken loszuwerden.
Mizzie verdrehte belustigt die Augen.
„Na," sagte sie und sah Windherz neckisch an.
„Wann sagst du deinem Gefährten, das du Junge erwartest?"

Mizzie und Träumender Geist

[image]

Windherz starrte Mizzie entgeistert an.
„Junge?!" keuchte sie.
„Wie kommst du denn da drauf?!"
Das kann überhaupt nicht sein!
Ich bin nicht schwanger!
Mizzie sah Windherz ebenso entgeistert an.
„Du weist nicht das du Junge erwartest?! Ich dachte du wärst Heilerin!" meinte sie überrascht.
„Aber ich kann gar keine Junge erwarten! Ich darf es gar nicht! Heiler dürfen keinen Gefährten haben!" rief Windherz verzweifelt.
Aber du hast dich nicht an diese Regel gehalten... erinnerte sie eine leise Stimme in ihrem Kopf.
Mizzie schüttelte den Kopf.
„Es ist aber so. Es spricht alles dafür." sagte sie sachlich.
Nun wurde es Windherz zu bunt.
„Was?! Was spricht alles dafür?! Ich bin nicht schwanger!" fauchte sie.
Aber Theoretisch...
Ach halt doch die Klappe!
Für Windherz war es eine schreckliche Vorstellung, Junge zu erwarten.
Sie hatte gerade ihren Gefährten verloren, und nun erwartete sie angeblich seine Jungen, obwohl es Heilern verboten war, überhaupt erst einen Gefährten zu haben!
„Warum so unglücklich?" wunderte sich Mizzie.
„Aber es ist nun mal so! Ja, noch sieht man es dir nicht an, aber gib es zu, du hast dich in letzter Zeit oft schwer und müde gefühlt.
Und außerdem hat sich dein Geruch verändert.
Nur kaum merklich, aber wenn man selbst so riecht, fällt einem das schon auf.
Außerdem hab ich schon viele trächtige Kätzinnen gesehen."
Windherz starrte Mizzie an, als wäre sie eine SternenClan Katze.
Nun, da sie darüber nachdachte, wusste sie, dass das Hauskätzchen recht hatte!

Nein! Nein! Das.Kann.Nicht.Sein!!!
„Da...das kann... Ich darf nicht!" stotterte Windherz, hellauf entsetzt.
Tränen traten in ihre Augen.
„Ich... Lichtfleck... Nein!!!"
Sie begann zu zittern und zu schluchzen.
„Aber, aber!" besorgt trat Mizzie zu Windherz heran und leckte ihr tröstend die Schulter.
„Das ist doch überhaupt nichts schlimmes! Junge sind etwas tolles!"
Windherz schüttelte nur stumm den Kopf.
Die Tränen vernebelten ihr die Sicht.
„Nicht... nicht für mich!" schluchzte sie.
„Ich darf keine Jungen bekommen, so gerne ich das auch möchte! Ich werde sie nie behalten können!
Ich werde ihnen nie eine Mutter sein können! Ich... und Lichtfleck... Ich weis nicht was ich tun soll!"
Windherz konnte sich Mizzies Blick lebhaft vorstellen, mitleidig und entsetzt.
Sie presste sich nun eng an Windherz und leckte sie tröstend.
„Du schaffst das." murmelte sie in ihr Fell.
„Du bist eine starke Katze! Und wenn du mich brauchst, ich bin immer für dich da."

Mizzie und Träumender Geist begleiteten Windherz und Adlerflug bis zum Rand der Clan Territorien.
Dort verabschiedeten sie sich herzlich von Ihnen und Adlerflug und Windherz setzten ihre Reise allein fort.
Windherz war die ganze Zeit ungewöhnlich still und nachdenklich, während Adlerflug munter plapperte.
„Oh, die Jungen werden bestimmt wunderschön! Und eins von ihnen wird Traumjunges heißen! Oder doch Buschjunges? Nein, jetzt hab ich's! Rauchjunges!
Wobei... Birkenjunges klingt auch nicht schlecht... Windherz was meinst du?"
Windherz schreckte hoch.
„Äh... wie wärs mit Ahornjunges?" schlug sie vor.
Es war der erste Name der ihr einfiel, doch Adlerflug war sofort begeistert.
„Der ist klasse!" rief sie.
„Aschenschweif sieht das bestimmt genauso!"

Windherz nickte leicht und versank dann wieder in ihren eigenen Gedanken.
Wie sollte sie Lichtfleck nur klarmachen, dass sie seine Jungen erwartete, obwohl er doch schon eine andere Gefährtin hatte?
Inzwischen hatte sie es wenigstens eingesehen, dass sie Junge erwartete...
Aber Träumender Geist hatte gesagt, dass sie ihm noch eine Chance geben sollte...
„Du Windherz, lass uns eine Pause machen."
Adlerflug riss sie erneut aus ihren Gedanken.
Windherz nickte einfach nur.
Sie ließen sich unter einer Eiche am Flussufer nieder.
„Ich muss noch was fangen." erklärte Adlerflug.
„Ich hab dem Clan gesagt, dass ich jagen gehe und dabei nach dir Ausschau halte. Macht's dir was aus, wenn du kurz hier wartest?"
„Nein, alles in Ordnung." antwortete Windherz monoton.
„Danke!" miaute Adlerflug und verschwand prompt im Schilf.
Nun war Windherz alleine und starrte in das trübe Wasser des Flusses, ohne es richtig zu sehen.
Junge... irgendwie ja schon eine schöne Vorstellung... aber ich bin eine Heilerin! Ich kann mich doch gar nicht um sie kümmern! Und Lichtfleck wird sich wahrscheinlich auch nicht...
Träumender Geist hat gesagt, ich soll ihm noch eine Chance geben!
Und das tue ich auch!
Und je nachdem, werde ich ihm das mit den Jungen sagen, oder nicht.
Auf jeden Fall darf der Clan nichts davon wissen!
Ich wäre verloren...
Windherz fühlte sich einfach schrecklich.
Als wäre sie eine Verräterin.
Aber... ich konnte einfach nicht anders...
„Windherz!"
Eine aufgeregte Stimme vom anderen Flussufer riss sie aus ihren Gedanken.
Sie sah auf, doch da war die Katze schon mit einem Satz ins eisige Flusswasser gesprungen und schwamm mit kräftigen Zügen auf sie zu.

Als Lichtfleck aus dem Wasser stieg, sich schüttelte und dann Windherz ansah, prickelte der Kätzin das Fell.
Ein paar ewige Sekunden lang starrten sie sich nur an.

Dann flüsterte sie leise, wie in Trance:
„Lichtfleck... Du bist gekommen."

Die Warheit

[image]

Lichtflecks grüne Augen schienen Windherz zu durchbohren.
In ihnen schimmerte so viel unausgesprochenes, wie es noch nie zwischen Ihnen gestanden hatte.
Erleichterung, Sorge, Freude, Hoffnung, Angst...
Windherz wusste nicht wie Ihr geschah, ihre Gedanken rasten und wirbelten in ihrem Kopf herum, wie seit langem nicht mehr.
Lichtfleck ist da!
Er ist der Vater meiner Jungen! Aber er hat mich hintergangen... Und Träumender Geist hat gesagt, ich soll ihm eine Chance geben...
„Windherz..." sagte Lichtfleck leise.
„Lichtfleck..." hauchte Windherz.
Noch immer wusste sie nicht, was sie sagen sollte.
„Wo bist du gewesen?" fragte Lichtfleck gekränkt.
„Du kamst letzte Nacht nicht zu unserem Treffen... und Vogelschweif hat dich gesucht... sie wäre mir schier an die Kehle gegangen, weil sie glaubte, wir hätten dich gefangen genommen! Wo warst du? Ich hab mir Sorgen gemacht! Willst du dich denn nicht mit mir treffen?"
Windherz starrte ihn eine Sekunde lang an.
Dann beschloss sie, ihm mit einer Gegenfrage zu antworten.
„Was läuft zwischen dir und Apfelblüte?" fragte sie gerade heraus und versuchte, möglichst emotionslos zu kucken, um die Trauer in ihrer Stimme zu verbergen.
„Ich hab euch gestern am Fluss gesehen..."
Lichtfleck sah sie verständnislos an.
„Was meinst du damit?" fragte er.
„Zwischen uns läuft überhaupt nichts!"
Nun wurde Windherz wirklich wütend.
All die Trauer, die Wut und die Angst, die sie seit gestern verspürt hatte, kochten auf einmal in ihr hoch und sie fauchte:
„Jetzt tu nicht so! Ich hab euch doch gesehen!"
Lichtfleck sah aus wie vor den Kopf gestoßen.
„Was? Was hast du denn gesehen?" fragte er verwirrt und trat einen Schritt zurück.

„Du... ihr..." wollte Windherz wütend antworten, doch es wollte ihr einfach nicht über die Lippen kommen.
Lichtfleck schien absolut ehrlich mit ihr zu sein und wirklich nicht zu wissen wovon sie redete.
„Du...du hast gesagt dass du sie liebst!!!" rief Windherz verzweifelt und bemühte sich nun nicht mehr, all den Schmerz in ihr zu verbergen.
„Aber natürlich liebe ich sie!" sagte Lichtfleck nüchtern und immer noch verwirrt.
„Sie ist meine Schwester, wusstest du das nicht?"
Windherz sah ihn entsetzt an.
Ein paar Sekunden war sie wie gelähmt, bis sie keuchte:
„Deine...Schwester?!"
Apfelwurm soll Lichtflecks Schwester sein?!
„Ja!" sagte der SturmClan Krieger überrascht.
„Windherz... warst du etwa... eifersüchtig?!"
„Ei...eifersüchtig?" hustete Windherz und sah ihn immer noch entsetzt an.
„Ich... Ich dachte... du... du..."
„Ich würde dich niemals mit irgendwem hintergehen! Niemals!" sagte Lichtfleck ernst, trat nun wieder näher an sie heran.
Mit einem Satz war Windherz bei ihm und presste sich an ihn.
Tränen der Erleichterung rännen ihr übers Gesicht und sie brachte sogar ein leises Schnurren zustande.
Lichtfleck liebt mich doch!!!
„Schhhh..." machte Lichtfleck und leckte ihr zaghaft über den Kopf.
„Alles ist gut... ich bin da..." seine Stimme klang belegt, als hätte er Schuldgefühle, weil er ihr solchen Kummer bereitet hatte und er erklärte:
„Apfelblüte hatte Angst, Lindenstern würde sie verbannen, weil sie es vermasselt hat, Strauch zu zeigen wie man ein Eichhörnchen fängt.
Und das alles nur, weil Eiswirbel sie durcheinander gebracht hat.
Sie ist in ihn verliebt und als er aus dem Unterholz kam, wurde sie so nervös, dass sie falsch abgesprungen ist und in einem Blätterhaufen gelandet ist.
Es war ihr alles so schrecklich peinlich, dass sie sich erst mal bei mir ausgeheult hat."
Windherz schluchzte noch einmal, dann beschloss sie, dass sie es Lichtfleck schuldig war nun auch ihre Geschichte zu erzählen.

Sie erzählte wie sie sich verirrt hatte und Träumender Geist getroffen hatte.
Den Teil mit Adlerflug lies sie weg, um die Kriegerin nicht in unnötige Verlegenheit zu bringen. Sie erzählte nur, die Kätzin hätte sie, Träumender Geist und Mizzie an der Grenze getroffen und sich ihr angenommen und dass sie gerade bei der Jagd sei.
Lichtfleck hörte ihr aufmerksam zu und die Erleichterung war ihm deutlich anzusehen.
„Und um deine Frage zu beantworten:" schloss Windherz, während sie ihm tief in die grünen Augen sah.
„Natürlich will ich mich weiterhin mit dir treffen! Nur... heute Nacht wäre es wohl besser, wenn ich bei meinem Clan bleibe..."
Der Kater nickte. „Natürlich! Ich will nicht, dass Vogelschweif mich nochmal so anfährt!" er schauderte.
„Sie sah aus, als wolle sie mir das Fell über die Ohren ziehen, als ich gesagt habe, wir wüssten nicht wo du wärst, und Silberstreif musste sie festhalten, damit sie keinen Kampf anzettelte!"
Windherz musste Schnurren, bei dem Gedanken dass Vogelschweif sich solche Sorgen gemacht hatte und warme Zuneigung für ihre Schwester durchströmte sie, auch wenn es ihr unangenehm war, ihrem Clan solche Sorgen bereitet zu haben, wegen einer Sache, von der sie nicht mal etwas ahnten.
Doch dann fiel ihr etwas ein und das Lächeln schwand aus ihrem Gesicht.
Vor lauter Glück, dass Lichtfleck sie doch nicht verraten hatte, hatte sie das Wichtigste vergessen:
Das kleine Detail, dass sie nun für immer miteinander verband.
Lichtfleck hatte scheinbar bemerkt, dass etwas nicht stimmte und er sah sie besorgt von der Seite an.
„Ist alles in Ordnung mit dir?"
Windherz nickte.
Natürlich war alles in Ordnung! Es war besser als gut, wenn sie nur nicht solche Angst davor hätte!
„Lichtfleck..." begann sie ernst und sah zu Boden.
Nun konnte sie Adlerflugs Angst, Aschenschweif zu sagen was los war, verstehen.
„Da... ist noch etwas..." Sie stockte.
Ihr Blick schien sich in den Boden zu graben.
„Windherz..." sagte Lichtfleck langsam.
„Bitte... bitte sieh mich an."

Es war etwas ganz leichtes, doch es kostete die Kätzin mehr Kraft als sonst, ihren Gefährten anzusehen.
Als sie sich schließlich in die Augen sahen, Lichtfleck besorgt, Windherz verzweifelt, fühlte die Kätzin das seltsame Gefühl der Geborgenheit in sich aufkeimen.
Dieser Kater, würde alles mit ihr durchstehen.
Sie würde ihn immer an ihrer Seite haben, dass wusste sie.
Er würde immer für sie da sein.
Also holte sie tief Luft und sagte fest.
„Ich... Ich erwarte deine Jungen."
Lichtfleck blinzelte.
Einmal. Ein zweites Mal.
Unfähig ein Wort zu sprechen.
„Junge..." hauchte er dann verzückt.
„Ich werde Vater! Ich werde VATER!!!" Windherz hatte ihren Gefährten noch nie so glücklich gesehen wie jetzt.
Sie spürte förmlich wie es ihn juckte, nach Hause zu rennen und allen die frohe Nachricht zu verkünden.
Doch das durfte er nicht und so begnügte er sich mit einem Luftsprung und schmiegte sich einfach fröhlich an Windherz und begann zu schnurren.
Und nach und nach schien die Freude auch auf Windherz überzugreifen.
Ich erwarte Jungen!
Vom Besten Kater der Welt!
Das war mehr, als sie je zu hoffen gewagt hatte.
Schließlich trat Lichtfleck zurück und sah Windherz eine Weile einfach nur an, als wäre sie das Schönste auf der Welt.
Und Sie lächelte, schnurrte, konnte ihre Freude kaum in Worte fassen.
Alles war wieder gut.
Lichtfleck war ihr Gefährte und Vater ihrer Jungen...
Doch plötzlich raste etwas hell geflecktes an ihr vorbei und stürzte sich auf Lichtfleck!
Das Etwas drückte ihn zu Boden, während Windherz erschrocken aufkreischte.
„Was machst du auf unserem Territorium?!" fauchte Adlerflug.

Lichtfleck vs. Adlerflug

[image]

„Nein!" kreischte Windherz erschrocken, doch Adlerflug schien sie nicht zu hören.
Heiliger SternenClan, das darf doch nicht wahr sein!!!
Sie hatte Lichtfleck am Boden festgenagelt, der nun unter ihr zappelte.
„Lass mich los!" keuchte er.
Der Aufprall hatte wohl sämtliche Luft aus seinen Lungen gepresst.
„Adlerflug,..." begann Windherz vorsichtig, doch ihre Freundin beachtete sie nicht.
Sie kräuselte nur spöttisch die Lippen und knurrte: „Und was wenn nicht, Fuchsdreck?"
Lichtfleck verdrehte beleidigt die Auen.
„Warum beleidigen mich immer alle mit Fuchsabfällen?!"
Windherz musste sich ein Lachen verkneifen.
Selbst in dieser ernsten Situation war ihr Gefährte nicht um einen Scherz verlegen.
Adlerflug verengte die Augen zu schmalen Schlitzen und fixierte Lichtfleck damit scharf.
„Ich hab dich was gefragt." fauchte sie.
„Was hast du hier zu suchen?! Ich höre?!"
„Adlerflug,..." mischte sich Windherz erneut ein, obwohl sie noch nicht wusste, was sie eigentlich sagen wollte.
„Windherz, lass mich das klären!" miaute Adlerflug bestimmt und wandte sich ihr zu.
„Dieser Kater hat dich bedroht und sich auf unserem Territorium aufgehalten, und dafür will ich erst mal ne gute Erklärung haben, bevor ich ihn wieder laufen lasse!"
Lichtfleck prustete los und Windherz sah Adlerflug verwirrt an.
Was soll er getan haben?
„Da fällt mir ein, dass wir dich ja schon öfter auf unserem Territorium erwischt haben!" Adleflug bissig und wandte sich wieder Lichtfleck zu.
„Was gibts da zu lachen, FUCHSKOT?"
Lichtflecks gepruste wurde zu einem beleidigten Fauchen.

„Ich war bis jetzt EINMAL auf eurem Territorium!" knurrte er.
„Ja!" sagte Adlerflug ärgerlich.
„Und jetzt sind es schon ZWEIMAL, kapiert?
Eins und eins sind zwei, oder hat dir das dein Mentor nicht beigebracht?
Und übrigens wissen wir immer noch nicht weshalb du hier bist."
„Adlerflug, könntest du mir bitte zuh..." begann Windherz erneut, diesmal genervt, doch sie wurde erneut unterbrochen.
„Windherz, bitte!" sagten Adlerflug und Lichtfleck gleichzeitig.
Beide mit diesem Ich-regle-das-schon-Blick.
Windherz sah beide fassungslos an, dann setzte sie sich beleidigt auf ihren Hintern und ringelte den Schwanz um die Pfoten.
„Na schön!" fauchte sie. „Ich bin hier ja nur die Heilerin!"
Mit einem entschuldigenden Blick in ihre Richtung, wandten sich Lichtfleck und Adlerflug wieder einander zu.
„Ich höre!" fauchte die Kätzin und taxierte den Kater mit ihren Augen.
Der starrte zurück und knurrte:
„Das erste mal geht dich nen FUCHSKOT an!"
„Na schön!" fauchte Adlerflug bissig, „Und was ist mit jetzt?"
„Erstens:" knurrte Lichtfleck, nicht minder bissig.
„Ich hab sie nicht bedroht, und zweitens..." diesmal wurde er von Adlerflug unterbrochen, die schnell zu Windherz herumwirbelte und fragte: „Stimmt das?"
Windherz verdrehte die Augen.
„Jetzt ist meine Meinung plötzlich gefragt, was? Ja, es stimmt! Aber mir hört ja niemand zu!" knurrte sie beleidigt.
„Kannst du mich dann jetzt loslassen?" knurrte Lichtfleck.
„Nein!" fauchte Adlerflug und wirbelte wiederzugeben ihm herum.
„Ich weis immer noch nicht was du hier zu suchen hast!"
„Na Windherz!" rief Lichtfleck.
Alarmiert sah Windherz ihn an.
Er hatte doch nicht vor Adlerflug die Wahrheit zu sagen, oder?
Wo sie doch schon so viel Glück gehabt hatten, dass die Kätzin ihr Gespräch nicht mitbekommen hatte!
Verständnislos sah Adlerfug den Kater unter ihr an.
„Hä? Was soll denn das jetzt heißen?"
Lichtfleck verdrehte die Augen.
„Ich habe ihr eine Nachricht von Falkenfeder überbracht. Stimmt doch, oder Windherz?" sagte er ruhig und sah Windherz

erwartungsvoll an.
„Ja...ja, das stimmt..." antwortete die Kätzin hastig, zu sehr war sie überrascht und erleichtert darüber, wie schnell sich Lichtfleck diese Lüge ausgedacht hatte und sie dann auch noch so wahrheitsgemäß rübergebracht hatte!
„Wenn das so ist..." sagte Adlerflug und lies den Kater aufstehen.
„Tut mir leid, Lichtfleck, aber du musst verstehen, dass ich das tun musste."
Lichtfleck rappelte sich so würdevoll wie möglich auf und schüttelte sich den Staub aus dem Fell.
„Schon in Ordnung." sagte er gnädig.
„Jetzt weis ich wenigstens wer die misstrauischste Kriegerin im ganzen LichtClan ist."
Adlerflug sah ihn beleidigt an.
„Schön." knurrte sie.
„Und die misstrauischste Kriegerin des LichtClans befiehlt dir, nun ihr Territorium zu verlassen, denn sonst wird sie dir das Fell über die Ohren ziehen!"
Lichtfleck lächelte, neigte den Kopf vor den Kätzinnen und watete dann in den Fluss zurück.
Als er gerade mit dem Bauch im Wasser hing, drehte er sich nochmal zu Adlerflug um.
„Du bist mit Vogelschweif befreundet, oder?" fragte er nüchtern.
„Ja!" antwortete Adlerflug, zu überrascht um feindselig zu klingen.
„Woher weist du..."
„Ist nicht wichtig." lächelte Lichtfleck.
„Aber wir SturmClan Krieger haben einen scharfen Verstand und wissen viel mehr als du denkst."
„Sollte das jetzt eine Drohung sein?!" fauchte Adlerflug empört, doch da hatte Lichtfleck sich schon ins Wasser gestürzt und schwamm mit kräftigen Zügen zum anderen Ufer.
Dort drehte er sich erneut um, schüttelte sich und rief: „Nein! Eine Feststellung."
Damit verschwand er im Unterholz.

Windherz und Adlerflug holten Alderflugs Beute und machten sich auf den Weg zurück zum Lager.
„Entschuldigung für mein Verhalten, vorhin..." sagte Adlerflug schüchtern, während sie einen Hasen aufnahm.
„Ich weis gar nicht was in mich gefahren ist..."

„Schon in Ordnung." meinte Windherz freundlich und folgte ihr mit dem Rest der Beute.
Die Kätzin war zu stolz auf ihren Gefährten, um jemandem lange böse zu sein.
Er hatte sich allein aus einer ziemlich brenzligen Situation befreit.
Adlerflug war allerdings weiterhin ungewöhnlich still und nachdenklich.
Und am Lagereingang erfuhr Windherz auch warum:
Die Kätzin blieb nämlich abrupt stehen und Windherz lief direkt in sie hinein.
„Was ist denn?" fragte sie überrascht.
„Woher wusste Lichtfleck eigentlich dass du wieder zurück bist? Falkenfeder muss doch gewusst haben, dass du weg bist und er auch? Wie konnten sie dir dann eine Nachricht überbringen wollen?"
Oh man, ich dachte mir schon dass das jetzt kommt...
Adlerflug ist einfach die geborene Kriegerin und hat einen scharfen Verstand...
Und sie ist meine Freundin!
Windherz zuckte nur ausweichend mit den Schultern.
Sie hatte schon beschlossen, auf diese Frage nicht großartig zu antworten.
„Du hast ihn doch gehört: SturmClan Katzen haben einen scharfen Verstand wissen mehr als wir ahnen."

Entenfeders Tränen

[image]

Es war Ampferpfote, die am Lageringang Wache hielt.
Sie war es auch, die bei ihrem Anblick hinein stürmte und wegen der der ganze Clan schon auf den Beinen war, als Adlerflug und Windherz bei Ihnen ankamen.
„Windherz!"
„Sie ist wieder da!"
„Wo warst du nur?!"
„Was ist passiert?!"
Innerhalb von Sekunden waren die Kätzinen von ihren Clan Kameraden umringt die sie drückten und schnäuzelten.
Alle riefen fröhliche und erleichterte Begrüßungen, jeder wollte hören was passiert war.
Doch ein freudiger Aufschrei übertraf alles:
Die Menge teilte sich, als Vogelschweif, dicht gefolgt von Silberstreif auf ihre Schwester zustürmte.
„Windherz!" kreischte sie.
„Ich hab mir solche Sorgen gemacht!"
Und sie vergrub die Nase in Windherz Fell.
„Ich war doch nur eine Nacht weg..." wehrte Windherz ab, doch als sie daran dachte, dass sie ohne Träumender Geists Hilfe niemals zu ihrem Clan zurück gefunden hätte, weinte auch sie ein paar Tränen der Erleichterung.
Silberstreif kam schon schluchzend und zitternd bei ihrer Tochter an und leckte Windherz so wild, als wäre sie ein Junges.
„Mutter..." beschwerte sich die Heilerin, doch Silberstreif leckte nur noch hektischer.
„Wir haben uns ja solche Sorgen gemacht!" schluchzte sie.
„Oh mein Junges!"
Aus dem Augenwinkel sah Windherz, das milde Lächeln Ihrer Clan Gefährten.
Auch Mondfell und Aschenschweif waren da und sahen nicht minder erleichtert aus wie Hagelfrost und Flammenschweif, die zusammen mit den Schülern am Rande der Lichtung standen.
Aschenschweif stürmte sofort auf Adlerflug zu und die beiden

Katzen verschlangen ihre Schwänze miteinander.
Doch eine dritte Katze fiel Windherz ganz besonders ins Auge:
Entenfeder kam langsamer angehumpelt als seine Gefährtin und seine Tochter.
Sein Gesicht war von Sorge gezeichnet doch seine Augen funkelten erleichtert.
Hinter ihm stand, in einiger Entfernung, Froschstern.
Der Clan Anführer sah so aus, als ob er nicht genau wissen, ob er Lachen oder weinen sollte.
Seine Gefährtin Mistelblatt hatte sich neben ihn gestellt.
Auch Sie sah furchtbar erleichtert aus und Windherz erinnerte sich, dass sie Silberstreifs beste Freundin war.
Doch die Kätzin hatte nur Augen für ihren Vater.
Sie wand sich sanft aus dem Griff ihrer Mutter und ging ihm entgegen.
Als sie sich gegenüberstanden, fehlten ihnen kurz die Worte doch all das war vergessen, als sich Windherz wie ein Junges an ihren Vater presste.
Etwas heißes, nasses tropfte aus Entenfeders Auge auf ihren Kopf.
„Windherz." seine Stimme war belegt.
„Entenfeder." hauchte Windherz.
„Weinst du etwa?"
Ihr Vater nickte.
Windherz starrte ihn an.
„Du... du... aber warum denn?!"
Für sie war es furchtbar, ihren Vater weinen zu sehen!
Ihr Vater weinte nie!
Niemals!
Er war der starke 2. Anführer des LichtClans!
Der Kater, zu dem sie als Junges aufgeschaut hatte, wie zu einem Anführer!
Der Krieger dem sie nacheifern wollte!
„Ich hatte Angst dich für immer zu verlieren." antwortete Entenfeder.
„Aber ich war doch nur eine Nacht weg!" rief Windherz erschrocken.
„Aber du bist die Heilerin." sagte Froschstern und trat einen Schritt vor.
„Ohne dich, ist der Clan verloren." ergänzte Mistelblatt.
„Wir haben niemanden, der einen neuen Heiler ausbilden könnte."

„Aber was ist mit Falkenfeder? Ihr hättet ihm um Hilfe bitten können!" rief Windherz.
Ich bin doch auch nur eine Katze!
Froschstern lachte freudlos .
„Na sicher! Weil wir auch ins SturmClan Lager marschieren und uns ihren Heiler ausleihen können! Ich will gar nicht wissen, was Lindenstern mit uns gemacht hätte..."
Windherz schluckte.
Daran hatte sie nicht gedacht...
„Und außerdem..." begann Silberstreif und schob sich durch die Katzen zu ihrer Tochter zurück, „Ist sie MEINE Tochter!"
„Und Meine!" warf Entenfeder mit einem liebevollen Blick auf seine Gefährtin ein.
„He!" rief Vogelschweif und drängte sich ebenfalls durch die Menge. „Was ist mit mir?!"
„Dich haben wir auch ganz doll lieb, Vogeljunges!" schnurrte Silberstreif spöttisch.
„He!" rief Vogelschweif empört, doch da lachten alle schon.
Auch Vogelschweif.

Windherz war unendlich froh, wieder bei ihrem Clan zu sein.
Zwar musste sie Froschstern in allen Einzelheiten erzählen was passiert war und hatte so ziemlich nie ihre Ruhe, aber es war ihr gerade recht.
Sie erzählte, sie sei eingeschlafen, hätte den Weg zum Lager nicht mehr gefunden und sich verirrt.
Morgens sie sie dann irgendwo außerhalb der Territorien wieder aufgewacht und habe eine Einzelläuferin getroffen, die sie zur Grenze gebracht hätte, wo sie Adlerflug getroffen habe, worauf ihr die Kätzin einen dankbaren Blick zuwarf.

Am Abend lag Windherz satt und zufrieden neben dem Frischbeutehaufen und dachte an Lichtfleck, als Adlerflug noch einmal zu ihr trat.
„Darf ich mich setzten?" fragte sie.
Windherz nickte lächelnd.
„Erst mal Danke, das du mich nicht bei Froschstern verpetzt hast." sagte Adlerflug und setzte sich.
„Klar doch!" antwortete Windherz.
Wir alle haben unsere Geheimnisse...

„Ich habe mit Aschenschweif gesprochen." fing Adlerflug erneut an.
„Und?" fragte Windherz neugierig.
Die Kriegerin begann zu strahlen.
„Er findet es wundervoll!!!" rief sie glücklich.
„Er ist ganz..." „Adlerflug?"
Eine Stimme unterbrach die Kätzin und sie verdrehte glücklich die Augen.
„Achtung, da kommt er..." flüsterte sie zu Windherz gewandt, bevor sie rief:
„Ich bin hier, Aschenschweif!"
Der graue Kater bog um die Ecke und auf seinem Gesicht machte sich Erleichterung breit.
„Ich hab dich überall gesucht!" rief er.
„Du sollst dir nicht so viele Sorgen machen." sagte Adlerflug liebevoll.
„Und du bist sicher, dass du noch nicht in die Kinderstube ziehen willst?" fragte Aschenschweif besorgt.
„Willst du mich etwa loswerden?" fragte Adlerflug mit gespieltem Entsetzen.
„Aber nein, ich... ach du wirst schon wissen was für dich am besten ist..." antwortete der Kater.
„So ist's brav." schnurrte Adleflug liebevoll, mit einem neckischen Funkeln in den meerblauen Augen.
„Und nun denke ich, sollten wir Windherz helfen, ihr Nest herzurichten."
„Mein was?!" fragte Windherz verwundert.
„Ich habe doch ein Nest!"
„Aber nicht im Kriegerbau!" lächelte Aschenschweif.
„Natürlich nicht!" wandte Windherz ein.
„Ich bin ja auch eine Heilerin!"
„Ja!" rief Adlerflug.
„Aber wir dachten, nach so einer Nacht in der Kälte, würdest du wohl nicht gerne allein zwischen deinen Kräutern schlafen wollen, oder?"
Und bevor Windherz noch etwas sagen konnte, hatte sie sich erhoben, und bedeutete Aschenschweif und ihr, ihr zu folgen.
Zu Windherz erster und einziger Nacht, als Kriegerin.

****

Hi, hier ist Windherz

Und nach 52 Kapiteln wollte ich mich mal für alle Reads, Votes und lieben Kommentare, sowie alle Feedbacks bedanken!
Außerdem wollte ich mal ne kleine Umfrage starten:

1. *Wer ist euer Lieblings Charakter?*
2. *Was ist euer Lieblings Name?*
3. *Welches ist euer Lieblings Stelle?*

Natürlich aus diesem Buch!

Ihr könnt mir natürlich weiter Feedback geben, das fände ich nämlich echt klasse, egal wie es ausfällt, denn dann kann ich mich verbessern!

Nochmal Danke!
Bye, Windherz!

Schreck in der Morgenstunde

[image]

Einen Mond später, war Windherz wieder einmal im Wald um ein paar Kräuter zu suchen.
Der Blattfall hielt langsam, aber sicher Einzug und die Kätzin hielt es für das klügste, die Vorräte so schnell wie möglich aufzufüllen.
Gerade biss sie ein paar Borretsch-Blätter ab und legte sie zu den anderen Kräutern auf den, bis jetzt noch recht kleinen Haufen, als sie ein vergnügtes Jaulen vernahm.
Windherz blickte sich um und erkannte Fuchspfote, dicht gefolgt von Wolfspfote, die freudig jaulend einen kleinen Hügel hinunter rollten.
Die Heilerin lächelte und wandte sich wieder den Pflanzen zu.
Bald hatte sie genügend Borretsch beisammen.
Windherz sah den Haufen nachdenklich an.
Das konnte sie niemals alleine tragen!
Fuchspfote und Wolfspfote tollten immer noch übermütig herum und so rief sie die beiden zu sich.
„He! Könntet ihr mir vielleicht helfen?"
Fuchspfote sprang gerade übermütig juchzend in einem Laubhaufen, doch Wolfspfote wandte sich sofort mit gespitzten Ohren Windherz zu.
Die winkte ihn mit dem Schwanz und wartete, bis auch Fuchspfotes hellroter Kopf aus dem Laub aufgetaucht war und die kleine Kätzin ihrem Baugefährten munter hüpfend folgte.
„Ich brauche Hilfe beim Tragen." erklärte die Heilerin.
Fuchspfote und Wolfspfote sahen beide nicht sonderlich begeistert aus, halfen Windherz aber die Bündel zum Lager zurück zu tragen.
Fuchspfote warf dem Laubhaufen einen letzten sehnsüchtigen Blick zu, dann folgte sie Wolfspfote, der schon voraus marschierte.
„Je schneller wir das abgeliefert haben, desto schneller können wir wieder spielen." erklärte er ernst, auch wenn es nur undeutlich aus seinem Maul kam, wegen der Kräuter.
Fuchspfote seufzte nur, beschleunigte aber ihre Schritte.

Zurück in Lager, kam den beiden Schülern allerdings schon die

nächste Überraschung entgegen gesprungen:
Und zwar in Gestalt von Ampferpfote.
„Ratet mal was eben passiert ist!" quiekte sie aufgeregt und hüpfte um ihren Bruder herum, wie ein aufgeschrecktes Kaninchen.
„Nein, sag du's uns." maulte Fuchspfote während sie zügig auf Windherz Bau zu marschierte.
Wolfspfote folgte ihr, allerdings interessierter als seine Freundin.
Windherz war ebenfalls recht neugierig, lies sich aber nichts anmerken und zeigte den Schülern wo sie ihre Bündel ablegen sollten.
Danach hielt Ampferpfote es anscheinend nicht länger aus und sie platzte, kaum hatten Wolfspfote und Fuchspfote die Kräuter abgelegt, heraus: „Wir machen unsere Prüfung!!! Und dann sind wiiiir... Krieger!!!"
Wolfspfote sah sie irritiert an.
„Das wissen wir schon... also das wir irgendwann Krieger sein werden." sagte er gedehnt.
Fuchspfote verdrehte die Augen.
„Schalte doch mal deinen Kopf ein, du Mäusehirn! Sie meint heute!" rief sie aufgeregt. Dann sah sie Ampferpfote unsicher an.
„Das stimmt doch, oder?!"
Ampferpfote nickte begeistert.
„Jaaaa!!!" quietschte sie. Fuchspfote machte einen Luftsprung und Wolfspfote strahlte.
„Wow!" war das einzige das er heraus brachte.
„Glückwunsch." lächelte Windherz.
„Und viel Glück!"
Die Schüler sahen sie kurz an, als hätten sie vergessen das sie ja auch noch da war, dann rief Ampferpfote ein „Danke, Windherz!" und rannte mit wehendem Schwanz, Fuchspfote und Wolfspfote im Schlepptau, aus dem Heilerbau auf die Lichtung.
Windherz folgte ihnen langsamer.
Auch Sie erinnerte sich noch an Vogelschweifs Training und an das der anderen.
Und daran, wie stolz sie gewesen war, als Falkenfeder sie endlich zur Heilerin ernannt hatte.
Sie musste Lächeln, als sie an das gemeinsame Training mit Lichtfleck dachte.
Ja, es war eine schöne Zeit gewesen.

Auf der Lichtung standen schon Fuchspfotes, Wolfspfotes und Ampferpfotes Mentoren, Baumpelz, Flussfell und Bachblüte.
„Ich schätze mal, Ampferpfote hat es euch schon erzählt." hörte Windherz Flussfell sagen, als sie an ihr vorbei erneut zum Lagerausgang glitt.
Es gab immer noch ein paar Kräuter, die sie finden musste, besonders Katzenminze!
Es darf nie wieder passieren, was passiert ist...
„Es ist höchste Zeit, dass ihr zu Schülern werdet."
„Wir werden euch folgen, während ihr so viel Beute wie möglich jagt." erklärte nun Baumpelz.
Aus dem Augenwinkel sah Windherz Bachblüte Nicken.
„Wolfspfote, du gehst zu den Hügeln, Fuchspfote in den Wald und Ampferpfote wird am Waldrand am Fluss jagen, da war schon länger keiner mehr." sagte die weiße Kriegerin.
Den Rest bekam Windherz schon gar nicht mehr mit, denn die Stille des Waldes verschlang die Stimmen von Bachblüte, Baumpelz, Flussfell und den Schülern.

Es war bereits Sonnenhoch, als Windherz ihre Suche nach Kräutern zum Fluss verlegte.
Sie hatte noch immer nicht die Kräuter geholt, die sie damals am Fluss liegen gelassen hatte, als sie dachte Lichtfleck hätte sie hintergangen.
Nun waren sie sich wahrscheinlich längst vertrocknet.
Doch schon bald hatte Windherz die nötigen Kräuter beisammen.
Ziemlich stolz auf ihre heutige Leistung kehrte Windherz dem Fluss den Rücken.
Sie hatte ziemlich viele Kräuter gesammelt, sogar Katzenminze hatte sie wieder genügend gefunden.
Gerade machte sie den ersten Schritt Richtung Lager, als sie ein erschrockenes Jaulen, gefolgt von einem Schmerzensschrei hörte.
„Bachblüte?!" rief Windherz verunsichert.
Die Antwort war ein verängstigtes Heulen.
„Windherz?! Du... Amoferpfote, NEIN!"
Es ***war*** Bachblüte und das Jaulen kam aus dem Wald.
Windherz preschte los, lies die Kräuter da wo sie waren und lief in die Richtung aus der Bachblütes schreie gekommen waren.
Am Waldrand schlug ihr ein überwältigender Gestank entgegen, der Windherz für ein paar Sekunden den Atem nahm.

Blut, vermischt mit etwas anderem...
Dachs!!! Nein!
Windherz lief noch schneller, nun folgte sie dem Blutgeruch.
Schließlich erreichte sie eine kleine Lichtung.
Das Szenario vor ihr, lies Herz einem Schlag aussetzten.
Bachblüte stand mit dem Rücken zu einer dicken Eiche und vor ihr, hatte sich der größte Dachs aufgebaut, den Windherz je gesehen, von dem sie geschweige denn je gehört hatte!
Bachblüte fauchte und ihre grünen Augen flackerten entsetzt von dem Dachs zu Windherz.
Der Dachs hatte einige Kratzer an der Flanke, schien aber ansonsten unverletzt.
Ganz im Gegenteil zu Bachblüte:
Ihr rechtes Ohr war eingerissen und auf ihrem Rücken waren lange Striemen zu sehen, aus denen Blut ihr weißes Fell verklebten.
Ein paar Sekunden stand Windherz reglos vor Schreck da, dann stürzte sie sich auf den Dachs.
Ihre Krallen zerkratzten sein dickes Hinterteil und ihre Zähne gruben sich in sein Hinterbein.
Das Dachs-Männchen brüllte auf und trat nach Windherz, die gerade noch rechtzeitig ausweichen konnte, aber Bachblüte die nötige Zeit verschaffte, sich aus seiner Reichweite zu entfernen.
„Wo ist Ampferpfote?" rief Windherz panisch, während sie herumwirbelte um den Dachs erneut anzugreifen, doch die Antwort wurde ihr abgenommen, als sich ein schildpattfarbener Blitz aus einer Esche über ihr stürzte.
„Nicht meine Mentorin, du Fuchsherz!!!"
Ampferpfote landete direkt auf dem Rücken des Dachses, während Bachblüte aufkeuchte und ihm einen Tritt gegen den Kiefer versetzte.
Die Schülerin zerkratzte alles, was sie von dem Männchen erreichen konnte.
Der Dachs brüllte und Fellfetzen flogen durch die Luft.
Er bäumte sich auf und Ampferpfote musste abspringen.
Mit wütend funkelnden Augen wandte er sich nun Windherz zu, die ihm ungerührt in die Augen sah, obwohl es ihr innerlich den Magen umdrehte.
Fuchsdung! Hilfe!
„Lass mich bloß in Ruhe, du Mistvieh!" fauchte sie.
„Windherz, nicht!" rief Bachblüte, doch da war es schon zu spät.

Der Dachs stürmte auf Winderz zu, die erschrocken die Flucht ergriff und sich auf den nächsten Baum hangelte.
„Windherz, hol Hilfe!" schrie Bachblüte, während sie den Dachs weiter attackierte.
Doch sie sah einen Moment zu lange zu der Heilerin.
So dass sie die Pranke des Dachses nicht kommen sah...

Der Dachs

[image]

„Pass auf!" kreischte Windherz, doch zu spät.
Die Pranke des Dachses traf Bachblüte mitten im Gesicht.
Die Kätzin jaulte schmerzerfüllt auf und brach dann unter ihm zusammen.
Blut strömte über ihre Wange und tränkte den Waldboden.
Ampferpfote heulte erschrocken auf.
„Bachblüte!!! Nein, Bachblüte!"
Sie wollte zu ihrer Mentorin laufen, doch der Dachs stand ihr im Weg.
Wütend fauchend sträubte die kleine Schülerin ihr Nackenfell.
„Du widerliches Häufchen Fell, verzieh dich, oder ich zeig dir was ich kann!!!"
Todesmutig baute sie sich mit trotzig funkelnden Augen vor ihm auf und lies die Krallen spielen.
Der Dachs brüllte nur und wandte sich ihr zu, was Windherz die Gelegenheit gab von dem Baum hinunter zu springen und ihn von hinten anzugreifen.
Das Untier jaulte auf und wandte sich mit wütend funkelnden Augen nun Windherz zu, doch Ampferpfote griff ebenfalls erneut an.
Bachblüte wimmerte leise, aber Windherz hatte keine Gelegenheit zu ihr zu gelangen, ohne Ampferpfote unmittelbar der Gefahr auszusetzen.
Wir brauchen Hilfe! Bachblüte muss verarztet werden!
Doch was Windherz wollte interessierte den Dachs herzlich wenig.
Er brüllte, rollte herum und wich so gut es ging den Angriffen der Kätzinnen aus, oder blockte sie ab.
Dabei war er so flink, wie die Heilerin es nie von einem so großen Tier erwartet hätte.
Sie hatte kaum Gelegenheit anzugreifen, denn ständig musste sie sich vor seinen langen Zähnen und Krallen in Sicherheit bringen.
Außerdem schwanden langsam ihre Kräfte und auch Ampferpfote sah aus, als würde sie nicht mehr lange durchhalten.
Doch statt langsamer und unkonzentrierter zu werden, kämpfte die

kleine Schildpatt-Kätzin umso verbissener.
Sie wirbelte um den Dachs herum, biss und kratzte auf alles ein, was sie von ihm erreichen konnte und wich geschickt seinen Angriffen aus.
Unwillkürlich musste Windherz sie für ihr Kampfgeschick bewundern.
Dafür, dass sie nur eine Schülerin war, schlug sie sich umso tapferer, gegen einen Gegner, der sicherlich dreimal so groß war wie sie.

Plötzlich hörte Windherz hinter sich ein Ächzen.
Für einen kurzen Moment blickte die Kätzin zurück und sah Bachblüte, die sich stöhnend auf die Pfoten rappelte.
Die Hälfte ihres Gesichts war von Blut durchtränkt, ihr rechtes Auge war unter dem Blut nicht zu sehen.
„Flieh!" rief Windherz, während sie dem schnappenden Kiefer des Dachses, dicht an ihrem Nacken auswich.
Doch Bachblüte schüttelte den Kopf und taumelte mit vor Schmerz zusammengebissenen Zähnen auf den Dachs zu.
„Bachblüte, nein!" rief nun auch Ampferpfote.
„Flieh und hol Hilfe, bitte! Das hat doch so keinen Sinn!"
Doch die weiße Kätzin schüttelte erneut den Kopf.
„Ich lass euch nicht im Stich!" krächzte sie und schien mit aller Kraft ein schmerzerfülltes Jaulen zu unterdrücken.
„Bachblüte!" Windherz wirbelte wütend zu ihr herum.
„Ich befehle dir, dich zurück zu ziehen! Sofort!"
Bachblüte lachte freudlos, blieb aber stehen.
Ampferpfote wich einem weiteren Schöag des Dachses aus und blickte zu ihrer Mentorin zurück.
„Wenn du schon nicht fliehst, dann Rühr dich wenigstens nicht von der Stelleee.... AAAAAHHH!!!"
Ihr Satz endete in einem erschrockenen Aufschrei.
Windherz, die eben noch Bachblüte wegen ihres mangelnden Schonverhaltens wütend angefunkelt hatte, wirbelte entsetzt zu Ampferpfote herum.
Der Dachs hatte sie nun doch erwischt.
Kreischend hing die Schülerin zwischen seinen Zähnen.
Bachblüte und Windherz gingen gleichzeitig auf ihn los, doch Bachblüte brach auf der Hälfte des Wegs jaulend und wimmernd zusammen, die Pfoten über dem Gesicht, unfähig nun auch nur

einen weiteren Schritt zu tun.
Ich bin allein! Ich, allein gegen einen Dachs! Heiliger SternenClan, ich hätte besser aufpassen müssen!
Der Dachs sah Windherz nicht kommen, zu sehr war er damit beschäftigt, die jaulende Ampferpfote zu schütteln.
Ihre Krallen trafen ihn im Auge.
Das Untier brüllte und schleuderte Ampferpfote von sich, die mit einem entsetzten Jaulen volle Kanne gegen den nächsten Baum krachte, daran herunterrutschte und bewegungslos liegen blieb.
„Du Monster!" kreischte Windherz und stürzte sich blind vor Wut erneut auf den Dachs, der sich böse knurrend ihr zugewandt hatte, das linke Auge zugekniffen, wo die Kätzin ihn getroffen hatte.
Die Heilerin schlug ihm gegen Nase und Ohren, doch der Dachs zuckte nur und wurde noch wütender.
Mit trommelnden Pfoten trieb er Windherz immer weiter zurück, die seinen Wilden Schlägen nur noch ausweichen konnte und selbst nicht mehr zum Zug kam.
Hilfe! Er wird mich erschlagen!!!
Plötzlich stieß sie mit dem Hinterteil gegen etwas hartes.
Holz. Baum! Fuchsdreck!
Mit der Schwanzspitze tastete sie, ob sie irgendwo vorbei kam, doch dichte Brommbeerbüsche versperrten ihr den Weg.
Ich sitze in der Fall!
Der Dachs kam knurrend näher.
Er hatte die Schläge aufgegeben und schnappte nun nach ihren Pfoten, die die Gegenwehr wieder aufgenommen hatten.
„HILFE!!!" schrie Windherz verzweifelt, „Hilfe, ich brauche HILFE!!!"
Doch nichts rührte sich, nur Bachblütes klägliches Wimmern war zu hören.
Ich bin erledigt.
Windherz schloss die Augen und wartete auf den letzten, tödlichen Schlag des Dachses und den stechenden Schmerz, vor der endlosen Dunkelheit.
Was wird Lichtfleck tun, wenn er erfährt das ich tot bin?
Und meine Jungen, meine Jungen werden auch sterben.
Meine Jungen!
Nie werden sie die Sonne sehen und den Wind spüren, nie werden sie die Vögel zwitschern hören und den Geschmack von frischer Beute erleben und sie werden nie die ersten Blumen nach der Blattleere riechen, wenn

das Leben wieder sprießt.
Und alles nur weil ich nicht aufgepasst habe!
Und weil ich dachte, ich könnte mehr als eine Heilerin sein.
Weil ich dachte, ich könnte eine Kriegerin sein.

Ampferpfotes Schicksal

[image]

Doch der Schmerz blieb aus.
Stattdessen vernahm Windherz ein empörtes Jaulen.
Sie wagte es vorsichtig ein Auge zu öffnen und konnte gerade noch einen braun getigerten Blitz sehen, der sich mit einem wütenden Fauchen auf den Dachs stürzte.
„Baumpelz!" keuchte Windherz überrascht.
Noch nie war sie so froh gewesen ihn zu sehen.
Der braune Kater trieb den Dachs mit harten Schlägen von Windherz zurück.
Das Tier war so irritiert, das es sich vorerst nicht wehrte, sondern überrascht zurückwich.
„Windherz, Lauf!" schrie Baumpelz, doch die Heilerin dachte nicht daran.
Fauchend stand sie Baumpelz zur Seite und passte ihre Schläge an seine an.
Der Krieger warf ihr einen überraschten Blick zu, sagte aber nichts.
Wahrscheinlich fragt er sich warum ich so gut kämpfen kann...
„Fuchspfote, Wolfspfote lauft und holt Hilfe!" rief da eine weitere Stimme und mit einem Mal tauchte Flussfell auf der anderen Seite von Baumpelz auf.
Windherz konnte sich nicht erinnern, jemals so froh über ihre Anwesenheit gewesen zu sein.
Sie wagte es an dem Dachs vorbei zu schauen und sah, das Bachblüte zu Ampferpfote gerobbt war, neben ihr eine weitere, etwas dunklere Gestalt.
Wolfspfote.
Fuchspfote, die eben noch neben ihm gekauert hatte, wandte sich mit entsetzter Miene ab und tat was Flussfell gesagt hatte, doch Wolfspfote rührte sich nicht von der Stelle.
„Nein!" rief er der Kriegerin zu.
„Ich lasse Ampferpfote nicht allein!"
Bei näherem Hinsehen, erkannte Windherz dass er Tränen in den Augen hatte.
Flussfell schnaubte einmal kurz, sagte aber nichts weiter und

verpasste dem Dachs eine heftige Ohrfeige, während Baumpelz seinem schnappenden Kiefer auswich.
„Windherz!" keuchte er.
„Du musst Bachblüte und Ampferpfote helfen! Sie brauchen dich mehr als wir!"
Windherz wollte gerade widersprechen, dann sah sie ein das er recht hatte, wirbelte herum und preschte über die Lichtung zu dem Baum, unter dem Bachblüte, Ampferpfote und Wolfspfote lagen.
„Ampferpfote!" flehte Wolfspfote.
„Ampferpfote, sag doch was! Bitte wach auf!"
Mit einem schnellen Blick vergewisserte Windherz sich, das Ampferpfote lebte.
Ihr Brustkorb hob und senkte sich leicht.
Sie beschloss, sich zuerst um Bachblüte zu kümmern.
Die Kätzin wimmerte leicht, schien sich aber mehr Sorgen um ihre Schülerin zu machen.
„Wolfspfote!" befahl Windherz dem Schüler.
„Geh und hol Spinnweben, soviel wie du tragen kannst!"
Das sollte reichen um Bachblüte ins Lager zu bekommen, wo ich mich richtig um sie kümmern kann...
Wolfspfote richtete sich empört auf.
„Ich will aber bei Ampferpfote bleiben!"
„Ich passe auf sie auf und jetzt tu was ich sage!" versprach Windherz und begann das viele Blut aus Bachblütes Gesicht zu lecken.
Die Kriegerin zuckte schmerzhaft zusammen und krallte sich in den Boden.
So viel Blut...
Windherz verzog das Gesicht, sagte aber nichts, der Blutgeschmack war zu überwältigend.
Wolfspfote schien etwas unsicher zu sein, doch dann wandte er sich um und verschwand im Gebüsch.
Die Wunde in Bachblütes Gesicht blutete weiter, doch durch das lecken konnte Windherz sich einen groben Überblick verschaffen.
Was ihr allerdings das Herz Stocken lies.
Der Dachs hatte Bachblüte das Auge ausgekratzt.
Lange Krallen Spuren zogen sich über ihr halbes Gesicht und dort wo einst das Auge gewesen war, war ein klaffendes Loch.
Entsetzt starrte die Heilerin es an.
SterneClan, hilf mir!

In diesem Moment kam Wolfspfote zurück.
Schlitternd kam er neben Windherz zum Stehen, im Maul mehr Spinnweben als Windherz je gesehen hatte.
„Danke, Wolfspfote!" rief die Kätzin erleichtert.
Der Schüler half ihr die Spinnweben in Bachblütes Gesicht zu befestigen, was gar nicht so leicht war und säuberte sie langen Kratzer auf ihrem Rücken, während Windherz sich nun Ampferpfote zuwandte.
Auf den ersten Blick konnte sie keine ernsthaften Verletzungen feststellen, nur kleine Bissspuren an ihrer Flanke und ein paar Kratzer, doch dann bemerkte sie den dunklen Fleck um den Kopf der Schülerin, der sich langsam im Gras ausbreitete.
Windherz schnappte entsetzt nach Luft und drehte die bewusstlose Schülerin so, das der Blick auf eine riesige Wunde am Hinterkopf frei wurde.
Heiliger SternenClan! So viel Blut!
Auch Wolfspfote hatte die Wunde bemerkt und mit einem entsetzten Jaulen lies er von Bachblüte ab, der er gerade Spinnweben auf den Rücken geklebt hatte und war mit einem Satz neben seiner Schwester.
„Ampferpfote! Nein!"
Hektisch begann Windherz die Wunde sauber zu lecken, doch sie war tiefer als gedacht.

Und plötzlich erschütterte ein entsetztes Jaulen die Luft.
Windherz wirbelte herum.
Sie hatte Baumpelz und Flussfell ganz vergessen!
Die Geschwister kämpften noch immer verbissen gegen den Dachs, doch Flussfell hatte sich in genau den selben Brombeeren verheddert, die Windherz vorhin an der Flucht gehindert hatten!
Der Dachs stand davor und hob langsam die Pranke...
Baumpelz sprang mit einem wütenden kreischen auf seinen Rücken und riss Fellbüschel aus, doch des interessierte den Dachs einen Mäusedreck!
Er war ganz fixiert auf Flussfell, die verzweifelt in den Brombeerranken strampelte, die sich in ihrem hellgrauen Fell verfangen hatten.
Der Dachs holte zum Schlag aus.
Nicht auch noch sie!
Windherz wollte gerade aufspringen, doch eine rotgoldene Gestalt

war schneller.
Sonnenpelz, dicht gefolgt von Hagelfrost, Mondfell und Fuchspfote, warf sich zwischen Flussfell und ihren Angreifer und verpasste dem Dachs ein paar saftige Ohrfeigen.
Erneut verwirrt über die neuerliche Verstärkung seiner Feinde, trat das massige Tier einen Schritt zurück, Baumpelz und Hagelfrost traten neben Sonnenpelz und gemeinsam trieben die Kater den Dachs zurück, während Mondfell und Fuchspfote Flussfell aus den Brombeeren halfen, die immer noch vor Schreck zitterte.
Noch jemand um den ich mich nachher kümmern muss...
Fuchspfote hatte es tatsächlich geschafft Hilfe, in Form von der Jagdpatroullie, zu holen.
Eine leichte Bewegung neben Windherz erregte ihre Aufmerksamkeit.
Es war Ampferpfote.
Die kleine Kätzin hatte ein Auge geöffnet und sagte mit kratziger Stimme:
„Bachblüte?"
Der weißen Kriegerin entfuhr ein erleichtertes seufzen und sie rückte näher an ihre Schülerin heran.
„Ja, meine Kleine?" ihre Stimme war nicht minder schwach und kratzig.
„Ampferpfote!" flüsterte Wolfspfote und erneut traten Tränen in seine Augen.
„Alles wird gut, ich versprech's! Du wirst eine Kriegerin werden, ganz sicher! Versprochen!" wimmerte er.
Seine Schwester lächelte schwach.
„Hab ich... hab ich die Prüfung denn bestanden?" fragte sie schwach.
Bachblüte nickte. Auch in ihrem Auge standen Tränen.
„Ja, hast du." flüsterte sie.
Ampferpfote stieß einen langen Seufzer aus und lächelte.
Dann fiel sie in Ohnmacht.

Bachblütes Leid

[image]

„Ampferpfote!" kreischte Wolfspfote panisch und presste sich schluchzend an seine Schwester.
Bachblüte hatte zu zittern begonnen.
Im ihrem einen Augen schimmerten Tränen.
Doch Windherz hatte eine seltsame Ruhe erfasst.
Sie wusste selbst nicht woher dieser plötzliche Zustand gekommen war, sie wusste nur, dass sie Ampferpfote so schnell wie möglich ins Lager bringen mussten.
„Fuchspfote, Mondfell!" rief sie den beiden Kätzinnen zu, die gerade verdattert vor den Brombeeren standen und Flussfell hinterher sahen, die sich mit einem wütenden Kreischen zu den Katern in die Schlacht gegen den Dachs gestürzt hatte.
Fuchspfote sah aus als ob sie ihrer Mentorin gerne etwas hinterher gerufen hätte, sich aber im nächsten Moment anders entschieden hatte und den offenen Mund wieder zugemacht hatte.
„Ihr müsst mir helfen Bachblüte und Ampferpfote ins Lager zu bringen! Hier kann ich sie nicht richtig behandeln!" rief Windherz energisch und Mondfell und Fuchspfote taten sofort was sie sagte.
Gemeinsam mit Wolfspfote nahmen sie sie Ampferpfote auf den Rücken, die eine dünne Blutspur hinterließ, während Windherz Bachblüte stützte.
Während sie sich so durch den Wald in Richtung Lager schleppten, kehrte langsam die Angst zu Windherz zurück.
Das Kampfgeschrei von Hagelfrost, Baumpelz, Flussfell und Sonnenpelz klang nur noch gedämpft durch das Unterholz, ebenso wie das Knurren und Brüllen des Dachses.
Windherz war es lauter lieber gewesen.
So hatte sie noch die harmlosen von den ernsten Schreien unterscheiden können, was ihr nun nicht mehr gelang.
Hoffentlich kommen sie alle Heil aus der Sache raus...
Doch nun galt es erst einmal, die Verletzten zu versorgen.

Flammenherz hielt am Lagereingang Wache und half sofort, Bachblüte zu Stützen und Froschstern Bescheid zu sagen, das etwas

nicht stimmte.
Der Anführer stieß zu ihnen, als Ampferpfote und Bachblüte gerade ein Nest im Heilerbau bekommen hatten.
Flammenherz kauerte besorgt neben seiner Mutter und leckte ihr das Blut aus dem Fell, während Wolfspfote bekümmert wimmernd neben Ampferpfote hockte und sie mit entsetzt aufgerissenen Augen anstarrte.
„Was ist passiert?" wollte Froschstern wissen.
Windherz antwortete nicht, sondern begann die von Blut durchweichten Spinnweben von Ampferpfotes Hinterkopf zu klauben.
„Sie wurden von einem Dachs angegriffen. Windherz und die anderen Mentoren mit ihren Schülern waren schon da, als Fuchspfote unsere Patrouille gefunden hat.
Wir kamen sofort zur Hilfe, aber da war es schon zu spät." erklärte ihm Mondfell.
„Das lässt sich auch später noch klären!" fauchte Windherz.
„Froschstern, du solltest den anderen eine Patrouille zur Hilfe schicken! Und mir hier noch eine oder zwei Katzen zur Hilfe!"
„Ich führe eine Patrouille an." erklang da eine Stimme vom Baueingang.
Es war Vogelschweif.
Sie strahlte eine entschlossenen Ruhe aus.
„Hagelfrost ist da draußen! Und ich werde Nachtherz, Sturmlied und Möwenflug mitnehmen. Sie kann hier momentan niemand brauchen."
Froschstern sah recht unentschlossen aus, doch Windherz blinzelte ihrer Schwester dankbar zu.
„Das ist eine gute Idee!"
„Und hier helfen, das können Mondfell und ich machen!" meldete sich Flammenherz zu Wort.
Mondfell nickte eifrig.
Froschstern seufzte ergeben.
„Dann kommt, Wolfspfote, Fuchspfote. Es ist besser wenn wir draußen warten." sagte er.
„Warte!" sagte Windherz. „Ich gebe Ihnen noch etwas gegen den Schock.
Doch als das erledigt war, Vogelschweif den Bau verlassen hatte und Mondfell und Flammenherz sich liebevoll Bachblüte und Ampferpfote angenommen hatten, machte Wolfspfote keinerlei

Anstalten von der Seite seiner Schwester zu weichen.
„Nun komm schon Wolfspfote! Du kannst hier nicht helfen!" versuchte es Froschstern.
„Windherz wird über sie wachen." meinte auch Fuchspfote schwach.
Doch Wolfspfote schüttelte den Kopf.
„Ich kann nicht."
„Wir passen auf sie auf." versprach Mondfell und sah den Schüler mitleidig an.
Wolfspfote sah auf.
„Wir sollten heute Krieger werden." sagte er.
„Windherz, versprichst du das Ampferpfote Kriegerin werden kann? Das ist ihr größter Traum."
So wie es damals meiner war...
Windherz sah auf die schwach atmende Schülerin hinab.
Sie sah furchtbar klein und schwach aus, fast, als wäre schon alles Leben von ihr gewichen.
„Ich kann es nicht versprechen." sagte sie leise.
„Ich weis nicht ob sie wieder aufwacht. Vielleicht ist sie schon auf dem Weg zum SternenClan."
Es war furchtbar diese Worte auszusprechen.
Es fühlte sich an, als würde jemand Brombeerranken um Windherz Herz Schlingen und fest zuziehen.
Wolfspfote jaulte kläglich auf und Tränen rannen sein Gesicht hinab.
„Aber sie wollte als Kriegerin zum SternenClan gehen!" heulte er.
Es brach Windherz das Herz.
Danach war es eine Weile still, nur Wolfspfotes Schluchzen war zu hören.
Auch Mondfell und Fuchspfote liefen nun stumme Tränen hinunter.
Windherz selbst spürte, wie ihre Augen feucht wurden.
Wolfspfote hatte schon die Hälfte seiner Geschwister verloren.
Und nun war er drauf und dran auch noch das letzte zu verlieren.
„Ich... hätte da eine Idee..." sagte Froschstern plötzlich leise.
Prompt wandten sich alle Augen ihn zu.
„Es gibt eine Zeremonie für sterbende Schüler. Falls wir Ampferpfote nicht retten können, würde sie wenigstens als Kriegerin zum SternenClan gehen."
Kurz war es Still.
Wolfspfote sah aus, als ob er innerlich mit sich kämpfen würde.
Dann sah er zu Boden.

„Dan tun wir das. Und Windherz tut ihr Möglichstes. Mehr können wir nicht tun." sagte er schwach.
Fuchspfote schmiegte sich tröstend an ihn.
Froschstern sah sie an, dann trat er an Ampferpfotes Nest heran und senkte den Kopf.
„Ich bitte meine Krieherahnen, auf diese Schülerin herabzuschauen. Sie hat das Gesetz der Krieger erlernt und im Dienste ihres Clans ihr Leben gegeben. Möge der SternenClan sie als Kriegerin zu sich nehmen." sprach er die zeremoniellen Worte.
Dann hielt er kurz inne bevor er fortfuhr und sagte: „Sie wird als Ampferherz bekannt sein."
„Ein toller Name." sagte Mondfell leise und Flammenherz nickte.
Bachblüte schniefte.
Sie hatte sich so gut es ging aufgerichtet und sah voll Kummer auf ihre Schülerin hinab.
„Ist das so in Ordnung?" fragte Froschstern Wolfspfote.
„Ich habe sie nach ihrem großen Herz benannt."
„Der Name ist toll." sagte Wolfspfote traurig.
„Ich wünschte nur Sie hatte ihn unter anderen Bedingungen erhalten."

Flammenherz und Mondfell halfen Windherz bei der Behandlung der beiden Patienten und blieben noch bis in den Abend hinein.
Bald war klar, das Bachblüte zwar ihr Auge verloren hatte, aber ansonsten durchkommen würde.
Sie wollte sich den Ältesten anschließen.
Die Kätzin gab sich die Schuld an Ampferherz Unglück und wollte nie wieder in einen Kampf ziehen.
Die Kommentare der anderen Katzen, sie trüge keine Schuld tat sie ab.
Vogelschweifs Patrouille rettete die zurückgeblieben Krieger und Vertrieb den Dachs.
Keiner von ihnen war ernstlich verletzt, nur ihr Stolz hatte ein wenig gelitten.
Windherz und alle andern taten ihr Möglichstes für Ampferherz.
Sie säuberten die Wunde, stoppten die Blutungen und packten Kräuter und Salben darauf.
Doch das Möglichste reichte anscheinend nicht aus.
Denn als der erste Stern am Himmel aufging, schloss sich Ampferherz dem SternenClan an.

Gedanken, Gefühle und Gespräche

[image]

„Windherz, du wirst sehen, alles wird gut!" versuchte Lichtfleck Windherz zu beruhigen.
Vergeblich.
Die beiden hatten sich mal wieder heimlich am Versammlungshügel getroffen.
Es war einen Mond nach Ampferherz Tod, Bachblütes Auge verheilte schnell, auch wenn die Kätzin sich nicht davon hatte abhalten lassen, zu den Ältesten zu ziehen.
Auch den anderen Katzen ging es wieder bestens, nur Wolfsschatten, Fuchsblüte und Sturmlied standen noch unter Schock.
Doch das würde auch noch eine Weile so bleiben.
„Lichtfleck, ich habe Angst." sagte Windherz verzweifelt.
„Was wird, wenn ich die Jungen bekomme? Wenn jemand das mit uns herausfindet!"
Sie lief aufgebracht auf und ab.
Nun, da ihr Bauch langsam anschwoll, wurde es immer schwieriger die Tatsache zu übersehen, dass die Kätzin Junge erwartete!
Insgeheim hielt Windherz ihre Clan Kameraden für ziemlich naiv und blind.
Die glauben mir einfach, das ich am Frischbeutehaufen wohl etwas zu sehr zugelangt habe!
Dabei sehe ich genauso aus wie Adlerflug und jeder weis das sie Junge erwartet!
Als ob ich, nur weil ich eine Heilerin bin, keine Jungen bekommen könnte!
„Und... und ich hab Angst das ich nicht für meine Jungen da sein kann, wenn sie mich brauchen!" schluchzte die Kätzin.
Unwillkürlich kam ihr Das Bild vom Sturmlied ins Gedächtnis, die bei der Totenwache schluchzend neben ihrer toten Tochter kauerte und immer wieder wimmerte:
„Ich hätte da sein sollen! Ich hätte sterben sollen! Nicht noch eins

meiner Jungen!" , während sich ihr Gefährte tröstend an sie presste und ihr Sohn neben ihr weinte.
So will ich nicht enden!
„Alles wird gut!" sagte Lichtfleck erneut und schmiegte sich tröstend an seine Gefährtin.
„Wir denken uns etwas aus. Wir schmieden einen Plan, der einfach nicht schiefgehen kann!"
Als er Windherz zweifelnden Blick bemerkte fuhr er ernst fort.
„Aber erst einmal müssen wir entscheiden zu welchem Clan sie später gehören werden."
Die Kätzin zuckte zusammen.
Daran hatte sie gar nicht gedacht.
Sie und Lichtfleck könnten keine glückliche Familie gründen.
Sie würden für immer getrennt leben.
„Ich wäre ja für den LichtCl..." begann Lichtfleck erneut, doch Windherz unterbrach ihn.
„Nein." sagte sie.
Es kam einfach so über ihre Lippen, obwohl sie gar nicht groß darüber nachgedacht hatte.
Und komischerweise wusste sie sogar warum sie es sagte.
„Sie können nicht im LichtClan leben.
Es würden komische Fragen gestellt werden. Und ich würde jeden Tag daran erinnert werden, das ich Ihnen keine Mutter sein kann."
Sie blickte auf den Boden und auch Lichtfleck suchte ihren Blick nicht.
„Sie müssen zum SturmClan." Windherz Stimme klang Rau vor Kummer.
Es würde ein unendlicher Schmerz sein, ihre Jungen in einem Fremden Clan aufwachsen zu sehen, sie gegen ihre Freunde und Verwandte kämpfen zu sehen.
Sie so nah und doch so weit weg zu sehen.
„Das... geht nicht." kam es nun von Lichtfleck.
Der Kater sah ebenfalls zu Boden.
„Aber warum nicht?" fragte Windherz erstaunt.
„Weil..." antwortete Lichtfleck zögernd, „wir keine säugende Königin haben. Geschweige denn überhaupt eine Königin."
„Aber Primeljunges..."
„Ist Schülerin. Meine Schülerin. Primelpfote." fiel er Windherz ins Wort.
„Und..." der Kater brach ab.

Nun sah Windherz wieder auf.
„Ja?" fragte sie.
„Ich will nicht das sie im SturmClan aufwachsen." platzte Lichtfleck heraus.
„Was?" fragte Windherz ungläubig.
„Du willst nicht, das deine eigenen Jungen bei dir aufwachsen?!"
Unwillkürlich sträubte sich ihr Nackenfell.
Wie kann er nur?!
„Lass mich ausreden." sagte Lichtfleck gequält.
„Im SturmClan sind sie nicht sicher.
Lindenstern hätte keine Ahnung woher sie kommen, vermutlich würde er sie einfach töten.
Und selbst wenn er es nicht tut..."
Der Krieger holte tief Luft.
„Der SturmClan ist nicht das, was er einmal war, Windherz."
Die Kätzin sah ihn aufmerksam an.
Und verwirrt.
Und neugierig.
Und besorgt, alles zugleich
Und nun, da er einmal angefangen hatte zu reden, platzte alles aus Lichtfleck heraus.
„Lindenstern nimmt Streuner auf! Zapfen, Glut und Strauch waren erst der Anfang!
Die harmlose Vorhut!
Nun lässt er sie all ihre Freunde zusammentrommeln!
Und ich kann nichts dagegen tun!
Er hört ja nicht auf mich!
Wir müssen sie trainieren, sie zu Kriegern machen!
Aber einen Kriegernamen bekommen sie trotzdem nicht.
Strauch, Gluts kleiner Bruder, hat nach seiner Ausbildung nur den neuen Rang erhalten.
Keinen Namen.
Apfelblüte war richtig sauer.
Das haben ein paar von diesen Flohpelzen mitbekommen und sind sofort zu Lindenstern gerannt.
Er hat sie einen Mond Schülerpflichten erledigen lassen!
Und so geht das die ganze Zeit!
Der Clan stimmt schon längst nicht mehr mit Lindenstern überein, doch immer wenn einer den Mund aufmacht, taucht einer von seinen Freunden auf und petzt."

Lichtflecks Stimme wurde zu einem wütenden Knurren.
„Der alte SturmClan interessiert ihn einen Dreck.
Ihn interessiert nur Macht.
Und wer ihn dieser Macht näher bringt, der wird belohnt.
Finsterkralle ist ganz wild nach diesem Spiel. Er hilft den Streunern und bekommt dafür ein Beutestück extra.
Keiner weis mehr, wem er trauen kann.
Überall lauern Lindensterns Spione.
Er hat sogar eine Streunerin zur Gefährtin genommen!!!"
Er schnappte keuchend nach Luft.
Und erschlaffte plötzlich.
So als hätte er aufgegeben.
„Ich will nicht, das meine Jungen dort aufwachsen." flüsterte er.
„Das unsere Jungen dort aufwachsen.
Dort, wo Lindenstern einen Krieg plant..."
Für ein paar Sekunden lang konnte Windherz ihren Gefährten nur anstarren.
Das, was er da erzählte, konnte doch unmöglich wahr sein!
Dort, wo Lindenstern einen Krieg plant...
Aber es musste offensichtlich stimmen.
Nun, da Windherz Lichtfleck genauer betrachtete und das Mondlicht seinen gefleckten Pelz beschien, fiel ihr auf, dass er ziemlich zerzaust und verfilzt war.
Als hätte er sich schon länger nicht geputzt.
Seine Smaragd-Augen hatten ihren verschmitzten Glanz verloren.
Ihr Gefährte sah müde, erschöpft und hoffnungslos aus.
Windherz presste sich tröstend an ihn.
Lichtfleck schloss die Augen und plötzlich gaben seine Beine unter ihm nach.
Er war eingeschlafen. Einfach so, ganz plötzlich.
Wann hast du das letzte mal geschlafen, mein Lieber?
Windherz rollte sich um ihn zusammen und begann ihm das Fell zu putzen.
Dabei dachte sie scharf nach.
Wenn sie die Jungen zu keinem der Clans bringen konnten, dann müsste sie woanders hin.
Nur wo?
Wo gab es eine Katze die sie säugen konnte?
Die dafür bereit war?
Und der sie vertrauen konnten?

„Du bist eine starke Katze." kamen ihr die Worte plötzlich wieder in den Sinn.
„Du schaffst das! Und wenn du mich brauchst, ich bin immer für dich da."
Und in Windherz Kopf begann sich ein Plan zu formen und mehr und mehr Gestalt anzunehmen.
Denn wo wären ihre Jungen sicherer, geborgener und behüteter, als bei einer Katze, die so weit vom Clanleben entfernt lebte wie nur möglich?
Und die sie zusammen mit ihren eigenen Jungen aufziehen würde, als wären sie eins von ihnen.
Bei Mizzie würden ihre Jungen nie erfahren, welches Leben sie fast gehabt hätten.
Sie würden behütet aufwachsen, unwissend und damit geschützt.
Zwar als Hauskätzchen, aber glücklich und in Sicherheit vor Lindenstern.
Und Sie würden nie erfahren, das ihre eigenen Eltern Sie abgegeben haben... zu ihrem eigenen Schutz vor einer Gefahr, die sie nicht einmal selbst kennen...

****

Hi,
Ich habe es also tatsächlich noch geschafft ein Kapitel zu veröffentlichen!

Es ist vielleicht nicht das spannendste, allerdings ist es wichtig das ihr langsam über die Sache mit den Streunern Bescheid wisst.
Was ich dazu aber noch sagen will, ist, dass dies keine Nachmache des BlutClans ist.
Dahinter steckt viel mehr, als nur ein machthungriger Anführer, der andere die Drecksarbeit machen lassen will.

Aber ich verrate schon wieder zu viel, deshalb wünsche ich euch nochmal allen schöne Ferien und bis Bald!
Eure Windherz

Antworten

[image]

Windherz stieg schwerfällig den Hang zum Versammlungsfelsen hoch.
Ihr Bauch war so schwer, das er fast über den Boden schleifte.
Fast ergriff sie eine unerklärliche Angst, vor diesem Ort.
Nicht nur, das sie die Monde nun bald nicht mehr zählen konnte, an denen hier keine Große Versammlung mehr stattgefunden hatte, und zwischenzeitlich sogar Froschstern keinen Sinn mehr darin fand, mit seinem Clan zu ihnen zu gehen, sondern auch, dass Windherz in den Monden in denen sie nun schon schwanger war, keine richtigen Träume mehr vom SternenClan erhalten hatte.
Dabei wollte sie Herbstbrise doch so gerne fragen, warum sie keinen Traum vor dem Kampf mit dem Dachs gehabt hatte!
Zwar hatte man ihr doch gesagt, das irgendwann ein Kampf kommen würde, vor dem sie keinen Traum hätte, doch das konnte der doch unmöglich gewesen sein!
Denn wenn sie einen gehabt hätte, hätte sie Ampferherz vielleicht retten können...
Aber jedes Mal, wenn sie den Mondsee besucht hatte, hatte sie sich in ihren Träumen nur in einer endlosen, einsamen Leere wiedergefunden, in der sie mit jedem unsicheren Schritt den sie machte, auf der Suche nach einer Seele die sie kannte, eine Spur aus Sternenlicht hinterlassen hatte und niemanden traf, außer sich selbst.
Vielleicht hasst der SternenClan mich, weil ich das Gesetz gebrochen habe...
Vielleicht erhalte ich deshalb keine Träume mehr...
Windherz hatte Angst, als sie den Felsen umrundete und Falkenfeder in sein Inneres folgte.
Und die Angst wuchs mit jedem Schritt, den sie weiter in den unterirdischen Tunnel hinein tat.
Sie wollte nicht noch einmal von der unendlichen Leere träumen.
Ich war so allein und hilflos...
Schließlich erreichten sie den See.
„Schöne Träume." wünschte Falkenfeder, als er sich an seinem Ufer

nieder lies.
Er schien ihre Angst gespürt zu haben, vielleicht hatte er sie auch gerochen, jedenfalls warf er Windherz einen zutiefst mitleidigen Blick zu, bevor er aus dem See trank und sich seinen Träumen hingab.
Windherz schluckte, als sie sich ebenfalls ans Ufer legte.
Bitte SternenClan, lass mich nicht noch einmal von dieser Leere träumen, sondern gib mir die Antworten die ich brauche!
Die Kätzin atmete tief durch, nahm all ihren Mut zusammen und trank dann ebenfalls aus dem See.

Sie fand sich auf einer Lichtung wieder.
Gerade wollte Windherz schon erleichtert aufatmen, als ihr auffiel, das die Geräusche fehlten.
Der Wald schien den Atem anzuhalten.
Kein zwitschern, rascheln, scharren, summen, lachen- nichts war zu hören.
Bin ich hier wirklich beim SternenClan?
„Hallo?" rief Windherz. „Ist da jemand?"
Ihre Stimme hallte in dem stummen Wald, wie ein Schrei.
„Ja, ich."
Windherz wirbelte herum und fand sich Nase an Nase mit einer feuerroten Kätzin.
Sie schien wie aus dem nichts gekommen und sah sie mit funkelnden grünen Augen an.
„Herbstbrise!" seufzte Windherz erleichtert.
„Du bist gekommen! Ich hatte ja solche Angst!
Ich dachte schon der SternenClan hat mich verlassen! Und ich habe so viele Fragen!" sprudelte es aus ihr heraus.
„Ach Herbstbrise, ich bin so verwirrt!"
Die Verzweiflung überkam sie so plötzlich, als wäre sie der erste Blitz eines Gewitters, der in ihre Gedanken einschlug.
War es richtig, ihre Jungen abzugeben?
War es überhaupt richtig, sie zu bekommen?
Und dann auch noch so, wie sie und Lichtfleck es geplant hatten?
„Windherz, Windherz, mach mal langsam!" schnurrte Herbstbrise beruhigend.
„Der SternenClan würde dich niemals verlassen! Erst recht nicht wegen eines Fehlers, den schon viele vor dir begangen haben!
Es ist keine Sünde zu lieben!

Es ist nur eine Sünde, falsch damit umzugehen!"
Der Ausdruck der Verzweiflung auf Windherz Gesicht wich der der Verwirrung.
Herbstbrise bemerkte es natürlich sofort.
„Aber dazu später. Setz dich, ich will dir jede deiner Fragen beantworten, die ich beantworten kann." sagte sie.
Windherz musste sich erst einmal beruhigen, bevor sie sich setzten konnte.
Herbstbrise war da, nun war alles gut.
Sie würde ihre Fragen beantworten und ihr sagen was zu tun war.
Die beiden Kätzinnen setzten sich einander gegenüber unter einen Haselstrauch.
„Meine erste Frage," begann Windherz nach kurzem auch überlegen, „ist, warum ich vor dem Kampf mit dem Dachs keinen Traum hatte."
„Weil dieser Kampf nicht geplant, und damit nicht vorhersehbar war." antwortete Herbstbrise.
„Weder Ampferherz, noch Bachblüte und am allerwenigsten wohl der Dachs hatten diesem furchtbaren Kampf geplant.
Keiner von ihnen wollte kämpfen!
Sie wurden mehr oder weniger dazu gezwungen.
Also keine Sorge, es hätte sich nicht verhindern lassen und war auch nicht der entscheidende Kampf aus der Prophezeiung."
Windherz nickte gedankenverloren.
Also konnte sie nur geplante Kämpfe vorhersehen?
So war das also!
„Und warum habe ich die letzten Monde von dieser furchtbaren Leere geträumt?" stellte sie ihre nächste Frage.
Herbstbrise wiegte den Kopf hin und her.
„Wir, also der SternenClan wussten nicht, wie wir dir gegenüber treten sollten." erwiderte sie schließlich.
Windherz zuckte zusammen.
„Seid ihr böse auf mich?" fragte sie kleinlaut.
„Böse?" lachte Herbstbrise.
„Windherz, wenn wir auf jede Katze böse wären, die das Gesetz gebrochen hat, wären wir nicht besser als die Katze die gesündigt hat!
Jeder macht Fehler, auch wenn es manchmal besser ist, sie nicht gemacht zu haben.
Deshalb gibt es Regeln, ohne die alles im Chaos versinken würde.

Aber wenn wir keine Fehler machen würden, würden wir uns nicht weiterentwickeln, denn aus Fehlern lernt man."
Windherz starrte sie erstaunt an.
Langsam sickerte die Bedeutung ihrer Worte in ihr Gehirn.
Wie recht sie doch hatte!
„War es das jetzt mit deinen Fragen?" fragte Herbstbrise.
Windherz dachte kurz nach.
Ja, sie hatte alles gefragt was sie wissen wollte und von dem sie sich sicher war, eine Antwort zu bekommen.
Aber sollte sie vielleicht noch nach der Sache mit den Jungen fragen?
Nein... nein, das war ihre Sache, damit musste sie allein fertig werden...
Sie nickte.
Herbstbrise schnurrte.
„Schön, denn dann möchte ich dich jetzt auch etwas fragen." sagte sie eindringlich.
„In Ordnung." miaute Windherz und blickte sie gespannt an.
„Hast du dir die Sache mit den Jungen auch wirklich klar gemacht?"
Windherz hätte mit allem gerechnet.
Aber nicht mit dieser Frage.
Jedenfalls nicht aus dem Mund von Herbstbrise!
„Wie... meinst du das?" fragte sie leise.
„Ist dir klar, das es keine größer Liebe gibt, als die Liebe einer Mutter zu ihren Jungen?
Das deine und Lichtflecks Liebe zueinander in euren Jungen weiterlebt, ein Gesicht bekommt?
Du willst sie weggeben und vielleicht stimme ich dir sogar zu dass das der einzige Weg ist, aber bist du dir sicher das du das wirklich willst?
Hast du wirklich gut darüber nachgedacht?"
Herbstbrise sah Windherz so eindringlich an, das die Kätzin unter ihren Worten zu schrumpfen schien.
„Ich frage dich das nicht, weil ich dich anzweifeln oder dich in die Ecke drängen will." fuhr Herbstbrise fort.
„Ich frage dich das, weil ich dich vor dir selbst schützen will. Ich will nicht, das du später bereust was du getan hast."
Windherz schwieg.
Sie dachte nach.

Lange.
Irgendwie kam ihr die Frage bekannt vor.
Es war, als hätte eine Stimme, die Tief aus ihrem Herzen kam, sie schon einmal gestellt.
Herbstbrise sah sie einfach nur still an.
Um sie herum, schien der Wald noch stiller zu werden.
Ja, er hielt den Atem an.
Diese Antwort war es, auf die er die ganze Zeit gewartet hatte.
„Nein." sage Windherz schließlich.
„Ich habe nicht darüber nachgedacht.
Vielleicht, weil ich dachte dass es besser wäre, nicht zu wissen, wie sich eine Mutter fühlt.
Ich habe gehandelt, weil ich musste.
Aber über die Konsequenzen habe ich nicht nachgedacht."
Ich habe es verdrängt.
Dieses Eingeständnis hatte sie viel Kraft gekostet.
Windherz sah zu Boden.
Ich werde nie wissen, wie sich eine Mutter fühlt, weil ich meinen Jungen keine sein kann.
Vielleicht ist es sogar besser, es nicht zu wissen...
Herbstbrise nickte bedächtig, so als ob sie Windherz Antwort schon gekannt hatte.
„Dann Windherz," sagte sie, „habe ich dir jemanden mitgebracht.
Ich will dir zeigen wie sich eine Mutter fühlt.
So, dass du auch wirklich wissen kannst, was für eine Entscheidung du triffst.
Und das musst du, denn diese Entscheidung wird dein Leben verändern."

Neue Visionen

[image]

Es waren drei.
Drei Katzen schoben sich aus dem Gebüsch auf der anderen Seite der Lichtung und tappten auf Windherz und Herbstbrise zu.
Mit ihrem Kommen schien der Wald wieder zum Leben zu erwachen.
Doch anders als Windherz es sich vorgestellt hatte.
Er schien zu flüstern und zu raunen, nicht fröhlich seinen Bewohnern zuzuhören.
Eine der Katzen kannte Windherz, die anderen waren ihr unbekannt.
Es war eine große, buschige Schildpatt Kätzin, mit funkelnden grünen Augen.
Lilienstern.
Hinter ihr lief eine dunkelgraue Kätzin mit eisblauen Augen und einem helleren Schweif, so buschig, wie Windherz es noch nie gesehen hatte.
Neben der grauen Kriegerin lief die dritte Kätzin, eine hell sandfarbene Kriegerin mit flauschiger, weißer Brust.
Ihre Augen waren bernsteinfarben, so wie Windherz es bisher nur einmal gesehen hatte.
Doch sie konnte sich nicht erinnern wo.
Herbstbrise erhob sich und ging den Neuankömmlingen entgegen, die Windherz bisher nur angestarrt hatte.
Wie wollte Herbstbrise ihr zeigen, wie eine Mutter sich fühlte?
Erwartungsvoll folgte sie der roten Kriegerin.
Auf der Mitte der Lichtung trafen sie sich und Herbstbrise und Lilienstern berührten sich Nase an Nase zur Begrüßung.
„Hallo, ihr beiden!" schnurrte Lilienstern.
Das grüne Funkeln ihrer Augen streifte Windherz für einen Moment, dann richtete es sich auf ihre Begleiter.
„Ich denke, ich sollte dir meine Freundinnen vorstellen."
Am Ton ihrer Stimme und an dem Blick den Lilienstern der Sandfarbenen Kätzin zuwarf, erkannte Windherz das sie alles andere als Freundinnen waren, aber sie sagte nichts, sondern sah

die ehemalige LichtClan Anführerin erwartungsvoll an.
„Dies hier ist Rauchschweif." erklärte die und deutete auf die graue Kätzin, die Windherz freundlich zunickte.
„Freut mich dich kennenzulernen, Windherz." In Rauchschweifs Blick lag etwas, das Windherz an stumme Neugier erinnerte.
„Die Freude ist ganz meinerseits."
„Und das hier," fuhr Lilienstern fort, „ist Weidenstern. Die letzte SturmClan Anführerin."
Fast klang es, als wolle Lilienstern noch etwas bissiges hinzufügen, doch die Kätzin sagte nichts.
Das musste sie auch nicht.
Denn Windherz erinnerte sich daran, das Feldpfote einmal zu ihr gesagt hatte, Weidenstern sei eigentlich eine sehr gute Anführerin gewesen, aber völlig verblendet, wenn es um ihren Sohn ging. Lindenstern.
Das erklärte natürlich Liliensterns Abneigung Weidenstern gegenüber.
Und das erklärte auch, wo Windherz ihre bernsteinfarbenen Augen schon einmal gesehen hatte.
„Freut mich." sagte Windherz.
Weidenstern nickte nur.
Zu sehr war sie damit beschäftigt, Lilienstern einen funkelnden Blick voller Abscheu zuzuwerfen.
„Diese Kätzinnen wollen dich an ihren Erinnerungen ihre Jungen betreffend teilhaben lassen." erklärte Herbstbrise.
Die SternenClan Katzen standen inzwischen in einem Halbkreis um Windherz.
„Du wirst in ihre Erinnerungen eintauchen und sie erleben, wie sie sie erlebt haben."
„Aber nicht irgendwelche Erinnerungen." warf Weidenstern ein. „Sondern..."
„An den wichtigsten Erinnerungen." beendete Lilienstern ihren Satz, als hätte sie ihn begonnen.
Weidenstern knurrte wütend, versuchte aber ihre würdevolle Haltung zu wahren.
„Sehr richtig." miaute sie bissig.
„Und nun darfst du dir eine Kätzin heraussuchen, mit deren Erinnerung du beginnen willst."
„In... Ordnung..." sagte Windherz verschüchtert.
Ihr Blick wanderte von einer Kätzin zur anderen.

Sie hatte das Gefühl, wenn sie Weidenstern als erstes nehmen würde, wäre Lilienstern beleidigt, und andersherum.
Aber wenn sie Rauchschweif als erstes nehmen würde, wäre eine der Anführerinnen die Letzte. Und das würde keine auf sich sitzen lassen.
Sie beschloss, ihre Loyalität zum LichtClan zu bekunden.
„Ich nehme Lilienstern." sagte Windherz, bemüht Weidenstern nicht anzusehen, sondern der Anführerin starr in die grünen Augen zu blicken.
Lilienstern sah so aus, als ob sie gerade einen Fasan gefangen hätte.
„Ich werde dir die bewegendste Erinnerung meines Lebens zeigen." schnurrte sie stolz.
Doch plötzlich schlich sich ein trauriger Ausdruck in ihr Gesicht.
„Und auch die furchtbarste."
Windherz schluckte und nickte.
Plötzlich schien kein Ton mehr aus ihrem Maul zu kommen.
Lilienstern schien es ähnlich zu gehen, denn Sie legte nur wortlos die Schnauze auf Windherz Kopf.

Und plötzlich fand Windherz sich in einem Wald wieder.
Es war der Wald im LichtClan Territorium und sie rannte als hinge ihr Leben davon ab.
Sie war nun nicht mehr Windherz.
Sie war Lilienstern und hinter sich hörte sie das Keuchen ihrer Clan Gefährten.
„Wir sind noch nicht zu spät!" rief sie verbissen.
Sie war noch nicht bereit aufzugeben!
Ein Feuer war in ihr entfacht, ein wildes unbändiges Feuer, genährt aus Angst, Wut und Liebe.
Sie bog um einen Farn und kam schlitternd zum stehen.
„Nein!" heulte sie, als sie sah, wer da blutverschmiert an der Grenze lag.
„Feldpfote, Nein!!!" mit einem Satz war sie neben ihm und presste die Nase in sein Fell.
„Er kann nicht tot sein!" jaulte sie, obwohl sie wusste das er es war.
Die Trauer nahm ihr Herz im Besitz und erstickte die letzten Flammen der Hoffnung in ihr.
Es war als würde es gefrieren, in einem dicken Panzer aus eisiger Trauer verschlossen werden.
„Mistelpfote hat uns rechtzeitig geholt, er ist nicht Tot!" schluchzte

sie.
Es war ihr letzter Fels in einem Meer aus Verzweiflung.
„Es tut Mir leid, Lilienblüte" flüsterte eine Stimme neben ihr.
Es war Mistelpfote.
„Er ist tot. Vielleicht wäre er es nicht, wenn ich schneller gewesen wäre. Ich weis nur, das es ein SturmClan Krieger war, aber wer weis ich nicht."
Lilienblüte antwortete nicht, sondern presste nur schluchzend die Nase tiefer in Feldpfotes weiches Fell.
Es war vorbei.
Feldpfote war tot.
Und in ihrer Verzweiflung und ihrer Trauer, spürte sie Minzblatt und Goldauge kaum, die sich neben sie kauerten.
Ein letztes Mal sog sie seinen Vertrauten Duft in sich ein, denn bald würde er verflogen sein.
Doch da war noch etwas anderes.
Ein zweiter Duft.
Ein Vertrauter Duft.
Der Duft von Feldpfotes Mörder.
Lindenstern.

Dann war es vorbei und Windherz fand sich vor Lilienstern wieder.
In ihren grünen Auge schimmerten Tränen, so als hätte sie diese Erinnerung gerade erneut durchlebt.
Windherz starrte sich an und merkte das auch ihre Augen voller Tränen waren.
Lilienstern wandte sich ab.
Windherz fehlten die Worte.
Sie wollte ihr irgendetwas sagen, doch sie wusste nicht was.
Herbstbrise nickte verständnisvoll und führte Windherz Stumm zur nächsten Kätzin.
Erst als sie vor ihr stand, merkte sie, dass es Weidenstern war.
Die Mutter von Feldpfotes Mörder.
„Ich werde dir die schönste Erinnerung meines Lebens zeigen." verkündete sie.
Windherz wusste nicht, was sie damit anfangen sollte.
Und ob sie das überhaupt verkraften würde, wo sie doch gerade noch die schrecklichste Traurigkeit verspürt hatte.
Sie nickte einfach und mit einem stolzen schnurren und funkelnden Bernsteinaugen legte Weidenstern Windherz die Schnauze auf den

Kopf.

Diesmal empfing sie Dunkelheit.
Windherz wusste nicht woher, aber sie wusste, das es die Kinderstube des SturmClans war.
Sie fühlte sich unendlich erschöpft, doch mit der Zunge leckte sie stetig das kleine, nasse Geschöpf um das sie sich geringelt hatte.
Sie war Weidenstern.
Als sie auf das Bündel vor ihr blickte, durchfuhren sie stolz und Freude wie ein Blitz.
Die Müdigkeit war wie weggeblasen.
Es blieb nur unendliche Liebe für das Junge vor ihr.
Ihr Junges.
Ihren Sohn.
Sie blickte auf und in ihren Augen schimmerten Tränen der Freude.
„Ich habe es geschafft, Schilffleck." schnurrte sie.
„Hier ist unser Sohn."
Der Kater neben ihr, der sich schnurrend an sie gepresst hatte, sah ihr tief in die Augen.
„Ja, hier ist unser Sohn. Er ist wunderschön, Weidenschweif. Ich liebe ihn. Und dich auch." sagte er.
Weidenschweif schnurrte liebevoll.
„Ich liebe dich auch. Er sieht dir sehr ähnlich, der kleine."
Schilffleck schnurrte.
„Wie wollen wir ihn nennen?" fragte er.
„Lindenjunges." antwortete die Kätzin.
„Nach der Linde, unter der du mich gefragt hast ob wir Gefährten werden wollen."
„So soll es sein." schnurrte Schilfleck.
Und Weidenschweifs Liebe zu dem kleinen Jungen schien noch ein Stück größer zu werden.

Als Windherz dieses Mal aus den Erinnerungen auftauchte musste sie schnurren.
Dann wurde sie von Abscheu ergriffen und das Schnurren blieb ihr im Halse stecken.
Sie war furchtbar verwirrt.
Wie konnte sie plötzlich solche Liebe für den Kater empfinden, den sie eben noch abgrundtief gehasst hatte?
War das, weil die Gefühle von Weidenstern und Lilienstern für

Lindenstern so unterschiedlich waren?
Wieder fehlten ihr die Worte.
Nur Weidenstern schnurrte weiter, in ihren Erinnerungen versunken, während Lilienstern neben ihr noch immer leise schluchzte.
Mit Herbstbrises Hilfe stolperte sie zur letzten Katze, Rauchschweif, konnte es sich aber nicht verkneifen noch einmal zu Weidenstern zurück zu blicken.
Irgendwie wusste sie nicht was sie von dieser Kätzin halten sollte.
Doch Rauchschweif riss sie aus ihren Gedanken.
„Ich werde dir eine ganz besondere Erinnerung zeigen." sagte sie.
„Die Erinnerung, die mit den meisten Gefühlen meines Lebens geladen ist."
Windherz starrte sie an.
Was würde sie nun erwarten?
„Ich bin Goldauges und Silberstreifs Mutter." sagte Rauchschweif, doch bevor Windherz etwas erwidern konnte, oder der Gedanke sich überhaupt in ihr festsetzten konnte, hatte sie ihr schon die Schnauze auf den Kopf gelegt.

Diesmal blendete grelles Licht Windherz.
Sie stand auf einer vertrauten Lichtung, der Lagermitte des LichtClans.
Um sie herum herrschte Tumult, doch sie sah sich nicht auf ihn achten.
Sie war Rauchschweif und blickte hasserfüllt auf den Kater, der auf dem Versammlungsast stand und sie mit kalten Augen musterte.
„Gib mir meine Jungen." verlangte sie, doch diesmal mehr an die beiden Kätzinnen direkt unter dem Ast gerichtet.
„Halb-Clan Katzen!" fauchte der Kater. Er war dunkelgrau, fast schwarz und seine funkelnden grünen Augen sahen sie wütend an.
„Wie konntest du uns so hintergehen? Mit einem SturmClan Kater!"
„Lass Blattfuß aus dem Spiel!" knurrte Rauchschweif wütend.
„Gib mir meine Jungen, Felsstern!"
Ihr Blick wanderte zu den Kätzinnen unter dem Ast.
Zwischen ihnen kauerten mit schreck geweiteten Augen zwei kleine Jungen.
Eines war dunkelgrau, das andere grau-weiß getigert.
„Luftpelz!" fauchte Rauchschweif eine der Kätzinnen an, eine weiße, mit leichtem Silberschimmer im Fell.

„Du bist meine Schwester und die 2. Anführerin! Sag ihm das er Silberjunges und Goldjunges gehen lassen soll!"
„Felsstern, ich finde sie hat ein Recht auf..." begann Luftpelz, doch Felsstern unterbrach sie mit einem vor Hohn triefenden Lachen.
„Ein Recht!" lachte er freudlos.
„Auf was? Sie hat ein Recht auf überhaupt nichts!"
Rauchschweif fauchte wütend.
Eine Welle des Hasses auf Felsstern überrollte sie.
„Du Fuchsherz! Gib. Mir. Meine. Jungen!!!"
„Hiermit bist du verbannt!" jaulte Felsstern.
„Verbannt, sage ich! Du bist keine LichtClan Kätzin mehr! Geh mir aus den Augen, du wertloses Stück Dreck!"
Rauchschweif jaulte wütend auf, doch ein plötzliches Gefühl der Freiheit, gemischt mit einem Gefühl der Wut überkam sie.
„Du bist selber ein wertloses Stück Dreck!" rief sie und stolzierte mit peitschendem Schwanz auf den Versammlungsast zu.
„Aber schön, du hast mir ab sofort gar nichts mehr zu sagen! Silberjunges, Goldjunges, wir gehen!"
Gerade wollte sie die Jungen nehmen, als ein grauer Schatten herunter sauste und sich zwischen sie und die Jungen stellte.
Es war Felsstern.
„Oh nein!" knurrte er.
„Die Jungen bleiben hier!"
Unbändige Wut überrollte Rauchschweif.
„Du widerliches Stück Dachsdreck!" kreischte sie und in ihre Wut mischte sich pure Verzweiflung und Angst um ihre Jungen.
„Du lebst dein letztes Leben und Willst so etwas tun?! Eine Königin von ihren Jungen trennen?!"
Auch im Clan selber erhob sich nun ungläubiges Gemurmel.
„Die Jungen werden wieder gutmachen, was du verbrochen hast!" fauchte Felsstern.
„Die Taten ihrer Eltern werden Ihnen verziehen werden, aber die Eltern selbst werden bestraft werden! Und nun geh, Verräterin!"
Rauchschweif hatte nicht bemerkt das sie die Krallen ausgefahren hatte, doch nun fuhren sie durch die Luft und gaben Felsstern eine saftige Ohrfeige.
Die Wut und die Verzweiflung machten sie fast Blind und Wahnsinnig.
Doch der Clan, wenigstens ein paar Katzen schienen sich mit dieser Erklärung zufrieden zu geben.

„Verräterin!" schrieen sie.
Verzweifelt erkannte Rauchschweif das sie verloren hatte.
Sie musste gehen.
Ohne ihre Jungen.
Sie holte tief und zittrig Luft, dann schrie sie ihren Ärger in die Luft.
„Robbensee!" schrie sie der zweiten Kätzin unter dem Versammlungsast zu, die nun einen Schwanz um die Jungen ringelte, die verzweifelt versuchten zu ihrer Mutter zu kommen.
„Pass auf sie auf! Bitte!"
Es brach ihr das Herz.
„Das mache ich." sagte Robbensee. „Versprochen."
Robbensee konnte sie vertrauen.
Mit gebrochenem Herzen und am Boden schleifenden Schwanz machte sich Rauchschweif auf zum Lagerausgang.
Dort drehte sie sich noch einmal zu ihrer Schwester um.
Felsstern, mit seiner Siegessicheren Miene beachtete sie nicht.
„Luftpelz!" Schrie sie.
„Sieh zu das du eine bessere Anführerin wirst, als dieses Fuchsherz!"
Dann war sie verschwunden.

Hier endete die Erinnerung.
Windherz starrte Rauchschweif an, die ihre Krallen wütend in der Erde versenkt hatte.
„Ich hätte ihn töten sollen." murmelte die Kätzin.
„Du bist meine Großmutter!" stieß Windherz hervor.
Rauchschweif lächelte schwach.
„Du wirst gleich aufwachen." sagte Herbstbrise mit einem Blick auf sich und die anderen SternenClan Katzen, die immer blasser wurden.
„Ich hoffe wir konnten dir helfen."
Windherz sah sie an.
„Das weis ich noch nicht." sagte sie ehrlich.
„Aber nun habe ich auf jedenfalls etwas worüber ich nachdenken kann."

Dann fand sie sich am Ufer des Mondsees wieder.

****

Hi!
Das längste Kapitel bis jetzt ist geschafft!

Kürzer fassen ging nicht, aber ich finde bei diesem Kapitel ist es auch nicht schlimm, wenn es ein bisschen länger ist.
In jedem Fall bin ich jetzt wieder da, und nach diesem und dem vorherigen Kapitel kommen jetzt, oder morgen noch ein paar!
Ich war fleißig in den Ferien!
Viel Spaß, den jetzt wird es ernst!
Nochmal Danke an alle Leser!
Lg, Windherz!

Besuch bei Mizzie

[image]

Windherz hatte nachgedacht.
Viel und Lange.
Sie hatte Lichtfleck alles erzählt, was der SternenClan ihr gezeigt hatte.
Das hatte sie noch nie getan.
Aber sie hatte das Gefühl das er auch ein Recht auf dieses Wissen hatte.
Sie hatten lange darüber nachgedacht was zu tun war.
Ob sie ihre Jungen wirklich abgeben konnten.
Windherz und Lichtfleck hatten jede Möglichkeit durchgesprochen.
Sie hatten für jede Möglichkeit die Zukunft für sich und die Jungen geplant und dabei ihre eigenen Interessen in den Hinter-, und die Interessen ihrer Jungen in den Vordergrund gestellt.
Und dann hatten sie die schwerste Entscheidung Ihres Lebens getroffen und einen Plan geschmiedet, damit Windherz nicht so enden musste wie die Arme Rauchschweif.

Und nun ging sie heimlich mit ihm durch den dunklen Kiefernwald, hinter dem Mizzies Nest auf sie wartete.
Es war recht schweigsam zwischen ihnen.
Jeder von ihnen war versunken in ihre eigenen Gedanken.
Windherz dachte an ihre Entscheidung und ihren Plan.
Sie war sich sicher, das Lichtfleck das selbe dachte.
„Du weist, es wird uns das Herz brechen." sprach Windherz ihren Gedanken aus.
„Ja." sagte Lichtfleck tonlos.
Für Windherz war es der Beweis das er das selbe gedacht hatte.
„Es wird das furchtbarste sein, was wir je getan haben. Es wird nicht gerade das beste für uns sein. Aber es wird..."
„Das Beste für unsere Jungen sein." beendete Windherz seinen Satz mechanisch.
„Ich weis."
Sie seufzte.
Lichtflecks Pelz berührte ihren, als er sich stumm an sie schmiegte.

„Windherz, du bist die mutigste, tapferste Kätzin, die ich je das Glück hatte zu treffen." sagte er dann.
Windherz sah ihm gequält an.
„Was soll das denn jetzt heißen?" fragte sie.
Der Kater sah ihr tief in die Augen.
In seinen smaragdgrünen Tiefen, spiegelte sich ihre eigene Traurigkeit wider.
Genau die Traurigkeit, die sie nun schon seit Tagen in ihrem Herzen trug, die es einschloss wie eine eisige Hülle und es in Verzweiflung zu ertränken versuchte, diese Traurigkeit von der sie nicht einmal ihrer Familie erzählen konnte.
„Du gibst deine Jungen ab, an eine Kätzin, die du bis jetzt nur einmal getroffen hast, weil es das beste für sie ist.
Du hast vor, die Geburt so lange hinaus zu zögern, bis du hier am Kiefernwald bist, wo ich ab jetzt jede Nacht auf dich warten werde und jeden Tag in der Nähe sein werde.
Das alles kann dir so viel Schaden!
Aber du tust es für deine Jungen.
Für unsere Jungen.
Ich bin stolz, ihr Vater zu sein."
Windherz standen Tränen in den Augen, als Lichtfleck seine Ansprache beendete.
Er sah sie so ehrlich an, das Windherz die Sorge erkennen konnte, die er um sie hatte.
„Ich liebe dich!" schluchzte sie und vergrub die Nase in seinem Fell, unfähig die Tränen länger zurück zu halten.
„Ich könnte mir keinen besseren Vater für die Jungen vorstellen!"
Lichtfleck strich sanft mit der Zunge über ihren Kopf und die Kätzin spürte, das auch er weinte.
Lange Zeit standen sie so da, verzweifelt ob dem, was sie zu tun hatten.
„Wir machen das zusammen." sagte Windherz schließlich.
„Wir ziehen es durch und ich werde dich immer lieben, egal wie viel zwischen uns steht!"
Lichtfleck straffte sich und da er ein wenig größer war als sie, sah er stolz auf sie hinunter.
„Windherz, ich weis schon warum ich dich liebe!"
Die Kätzin rang sich ein Schnurren ab, das aber ebenso schnell wieder verebbte, wie es gekommen war.
Sie nickte, wie um sich selbst Mut zu machen, dass das, was sie tat

richtig war.
Es ist richtig.
Die Jungen werden nichts von ihren wahren Eltern wissen und in schützender Unwissenheit aufwachsen.
Es ist das richtige... jedenfalls für sie.
Mir wird es das Herz brechen.
Windherz verschlang ihren Schwanz mit dem Lichtflecks und führte ihren Gefährten weiter durch den Wald.
Sie glaubte sich ungefähr daran zu erinnern wo sich Mizzies Nest befand und hoffte, die kleine Kätzin zufällig zu treffen.
Nur, wollte sie bloß niemanden anderen treffen!
Sie wusste zwar, das Adlerflug momentan auf Patrouille war und das ihr Clan dachte, sie wäre den ganzen Tag mit Falkenfeder am Mondsee, um sich mal wieder ausgiebiger auszutauschen und sie erst spät in der Nacht zurückkommen würde, und auch Lichtfleck sich ein Alibi ausgedacht hatte, doch sie hatte Angst, Träumender Geist zu treffen.
Denn sie hatte das Gefühl, die lebensfrohe, ältere Kätzin wäre, jedenfalls Adlerflug gegenüber, nicht so verschwiegen wie ihre Tochter.
Mizzie hatte etwas Geheimnissvolles, Verschwiegenes an sich und das wollte sie sich zunutze machen, damit nichts an die Welt der Clans dränge.

Ohne weiteres erreichten sie den Zweibeinerort.
Doch hier, wusste Windherz sich beim besten Willen nicht zu helfen.
Alles sah so gleich aus und roch nach der seltsamen, ekelhaften Mischung aus Donnerweg, Monster und Zweibeinern, mit einem erschreckenden Beigeschmack aus Hund.
Nur ganz schwach konnte sie Spuren von Katzen wittern.
Doch Mizzies Geruch konnte sie nicht herausfiltern.
Und so streiften Windherz und Lichtfleck ziemlich orientierungslos umher, bis sie plötzlich eine Gestalt um die Ecke biegen sahen.
Es war Mizzie.
„Dem SternenClan sei dank!" Windherz preschte auf die Kätzin zu, die sie erst erschrocken anstarrte, sich dann aber entspannte, als sie Windherz erkannte.
Wie viel Glück wir doch haben!
Lichtfleck war schneller als Windherz, die mit ihrem dicken Bauch

ziemlich außer Atem bei Mizzie ankam, die nicht besser aussah. Auch sie trug die Last ihrer Jungen.
„Windherz!" rief sie erfreut.
„Wie schön dich zu sehen! Wo ist Adlerflug? Und wen hast du mir da mitgebracht?"
Sie strich schnüffelnd um Lichtfleck herum, der Windherz einen irritierten Blick zuwarf und sagte: „Äh...ich bin Lichtfleck..."
„Lichtfleck..." Mizzie trat von Lichtfleck zurück und sah nachdenklich drein.
„Den Namen hab ich schon mal gehört!"
Dann schien sie plötzlich einen Geistesblitz zu haben und rief: „Ach Ja! Windherz, das war doch dein attraktiver, illegaler Gefährte, der dich mit der SturmClan Kätzin hintergangen hat!"
Windherz wurde heiß unter ihrem Pelz.
Mizzie warf Lichtfleck einen angewiderten Blick zu, doch der schnurrte nur belustigt.
„Attraktiver, illegaler Gefährte! Gefällt mir! Aber hintergangen hab ich sie nicht.
Erst recht nicht mit meiner Schwester!"
Mizzie schien zu verstehen und fing heftig an zu lachen.
„Ich hab dir doch gesagt, das erklärt sich alles von selbst."
Windherz warf Lichtfleck einen verlegenen Blick zu, der immer noch schnurrte.
„Äh... Ja, aber wir sind wegen einer anderen Sache hier..."
Und dann erzählte sie Mizzie alles.
Von den Jungen und ihrem Plan, sie ihr zu geben, wenn sie nur einverstanden wäre.
Mizzie hörte schweigend zu.
Als Windherz geendet hatte, sah sie sie ernst an.
„Deine Jungen abgeben." sagte sie.
„Habt ihr euch das wirklich gut überlegt? Also, ich verstehe ja, das ihr keine andere Wahl habt, aber ich an eurer Stelle wäre vermutlich durchgebrannt."
„Das geht nicht." sagte Lichtfleck.
„Lindenstern würde uns finden. Und vermutlich würde er meine Schwester und den ganzen LichtClan dafür bestrafen. Für unser Verbrechen!"
Mizzie sah ihn entsetzt an.
„Wir haben wirklich schon jede Möglichkeit durchdacht!" sagte Windherz gequält, der nun wieder die Tränen kamen und die sich

zittrig an Lichtfleck presste.
„Bitte, Mizzie! Nimm unsere Jungen! Du bist unsere letzte Hoffnung!"
Das Hauskätzchen sah sie ernst an.
„Wenn das die einzige Möglichkeit ist und das auch euer Wille ist, will ich sie nehmen." sagte Mizzie.
Windherz brach in Tränen aus.
Sie schluchzte so heftig, das sie kein Wort heraus brachte.
Waren sie jetzt gerettet?
Oder war nun alles vorbei?
„Danke" sagte Lichtfleck mit belegter Stimme.
Er presste sich nun so heftig an Windherz, das sie fast glaubte, er würde sich eher an sie lehnen um nicht umzufallen.
„Von Wollen kann zwar keine Rede sein, aber es ist das Beste."
Mizzie sah sie aus ihren blauen Augen mitleidig an.
Und Windherz schien es in diesem Moment als würde die Welt über ihr zusammenbrechen.
Sie würde ihre Jungen abgeben.
Und diese würden niemals erfahren, das Mizzie eigentlich nicht ihre Mutter war, sondern eine Kätzin, die sich noch nie in ihrem Leben elender gefühlt hatte.

Heiliger SternenClan!

[image]

Es war einen Mond nach dem Treffen mit Mizzie.
Windherz und Lichtfleck trafen sich jede Nacht im Kiefernwald und hielten sich auch Tagsüber immer in seiner Nähe auf.
Außerdem hatten sie ein umfassendes Lager an Kräutern und anderen Dingen an einem geschützten Ort deponiert, die Windherz bei der Geburt helfen würden.
Die Kätzin konnte sich inzwischen nur noch sehr eingeschränkt bewegen und ging ihren Clan Gefährten nun eher aus dem Weg, damit niemand doch noch auf den Gedanken kommen könnte, sie würde Junge erwarten.
Und sie war sich sicher, das es nun weder bei ihr, noch bei Adlerflug noch lange dauern würde...

An einem ungewöhnlich lauen Abend im Blattfall, war es schließlich soweit:
Windherz war im Wald um Kräuter zu sammeln, wobei sie gleichzeitig den anderen Katzen aus dem Weg ging.
Die Sonne ging hinter den Baumwipfeln unter und tauchte alles in rötliches Licht.
Windherz dachte an ihr späteres Treffen mit Lichtfleck, daran, das sie die Petersilie heimlich mitgehen lassen müsste und freute sich über die sanfte Brise die ihr Fell zerzauste.
Ein plötzliches Keuchen und rascheln im Unterholz riss sie unsanft aus ihren Gedanken.
Wer macht denn da so viel Lärm, wie eine Horde Dachse?!
Eine Katze brach durch das Gebüsch und kam schlitternd und atemringend vor Windherz zum stehen.
Es war Aschenschweif.
Windherz starrte ihn verwundert an, fast als hätte sie ihn gerade zum ersten Mal gesehen.
„Aschenschweif?!" miaute sie überrascht.
„Was machst du denn hier? Mit deinem Lärm hast du sicher die gesamte Beute im Wald verschreckt!"
Da bemerkte sie den gehetzten Ausdruck in seinem Gesicht und ihr

wurde kalt.
Beim SternenClan! Wird das Lager überfallen?!
„Du bist ja völlig außer Atem! Was ist passiert?!"
Schnell versuchte Windherz ihren Bauch zu verstecken, doch Aschenschweif schien ihn gar nicht zu bemerken, so verschreckt war er.
Keuchend und mit der Stimme eines erkälteten Raben krächzte er:
„Du musst kommen! Adlerflug bekommt die Jungen!"
„Heiliger SternenClan!" rief Windherz.
„Ich komme!"
Puh, ich hab mir schon sonst was gedacht!
Sie spurtete hinter Aschenschweif durch den Wald und versuchte ihre Schwerfälligkeit zu verbergen, die sie am schneller Laufen hinderte.
„Wie... schlimm ist es?" hechelte sie.
SternenClan sei dank, schien Aschenschweif genauso wenig schnell laufen zu können.
Der Arme hatte sich komplett ausgepowert, bei seinem Lauf durch den Wald.
Nun schien er einfach erleichtert das Windherz da war und wollte so schnell wie möglich zu seiner Gefährtin zurück.
Windherz hatte dieses Verhalten schon öfter bei werdenden Vätern beobachtet.
Sie waren immer so aufgeregt, das sie alles immer viel schlimmer aussehen ließen, als es eigentlich war.
Ob das bei Lichtfleck auch so ist?
„Ich... weis nicht..." hechelte Aschenschweif.
„Ich bin gegangen als die Wehen angefangen haben. Ich glaube, Silberstreif und Mistelblatt sind bei ihr..."
War ja klar!
Inzwischen hatten sie das Lager erreicht.
Aschenschweif stürzte sich durch den Eingang, Windherz folgte ihm langsamer.
Ihr war schwindelig vor Anstrengung.
Himmel, alles dreht sich!
„Warte vor dem Eingang!" wies sie ihm atemringend an.
„Ich komme gleich mit einigen Kräutern! ... Sag Wolfsschatten, er soll mir den stärksten Stock bringen den er findet!"
Windherz stürzte in ihren Bau und brach keuchend zusammen.
Sie konnte nicht mehr.

Ihr Bauch und ihre Füße taten weh, von diesem ungewollten Lauf durch den Wald.
Sie war einfach zu schwer.
Am liebsten wäre sie einfach auf der Stelle eingeschlafen.
Ich darf jetzt nicht aufgeben!
Adlerflug braucht mich!
Windherz zwang sich schwankend auf die Beine und taumelte zu ihren Kräuter Vorräten.
Borretsch... und vielleicht Mohnsamen, das aber nur im äußersten Notfall... am besten gar nicht... man, die würde ich jetzt am liebsten essen!
Bepackt mit den Kräutern taumelte sie zurück zum Ausgang ihres Baus, blieb dort kurz stehen, holte tief Luft und stürzte sich dann auf die Lichtung.
So schnell sie konnte rannte sie über die Lichtung und wollte gerade in die Kinderstube eintauchen, als ein Schmerz sie so unvorbereitet durchzuckte, dass er ihr unwillkürlich den Atem nahm.
Windherz blieb, schwankend vor Schreck, stehen.
So schnell der Schmerz gekommen war, verschwand er auch wieder.
Doch Windherz packte die kalte Angst.
Nein! Nicht jetzt!
Da einige Ihrer Clan Gefährten sie verwundert ansahen, zwang sie sich in die Kinderstube.

Innen war es warm und roch nach Blut.
Adlerflug lag auf einem Bett aus Moos und Federn auf der Seite und stöhnte.
Neben ihr kauerten Mistelblatt, Silberstreif und Aschenschweif.
Hatte ich ihm nicht gesagt, er soll draußen warten?!
„Mistelblatt, bitte nimm Aschenschweif mit nach draußen. Wenn Wolfsschatten kommt, dann schick ihn rein." brachte Windherz heraus.
Die Angst hatte ihr fast die Sprache verschlagen und sie bewunderte sich selbst für Ihre Geistesgegenwart.
Heiliger SternenClan!
Ich sollte längst auf den Weg zum Kiefernwald sein!
Verdammt, verdammt, verdammt!!!
Mistelblatt nickte und führte Aschenschweif, der ein Gesicht machte, als wolle er protestieren, bestimmt an Windherz vorbei

nach draußen.
„Komm, mein Sohn." hörte sie sie murmeln.
„Wie denkst du werden deine Jungen aussehen?"
Silberstreif sah Windherz entgegen, die sich schwer neben Adlerflug zu Boden sinken lies.
„Wie geht es dir?" fragte sie die Königin.
Adlerflug schlug stöhnend die Augen auf.
„Ich habe schon so lange Wehen, aber sie wollen einfach nicht kommen!" klagte sie verzweifelt.
Silberstreif schnurrte beruhigend und strich ihr mit der Zunge über dem Kopf.
„Das wird schon." miaute sie.
Windherz fuhr ihr sanft mit der Pfote über den Bauch.
Einfach weitermachen... ich zieh das jetzt durch...
Sie zuckte zusammen, als sie erneut die Schmerzen überrollten, diesmal stärker.
„Es werden zwei!" stieß die Kätzin zwischen zusammengebissenen Zähnen hervor.
SternenClan, hilf mir!
„Das erste müsste gleich kommen. Sag mir wenn die Wehen schlimmer werden."
Doch Adlerflug musste nichts sagen, denn in diesem Moment stieß sie ein markerschütterndes Jaulen aus.
„Noch einmal pressen!" sagte Silberstreif beruhigend und anfeuernd zugleich.
„Du wirst eine tolle Mutter sein!"
So wie Rauchschweif?
Noch einmal jaulte Adlerflug auf und im selben Moment verspürte Windherz erneut den stechenden Schmerz.
Diesmal musste sie die Zähne fest zusammenbeißen um nicht laut aufzustöhnen.
Etwas braunes landete neben Adlerflug im Moos.
Windherz schob es einfach Silberstreif zu.
All ihre Sinne schrieen ihr zu, abzuhauen und zu Lichtfleck zu rennen, doch sie widerstand der Versuchung, versuchte angestrengt ihr Zittern zu verbergen und brachte es so nicht über sich, sich um das kleine Bündel zu kümmern.
Sie tat so, als würde sie nach Wolfsschatten Ausschau halten, um Silberstreifs fragendem Blick auszuweichen.
Die silbern getigerte Kätzin zerbiss die Fruchtblase des Jungen und

verkündete:
„Es ist ein Kater! Glückwunsch!"
Dann schob sie ihn Adlerflug zu, die ihn zittrig leckte und dann erneut aufjaulte.
Das Junge regte sich schwach.
Windherz nahm es und schnüffelte an ihm.
„Kerngesund." presste sie hervor.
Erneut musste sie ein stöhnen zurückhalten, der Schmerz schwoll an.
In diesem Moment stürzte Wolfsschatten in den Bau.
„Tut mir leid, das ich so spät bin, aber Fuchsblüte meinte, mein erster Stock sei morsch!"
Er reichte Winderz einen stabil aussehenden Stock, die ihm dankbar zunickte und ihn dann mit einem Schwanzwedeln wieder hinaus schickte.
„Draufbeißen." befahl sie Adlerflug.
Zu mehr Worten konnte sie sich nicht durchringen.
Ich muss hier weg!
Adlerflug tat wie ihr befohlen, einen Herzschlag später biss sie so fest auf den Stock das er splitterte, und diesmal rutschte etwas rostrotes ins Moos.
„Eine Kätzin." miaute Windherz gequält, nachdem sie das Junge untersucht hatte.
„Glückwunsch."
Erneut nahm ihr der Schmerz den Atem und sie schnappte nach Luft,
SternenClan hilf mir! Ich muss gehen!
„Ich... geh dann mal... ich schick Aschenschweif rein... friss den Borretsch!"
Hilfe!
Damit machte Windherz sich daran aus dem Bau zu stolpern.
„Windherz, geht es dir gut?" rief Silberstreif ihr besorgt hinterher, doch die Kätzin antwortete nicht.
Kaum war sie aus dem Bau, stürzte schon Aschenschweif an ihr vorbei.
Windherz war schon halb über die Lichtung, als sie ihn freudig rufen hörte:
„Wurzeljunges und Ahornjunges!"
Windherz schnurrte, als er den Namen erwähnte, den sie sich ausgedacht hatte, doch es blieb ihr im Halse stecken, als der

Schmerz ihr Tränen in die Augen trieb.
„Windherz, wo willst du hin?" hörte sie Mistelblatts stimme hinter sich.
Sie hielt abrupt an.
Der Ausgang war verlockend nah.
„Borretsch...suchen... hab ... zu wenig." brachte sie nur mühsam hervor und fragte sich, warum ihr so leicht eine passende Lüge eingefallen war.
Lass mich gehen, bitte!
Am liebsten hätte Windherz einfach laut losgeheult, doch das ging nicht.
Zum Glück stellte Mistelblatt keine weitern Fragen und so stolperte Windherz so schnell Sie konnte aus dem Lager.
SternenClan hilf mir!
Ich sollte schon längst am Kiefernwald sein!
Die Jungen kommen!

Nebelschleier

[image]

Windherz rannte durch den Wald, so schnell ihre Beine sie trugen.
Die Nacht umhüllte sie wie eine schützender Wall aus Blättern.
Sie hatte panische Angst, das ihre Jungen kommen würden, bevor sie das Versteck im Kiefernwald erreichte.
Eine weitere Wehe überrollte sie unerwartet, sie fiel hin und jaulte schmerzhaft auf.
Warum tat es so weh?
Warum konnte nicht einfach alles schnell vorbei sein?
Warum musste sie diese Angst und diese Qualen durchleben?
SternenClan, ist das deine Strafe? fragte sie sich verzweifelt, als sie sich mühsam aufrappelte.
Doch da wusste sie noch nicht, das es viel schlimmer kommen würde...

Die Wehen wurden mehr, schmerzhafter und länger.
Schließlich konnte Windherz das Stöhnen nicht mehr zurückhalten und wurde ungewollt langsamer, bis sie schließlich zusammenbrach.
Sie konnte keinen weitern Schritt mehr gehen, all ihre Kräfte waren verbraucht.
Sie zwang sich unter einen Farn und holte tief und unregelmäßig Atem.
Der Geruch verriet ihr, das sie sich kurz hinter der Grenze auf freiem Territorium, aber noch nicht ganz im Kiefernwald befand.
Weitere Wehen überrollten sie und Windherz wurde klar, das sie das sichere Versteck, in dem Lichtfleck auf sie mit Kräutern wartete, nicht mehr erreichen würde.
Schließlich wusste sie nicht mehr ob sie aus Angst, oder aus Schmerz zusammenzuckte.
Ich muss es ohne Lichtfleck schaffen!
Allein!
Ich bin allein...
Aber vielleicht war es besser so.
Niemand durfte von den Jungen erfahren!

Ihrem Schicksal ergeben legte sie sich auf die Seite und lies die Krämpfe über sich ergehen, in der Hoffnung, es würde schnell vorbei sein.
Ihr Atem ging schwer und stoßweise.
Fast hatte sie die Hoffnung verloren, genau wie ihr Zeitgefühl und schließlich war sie so erschöpft, das sogar das Stöhnen zu anstrengend war und zu einem leisen Wimmern wurde.
Windherz nahm den Blutgeruch erst wahr, als sie den zweiten Geruch witterte und sie erstarrte vor Schreck.
Fuchs! Heiliger SternenClan, nein! Hilfe!
Der Blutgeruch muss ihn angelockt haben!
Ich muss hier weg!
Sie versuchte sich aufzurappeln, doch genau, als sie es fast geschafft hatte, überkam sie ein so heftiger Schmerz, wie sie ihm noch nie gespürt hatte.
Ihr Schmerzerfülltes Jaulen durchdrang die Luft wie Donner, der dem Blitz folgt.
Etwas kleines, graues rutschte unter ihr ins blutnasse Gras: Das erste Junge.
Es war eine grau gestreifte Kätzin, die kläglich maunzte, als Windherz sie leckte.
Ein schmerzensschleier legte sich über ihre Augen, als die Wehen von neuem begannen.
Es kommt noch eins!
Winderz leckte das Junge... und erstarrte.
Die Spitze Schnauze des Fuchses schob sich aus dem Farn links von ihr.
Ein Gefühl, das Windherz nicht erklären konnte ergriff sie und mit letzter Kraft schob sie sich schützend vor ihr Junges.
Vielleicht, war es ja sowas wie der Beschützerinstinkt einer Mutter?
Der Fuchs kam langsam näher, fast so, als genoss er den Moment, da seine Beute ihm schutzlos ausgeliefert war und seine Augen funkelten boshaft.
Windherz fauchte schwach und schlug mit ausgefahrenen Krallen nach ihm, doch eine weitere Wehe raubte ihr die Sinne und sie verfehlte ihn.
Die Angst wurde zur Panik, doch alles drang nur noch gedämpft zu ihr durch, durch einen Nebel der Schmerzen und des ekelhaften Gestankes des Fuchses.
Irgendwo, weit weg von ihrem Bewusstsein, schrie ihr eine Stimme,

die seltsam nach Herbstbrise klang, durch den Nebel zu, sie müsse ihr Junges beschützen!!!
Mein Junges? Mein Junges!
Doch es war schon zu spät, der Fuchs hatte die kleine Kätzin erreicht und gepackt.
Windherz bäumte sich, jaulend vor Schmerz und Wut auf und schlug dem Fuchs die Krallen in die Schnauze, sodass er das Junge fallen lies.
Nebeljunges schoss es ihr durch den Kopf.
Weil unsere Zukunft im Nebel liegt.
Der Schmerz des Aufpralls auf dem Boden kam unerwartet stark, fast Reflexsartig krümmte sich Windherz neben ihrer Tochter zusammen.
Der Schmerz betäubte ihre Sinne, nur oberflächlich nahm sie wahr, das sie zitterte und das der Fuchs wieder näher kam.
Doch sie war zu erschöpft um sich zu bewegen, selbst wenn sie es gewollt hätte.
Es war, als hätte ihr Gehirn sich schon mit ihrem Schicksal abgefunden.
Eigentlich wartete sie nur darauf.
Sie würde sterben.

Ein furchterregendes Kriegsgeheul Durchschnitt die Stille.
Es kam Windherz seltsam bekannt vor, doch sie konnte sich nicht erinnern, wo sie es schon mal gehört hatte.
Alles schien weit weg, unwirklich.
Die Nebel schienen ihr plötzlich realer als die wirkliche Welt.
Sie würde einfach durch den Nebel gehen.
Irgendwoher wusste sie, das der Schmerz dann aufhören würde.
Das gespenstische Geheul des Fuchses war weit weg.
„Du darfst jetzt nicht aufgeben!" drang wieder diese Stimme durch den Nebel.
Windherz wusste nur noch das sie zu einer Katze namens Herbstbrise gehörte, doch wer diese Katze war, schien der Nebel ebenso zu umhüllen wie alles andere.
„Lichtfleck braucht dich!" sagte die Stimme wieder. *„Und Himmeljunges auch!"*
Himmeljunges? Wer war Himmeljunges?
Ihre Tochter hieß doch Nebeljunges?!
Oder... hatte sie überhaupt eine Tochter?

Der Nebel lichtete sich an einer Stelle und eine kleine, grau gestreifte Kätzin kam zum Vorschein.
Nebeljunges.
Sie blickte Windherz nur aus großen, traurigen, smaragdgrünen Augen an.
Sie kamen Windherz bekannt vor.
Doch woher, wusste sie nicht.
Und mit einem Mal schien die Welt nur noch aus Schmerz zu bestehen.
Windherz kniff die Augen zusammen, doch es machte ihn nicht erträglicher.
Sie hörte sich selbst Jaulen, lang und schmerzerfüllt.
Als sie die Augen langsam wieder öffnete und der Schmerz abebbte, war der Nebel verschwunden und von dem Fuchs war nichts als sein Gestank geblieben.
Und Windherz blickte in zwei schreckgeweitete, smaragdgrüne Augen, in denen sich langsam Erleichterung breit machte.
Sie stieß einen erschöpften Seufzer aus und blickte den Kater an, den sie mehr als alles andere auf der Welt liebte.
„Lichtfleck!" krächzte sie erleichtert.
Sie war sicher, das sie sich noch nie so gefreut hatte ihn zu sehen.
Neben sich nahm sie eine Bewegung war.
Es war ein sandfarbenes Junge, mit weißer Blesse auf der Stirn.
Das zweite Junge, eine Kätzin.
Himmeljunges... aber wo...
Es wurde ihr klar, ohne hinsehen zu müssen.
„Still, ruh dich aus. Ich bin bei dir!" sagte Lichtfleck liebevoll, doch Windherz schüttelte den Kopf und schob die Jungen zwischen sich und ihn.
In ihren Augen standen Tränen, als sie flüsterte:
„Was haben wir nur getan?"
„Es ist alles gut!" schnurrte Lichtfleck tröstend und schmiegte sich an sie.
„Ich bin ein Monster!" wimmerte Windherz.
In ihrem Kopf schien sich alles zu drehen.
All die Schmerzen, das war der Preis für ihr Versagen!
Es war, als hätte sie sich noch nie elender gefühlt.
Lichtfleck zuckte zusammen und presste sich noch enger an sie.
Fast schien es Windherz, als könne sie seinen entsetzten Blick sehen.

„Nein! Sieh dir die Jungen an!" miaute er.
Die Kätzin wusste, er wollte sie nur trösten.
Doch er wusste nicht, was sie wusste und es machte alles nur noch schlimmer.
Und erst jetzt, schien Lichtfleck das dünne Blutrinnsal zu bemerken, das langsam aus Nebeljunges Maul floss.
„Ist sie..." ihm stockte der Atem.
Windherz stieß einen langezogenen Klagelaut aus und ringelte sich enger um die Jungen.
Sie hatte gehofft, sie hätte sich geirrt.
Doch Lichtfleck bestätigte ihre schlimmsten Vermutungen.
Nebeljunges war tot.
„Nein!" In Lichtflecks Stimme schwang so viel Trauer und Verzweiflung mit, das Windherz schlecht wurde.
Das ist alles meine Schuld!
Hätte ich nicht so lange bei Adlerflug gewartet...
Sie ekelte sich vor sich selbst.
Aber sie brauchte mich!
„Du musst stark sein." sagte Lichtfleck, der ihre Gedanken erraten zu haben schien.
Doch Windherz spürte seine Verzweiflung.
„Wie kann ich stark sein?" schluchzte sie.
„Wo Nebeljunges doch tot ist?"
„Äh, W..."
„Ich habe Ihnen Namen gegeben!" heulte sie qualvoll.
„Das andere heißt Himmeljunges!"
„Schöne Namen." lobte Lichtfleck tapfer.
Windherz wimmerte nur.
„Du solltest mich hassen!" sprach sie ihre Gedanken aus.
Das solltest du wirklich!
Aber ich weis, das du es nicht tun wirst und darum liebe ich dich!
Ich hoffe zumindest, das du es nicht tun wirst...
„Wieso?" fragte der Kater erstaunt.
„Ich habe deine Tochter umgebracht!"
„Aber nein!" die Verzweiflung umhüllte Lichtfleck wie eine dunkle Wolke.
„Das war dieser räudige Fuchs!"
Er schmiegte sich wieder enger an sie, doch sie wich ihm aus.
„Wenn ich nur besser aufgepasst hätte!" heulte die Kätzin verzweifelt.

Ich hasse mich doch selber!
„Gib nicht dir die Schuld!" flehte Lichtfleck.
„Denk an Himmeljunges!"
Windherz spürte, wie er die kleine Kätzin näher an sie heran schob.
Sofort sagte ihr ein leichtes Ziehen an ihrem Bauch, das sie zu trinken begonnen hatte.
Sie wusste, das sie nur wenig Milch hatte, doch für Himmeljunges schien es zu reichen.
„Himmeljunges..."
Die Erschöpfung holte Windherz erneut ein.
Himmeljunges... wer war das nochmal?
Ihr Kopf füllte sich erneut mit Nebel.
„Sei stark!" flehte eine Stimme durch den Nebel.
Diesmal klang sie nach einem Kater.
Sie erinnerte sich, das er Lichtfleck hieß.
„Sei es für Himmeljunges!"
Lichtfleck...
Nein!
Ich werde mich diesem Nebel nicht hingeben!
Er braucht mich!
Langsam klärte sich ihr Kopf auf.
Nun sah sie Lichtfleck wieder klar.
„Na gut!" Auch ihre Stimme war wieder klar.
„Für Himmeljunges!"
„Für Himmeljunges." antwortete Lichtfleck erleichtert.
Dann fielen Windherz die Augen zu.
Sie spürte noch, wie Lichtfleck sich neben sie legte.
Es war, als würden sie Totenwache für Nebeljunges halten.
Das letzte, was Windherz dachte, bevor mehr die Ohnmacht, als der Schlaf sie übermannte, war:
Beim SternenClan, ich schwöre, das ich alles für Himmeljunges tun werde, egal was kommt!
Und irgendwie wusste sie, das Lichtfleck das gleiche dachte.

Ihre Träume waren voll Nebel und Schatten und immer wieder tauchten Nebeljunges grüne Augen in ihrem Kopf auf.
Doch irgendwo flüsterte wieder Herbstbrises Stimme:
„Denk immer daran: Du bist eine wundervoller Kätzin. Du bist etwas ganz besonderes."

****

Na? Habt ihr es erkannt?

#PrologReprise

Der schlimmste Tag ihres Lebens

[image]

Windherz erwachte am nächsten Morgen erst, als Lichtfleck sie sanft mit der Nase anstupste.
Als sie die Augen öffnete, kam die Erschöpfung und der Schmerz, etwas wertvolles verloren zu haben zurück und sie wünschte sich, noch zu schlafen um ihm zu entgehen.
Himmeljunges stieß sie kläglich Maunzend in den Bauch, vergeblich auf Milch wartend.
Lichtfleck sah es mit besorgter Miene.
„Guten Morgen, Windherz." sagte er sanft.
Die Kätzin spürte, das er sich vorgenommen hatte, für sie zu sorgen, doch sie wusste, das es unmöglich war.
Sie lebten in verschiedenen Clans.
Zum ersten Mal dachte sie daran, vielleicht wirklich mit ihm Durchzubrennen.
„Guten Morgen Lichtfleck." Sie blickte zu ihm auf und wünschte sich unwillkürlich, immer neben ihm zu schlafen.
Der Kater war auf der Jagd gewesen und schob ihr eine Maus zu.
Windherz glaubte, nie etwas köstlicheres gegessen zu haben.
Und mit dem Wachwerden, strömten die äußeren Einflüsse des Waldes wieder deutlicher auf sie ein, ebenso wie die Erinnerung.
All das schien sie unter einer riesigen Last zu begraben.
Sie nahm den abgestandenen Geruch des Fuchses und den Blutgeruch wahr.
Sie spürte den kalten Körper Nebeljunges und den warmen Körper Himmeljunges neben ihr.
Sie sah Lichtflecks besorgtes, liebevolles Gesicht und spürte die Erschöpfung und die Trauer, die in der Luft der Farnhöhle zu hängen schien, wie eine dunkle Wolke.
Und trotzdem schickte die Sonne ihr kaltes Licht durch den Farn, als wären die schrecklichen Erlebnisse der letzten Nacht nur ein böser Traum.
„Windherz..." begann Lichtfleck langsam, als sie fertig gegessen

hatte.
„Wir haben ein Problem. Wir hatten eigentlich vor, die Jungen schon Nachts zu Mizzie zu bringen, aber..." er schien es nicht über die Lippen zu bringen.
Windherz wusste was er sagen wollte.
„Aber durch Nebeljunges Tod hat das nicht so ganz geklappt. Wir müssen zu unseren Clans zurück, wenn nicht alles auffliegen soll, aber wir können Himmeljunges nicht alleine lassen."
Sie nickte einfach und sagte:
„Wir bringen sie jetzt zu Mizzie und dann gehen wir zu unseren Clans zurück."
Sie wussten beide, das der Abschied ihnen schwerer fallen würde, als je zuvor in ihrem Leben.
Aber was hatten sie schon für eine Wahl?
Lichtflecks erleichtertes Nicken, das Windherz verstanden hatte, wurde zu einem gequälten Gesichtsausdruck und eine Weile starrten beide nur mit gemischten Gefühlen auf Himmeljunges, die noch immer kläglich nach Milch maunzte.
Windherz spürte, wie sehr sie Himmeljunges liebte und wie sehr sie Nebeljunges vermisste, obwohl sie sie nie richtig kennengelernt hatte.
Sie spürte den Schmerz und die Trauer, nun auch noch ihr letztes Junges zu verlieren und dann auch noch Lichtfleck allein lassen zu müssen.
Und Sie spürte die Verzweiflung, keine andere Wahl zu haben.
Schließlich fasste sie sich ein Herz und packte Himmeljunges am Nacken.
Lichtfleck seufzte und half ihr schwankend auf die Pfoten.
Dann blickten beide auf Nebeljunges hinab.
Ihre kleine, graue Gestalt, sah noch kleiner aus, als sie eigentlich war.
Da ihre Augen sich nie geöffnet hatten und sich auch nie öffnen würden, sah sie aus, als würde sie schlafen.
Windherz dachte an die smaragdgrünen Augen, die denen Lichtflecks so ähnlich waren, mit denen Nebeljunges sie im Nebel angesehen hatte.
Sie würden das Licht der Welt nie erblicken.
„Wir müssen sie begraben." sagte Lichtfleck.
Seine Stimme klang belegt und schwach.
Windherz nickte nur.

In ihren Augen sammelten sich Tränen und ihr Maul wollte sich zu einem Klagelaut aufreißen, doch sie zwang sich stark zu bleiben. Für Himmeljunges.
Lichtfleck nahm Nebeljunges so vorsichtig ins Maul, als fürchtete er, sie würde zerbrechen.
Windherz wusste, wo er sie begraben wollte, ohne das er es ihr gesagt hatte.
Nebeneinander trotteten sie mit hängenden Schwänzen durch den Kiefernwald.
Vor der Kiefer, in deren Wurzeln sie sich ein Nest eingerichtet hatten, dort wo Windherz die Jungen eigentlich zur Welt bringen sollte, blieben sie stehen.
Lichtfleck sah Windherz fragend an.
Die nickte.
Sie setzte Himmeljunges neben sich auf den Boden, Lichtfleck legte Nebeljunges daneben und gemeinsam begannen sie ein Loch in den lockeren Boden zu graben.
Als es tief genug war, legten sie Nebeljunges vorsichtig hinein.
Himmeljunges maunzte kläglich.
Windherz spürte, wie ihr Tränen in die Augen stiegen und Sie vergrub die Nase in Lichtflecks Fell.
Der Kater leckte sie tröstend, doch Sie spürte wie er zitterte.

Der Zweibeinerort war nun nicht mehr weit.
Windherz bemerkte es anfangs nicht, doch als die ersten Nester der Zweibeiner im Sicht kamen, wurden ihre Schritte, und auch die Lichtflecks, langsamer.
Nachdem sie Nebeljunges begraben hatten, hatten beide gemerkt, das sie nun fast am Ende einer Reise standen, von der sie wussten wie sie enden würde, es aber nicht hatten wahrhaben wollen, und nun sickerten ihnen die wahren Folgen Ihres Handeln ins Gedächtnis.
Sie hatten nicht darüber gesprochen, doch Windherz kannte ihren Gefährten inzwischen so gut, das sie wusste, was sich hinter seiner tapferen Fassade verbarg, erst recht wenn es das selbe wie hinter ihrer eigenen Fassade war.
Windherz wollte nicht, dass sie den Zweibeinerort erreichten.
Denn das bedeutete, das sie auch noch ihr letztes Junges würde hergeben müssen.
Am liebsten wäre sie einfach mit Lichtfleck und Himmeljunges

davon gelaufen.
Doch sie wusste, es würde nach hinten losgehen und zwang sich, ihre Schritte weiter auf die großen Nester zuzuhalten.
Auch Lichtflecks Schritte waren unsicherer geworden.
Und als sie zwischen den Zweibeinernestern entlang gingen drängten sich die beiden Katzen dicht aneinander, wie um ihr Junges vor einer Gefahr zu beschützen, die eigentlich gar nicht da war.
Mizzie wird auf Himmeljunges acht geben.
Und sie hat versprochen , sie wie ihr eigens Junges zu behandeln und niemandem die Wahrheit über ihre Herkunft zu erzählen.

Schließlich erreichten sie Mizzies Nest.
Nach Windherz Geschmack waren sie viel zu schnell da gewesen.
„Es ist so weit." sagte Lichtfleck und Windherz wusste genau was er meinte.
Der Augenblick war gekommen, an dem sie ihr Junges abgeben musste.
Sie setzte Himmeljunges zwischen ihren Pfoten ab und blickte an der steinernen Fassade des Nests empor.
Seltsamerweise spürte sie keine Tränen.
Es war eher, als würde sie ihrem Schicksal entgegen blicken.
Und dem ihrer Tochter.
„Es zu planen war irgendwie leichter." sagte Windherz tonlos.
Aus dem Augenwinkel sah sie Lichtfleck schwer nicken.
„Bringen wir es hinter uns."
Der Kater nahm Himmeljunges ins Maul und sprang mit einem Satz auf die niedrige Mauer.
Windherz folgte ihm.
Hinter der Mauer lag ein schöner Garten mit vielen Büschen, Blumen und Bäumen.
„Es wird ihr hier gefallen." sagte Windherz, mehr, um sich selbst davon zu überzeugen.
Dann rief sie laut Mizzies Namen.
Die Sekunden zogen sich quälend langsam in die Länge, doch schließlich huschte die kleine Kätzin aus einer Klappe im Eingang des Nests ins Freie.
Sie musste ihre Jungen schon zur Welt gebracht haben, denn ihr Bauch war nicht mehr so rund wie bei ihrer letzten Begegnung.
„Windherz! Lichtfleck!" rief sie und sprang zu ihnen auf die Mauer.

„Schön euch zu sehen, aber wir müssen schnell machen, Snowy, Puttles und Tuffy warten!"
„Wer?" fragte Lichtfleck verdattert.
Er hatte Himmeljunges zwischen seinen Pfoten abgesetzt und sah ziemlich verwirrt aus.
„Das sind meine Jungen." erklärte Mizzie.
„Und das muss eure Tochter sein, nicht wahr?"
Windherz nickte.
„Das ist Himmeljunges."
„Nur eins?" frage Mizzie überrascht.
„Du sagst so aus, als ob du mindestens zwei erwarten würdest!"
„Es gab auch noch eins." sagte Lichtfleck, da Windherz nicht antwortete.
Ihr Herz hatte sich auf die Größe einer Walnuss zusammengezogen.
„Ein Fuchs hat es geholt. Und Hinmeljunges und Windherz hätte er auch fast erwischt."
„Adlerflug hat auch ihre Jungen bekommen." sagte Windherz tonlos, ehe ihr Gefährte noch weiter ins Detail gehen konnte.
Sie wusste, es wäre befreiend, alles zu erzählen, aber noch veranlasste es Windherz dazu, alles erneut zu durchleben.
„Wunderbar!" rief Mizzie glücklich, nachdem sie Windherz und Lichtfleck bei den Worten des Katers immer entsetzter angesehen hatte.
„Ahornjunges und Wurzeljunges. Aber das weist du noch nicht, Ja?"
Windherz sagte es so dringlich, das Mizzie schicksalsergeben nickte.
„Und ihr wollt sie wirklich..."
„Nein." unterbrachen Lichtfleck und Windherz Mizzie wie aus einem Mund.
„Aber wir haben keine Wahl."
Mizzie sah zwar nicht so aus, als fände sie die Entscheidung der beiden gut, nickte aber.
„Ich habe etwas versprochen." sagte sie.
„Und dieses Versprechen werde ich halten. Nicht einmal Adlerflug wird was erfahren."
Windherz nickte dankbar.
„Aber meine Zweibeiner werden Himmeljunges einen anderen Namen geben." sagte Mizzie.
„Vermutlich Kitty."
„Kitty?!" fragte Lichtfleck angewidert.
Er sprach aus, was Windherz dachte.

Was für ein furchtbarer Name!
Für mich wird sie Himmeljunges bleiben, und da wird so ein paar Zweibeiner auch nichts dran ändern!
„Ja." sagte Mizzie, so als habe sie sein entsetzten nicht bemerkt. „Das war der vierte Name der im Gespräch war.... oh, Snowy hat schon wieder Hunger!" Aus dem Nest war das laute Klagen eines Jungen zu hören.
„Und Kitty anscheinend auch!" sagte Mizzie, als Himmeljunges einstimmte.
Der Moment des Abschieds war gekommen, das wusste Windherz. Doch das es ihr so schwer fallen würde hätte sie nicht gedacht. Plötzlich schwankte sie so sehr, das Lichtfleck sich an sie pressen musste, damit sie nicht von der Mauer kippte.
„Auf Wiedersehen, Himmeljunges." sagte ihr Gefährte und beugte sich zu dem kleinen Kätzchen zwischen seinen Pfoten hinunter. „Auf das du ein schönes Leben haben wirst und wir uns eines Tages im SternenClan Wiedersehen."
Windherz spürte, wie er verzweifelt versuchte Haltung zu bewahren, doch seine Augen glitzerten verdächtig und auch er schwankte, wie ein Blatt im Sturm.
„Auf Wiedersehen, Himmeljunges." sagte auch Windherz. Sie hatte allerdings keine so gute Selbstdisziplin wie Lichtfleck und die Tränen. Strömten ihr über die Wangen, als sie sich zu Himmeljunges hinunter beugte und ohne Lichtflecks Hilfe wäre sie bestimmt längst von der Mauer gekippt.
„Wir werden dich nie vergessen! Du bist das Beste was uns je passieren konnte!"
Sie meinte all ihre Worte ehrlich und auch Lichtfleck konnte die Tränen nun nicht mehr zurückhalten.
Sie liefen still und unaufhaltsam über seine Wangen.
„Danke das ihr so ein großes Vertrauen in mich setzt." sagte Mizzie. Auch ihre Augen schimmerten.
„Bis Bald mal."
Damit sprang sie, Himmeljunges sicher im Maul, anmutig von der Mauer und verschwand in ihrem Nest.
Es war an der Zeit zu gehen.
Doch als die beiden Katzen von der Mauer sprangen, fühlte es sich nicht wie ein Abschied, sondern wie ein Verlassen an.
Plötzlich wusste Windherz wie Rauchschweif sich wirklich gefühlt hatte.

Vogelschweifs Entdeckung

[image]

Es war fast Sonnenhoch als Windherz erschöpft ins Lager zurückkehrte.
Sie fand es ziemlich verlassen vor, nur Vogelschweif, Mondfell, Hagelfrost und Flammenherz bedienten sich am Frischbeutehaufen und aus der Kinderstaube war das leise maunzen von Wurzeljunges und Ahornjunges zu hören, begleitet von Adlerflugs Schnurren.
Die Patrouillen mussten wohl gerade ausgezogen sein.
Als Windherz die leisen Geräusche aus der Kinderstube vernahm, blieb sie unwillkürlich stehen.
Plötzlich stellte sie sich vor, wie sie neben Adlerflug in dem düsteren Bau lag, mit Nebeljunges, Himmeljunges und Lichtfleck an ihrer Seite.
Wenn ich eine Kriegerin wäre, wäre alles so viel leichter!
Vielleicht wäre Nebeljunges sogar noch am Leben...
Sie seufzte.
Heilerin... eigentlich musste sie nach Adlerflug und den Ältesten sehen...
Ihr Herz schrie ihr zu, sie solle sich im Heilerbau verkriechen und im Selbstmitleid ertrinken, doch ihr Kopf sagte ihr, das ihre Alltäglichen Pflichten sie vielleicht von ihrer Trauer ablenken würden.
Aber wollte sie das überhaupt?
Doch ihr Körper nahm ihr diese Entscheidung ab, denn ihre Pfoten trugen sie wie vorn selbst zur Kinderstube.
Warum bin ich nur so Selbstlos?!
Ein bisschen Eigennutz wäre auch mal nicht schlecht!
Aber Adlerflug und die Jungen können ja nichts für mein Leid... und so viel bin ich Mizzie schuldig.

Doch der Besuch in der Kinderstube lenkte sie keineswegs ab, im Gegenteil!
Und die Nachricht, das Fuchsblüte und Flussfell die Ältesten zum Sonnen ausgeführt hatten, half ihr auch nicht im geringsten.
Vor allem nicht, wenn Mondfell sie die ganze Zeit finster von der

Seite anstarrte.
Was hatte sie bloß?
Aber ich habe keine Zeit und noch weniger Lust mich auch noch mit den Problemen anderer zu beschäftigen!
Wenn sie meine Hilfe wollen, dann sollen sie kommen!
Also beschloss Windherz auf ihr Herz zu hören und verkroch sich in ihrem Bau, in der Hoffnung, ein wenig Selbstmitleid würde ihrem Wunden Herzen guttun.
Als ein Schatten auf sie fiel, blickte sie zum ersten Mal seit Stunden auf.
„Was ist los mit dir?!" es war Vogelschweif.
Windherz spürte, das ihre Schwester versuchte einen möglichst ruhigen Ton anzuschlagen, aber sie konnte die Ungehaltenheit in ihrer Stimme nicht verbergen.
Die Kätzin blickte mit leerem Blick zu ihr auf.
Was um aller Welt sollte sie auf eine solche Frage antworten?
Doch Vogelschweif war noch nicht fertig.
„Wo warst du letzte Nacht? Warum bist du seit Monden ständig außerhalb des Lagers und gehst allen Katzen aus dem Weg?
Warum bist du gestern Abend so schnell abgehauen?! Warum stehst du seit Tagen total neben dir und bekommst überhaupt nichts mehr mit?! Und warum bist du jede zweite Nacht weg?!"
Als sie Windherz entsetzten Blick sah, fügte sie hinzu: „Glaub nicht das mir das nicht aufgefallen wäre!"
Doch bevor die Heilerin etwas erwidern konnte, fuhr Vogelschweif fort, ihre Stimme wurde immer aufbrausender und Sie blickte Windherz so durchdringend an, das sie von ihrem Blick festgehalten wurde.
„Warum bist du so niedergeschlagen?!
Warum redest du mit niemandem mehr?!
Du hast nichtmal mitbekommen, das ich mit Hagelfrost zusammen bin!
Das nehm ich dir nicht übel, ist nämlich erst seit gestern so, aber Mondfell ist seit einem Mond mit Flammenherz zusammen und das hat's du auch nicht bemerkt!"
Deshalb ist sie sauer auf mich...
„Warum?!" fauchte Vogelschweif.
„Ich weis es Windherz!"
Die Heilerin zuckte zusammen.
Vogelschweif schien wirklich wütend zu sein!

Aber konnte sie das mit Lichtfleck wissen?
„Du verheimlichst mir was, Windherz!
Mir und dem ganzen Clan!
Und ich will wissen was es ist!"
Danach war es einige Herzschläge lang still.
Windherz blickte Vogelschweif erschrocken an.
Ihre Schwester blickte wütend zurück.
Erst verliere ich meine Jungen und dann streite ich mich auch noch mit Vogelschweif!
Und die Sonne scheint, als wäre es ihr egal!
Warum ist mein Leben nur so elend?!
Ist das mein Schicksal?
„Ich halte das nicht mehr aus!" es brach einfach so aus Windherz heraus.
Die Tränen begannen zu fließen, wie ein unhaltbarer Sturm und die Kätzin vergrub das Gesicht in den Pfoten.
Vogelschweif sah sie bestürzt an, dann legte sie sich neben Windherz und begann ihr tröstend das Fell zu lecken.
Langsam beruhigte Windherz sich wieder.
Sie spürte das sie sich einer Katze anvertrauen musste.
Und wer wäre besser als ihre Schwester?
„Vogelschweif." hob sie mit schwacher Stimme an.
„Ich muss dir was gestehen."
„Das sehe ich auch so." sagte ihre Schwester.
„Raus mit der Sprache!"
„Nicht hier." murmelte Windherz.
„Komm mit."

Windherz führte Vogelschweif durch den Wald.
Sie hatte unbewusst beschlossen, zu dem Ort zurück zu kehren, an dem das ganze Unglück seinen Lauf genommen hatte.
Es tat gut, allein mit ihrer Schwester durch den Wald zu laufen.
Sie spürte zwar, das Vogelschweif ungeduldig war, aber ihre Schwester sagte nichts und so strichen sie schweigend durchs Unterholz.
„Warte! Wir haben die Grenze überquert!" sagte Vogelschweif plötzlich und blieb stehen.
„Das da hinten ist unbekanntes Territorium!"
Windherz hatte es nicht bemerkt und blickte Vogelschweif leer an.
„Nicht für mich." sagte sie einfach und lief weiter.

Vogelschweif folgte ihr zögernd.
Schließlich erreichten sie den Farn in dem Windherz in der Nacht ihre Jungen zur Welt gebracht hatte.
Sie blieb stehen und sagte nichts weiter.
Sie brachte es nicht über sich.
All die Erinnerungen an die letzte Nacht strömten wieder auf sie ein und raubten ihr die Stimme.
Vogelschweif würde auch so merken was passiert war.
Die kleine, helle Kätzin hatte die Augen weit aufgerissen und beschnupperte mit Entsetzem Blick den Farn.
Überall war Blut und der Geruch des Fuchses.
Windherz musste sich eingestehen, das der Anblick für Vogelschweif beängstigend sein musste.
„So viel Blut!" flüsterte sie entsetzt.
„Heiliger SternenClan! Was ist hier passiert?! Wir müssen zu Froschstern!"
„Nein." sagte Windherz tonlos, aber bestimmt.
„Nein?!" keuchte Vogelschweif.
„Hier hat eine Katze entsetzlich viel Blut verloren! Wir müssen ihr helfen! Wir..."
„Es ist mein Blut." unterbrach Windherz ihre Schwester.
Vogelschweif starrte sie so schockiert an, das Windherz nur traurig seufzte und den Kopf hängen lies.
„Windherz... das... das kann nicht sein!" keuchte Vogelschweif.
„Bitte, sag mir dass das nicht wahr ist!"
Doch Windherz schwieg.
Ich wünsche mir doch selbst das es nicht wahr ist...
Sie lies sich unter eine Kiefer fallen und starrte auf die Nadeln am Boden.
Mit einem Plumps lies Vogelschweif sich neben sie fallen und suchte ihren Blick.
„Bitte." ihre Stimme klang als würde sie am Nest eines Sterbenden sprechen.
„Sag mir was passiert ist. Keine Geheimnisse mehr."
Windherz seufzte.
„In Ordnung. Aber versprich mir, das du es niemandem erzählen wirst."
„Versprochen."
„Ich habe einen Gefährten." sagte Windherz.
„Hast du nicht!" keuchte Vogelschweif.

„Du bist Heilerin!"
„Auch Heiler haben Gefühle!" schnappte Windherz und funkelte Vogelschweif böse an.
Ihre Schwester schien zu beschließen, es nicht weiter zu hinterfragen und fragte:
„Wer ist es? Baumpelz kann es nicht sein... er und Sternenglanz sind glücklich!"
„Es ist Lichtfleck." sagte Windherz.
Der Gedanke an ihren Gefährten hatte etwas beruhigendes.
Auf ihn konnte sie sich verlassen!
„Der?!" fragte Vogelschweif bestürzt.
„Aber der ist aus dem SturmClan! Und einen eingebildeteren Krieger kannst du nirgends finden! Der ist so von sich selbst überzeugt, ..."
Weiter kam sie nicht, denn Windherz sagte:
„Er hat dir das Leben gerettet."
Vogelschweif verstummte schlagartig.
„Aber das kann nicht sein!" brachte sie dann hervor.
Und dann erzählte Windherz von ihrer ersten Begegnung, wie er ihr die Katzenminze überlassen hatte, davon wie sie heimlich trainiert hatten und sie sich ineinander verliebt hatten.
Sie erzählte auch davon, wie sie dachte er hätte sie hintergangen und wie sie gemerkt hatte das sie Junge erwartete.
Vogelschweif schien immer mehr klar zu werden und ihre grünen Augen weiteten sich immer mehr, doch sie hörte schweigend zu.
Als Windherz dazu kam, wie sie bei Adlerflugs Gebären gemerkt hatte, das auch bei ihr die Jungen kamen, erstarrte ihre Schwester vor Schreck.
„Hier hab ich die Jungen dann bekommen." schloss sie.
„Und... wo sind sie jetzt?" fragte Vogelschweif.
„Nebeljunges hat ein Fuchs geholt." in Windherz Augen sammelten sich erneut Tränen.
„Er hat mich überrascht als ich am wehrlosesten war. Lichtfleck konnte mich gerade noch retten, aber für Nebeljunges war es zu spät."
Vogelschweif sah sie erschrocken an.
Dann kniff sie die Augen prüfend zusammen.
„Das klingt als wäre da noch mehr..."
Windherz seufzte.
„Himmeljunges haben wir zu Mizzie gebracht, Adlerflugs

Schwester."
Vogelschweifs entsetzter Blick wich Überraschung.
„Adlerflug hat eine Schwester?!" rief sie verwundert.
„Dann weis sie also von der ganzen Sache? Warum bist du dann nicht einfach gegangen, als die Wehen kamen?!"
„Weil sie eben nichts davon weis." erklärte Windherz.
„Du bist die Einzige die mein Geheimnis kennt. Zusammen mit Mizzie. Alle anderen haben wir mit Lügen gefüttert."
Vogelschweif schwieg.
Sie sah aus, als ob sie das alles erst einmal verdauen musste.
Windherz hörte sie schon sagen:
„Du hast das Gesetzt der Krieger gebrochen!" , doch Vogelschweif presste sich einfach nur tröstend an sie und flüsterte:
„Du hättest sterben können! Ich bin diesem Lichtfleck wirklich was schuldig."
Windherz sah sie überrascht an.
So hatte sie das noch gar nicht gesehen!
„Dann wirst du uns nicht verraten?" fragte sie ängstlich.
Es hatte gutgetan, alles loszuwerden, doch nun hatte sie auf einmal furchtbare Angst, es könnte alles aufliegen.
Vogelschweif sah sie empört an.
„Was denkst du von mir?! Ich habe dir doch schon versprochen, nichts zu verraten! Und ich halte meine Versprechen!"
Erleichterung überflutete Windherz.
Vogelschweif konnte sie vertrauen.
Ihre Schwester verstand sie und es war tröstend, jemanden zu haben dem sie sich anvertrauen konnte.
Die Schwestern schmiegten sich aneinander und zum ersten Mal seit Stunden keimte in Windherz so etwas wie Hoffnung auf.
Vielleicht, dachte sie.
Vielleicht bin ich ja doch nicht dazu verdammt in Selbstmitleid zu ertrinken...

Das Leben geht weiter

[image]

„Ich fasse es nicht!" Windherz peitschte aufgebracht mit dem Schwanz.
„Jetzt sind schon 5 Monde vergangen, seit der Geburt unserer Jungen und das Leben geht einfach so weiter, als wäre nichts passiert!"
Wie kann die Sonne einfach so weiter scheinen, bei all dem Leid das uns widerfahren ist?!
„Und nicht das es es uns einfach machen würde, zu überleben! Ich habe noch nie eine so harte Blattleere erlebt, wie sie nun hinter uns liegt!"
Lichtfleck nickte.
Er starrte so intensiv auf den Boden, als ob er glaubte das sich dort ihre einzige Rettung befände und grub seine Krallen in die weichen Kiefernnadeln.
„Ich kann nicht glauben, das Himmeljunges in der Welt der Clans jetzt bald Schülerin werden würde!" rief er aus.
Die beiden hatten sich nach der Geburt ihrer Jungen immer im Kiefernwald getroffen, weil es ihnen dort sicherer schien, nicht entdeckt zu werden.
„Ja." miaute Windherz.
„Ich habe sie noch als kleines, hilfloses Bündel in Erinnerung. Aber es ist so viel passiert! Wie kann so viel in nur einer Blattleere geschehen?"
Sie hielt inne und sah nach oben zu den Sternen.
Durch das dichte Dach aus Kiefern war nicht so viel zu sehen, doch genug um sicher zu sein, das ihre Ahnen sie nicht verlassen hatten.
Das tröstete sie ein wenig.
„Ich kann nicht glauben, das ich in solchen Zeiten leben muss! Und auch nicht, das ich eigentlich 2. Anführer bin!"
Lichtfleck zerfetzte nun mit seinen Krallen den Erdboden.
Windherz wandte sich mit verwundertem Gesichtsausdruck wieder ihm zu.
„Stimmt was nicht?" fragte sie besorgt.
„Lindenstern glaubt wohl, das mit seinen Streunern genug Katzen

im SturmClan sind und er die alten nicht mehr braucht!" fauchte der Kater aufgebracht.
Der Boden unter seinen Pfoten glich dem eines Schlachtfeldes.
„Was soll das heißen?" fragte Windherz vorsichtig.
Sie hatte ein sehr ungutes Gefühl dabei.
Was hat Lindenstern nun wieder vor?!
Heiliger SternenClan, er wird doch nicht wirklich einen Krieg planen?!
„Er hat heute morgen versucht die Ältesten zu vertreiben." knurrte Lichtfleck.
„Er hat... WAS?!" stieß Windherz hervor.
Wie um SternenClans Willen konnte ein Anführer so tief sinken?!
Doch Lichtfleck nickte nur und fuhr fort.
„Das fanden natürlich einige Katzen im Clan nicht gut. Besonders, weil ich nichts von seinem Plan wusste.
Das ganze hat Lindenstern zusammen mit Finsterkralle ausgeheckt."
Den Namen des dunklen Kriegers spuckte er förmlich aus.
„So, als ob ER 2. Anführer wäre und nicht ICH! Und als ob die Ältesten den Clan Schwächen würden!" fauchte er.
„Und genau das hat er auch als Begründung für das Ganze gesehen! Sie würden dem SturmClan die Beute wegfressen!"
Windherz schnappte nach Luft.
In ihr kochte die Wut hoch.
Sie sah die Szene ganz genau vor sich.
Lindenstern, selbstzufrieden auf dem Großfelsen, Tannengrün und Zweigblüte, die beiden Ältesten, in der Mitte einer Menge aus grinsenden Streunern und Protestierenden SturmClan Katzen.
Es ekelte sie vor Lindenstern!
„Dieser Kater widert mich an!" fauchte sie.
Lichtfleck knurrte zur Bestätigung und fuhr fort.
„Tannengrün war so wütend, das er Lindenstern angegriffen hat und geschrien hat, das er genug von seiner Terrorherrschaft hätte und er dem SturmClan mehr Leid als Nutzen bringe und er ihm sein letztes Leben nehmen würde, denn dann wären wir alle erlöst und Lindenstern wäre da wo er hingehöre."
Windherz bewunderte den Mut des Sandfarbenen Ältesten unwillkürlich.
Doch eigentlich wollte sie gar nicht wissen was Lindenstern mit ihm gemacht hatte...
„Es gab einen kurzen Kampf." sagte Lichtfleck langsam. Seine Stimme stockte.

„Tannengrün hat es Lindenstern wirklich nicht leicht gemacht, aber war altersschwach.
Lindenstern hat ihn getötet."
„Dieses absonderliche Fuchsherz!" fauchte Windherz.
„Das heißt, er hat Zweigblüte alleine und ohne Grund in die Verbannung geschickt?!"
„Nicht ganz..." sagte Lichtfleck und sah Windherz vorsichtig an, als könne sie die Wahrheit nicht vertragen.
„Lichtfleck?! Raus mit der Sprache! Und wehe es ist so schlimm wie ich denke, denn dann zerfetzte ich Lindenstern seinen schimmeligen Pelz!" fauchte Windherz wütend.
Lichtfleck hatte inzwischen den halben Waldboden aufgewühlt und seine Augen funkelten empört als er fortfuhr:
„Danach waren ein paar Katzen, darunter ich, nicht mehr zu halten. Wir haben ihn angeschrien und gefaucht, es war ein richtiger Aufstand! Aber wir waren zu wenige, der Rest war zu verschreckt. Immerhin lag vor unseren Pfoten der sterbende Tannengrün!"
Windherz wollte lieber nicht wissen, was Lindenstern mit ihnen gemacht hatte, aber Lichtfleck erzählte weiter.
„Es waren Blumenschweif, Federsturm, Schneeschweif und ich. Und Lindenstern hat sie mit Zweigblüte in die Verbannung geschickt."
Windherz wollte gerade etwas sagen, da meinte Lichtfleck:
„Ich wünschte, mich hätte er auch weggeschickt! Aber nein, jetzt muss die Arme Primelpfote darunter leiden! Nur wegen Schneeschweif, ihrer Mutter, und mir, weigert Lindenstern sich, sie zur Kriegerin zu machen! Dabei ist Finsterkralle ihr Vater! Der war übrigens ehrlich entsetzt, als seine Gefährtin verkündet hat, es wäre besser wenn sie ginge, denn sonst würde sie ihm den Pelz zerfetzten. Und Federsturm hat sogar gemeint, sie würde mir Vergnügen gehen!"
Lichtfleck hatte nun einen Ausdruck grimmiger Genugtuung auf dem Gesicht.
„Seitdem hasst Dunkelpelz Lindenstern. Federsturm war seine Gefährtin."
Windherz starrte ihn an.
„Und dann sind sie einfach gegangen?!"
Lichtfleck nickte.
Nun sah auch der Boden unter Windherz Pfoten aus wie ein Schlachtfeld.
Eine Weile herrschte Schweigen zwischen den Beiden.

„Auch dem LichtClan hat die Blattleere Krieger geraubt..." sagte Windherz dann.
Ihr Herz zog sich unangenehm zusammen als sie daran dachte.
„Leopardenfleck ist Gestorben. Es war zu kalt für ihn. Und Entenfeder auch."
Als sie an ihren Vater dachte, traten Tränen in ihre Augen.
Er hatte einen großen Knubbel im Bauch gehabt.
Windherz hatte jedes Heilmittel probiert das sie kannte.
Doch am Ende war alles umsonst gewesen.
Danach war Silberstreif in den Ältestenbau gezogen und Goldauge war ihr gefolgt um ihr Beistand zu leisten.
Nun war Sonnenpelz 2. LichtClan Anführer.
Lichtfleck leckte ihr tröstend die Schulter.
„Naja," schniefte Windherz.
„Wenigstens haben wir Hoffnung auf neue Junge. Flussfell erwartet welche von Sonnenpelz."
Ihr Gefährte verzog das Gesicht.
„Wie kann ein Kater sich in diese arrogante, eingebildete Kätzin verlieben?!"
Er hatte ihr die Sache im LichtClan Lager immer noch nicht ganz verziehen.
Windherz kicherte.
„Seit dem Kampf gegen den Dachs war zwischen ihnen alles anders. Wahrscheinlich ist ihnen klar geworden, was sie wirklich wollen."
Lichtfleck schnaubte nur.
„Ich finde, wir sollten mal wieder etwas Spaß haben!" sagte er plötzlich.
Windherz sah ihn verdutzt an.
„Na, wie hatten so harte Zeiten!" erklärte Lichtfleck.
„Ich finde, wir haben es verdient das wir mal wieder ein bisschen Spaß zusammen haben!"
Er lies sich in eine spielerische Angriffsstellung sinken.
„Oder was macht die GipfelClan Anführerin sonst auf FlammenClan Territorium?"
Windherz grinste, als sie sich daran erinnerte, wie sie vor vielen Monden frisch verliebt einen Scheinkampf ausgefochten hatten.
Sie war Windstern, die GipfelClan Anführerin gewesen und Lichtfleck Lichtstern, der FlammenClan Anführer.
„Spaß mit dem FlammenClan Anführer?" fragte sie mit einem verführerischen Unterton.

„Vielleicht lasse ich mich zu einem Pläuschchen überreden. Aber dazu musst du mir erst zeigen, dass du das verdient hast, Lichtstern!"
Auch sie lies sich in eine Kampfstellung fallen.
Lichtfleck grinste.
„Na dann wollen wir mal sehen, ob ich mir einen Platz in deinem Herzen erkämpfen kann, Windstern!"
Hast du doch längst!
Mit einem Satz sprang Lichtfleck auf sie zu und nagelte sie am Boden fest.
„Willst du es mir so leicht machen?" fragte er gespielt enttäuscht.
„Nö!" gab Windherz zurück, wand sich so das sein Griff sich lockerte und drehte den Spieß um.
Nun lag Lichtfleck unten.
Er sah sie ziemlich stolz an.
„Wie ich sehe hast du deine Kampftechniken noch nicht vergessen!" miaute er.
Windherz lächelte unschuldig.
„Du anscheinend schon!" gab sie zurück.
Doch Lichtfleck lächelte nur, dann begann er mit seinen Krallen leicht, durch Windherz Bauchfell zu fahren.
Die prustete los.
„Das kitzelt!" lachte sie.
„Das soll es auch!" gab Lichtfleck lachend zurück.
Er begann, Windherz noch stärker durchzukitzeln.
Die Kätzin lachte so sehr, das sie Lichtfleck irgendwann losließ und über den Boden rollte.
Lichtfleck sprang ihr hinterher und kitzelte sie weiter.
Den Trick hat er von mir!
„Hör... hahaha...hör auf!!!" kicherte Windherz.
„Du...hihi... hast gewonnen!"
Lichtfleck grinste auf sie herunter und hörte auf.
Windherz kam langsam wieder zu Atem.
Sie lag auf dem Rücken und lächelte zu ihm hinauf.
„Seit Monden hatte ich nicht mehr so viel Spaß!" keuchte sie.
Lichtfleck stand über ihr.
Seine Augen funkelten und waren voller Liebe.
„Ich auch nicht."
„Ich liebe deine Augen!"
„Wie ich sehe, hab ich es doch geschafft mir einen Platz in deinem

Herzen zu erkämpfen!"
Lichtfleck beugte sich zu ihr hinunter und flüsterte in ihr Ohr: „Aber ich liebe deine Augen auch. Sie sind wie zwei Saphire in der Dunkelheit."
Windherz musste schnurren und flüsterte ihrerseits in sein Ohr: „Und deine sind wie zwei funkelnde Smaragde."
Lichtfleck schnurrte auch und schleckte ihr einmal kurz übers Gesicht.
„Lichtstern!" kicherte Windherz.
„Du ungezogener Kater! Man schleckt keinen fremden Kätzinnen übers Gesicht!"
Lichtfleck lachte.
„Windstern!" gab er zurück.
„Du ungezogene Kätzin! Man lässt sich nicht von fremden Katern übers Gesicht schlecken!"

Ein neuer Traum

[image]

Windherz wusste, das sie träumte.
Sie wusste es, als sie sich an der düsteren Waldgrenze zum SturmClan wiederfand, obwohl sie in ihrem Nest eingeschlafen war.
Vorsichtig sah sie sich nach allen Seiten um, konnte aber keine Katzen entdecken, nur die vermischten Gerüche von SturmClan und LichtClan Markierungen nahm sie wahr.
Die Kätzin wusste allerdings, das dies nur die Ruhe vor dem Sturm war.
Es wird wieder einen Kampf geben! Geplant!
Sie zitterte nervös und ihre Krallen gruben sich wütend in den Boden.
Ich will nicht schon wieder von einem Kampf träumen!
Es war ein paar Nächte nach ihrem glücklich verspielten Treffen mit Lichtfleck, und die Kätzin wollte es nicht wahrhaben, das all diese Harmonie schon wieder zerstört werden sollte.
Warum tut Lindenstern das?!
Warum kann er uns nicht einfach in Frieden leben lassen?!
Nicht nur den LichtClan! Auch der SturmClan leidet unter ihm!
Windherz Fell sträubte sich, als sie auf der LichtClan Seite der Grenze Katzen hörte.
Hektisch sah sie sich nach einem Versteck um und entschied sich für einen dichten Farn, gerade als eine LichtClan Grenzpatroullie, angeführt von Froschstern, aus dem Unterholz auftauchte.
Windherz war sich sicher, nicht schnell genug gewesen zu sein um unbemerkt zu bleiben, doch mal wieder nahm sie keine Katze wahr.
Ist vielleicht auch besser so...
Hinter Froschstern kamen Mistelblatt, Sternenglanz, Hagelfrost und Nachtherz aus dem Gebüsch und blieben Abwechselnd stehen, um die Duftmarkierungen an der Grenze zu erneuern.
„Was glaubt ihr," fragte Hagelfrost.
„Wird der SturmClan endlich aufgehört haben uns zu belästigen?"
„Vielleicht." miaute Sternenglanz, während sie ihre Duftmarkierung an einem Baumstumpf hinterließ.
„Es war in letzter Zeit ziemlich still auf ihrer Seite des

Territoriums."
Froschstern schnaubte nur.
„Das glaub ich erst, wenn Lindenstern tot ist. Dem würde ich so etwas nicht mal abkaufen, wenn er es mir persönlich sagen würde!"
Wie recht er doch hat...
„Ich würde nicht gleich so negativ denken und die Hoffnung aufgeben." meinte Mistelblatt zärtlich und schmiegte sich schnurrend an ihren Gefährten.
„Vielleicht ändert sich ja doch noch alles zum Guten."
„Wenn es so bleibt, wie es jetzt ist, würde es mir schon reichen!" miaute Nachtherz vom Ende der Patrouille her.
Dann erstarrte der schwarze Kater plötzlich.
„Wenn man vom Teufel spricht..." knurrte er leise.
„Ich rieche SturmClan!"
Als hätte Nachtherz das Kommando gegeben, sprangen plötzlich von überall hinter der Grenze Katzen aus ihren Verstecken.
Die SturmClan Katzen hüpften mit einem Satz über die Grenze auf die überrumpelte LichtClan Patrouille zu.
Ein brauner Kater mit großen Ohren warf sich gegen Nachtherz.
Es war Zapfen. Doch irgendwie sah er anders aus als sonst...
„Nen guten Riecher hast du da!" fauchte er den Krieger an, der von dem Stoß ins Taumeln geraten war, sich nun aber wieder fing und dem Kater eine scheuerte.
Erde bröckelte dort ab, wo er ihn getroffen hatte.
„Ja, selbst wenn ihr nach Erde stinkt!" fauchte Nachtherz.
Tatsächlich, als Windherz sich die anderen SturmClan Katzen ansah, waren alle braun von Schlamm, doch nun, da sie mit den LichtClan Katzen kämpften, bröckelte er langsam ab.
Sie müssen sich im Schlamm gewälzt haben, um ihren Geruch zu verbergen!
Nun erkannte Windherz, wer hier mit wem Kämpfte und es entlockte ihr ein Knurren.
Zapfen hatte Nachtherz gepackt, der sich verzweifelt wehrte, Glut und Strauch hatten Hagelfrost im die Ecke gedrängt, Finsterkralle kämpfte gegen Mistelblatt und- Windherz unterdrückte ein Fauchen- Lindenstern hatte sich Froschstern vorgeknöpft.
Nur eine SturmClan Katze stand da und kämpfte nicht.
Lichtfleck.
Windherz schnappte entsetzt nach Luft, als sie sah, wie verzweifelt er war.

Er wollte diesem Kampf nicht, das sah sie ihm an der Nasenspitze an.
Umso entsetzter war sie, als sie einen grau getigerten Schatten von Oben auf Lichtfleck zu sausen, ihn umstoßen und am Boden festnageln sah.
Es war Sternenglanz.
Windherz hatte sich schon gewundert wo Sie blieb.
Die Tigerkätzin drückte Lichtflecks Kopf zu Boden und neigte sich im zu.
„Na sieh mal einer an." knurrte sie leise.
„Der kleine 2. SturmClan Anführer versucht zu kämpfen! Ich hätte nicht gedacht, das ich dich hier antreffe, wo doch immer alle sagen, du wärst die einzigst edle SturmClan Katze die es gibt! Und dann auch noch in dieser Gesellschaft." verächtlich schnippte sie mit dem Schwanz.
„Aber Flussfell hat ja schon so etwas gesagt, nicht wahr?"
Windherz zog sich der Magen zusammen bei all dem Hass, in ihrer Stimme.
„Flussfell!" fauchte Lichtfleck verächtlich.
„Das einzige was die kann, ist lästern!"
Sternenglanz Pfote fuhr herunter und gab Lichtfleck mit ausgefahrenen Krallen eine Backpfeife.
Blut ran seine Wange hinab.
„Beleidige NIEMALS meine Clan Gefährten, verstanden?!" fauchte Sternenglanz.
Lichtfleck fauchte nur höhnisch.
„Denkst du ernsthaft, es macht mir Spaß in einen Kampf zu ziehen?!" knurrte er.
Sternenglanz sah nicht so aus, als würde sie ihm glauben.
„DU bist doch hier der 2. Anführer! DU entscheidest doch mit!"
Lichtfleck sah so aus, als hätte sie ihn erneut geschlagen.
Er schwieg.
Sternenglanz Augen weiteten sich vor Entsetzen.
„Entweder deute ich den Schweigen jetzt so, als hättest du diesen Kampf geplant, oder ich deute es so, das du nichts davon gewusst hast!
Ich weis nicht was schlimmer ist!"
Winderz wusste genau, als was sie dieses Schweigen zu deuten hatte.
Und es tat ihr in der Seele weh.

Und im Herzen.
Es tat ihr weh, ihren Gefährten so leiden zu sehen, ihn in einen Kampf ziehen zu sehen, von dem er nichts gewusst hatte und ihn noch weniger mitentschieden hatte.
Sie wollte und konnte nicht länger zusehen.
Windherz machte kehrt und rannte davon.
Sie fühlte sich feige, verräterisch und elend, doch sie konnte Lichtfleck nicht gegen ihre Freunde kämpfen sehen.
Und das Schlimmste: In ihren Träumen konnte sie auch nichts dagegen tun!
Sie wahr ihnen hilflos ausgeliefert und musste es sehen, ob sie wollte oder nicht.
Und das hatte sie jetzt satt.
Nur wegen ihren Träumen hatte sie keine Kriegerin werden können und hatte Nebeljunges verloren, weil sie die Geburt hatte herauszögern müssen.
Nur wegen ihnen war all das erst passiert!
Doch... hätte sie diese Träume nicht gehabt, wäre sie vielleicht nie mit Lichtfleck zusammen gekommen... hätte nie den Kampf im SturmClan Lager beenden können.
Windherz wusste nicht was Schlimmer war:
All das, was ihr widerfahren war, weil sie die Träume GEHABT hatte, oder all das nicht zu erleben, was sie erlebt hatte, wenn sie die Träume NICHT gehabt hätte.
Aber während sie so blind durch den Wald rannte, auf der Flucht vor sich selbst, da wünschte sie sich nichts sehnlicher, als ein normales Leben als Kriegerin führen zu können, ohne Prophezeiungen, Lindenstern und irgendwelche Träume.

Eine düstere Prophezeiung

[image]

Am nächsten Morgen lag Windherz vor ihrem Bau in der Sonne.
Im Lager herrschte geschäftiges Treiben.
Ahornjunges und Wurzeljunges spielten vor der Kinderstube mit Flammenpelz und Mondfell, Silberstreif und Goldauge gaben sich vor dem Ältestenbau die Zungen und Sturmlied und Rosenfell holten sich fröhlich schwatzend etwas vom Frischbeutehaufen.
Bachblüte döste in der Sonne, während Wolfsschatten und Fuchsblüte Eichenkralle zuhörten, der ihnen ein paar neu entwickelte Kampfzüge beibrachte.
Sonst immer hätte auch Windherz ihm unauffällig zugehört, doch heute war sie einfach furchtbar unruhig.
Fast hätte sie heute morgen Aschenschweif Huflattich statt Goldrute gegeben und Wasserminze auf den Borretsch-Stapel in ihrem Bau gelegt.
Sie konnte sich einfach nicht konzentrieren!
Immer wieder musste sie an den Traum denken!
Als Froschstern vorhin mit ein paar Katzen zur Sonnenhoch Patrouille aufgebrochen war, hatte sie ihnen unruhig nachgesehen.
Sie hatte ihnen nichts von ihrem Traum erzählt.
Irgendwann hielt Windherz es nicht mehr aus.
Diese Ungewissheit war viel schlimmer, als alles mitzubekommen.
Ich hätte den Traum zu Ende träumen sollen!
Unter dem Vorwand, sich nach ein wenig Frauenmantel umzusehen, schlüpfte sie aus dem Lager.
Ihre Pfoten trugen sie ganz automatisch zur oberen SturmClan Grenze im Wald, dort wo auch in der letzten Nacht ihr Traum stattgefunden hatte.
Sie musste einfach wissen was passiert war.
Je näher sie dem Ort des Geschehens kam, desto stärker strömten die Gerüche auf sie ein- ebenso wie die Geräusche.
Der Kampflärm war kaum zu überhören.
Schade das die Jagdpatroullie erst heute Abend rausgeht...
Das Knurren und Kreischen kämpfender Katzen lies Windherz schneller laufen.

Doch was wollte sie eigentlich machen wenn sie da war?
Sie konnte sich unmöglich ins Gefecht stürzen!
Windherz beschloss, es spontan zu entscheiden.
Als sie den Kampfplatz fast erreicht hatte, begann sie, durchs Unterholz zu schleichen, um ja nicht sofort entdeckt zu werden.
Hinter einem Busch ging sie in Deckung.
Doch als sie sich den Kampf genauer ansah, erkannte sie nichts von ihrem Traum wieder.
Noch immer hatten die SturmClan Katzen Schlamm im Fell, doch es gab keine Paare mehr.
Die SturmClan Katzen hatten einen Kreis gebildet, in dem sich zwei Kater befanden:
Froschstern und Lindenstern.
Die beiden Krieger kämpften verbissen gegeneinander, doch Froschstern war Lindensterns Größe unterlegen.
Seine Krieger hielten unterdessen die LichtClan Katzen davon ab, ihrem Anführer zu Hilfe zu eilen.
Wann immer einer von ihnen den Versuch machte, ihren Kreis zu durchbrechen, wurden sie von der geschlossenen Reihe der SturmClan Katzen zurück geschlagen.
Doch an Versuchen wollte es nicht mangeln.
Besonders Mistelblatt versuchte so verbissen zu ihren Gefährten durchzukommen, das gleich zwei Katzen auf einmal mit der Verteidigung beschäftigt waren.
Und beide sahen nicht besonders gut aus!
Mit Genugtuung sah Windherz, das sowohl Finsterkralle als auch Zapfen böse Kratzer überall hatten.
Ich beneide Falkenfeder nicht... immerhin muss der alle versorgen!
„Lasst mich durch!" fauchte Mistelblatt Finsterkralle an, doch der grinste nur höhnisch.
„Wir denken nicht dran, Süße!"
„Süße?!" kreischte Mistelblatt empört.
„Hast du mich gerade Süße genannt?!"
Mit ausgefahrenen Krallen zerfetzte sie Finsterkralle das Ohr, dessen Grinsen zu einem wütenden Zähnefletschen wurde.
Ein plötzlicher Schrei aus der Mitte des Kreises lies alle anderen Katzen verstummen.
Es war ein Schrei in Todesqualen, der plötzlich verstummte.
„Froschstern!" kreischte Mistelblatt entsetzt.
Alle LichtClan Krieger griffen gleichzeitig den Kreis an und die

SturmClan Katzen hatten alle Mühe sie zurück zu halten.
Hat Lindenstern etwa gerade Froschstern umgebracht?!
Ein eiskalter Schauer lief über Windherz Rücken.
Froschstern schrie erneut und wieder brach sein Schrei abrupt ab.
Langsam schienen die LichtClan Katzen zu begreifen was vor sich ging und sie jaulten wütend und verzweifelt auf.
Auch Windherz wurde es klar.
Heiliger SternenClan! Lindenstern will Froschstern 9 mal töten!
Vor Schreck erstarrt hockte die Kätzin in ihrem Versteck und musste zusehen, wie ihre Clan Gefährten bei jedem Schrei verzweifelter wurden und Lindenstern anfing höhnisch zu lachen.
Froschstern schrie noch drei weitere Male, doch jedes Mal wurde sein Schrei leiser, so als wollte er Lindenstern nicht die Genugtuung geben, ihn leiden zu sehen.
Mistelblatt begann zu weinen und seinem Namen zu rufen, doch er antwortete nicht.
Die Kätzin schien außer Stande die SturmClan Katzen weiter anzugreifen und Sternenglanz musste sich tröstend an sie schmiegen, damit sie nicht umfiel, obwohl ihr selbst die Wut und das Entsetzen ins Gesicht geschrieben stand.
Ich muss etwas tun!
Eine Stimme durchschnitt die Klagelaute.
„Lindenstern, findest du nicht das es jetzt reicht?!"
Es war Lichtfleck.
Windherz Herz setzte einen Schlag aus, als sie das Orange gefleckte Fell ihres Gefährten in der Menge der SturmClan Katzen entdeckte.
„Du hast Froschstern nun schon fünf mal umgebracht! Ein mal war schon zu viel! Wir haben den Kampf gewonnen! Wir sollten den LichtClan abziehen lassen."
Lichtfleck klang entsetzt, aber bestimmt.
Doch Lindenstern lachte nur.
Es war ein kaltes, freudloses Lachen.
„Ich denke nicht dran!" knurrte er.
„Lilienstern hat mir alles genommen was ich hatte, indem sie mich verließ.
Und nun werde ich ihr das nehmen was sie am meisten Liebte und mit ihm alles was sie hatte: Ihren Clan!"
Alle Beteiligten Katzen schnappten nach Luft, sogar die SturmClan Katzen.
Doch Lindenstern fuhr unbeeindruckt fort.

„Ich werde jede Katze des LichtClans töten, solange bis der LichtClan keine einzige Kampffähige Katze mehr besitzt, solange bis er ZERSTÖRT ist! Und mit Froschstern fange ich an!"
„NEIN!" heulte Mistelblatt.
Windherz starrte Lindenstern an, dessen Kopf bei seinen Worten aus der Menge der SturmClan Katzen aufgetaucht war.
Seine Bernsteinaugen funkelten wahnsinnig.
Das kann er nicht ernst meinen!!!
Der LichtClan überschlug sich förmlich mir seinen Beleidigungen.
„Du elender Krähenfraßfresser!"
„Das kannst du nicht machen!"
„Du widerliches Stück Dachsdreck!"
„Dir zerfetzte ich den Pelz, wenn du mir zu nahe kommst!"
Doch das alles quittierte Lichtfleck mit einem entsetzten Ausruf.
„Das kannst du nicht ernst meinen!" rief er entsetzt.
„Du kannst nicht einfach einen ganzen Clan zerstören!"
„Du hast es versucht, Lichtfleck." krächzte da eine Stimme.
Es war Froschstern.
„Lindenstern wird nicht auf dich hören. Er ist viel zu Feige um einen 2. Anführer zu akzeptieren! Aber du hast es versucht, und dafür danke ich dir. Der LichtClan wird sich zu wehren wissen, wenn die Zeit gekommen ist. Wir werden nicht zulassen das..."
„Klappe!" Lindensterns Pfote sauste durch die Luft.
Blut spritzte.
Und Froschstern war still.
Lichtfleck starrte Lindensern entsetzt an.
Und in diesem Moment hatte Windherz eine Idee.
Neben ihr wuchs ein Büschel Reihnfarn.
Sie rupfte es ab, setzte eine verträumte Miene auf, so als sei sie tief in Gedanken versunken, und trat aus dem Gebüsch.

Nicht wenige Katzen schrieen erstaunt auf.
Hagelfrost und Lichtfleck bekamen beide augenblicklich Augen, so groß wie Monde.
„Windherz!" schrie Nachtherz überrascht.
Windherz tat so, als würde sie die Situation jetzt erst bemerken, riss entsetzt die Augen auf und lies das Bündel Reihnfarn fallen.
Auch Lindenstern hatte sie inzwischen bemerkt.
„Na sieh mal einer an!" grinste er höhnisch.
„Wenn das nicht deine kleine Freundin ist, Lichtfleck!"

Windherz zuckte zusammen.
Wusste Lindenstern etwa...
Doch der SturmClan Anführer beantwortete ihre unausgesprochene Frage, indem er sagte:
„Nun, du hast die schon einmal besiegt und nun hast du die Gelegenheit sie zu töten!"
Er hat sich an unserem Kampf am Versammlungshügel erinnert...
Lichtflecks Augen weiteten sich entsetzt.
Doch Windherz spielte ihre Rolle weiter.
Zügigen Schrittes ging sie auf Lichtfleck zu und sagte:
„Mich töten lassen? Von DEM?! Ich glaube du spinnst wohl!"
Dann gab sie Lichtfleck mit eingezogenen Krallen eine Backpfeife.
Der blinzelte.
Und endlich hatte der Kater verstanden.
„Wie kannst du es wagen?!" knurrte er.
Plötzlich fühlte Windherz sich wieder wie an diesen Abenden, in denen sie das Kämpfen trainiert hatten.
Doch sie hatte einen Plan zu verfolgen.
Unauffällig bedeutete sie Nachtherz, durch die Lücke zu rennen, wenn sie Lichtfleck weggelockt hatte.
„Nun mach schon Lichtfleck!" fauchte Lindenstern.
Und Lichtfleck lies sich das nicht 2 mal sagen.
Mit einem Satz sprang er auf Windherz zu, die ihm auswich und dann in den Wald hinein das Weite suchte.
Sie rannte so lange davon, bis sie sicher war, das sie außer Sicht- und Hörweite waren, dann blieb sie stehen.
Lichtfleck war ihr gefolgt und blieb ebenfalls stehen.
„Was machst du hier?!" fragte der Kater.
„Keine Zeit für Erklärungen!" miaute Windherz hektisch.
„Wir müssen Froschstern retten!"
Lichtfleck sah zu Boden.
„Ich fürchte er ist nicht mehr zu Retten." murmelte er.
Windherz sah ihn entsetzt an.
„Das kann nicht sein!"
„Lindenstern wird ihn getötet haben, bis wir wieder da sind! Die einzige Möglichkeit ihn zu retten, wären deine Clan Gefährten!" sagte Lichtfleck.
Windherz sah zu Boden.
Sie musste einsehen, das Lichtfleck recht hatte.
Aber vielleicht hatte wenigstens Nachtherz die Gelegenheit gehabt,

noch etwas aus der Situation rauszuholen.
Sie seufzte.
„Na gut. Dann lass uns zurück gehen."
Gemeinsam liefen sie bis ein paar Meter vor dem Schauplatz, an dem es nun verdächtig still war, dann packte Lichtfleck Windherz am Nackenfell und schleifte die strampelnde Kätzin zurück auf die Lichtung.

Die SturmClan Katzen waren verschwunden.
Dafür umringten nun die LichtClan Katzen Froschstern.
Sie kauerten um ihn herum, und schon von weitem erkannte Windherz, dass er tot sein musste.
Lichtfleck hatte recht gehabt.
Ihr Magen zog sich krampfhaft zusammen.
Der Kater war blutverschmiert und seine Augen starrten trübe ins Leere.
„Lass mich los, Fellball!" fauchte Windherz und Lichtfleck lies sie auf den Boden plumpsen.
Die LichtClan Katzen fuhren herum.
Windherz rannte zu ihnen.
„SternenClan, Nein!" nun von nahem war Froschsterns Anblick noch viel schlimmer und Sie musste sich abwenden.
Lichtfleck stand etwas unsicher herum.
Nachtherz und Sternenglanz traten auf ihn zu.
Windherz folgte ihnen nervös.
„Es tut Mir leid..." begann Lichtfleck, doch Nachtherz unterbrach ihn.
„Danke." sagte er.
Lichtfleck blinzelte verdutzt.
„Danke?!" wiederholte er.
„Ja." antwortete Nachtherz.
„Du hast versucht Froschstern zu retten. Und du hast unsere Heilerin zurück gebracht, obwohl Lindenstern gesagt hat, du sollst sie töten." fügte er mit einem Blick auf Windherz hinzu.
Die blinzelte verlegen.
„Vielleicht hat Flussfell ja doch nicht recht." sagte da Sternenglanz plötzlich.
„Vielleicht stimmt es doch, was alle sagen.
Vielleicht bist du tatsächlich die einzigst edle Katze des SturmClans."

Auch, wenn das Froschstern nun nicht mehr viel hilft...

Die 9 Leben

[image]

Windherz stieg neben Sonnenpelz den Hügel zum Versammlungsfelsen hoch.
Sie war ziemlich stolz auf den goldenen Kater, der mit seiner Ansprache nach Froschsterns Tod, dem Clan wieder zu neuer Hoffnung und neuem Glauben an das Gute verholfen hatte, als sie alle noch geschockt und verängstigt waren.
Sie waren auf dem Weg zum Mondsee, damit der Kater seine neun Leben empfangen konnte.
Windherz glaubte fest daran, das Sonnenpelz ein guter Anführer werden würde, doch der Kater selbst schien ziemlich geschockt.
Sie konnte das ziemlich gut verstehen, wenn sie sich auch ein belustigtes Schnurren nicht verkneifen konnte.
„Ich kann es immer noch nicht glauben..." murmelte Sonnenpelz immer wieder.
Windherz wusste nicht genau, ob er die Tatsache meinte, das er Anführer werden würde, oder die Ernennungszeremonie seiner neuen 2. Anführerin.
Windherz grinste vor sich hin.
Es war einfach zu gut gewesen.
Denn als Sonnenpelz seine Schwester Sternenglanz zu seiner 2. Anführerin gemacht hatte, hatte sie gemeint, das sie diesen Posten gerne annehmen würde, das ihr in nächster Zeit aber vermutlich eine Katze helfen müsse, weil sie Baumpelz Junge erwarte.
Da hatte nicht nur Sonnenpelz dumm gekuckt, sondern auch Baumpelz, aber die anderen Katzen hatten es sehr amüsant gefunden.
Silberstreif hatte sich dann bereit erklärt, Sternenglanz zu helfen, obwohl sie gesagt hatte, das es eben weder ihr, noch Entenfeder bestimmt sei, Anführer zu werden.
Die Katzen erreichten nun den Versammlungshügel und Windherz führte Sonnenpelz zu dem versteckten Eingang und in den Tunnel hinein.
Während sie durch den engen Tunnel liefen, spürte Windherz immer mehr Sonnenpelz Unruhe, doch als sie endlich die

unterirdische Höhle mit dem Wasserfall erreichten, war die wie weggeblasen.
Staunend sah Sonnenpelz sich um, während Windherz zum Wasserrand tappte.
Ob wohl wieder Feldpfote da ist?
Letztes Mal hat er mir ja gesagt, das eine Zeit kommen wird, in der wir alle Krieger sein müssen... ob diese Zeit jetzt gekommen ist?
Ich denke, Lindenstern hat uns seine Kriegserklärung schon gemacht... die Frage ist, ob Sonnenpelz sie annimmt... ich beneide ihn nicht...
„Komm her!" Windherz winkte Sonnenpelz mit dem Schwanz zu sich.
„Leg dich hin und trink aus dem See."
„Und dann?" fragte Sonnenpelz nervös.
„Dann wirst du deine Träume mit dem SternenClan teilen und deine 9 Leben erhalten." antwortete Windherz.
Und da Sonnenpelz keineswegs beruhigt aussah, fügte sie hinzu: „Bei Froschstern war es auch so."
Der Kater holte tief Luft und tat dann wie ihm geheißen.
Zufrieden legte Windherz sich neben ihn und trank dann ebenfalls aus dem See.
Bevor sie im Dunkeln versank, fragte sie sich noch, ob Sonnenpelz es vielleicht wirklich schaffen würde, den LichtClan durch diesen Krieg zu führen.

Sie fand sich am auf dem Hügel am Rand der Senke wieder, in der auch schon Froschstern seine 9 Leben bekommen hatte.
Als sie hinabblickte sah sie, das Sonnenpelz genau dort stand, wo auch Froschstern damals gestanden hatte, neben dem kleinen Teich.
Windherz wollte gerade zu ihm hinunter gehen, als es hinter ihr im Gebüsch raschelte.
Sie drehte sich um, gerade rechtzeitig um Regenbogenlicht hervortreten zu sehen.
„Regenbogenlicht! Hallo!" rief die Kätzin erfreut und neigte den Kopf.
„Sei gegrüßt, Windherz." miaute Regenbogenlicht freundlich.
„Ich wollte dir Gesellschaft leisten. Meine Schwestern sind beide da unten, aber ich eben nicht."
Windherz nickte erfreut.
„Ach, und ich habe dir jemanden mitgebracht!"
Regenbogenlicht drehte sich zum Gebüsch um, aus dem nun drei

weitere kleine Gestalten purzelten.
Ein cremefarbener Pelz, verknäult mit einem rötlich gefleckten und einem grau gestreiften.
„Junge!" rief Regenbogenlicht tadelnd.
„Kommt her und begrüßt Windherz!"
Das grau gestreifte Junge löste sich sofort von den beiden anderen und trat auf Windherz zu.
Mit großen, grünen Augen blickte es zu ihr auf.
Mit smaragdgrünen Augen.
Lichtflecks Augen.
Windherz konnte sie nur anstarren.
„Nebeljunges." flüsterte sie.
„Mama?" fragte Nebeljunges.
„Ja... Ja!" schluchzte Windherz.
Nebeljunges sprang auf sie zu und schmiegte sich lese schnurrend an sie.
„Oh Nebeljunges, es tut mir so leid!" heulte Windherz.
„Schhhh!" mahnte Regenbogenlicht.
„Sonnenpelz soll doch nichts mitkriegen!"
Gezwungenermaßen beruhigte sich Windherz wieder.
Verzückt sah sie auf Nebeljunges herab die mit leuchtenden Augen zu ihr hochsah.
„Mir gehts gut, Mama!" beruhigte sie.
„Ich spiele immer mit Amseljunges und Finkenjunges!"
Winzige Krallen bohrten sich in Windherz Schwanz, als das cremefarbene Junge darauf landete.
„Amseljunges!" schimpfte Regenbogenlicht.
„Komm her zu Finkenjunges und setz dich! Die Zeremonie geht los!"
Enttäuscht lies Amseljunges Windherz Schwanz los und setzte sich brav zu seiner Mutter und seiner Schwester.
Mittlerweile hatten sich unten in der Senke die Katzen des SternenClan um Sonnenpelz versammelt.
Windherz sah eine helle Schildpatt Katze vortreten.
Sie war schlank und hübsch und ihre Augen funkelten stolz, als sie zu Sonnenpelz heran trat und sagte:
„Mit diesem Leben gebe ich dir Mut. Denn nicht nur beim Kämpfen braucht man ihn, sondern auch wenn wichtige Entscheidungen getroffen werden müssen."
Damit legte Ampferherz Sonnenpelz die Schnauze auf den Kopf.
Die nächsten Katzen waren sehr klein.

Es waren zwei kleine Jungen, eines hellgrau, das andere rötlich. Windherz erkannte Dunstjunges und Dämmerjunges, Ampferherz und Wolfsschattens kleine Schwestern.
„Wir geben dir ein Leben um zu erforschen!" verkündete Dunstjunges.
„Damit du immer neugierig bleibst und voller Tatendrang!" ergänzte Dämmerjunges.
Wie süß!
Sonnenpelz beugte schnurrend, wenn auch vom letzten Leben ein wenig schwankend, den Kopf zu den Jungen hinunter, die ihn beide gleichzeitig mit den Nasen berührten.
„Ich wollte ihm auch ein Leben geben." bemerkte Nebeljunges traurig.
„Eines für Verzeihung. Oder für Liebe. Aber dann hätte ich ihm sagen müssen wer ich bin und ich wollte nicht das du und Lichtfleck auffliegen."
Sie hatte sich sich zu Winderz Pfoten zusammengerollt und sich an sie gekuschelt.
„Danke" schnurrte Windherz liebevoll, als auch schon die nächste Katze vortrat.
Es versetzte ihr einen Stich ins Herz, als sie Entenfeder auf Sonnenpelz zutreten sah.
Stolz sah er den Kater an.
„Mit diesem Leben gebe ich dir Klugheit." miaute er.
„Auf das du deine Entscheidungen weise triffst und nicht unüberlegt handelst."
Das Leben strömte nicht ohne Spuren im Sonnenpelz, er zitterte leicht.
Windherz wusste, das es von Leben zu Leben schlimmer werden würde, Sonnenpelz aber danach ein anderer sein würde.
Ein Anführer.
Das nächste Leben war von Minzblatt. Sie gab es ihm für Aufopferungsvermögen.
Lilienstern gab ihm ein Leben des Stolzes und Froschstern ein Leben der Treue.
Er hätte noch beim Clan sein können...
Auch Leopardenfleck und Robbensee waren da.
Der gemusterte Kater schenkte Sonnenpelz ein Leben der Ausdauer und die grau-weiße Kätzin ein Leben um Ältesten zuzuhören.
Bei der letzten Katze schnappte nicht nur Windherz nach Luft.

Auch Sonnenpelz sah überrascht aus.
„Aber... aber... du bist eine SturmClan Kätzin!" rief er aus.
„Gut bemerkt!" spottete Bergschnee scharfzüngig.
Sie trat an Sonnenpelz heran und sah ihm direkt in die Augen.
„Ich war Lindensterns Herrschaft schon lange leid und ich hoffe das du etwas dagegen tun kannst!" sagte sie.
„Deshalb gebe ich dir ein Leben zum erheben gegen Ungerechtigkeit! Auf das Lindenstern schon bald seinen Meister findet."
Die helle SturmClan Älteste legte dem Überraschten Sonnenpelz die Schnauze auf den Kopf.
Nachdem auch das 9. Leben in Sonnenpelz geflossen war, sah der Kater viel größer aus als sonst.
Stolz stand er da, während Bergschnee verkündete:
„Dein altes Leben ist nicht mehr! Du hast jetzt die 9 Leben eines Anführers empfangen und der SternenClan gewährt die und deinem Clan auf ewig sein Geleit. Behüte deinem Clan, sorge für Jung und Alt, Ehre deine Ahnen und das Gesetz der Krieger und lebe jedes Leben voller Stolz und Würde, SonnenSTERN!"

****

Soooo....
Heute kommen also ein paar Kapitel mehr!
Die Lage spitzt sich zu!
Ich hoffe allerdings, das Froschsterns Tod nicht zu kurz kam und ihr Lindensterns Kriegserklärung verstanden habt.
Dazu hätte ich gerne euer Feedback, um es im Fall des Falles zu verbessern!
Danke!
Lg Windherz

Die Clans- Zwischenstand 2

[image]

LichtClan
Anführer:
Sonnenstern- ro*ter Kater mit helleren Flecken und grünen Augen*
2. Anführer:
Sternenglanz- *grau getigerte Kätzin*
Heilerin:
Windherz- *weiße Kätzin mit schwarzen Pfoten und Schwanzspitze, Mentorin von Ahornpfote*
Krieger:
Nachtherz- *tiefschwarzer Kater*
Rosenfell- *rot gefleckte Kätzin*
Sturmlied- *schwarz-weiß gefleckte Kätzin*
Eichenkralle- *hellbrauner Tigerkater*
Möwenflug- *blaugrauer Kater*
Mistelblatt- *sandfarben gefleckte Kätzin*
Baumpelz- *dunkelbraun getigerter Kater*
Vogelschweif- *hell gestreifte Kätzin mit grünen Augen, Mentorin von Wurzelpfote*
Mondfell- *bunt gefleckte Schildpatt Kätzin*
Aschenschweif- *hellgrauer Kater mit ebenso grauen Augen*
Hagelfrost- *weißer Kater mit stechend blauen Augen*
Flammenherz- *flammenfarbener Kater*
Fuchsblüte- *fuchsrote Kätzin*
Wolfsschatten- *dunkler Kater mit grünen Augen*
Königinnen:
Adlerflug- *hell gefleckte Kätzin mit nachtblauen Augen*
Flussfell- *hellgraue, grünäugige Kätzin*
Sternenglanz- *grau getigerte Kätzin (auch 2. Anführerin)*
Junge:
Adlerflugs Junge:
Wurzeljunges/pfote- *dunkelbrauner Kater mit Bernsteinaugen*
Ahornjunges/ pfote- *rostrote Kätzin*
Älteste:
Bachblüte- *weiße Kätzin mit nur noch einem dunkelgrünen Auge*

Silberstreif- *silbrig gestreifte Kätzin mit blauen Augen*
Goldauge- *dunkelgrauer Kater mit goldenen Augen*

SturmClan
Anführer:
Lindenstern- *muskulöser, in verschiedenen Brauntönen gefleckter Kater*
2. Anführer:
Lichtfleck- *orange gefleckter Kater mit smaragdgrünen Augen*
Heiler:
Falkenfeder- *alter, hellbrauner Kater*
Krieger:
Wolkenpelz- *weißer Kater mit schwarzem Fleck auf der Nase*
Bussardschwinge- *hell cremefarbene Tigerkätzin mit braunen Augen*
Dunkelpelz- *großer, schwarzer Kater*
Finsterkralle- *dunkel gestreifter Kater*
Eulenschrei- *vielfarbig gefleckte Kätzin*
Eiswirbel- *schwarz- weißer Kater*
Zapfen- *dunkelbraun gemusterter Kater*
Glut- *orangeroter Kater*
Strauch- *hell getigerter Kater mit Bernsteinaugen*
Frostblick- *dunkler Kater mit eisblauen Augen*
Honigwolke- *sandfarbene Kätzim mit gelben Augen*
... (Die Streuner die Lindenstern aufnimmt)
Schülerin:
Primelpfote- *cremefarbene Kätzin mit heideblauen Augen*
Königinnen:
Apfelblüte- *rostrote Kätzin mit stechend grünen Augen*
Tulpenschweif- *rotbraun gemusterte Kätzin*

SternenClan
Herbstbrise- *rote Kätzin*
Regenbogenlicht- *sandfarbene Kätzin mit roten Sprenkeln*
Sturmwolke- *schwarz-grau gefleckte Kätzin*
Luftstern- *weiße Langhaar Kätzin mit silbernem Schimmer im Fell*
Feldpfote- *kleiner, hellbrauner Kater*
Weidenstern- *hell sandfarbene Kriegerin mit weißer Brust und Bernsteinaugen*
Rauchschweif- *hellgraue Kätzin mit dunkelgrauem Schweif*
Amseljunges- *cremefarbener Kater*
Finkenjunges- *rötlich gefleckte Kätzin*

Katzen Außerhalb der Clans
Hauskätzchen:
Mizzie- *hübsche Kätzin mit meerblauen Augen und weißem Bauch*
Himmeljunges/Kitty- *sandfarbene Kätzin mit weißer, rautenförmiger Blesse*
Einzelläufer:
Träumender Geist- *kleine, dunkelgraue Kätzin mit schwarzen Tigerstreifen*
Streuner:
Nacht- *pechschwarze Kätzin mit dunklen Augen*
Stachelbeere- *hell getigerte Kätzin mit ungewöhnlich grünen Augen*
Ringelblume- *sandfarbene Kätzin mit dunkelroten Streifen und Bernsteinaugen*
Verstoßene:
Zweigblüte- *braun- weiße Tigerkätzin*
Schneeschweif- *weiße Kätzin mit grauen Pfoten*
Federsturm- *grau- weiß gestreifte Kätzin*
Blumenschweif- *rötliche Schildpatt Kätzin*

Andere
Fleckenmond- *hell gefleckter Kater*
Heidefleck- *hell getigerter Kater mit heideblauen Augen*
Felsstern- *grauer, fast schwarzer Kater*
Blattfuß- *braunen Tigerkater mit weißer Pfote*
Schilffleck- *stattlicher, in verschiedenen Brauntönen gefleckter Kater*
Snowy- *weiße, flauschige Kätzin*
Puttles- *schwarzer Kater mit weißen Pfoten*
Tuffy- *hellrote Tigerkätzin*

Verstorbene
Dunstjunges- *silbergraue Kätzin*
Dämmerjunges- *dunkelrote Kätzin mit weißen Flecken und weißen Pfoten*
Robbensee- *weiße Kätzin mit grauen Flecken*
Minzblatt- *dunkel getigerte Kätzin mit hellgrünen Augen und tiefer Stimme*
Lilienstern- *starke Schildpatt Kätzin mit durchdringenden grünen Augen*
Flussspritzer- *schwarz gesprenkelter Kater*
Bergschnee- *hell getupfte Kätzin*
Ampferherz- *neugierige Schildpatt Kätzin*

Nebeljunges- *grau gestreifte Kätzin mit smaragdgrünen Augen*
Tannengrün- *grünäugiger Kater mit honigfarbenem Fell*
Leopardenfleck- *Kater mit ungewöhnlichem Leopardenmuster*
Entenfeder- *sandfarbener Kater mit grünen Augen und einem steifen Hinterbein*
Froschstern- *orange gefleckter Kater mit Muster und grünen Augen*

☆Wieder einmal eine neue Hierarchie! Die alte musste ja auch dringend geupdatet werden!
Ich habe vor am Ende auch noch eine Endhierarchie zu machen und eine Liste aller verstorbenen Katzen mit ihrer, kurz zusammengefassten Geschichte.
Wie ein kurzer Gedanke an sie.
Lg, Windherz ☆

Ahornpfotes Bestimmung

[image]

„Lindenstern hat uns mit dieser Ansage den Krieg erklärt." sagte Sonnenstern.
Er saß in seinem neuen Bau und hatte Sternenglanz, Windherz und Silberstreif um sich geschart.
„Wir müssen überlegen, wie wir uns schützen."
„Hat er wirklich gesagt, das er den LichtClan ZERSTÖREN will?" fragte Silberstreif ungläubig.
Sternenglanz nickte traurig.
„Er wird jede Katze dieses Clans töten, bis es keine einzige mehr gibt, die Kampffähig ist. Das hat er gesagt."
Silberstreif blickte entsetzt.
„Und er hat LILIENSTERN dafür verantwortlich gemacht?! Wie das?!"
Sternenglanz zuckte die Schultern.
„Weil sie ihn verlassen hat, nachdem er Regenbogenlicht getötet hat." antwortete Windherz.
Ihre Clan Gefährten starrten sie an.
Erst da wurde Windherz klar was sie da gesagt hatte.
„Regenbogenlicht ist lange vor deiner Geburt gestorben! Niemand wusste wer sie getötet hat!" keuchte Silberstreif.
„Nur Lilienstern..." sagte Windherz langsam. Ihr prickelte das Fell vor Nervosität.
„Woher willst du das wissen?" fragte Sonnenstern.
„Sie hat mir mal die ganze Geschichte erzählt... beim Mondsee." versuchte Windherz zu erklären.
Wo hab ich mich nun schon wieder reingeritten?!
Da alle Katzen immer noch verwirrt schauten, erzählte Windherz ihnen die ganze Geschichte von Lilienstern und Lindenstern.
Ihre Augen wurden immer größer, doch Silberstreif schien einiges klar zu werden.
„So war das also! Deshalb waren sie so verfeindet! Deshalb passiert das alles! Nur wegen einer verbotenen Affäre!" rief sie aus, als ihre Tochter geendet hatte.
„Und wieder einmal ist bewiesen, das Katzen aus verschiedenen

Clans, nichts miteinander haben sollten." murmelte Sonnenstern.
Windherz zuckte zusammen und versuchte niemanden anzusehen, aus Angst ihre Augen könnten sie verraten.
Ich werde niemals aufhören Lichtfleck zu lieben! Egal was das Gesetz sagt!
„Und wie schützen wir uns jetzt?" griff Sternenglanz das eigentliche Thema wieder auf.
Erleichtert über den Themenwechsel sagte Windherz:
„Wir sollten die Barriere ums Lager verstärken und die Patrouillen verdoppeln. Außerdem sollte keine Katze das Lager mehr alleine verlassen!"
Sonnenstern blickte sie stolz an.
„Du denkst wie eine echte Kriegerin!" schnurrte er.
„Genau das werden wir tun!"
Windherz schwoll die Brust vor Stolz.
„Wir sind alle geschwächt. Froschsterns Tod hat seine Spuren hinterlassen." gab Silberstreif zu bedenken.
„Aber es ist besser wenn der Clan denkt, das wir etwas unternehmen können."
„Wie geht es eigentlich Mistelblatt?" fragte Sternenglanz besorgt.
„Ich habe ihr etwas zur Beruhigung gegeben." antwortete Windherz.
„Mondfell und Aschenschweif auch. Momentan schlafen alle drei in meinem Bau."
Mistelblatt und ihre Jungen hatte Froschsterns Tod besonders schwer getroffen.
Sie standen unter Schock und Windherz konnte es ihnen nicht verdenken.
„Ich glaube Flammenherz und Adlerflug sind bei Ihnen."
„Adlerflug?" fragte Sonnenstern überrascht.
„Wer passt denn dann auf die Jungen auf?"
Windherz zuckte die Schultern.
„Hoffen wir einfach, das sie, egal wo sie sind, nichts dummes anstellen."

Die Jungen stellten nichts dummes an.
Sie waren bei Vogelschweif und Hagelfrost, die mit ihnen das Jagdkauern übten.
Wurzeljunges machte sich wirklich gut, doch Ahornjunges hatte ihre Probleme, die Pfoten an die richtigen Stellen zu setzten.
„Ich kann das nicht!" jammerte sie traurig.

Windherz tappte zu ihr hinüber.
„Keine Sorge, das lernst du schon noch." sagte sie.
Ahornjunges sah sie wenig überzeugt an.
„Ich kann überhaupt nichts von dem was Vogelschweif uns beibringt." sagte sie.
„Aber dafür kannst du schon Dornen aus Pfoten entfernen und kennst schon total viele Heilkräuter!" tröstete Windherz.
Ahornjunges Augen hellten sich auf.
„Das stimmt!" miaute sie aufgeregt.
„Gestern, als du Kräuter sammeln warst, vor dem Kampf, kam Flussfell mit Baumpelz von der Jagd und hatte einen Dorn in der Pfote! Ich hab ihn ihr ganz alleine rausgezogen!"
„Und ihr Gesicht war der Wahnsinn!" kicherte Wurzeljunges.
Windherz schnurrte stolz.
Sie konnte sich Flussfells Gesicht bildlich vorstellen...
Ahornjunges kam in letzter Zeit öfter in ihren Bau und half ihr bei ihren Heilerpflichten.
Sie war tatsächlich sehr begabt und lernte schnell.
Ob sie einmal Heilerin wird?
Aber vermutlich will sie bei ihrem Bruder bleiben...

Gegen Sonnenhoch war Windherz in ihrem Bau und versuchte Mistelblatt zum Fressen zu bewegen.
Sie hatte extra ein fettes Eichhörnchen vom Frischbeutehaufen geholt, doch Mistelblatt rührte es nicht an.
Sie starrte nur geschockt ins Leere.
„Bitte Mistelblatt!" flehte Windherz.
„Du musst wieder zu Kräften kommen!"
„Hi Windherz."
Die Kätzin drehte sich überrascht um.
Im Eingang zu ihrem Bau stand Ahornjunges.
„Hallo Ahornjunges!" begrüßte Windherz die rostrote Kätzin.
Ahornjunges sah nicht gerade glücklich aus, doch als sie Mistelblatt entdeckte erglomm ein eifriges Funkeln in ihren Augen.
„Was machst du da?"
„Ich versuche Mistelblatt dazu zu überreden etwas zu fressen." antwortete Windherz.
„Oh..." machte Ahornjunges enttäuscht.
„Ich dachte es wäre etwas spannendes..."
Windherz sah sie ernst an.

„Auch das gehört zu den Pflichten einer Heilerkatze. Wir kümmern uns um unsere Clan Gefährten und Pflegen sie gesund.
Und wenn man dazu jemanden füttern muss, dann ist das eben so." sagte sie.
„Außerdem ist es wichtig, das eine Katze bei Kräften bleibt."
Nun sah Ahornjunges wieder interessierter aus.
„Und klappt es?" fragte sie.
Windherz schüttelte traurig den Kopf.
„Sie hat ihren ganzen Lebenswillen verloren..." flüsterte sie in das Ohr des Jungen, damit Mondfell und Aschenschweif es nicht hörten.
Ahornjunges Augen leuchteten auf, da Windherz ein solches Geheimnis mit ihr teilte, dann ergriff ernste Besorgnis von ihnen Besitz.
„Darf ich es versuchen?" fragte das Junge.
„Nur zu!" antwortete Windherz.
Sie beobachtete genau, wie Ahornjunges mit ernstem Gesicht auf Mistelblatt zu trat und ihr das Eichhörnchen hin schob.
Die Kätzin hab den Kopf und blickte sie mit leerem Blick an.
„Ich will nichts, Danke." sagte sie schwach.
„Aber du musst!" protestierte Ahornjunges.
„Und ich weis das du Hunger hast, man sieht deine Rippen!"
Tatsächlich!
Windherz bewunderte die Beobachtungsgabe der kleinen Kätzin.
Auch wie sie mit Mistelblatt umging, schien zu helfen.
Mit ihr redete die Kätzin wenigstens!
„Nein, Danke." sagte Mistelblatt.
„Aber wenn du nichts isst, wirst du sterben!"
„Dann bin ich wenigstens bei Froschstern."
Ahornjunges sah die ältere Kriegerin entsetzt an.
„Aber wenn du stirbst, was wird dann aus Aschenschweif und Mondfell?! Dann verlieren sie auch noch ihre Mutter!"
Mistelblatt schwieg.
„Bitte!" flehte Ahornjunges.
Im ihren gelben Augen lag ein kindliches Flehen.
„Sie brauchen dich! So wie ich Adlerflug brauche!"
Braucht Himmeljunges mich auch?!
Mistelblatt seufzte.
Dann neigte sie den Kopf und biss in das Eichhörnchen.
Ahornjunges hatte sie erweicht.
Windherz schnurrte stolz.

„Das hast du gut gemacht!"
Ahornjunges hüpfte mit hoch aufgestelltem Schwanz zu ihr zurück. Stolz sah sie die Heilerin an.
„Danke!"
„Und jetzt sag, warum bist du hier?" fragte Wimdherz.
„Das ist doch nicht nur weil du mir helfen willst, oder?"
Das Junge seufzte.
„Sonnenstern will Wurzeljunges und mich zu Schülern ernennen..." sagte sie traurig.
„Aber das ist doch toll!" rief Windherz.
„Aber dann kann ich doch gar nicht mehr zu dir kommen und dir helfen!" sagte Ahornjunges verzweifelt.
„Heilen macht viel mehr Spaß als Kämpfen!"
Windherz sah sie verdutzt an.
Das kann sie doch nicht ernst meinen?!
Aber Ahornjunges sah ehrlich verzweifelt aus.
Vielleicht hatte ich ja von Anfang an den richtigen Riecher... vielleicht ist Ahornjunges dazu bestimmt, Heilerin zu werden!
„Hast du schon einmal dran gedacht, Heilerin zu werden?" fragte sie das Junge ernst.
„Ja!" rief Ahornjunges aufgeregt.
„Schon ganz oft!"
„Willst du dann vielleicht meine Schülerin werden?" fragte Windherz und versuchte ihre eigene Aufregung zu unterdrücken.
Hoffentlich habe ich einen besseren Moment erwischt als Minzblatt damals...
„Ja!!!" quiekte Ahornjunges ohne zu zögern.
„Ja, ja, JA!!!"
Windherz schnurrte.
Ich bekomme eine Schülerin! dachte sie glücklich.
„Dann lass uns gleich Sonnenstern davon berichten!"

Neue Hoffnung

[image]

Es wurde wirklich wahr.
Ahornjunges wurde zu Windherz Schülerin mit dem Namen Ahornpfote.
Wurzelpfote nahm es erstaunlich gut auf.
Vermutlich hatte er sich so etwas schon gedacht.
Er wurde Vogelschweifs Schüler und Windherz freute sich sehr für ihre Schwester.
Inzwischen wurden sowohl Flussfell als auch Sternenglanz immer Runder.
Sie waren nun in die Kinderstube gezogen, während Adlerflug ihre Kriegerpflichten wieder aufgenommen hatte.
Während ganze drei Monde vergingen entwickelten sich die beiden neuen Schüler gut, ebenso wie die Königinnen.
Doch Windherz fand keine Ruhe.
Lichtfleck hatte ihr erzählt, das Lindenstern und Finsterkralle viel Zeit zusammen im Anführerbau verbrachten, während er nichts mitbekam.
Es machte beide fast wahnsinnig, nicht zu wissen was vor sich ging, doch sie waren sich sicher, das es nichts gutes war und Lindenstern so schnell wie möglich ihre Schwäche ausnutzen wollte.
Umso wichtiger war es, das Windherz Clan schnell wieder zu Kräften kam, doch dies ging zu langsam voran.
Sonnenstern war ein guter Anführer und tat sein bestes, aber die Situation war neu für ihn und es beanspruchte all seine Kraft, den Clan zu seinem alten Leben zurückblicken führen.
Windherz hatte Angst.
Jede Nacht bevor sie einschlief hatte sie Angst zu träumen- oder noch schlimmer- NICHT zu träumen!
Doch vor ihren Clan Gefährten tat sie so, als sei alles in bester Ordnung.

In einer heißen Blattgrüne Nacht, im vierten Mond seit Ahornpfote Windherz Schülerin geworden war, war es schließlich so weit.
Sternenglanz brachte drei gesunde Junge zur Welt.

Um ehrlich zu sein hatte Windherz noch nie so viel Angst vor einer Geburt gehabt, abgesehen von ihrer eigenen, aber vermutlich lag das eben daran.
Ahornpfote war verzückt, ebenso wie Windherz, auch wenn die Kätzin ein bisschen neidisch war, das Sternenglanz es geschafft hatte, drei Jungen am Leben zu erhalten und sie nur eines.
Doch als sie die Schwestern Blitzjunges und Strahlenjunges mit ihrem Bruder Kleejunges erblickte, verschwand dieses Gefühl.
Sie waren winzig, doch wunderschön.
Blitzjunges war weiß, mit feinen, schwarzen Tigerstreifen und blauen Augen wie ihre Mutter, Strahlenpfote hatte goldenes Fell und ebenso goldene Augen und Kleepfote war schwarz, mit helleren Flecken und Streifen, einer weißen Vorderpfote und bernsteinfarbenen Augen.
Seine Nichten und sein Neffe schienen Sonnenstern neue Kraft zu geben und den Clan mit neuer Hoffnung zu erfüllen.
Und ihr Anführer schien fest entschlossen, seinen eigenen Jungen den gleichen Empfang zu bereiten.
All das gab auch Windherz wieder neuen Mut.

Und eine Woche später war auch Flussfell soweit.
Dunkel erinnerte es Windherz an sich selbst und Adlerflug, doch sie schob diesen Gedanken beiseite.
Es war tiefste Nacht, als ein panischer Sonnenstern in Windherz Bau gestürmt kam.
„Wach auf!" unsanft rüttelte er an Windherz.
Die Kätzin öffnete die Augen.
Eigentlich wollte sie Schlaf nachholen, von ihrem gestrigen Treffen mit Lichtfleck, und so sah sie Sonnenstern böse an.
„Was ist?! Die weckst ja den halben Clan!"
„Ich glaube, du und ich reichen schon." kam ein Gähnen aus Ahornpfotes Nest.
Sie hatte Minzblatts altes Nest frisch gemacht, das Windherz sonst immer als zusätzliches Nest für die Kranken benutzt hatte.
„Genug gescherzt!" knurrte Sonnenstern.
„Flussfell bekommt unsere Jungen, aber irgendwas ist nicht richtig!"
Mit einem Schlag war Windherz hell wach.
„Ahornpfote, Weck deinen Bruder! Er soll uns wie letztes Mal einen Stock bringen! Dann kommst du zu mir, wir wollen sehen was sich tun lässt!"

Sie krabbelte aus dem Nest und eilte mit wehendem Schwanz zur Kinderstube, während Ahornpfote in den Schülerbau eintauchte.
In der Kinderstube war es warm und still, nur Flussfells Stöhnen war zu hören.
Sternenglanz hatte ihre Jungen um sich geschart.
Strahlenjunges und Blitzjunges schliefen, nur Kleejunges lugte über den Rand des Nests.
Der kleine Kater sah nicht entsetzt, eher neugierig aus und musterte Flussfell, die stöhnend auf der Seite lag mit ehrlichem Interesse.
Windherz eilte an die Seite der Kätzin.
Sonnenstern folgte ihr, doch sie wies ihn mit einer bestimmten Schwanzbewegung nach draußen.
Es war ohnehin zu voll hier!
Flussfell wimmerte nun leise.
Windherz hätte nie gedacht, das sie einmal Mitleid mit dieser Kätzin haben würde, doch nun war es so.
Verrückt...
„Was ist los?" fragte sie sanft.
„Ich hätte gehofft das könntest du mir sagen!" keuchte Flussfell, doch ihr bissiger Ton war verschwunden.
Ihre grünen Augen waren weit aufgerissen und ihr graues Fell schweißnass.
„Es tut so weh, aber nichts rührt sich!"
Sie sah ehrlich verzweifelt aus.
In diesem Moment stürmten Ahornpfote und Wurzelpfote in den Bau.
Der braune Kater trug einen Stock und Ahornpfote hatte Borretsch mitgebracht.
Gut mitgedacht!
Wurzelpfote übergab Flussfell den Stock mit den Worten: „Du musst..." doch seinem Satz brachte er nie zu Ende, denn Flussfell biss schon heftig drauf.
Resigniert verließ Wurzelpfote den Bau.
Ahornpfote kauerte sich neben Windherz und leckte Flussfell beruhigend zwischen den Ohren.
Windherz fuhr derweil mit den Pfoten über Flussfells Bauch und tastete ihn ab.
„Es ist eins." diagnostizierte sie.
Die Kätzin massierte weiter den Bauch.
„Und es kann sich nicht bewegen, weil es schräg liegt."

Ahornpfote riss die Augen auf.
„Das geht?!"
Windherz nickte ernst.
„Das könnte jetzt wehtun." warnte sie Flussfell.
„Ich muss den Bauch so massieren das es sich dreht."
Flussfell riss die Augen vor Schreck auf, nickte aber tapfer.
Kleejunges versuchte aus seinem Nest zu krabbeln, aber Sternenglanz hielt ihn fest.
„Au!" piepste eine Stimme.
„Das war mein Schwanz!"
„Tschuldigung." murmelte Kleejunges und nun erschien der Kopf von Blitzjunges am Nestrand.
Die kleine Kätzin funkelte ihren Bruder böse an.
Windherz versuchte die nun leise streitenden Jungen zu ignorieren und fuhr nun stärker über Flussfells Bauch.
Konzentriert biss sie die Zähne zusammen.
Da war der Kopf, der musste nach unten.
Sie tastete sich am Körper des Jungen entlang, bis sie am Bauch angekommen war, dann begann sie mit streichenden Bewegungen das Junge so zu drehen, das sein Kopf nach unten sah.
All das ging nur langsam voran und Flussfell zuckte bei jeder Berührung zusammen.
Blitzjunges und Kleejunges machten die Situation auch nicht besser, denn nun hatten sie auch noch Strahlenjunges aufgeweckt, die leise schimpfend vor sich hin murmelte.
Sternenglanz versuchte vergeblich ihre Jungen zu beruhigen, vor allem Kleejunges, der nun behauptete das Flussfell sterben würde, und schlussendlich schickte sie ihre Jungen wütend nach draußen, bevor sie ihnen selbst folgte.
Endlich hatte Windherz Ruhe und mehr Platz, und schaffte es schließlich, das Junge in die richtige Lage zu bringen.
„Jetzt press!" befahl sie Flussfell, die dem Stock schon total abgekaut hatte, aber anscheinend noch genug Kraft hatte in zu tun was man ihr sagte.
Sie kniff die Augen zusammen und presste.
Nach ein paar mal pressen landete endlich das Junge im Moos.
Es war eine kleine Kätzin mit grauem Fell, weißen Pfoten und weißen Sprenkeln.
Erschöpft schnurrend zog Flussfell ihre Tochter zu sich und begann sie zu putzen.

„Wir werden es Tropfenjunges nennen." erzählte sie Windherz.
Die Heilerin schnurrte zufrieden.
„Ein schöner Name."
Sie schob der Königin den Borretsch hin.
„Den musst du fressen. Ahornpfote und ich holen Sonnenstern und Sternenglanz mit ihren Jungen wieder rein, in Ordnung?"
Flussfell nickte und Windherz verließ mit ihrer Schülerin die Kinderstube.
Als sie endlich wieder in ihrem Nest lag, dämmerte es schon.
Es sind schlechte Zeiten um Junge zu bekommen. dachte sie noch.
Es war also doch die Richtige Entscheidung, Himmeljunges weit weg von all dem aufwachsen zu lassen.
Doch tief in ihrem Herzen vermisste Windherz das helle Junge jeden Tag.

Kampftraining

Die Sonne schien durch die Bäume und tauchte Vogelschweif in ein goldenes Licht, das ihrem Fell den Anschein gab, es würde glühen. Unwillkürlich bewunderte Windherz ihre Schwester für ihre Schönheit.
Sie hatte in ihr oft immer noch das kleine, aufgeplusterte Junge und die freche Schülerin gesehen, doch nun fiel ihr zum ersten Mal auf, das aus dieser Schülerin eine stattliche Kätzin und eine starke Kriegerin geworden war.
Hagelfrost kann sich für so eine Gefährtin wirklich glücklich schätzen.
Hinter ihnen hüpften Ahornpfote und Wurzelpfote von einem Blätterhaufen zum nächsten.
Sie hatten dabei vermutlich schon sämtliche Beute von hier bis zum Versammlungshügel aufgeschreckt, doch Windherz freute sich fürchte ihre Schülerin.
Sie werden etwas tun, was Vogelschweif und Ich nie tun konnten. Doch hätten wir es getan, hätte es uns vermutlich viel Ärger erspart...
Windherz hatte es geschafft, Sonnenstern davon zu überzeugen, das es sinnvoll war, Ahornpfote ein paar Kampfzüge beizubringen, natürlich nur für den Ernstfall, und dass Vogelschweif und Wurzelpfote dieses Training übernehmen konnten.
Sonnenstern hatte ihr einen gewissen Eigennutz unterstellt, den Windherz zu ihrer eigenen Sicherheit lieber nicht geleugnet hatte, aber zugegeben, das ein Kampftraining für den Ernstfall in ihrer gegenwärtigen Lage mit Sicherheit sinnvoll wäre.
Und so waren die Schwestern und ihre Schüler nun unterwegs zum Übungsplatz.
Windherz hatte das Gefühl, das Wurzelpfote schon ganz scharf darauf war, seiner Schwester zeigen zu können, was er drauf hatte.
Und ihr war nicht entgangen, das Ahornpfote, sobald sie von dem Plan erfahren hatte, angefangen hatte, alle Kräuter die ihr nach möglichen Verletzungen helfen könnten, beiseite gelegt hatte, bis Windherz sie beruhigt, und ihr erklärt hatte, das sie sich nicht verletzen, und nur ein paar Grundtechniken erlernen würden.
Ahornpfote hatte das zwar nur bis zu einem bestimmten Grad beruhigt, aber sie war entschlossen, trotz ihrer Abneigung

gegenüber Kämpfen, ihr bestes zu geben.
Und so erreichte das Quartett schließlich den Übungsplatz, eine breite Lichtung mit sandigem Boden, umwachsen von üppigem Farngestrüpp.
Windherz sog glücklich die Luft ein.
Als Junges hatten sie ihre Träume oft an diesen Ort getragen, aber in Wirklichkeit war sie noch nicht oft hier gewesen.
Hier wuchsen nicht so viele Kräuter und auch sonst lag der Übungsplatz eher in einem abgelegeneren Teil ihres Territoriums.
Auch Vogelschweif lockte der Anblick der ruhigen Lichtung ein Lächeln ins Gesicht und für einen Moment schien sie versunken in glückselige Erinnerungen an ihre Zeit als Schülerin, bis sie Windherz einen neckischen Blick zuwarf und sich mit einem verspielten Juchzen auf die Lichtung warf.
Windherz musste lachen und warf sich hinterher und für einen kurzen Moment kugelten die Schwestern in einem zappelnden Fellknäul durch den Sand, bis ein verlegenes Räuspern von Ahornpfote sie zurück in die Gegenwart holte.
Kichernd und ein wenig außer Atem, lösten Windherz und Vogelschweif sich voneinander und grinsten ihre Schüler an, fast, als wären die beiden ihre Mentoren und hätten sie bei etwas peinlichem ertappt.
Wurzelpfote warf seiner Schwester einen vielsagenden Blick zu und die Geschwister grinsten sich verschwörerisch an.
„Also, womit fangen wir an?" fragte Wurzelpfote eifrig. „Wie wärs mit dem Rückwärtstritt? Oder der Bauchattacke? Oder..."
„Mach mal langsam, Wurzelpfote." lachte Vogelschweif.
„Du vergisst, das es das erste Training deiner Schwester ist. Das sind Techniken, die du kannst, aber fürs erste sollten wir mit etwas einfacherem anfangen."
Ahornpfote, die bei den Worten ihres Bruders verunsichert zu Windherz hinüber geschielt hatte, stieß einen erleichterten Seufzer aus.
Wurzelpfote sah seine Mentorin enttäuscht an, stieß dann aber ergeben die Luft aus.
„Ok, was schlägst du vor?" fragte er.
Vogelschweif schnurrte zufrieden.
„Ich würde sagen, wir beginnen mit einem einfachen Vorderpfotenangriff." sagte sie.
Windherz konnte ihr nur recht geben, und für einen kurzen Moment

sah sie sich nachts am Versammlungshügel, wo sie, vor Ewigkeiten, wie es ihr schien, mit Lichtfleck diesen Kampfzug geübt hatte.
Wurzelpfote schien allerdings nicht so begeistert.
„Aber der ist voll langweilig!" maulte er. „Den können sogar die Jungen schon!"
Windherz sah ihn scharf an und Ahornpfote sog beleidigt die Luft ein.
„Du hast 3 Monde alten Jungen diesen Kampfzug beigebracht?" fragte Windherz scharf.
Wurzelpfote machte ein ertapptes Gesicht.
„Äh...nein...?" sagte er und betrachtete mit übermäßigem Interesse einen großen Stein vor seinen Pfoten.
Hat er doch!
Vogelschweif öffnete gerade das Maul um ihren Schüler gehörig auszuschimpfen, als Ahornpfote schnell dazwischenwarf: „Äh, wie geht denn nun dieser Vorderpfotenangriff?"
Vogelschweif wandte ihre Aufmerksamkeit nun lieber der roten Kätzin zu und Wurzelpfote warf seiner Schwester einen dankbaren Blick zu.
Windherz warf ihm noch einen strengen Blick zu, bevor auch sie ihrer Schwester zuhörte, die Ahornpfote den Trick erklärte.
„Kämpfen ist nicht nur beißen und kratzen." erklärte Vogelschweif.
„Wenn wir uns nur so primitiv verhalten würden, wären wir nicht besser als Hauskätzchen und würden keine 2 Monde hier draußen überleben, uns geschweigedenn gegen den SturmClan verteidigen können.
Was glaubst du denn, warum sich Hauskätzchen lieber Zweibeiner suchen?
Die Sache ist die, wer ein paar Tricks kennt, hat größere Chancen, das einer dabei ist, mit dem er seinen Gegner besiegen kann.
Und wer sich verteidigen kann, hat größere Überlebenschancen.
Kämpfen ist also immer auch eine Sache des Geschicks, des Trainings und der Konzentration, nicht zu vergessen auch der Disziplin.
Wir kämpfen nur, um zu überleben! Nicht, um zu töten, oder nur des Kämpfen willens!"
Windherz schwoll vor Stolz auf die Worte ihrer Schwester die Brust.
„Das hast du schön gesagt." miaute sie und tatsächlich:
Vogelschweif hatte genau die richtigen Worte gefunden, um Ahornpfote zu ermutigen und die kleine Kätzin ließ sich eifrig von

ihrem Bruder den Trick zeigen.
Wurzelpfote bewegte sich mit einer beeindruckenden Schnelligkeit und Eleganz, seine Pfoten landeten immer genau an den Stellen, an denen die Verteidigung seines Gegners am schwächsten war, und Ahornpfote hatte alle Mühe seinen Angriffen auszuweichen oder selbst einen Treffer zu landen, aber schließlich schaffte es auch sie, die Verteidigung ihres Bruders zu durchbrechen und ein paar Treffer zu landen.
Wurzelpfote strahlte.
„Ich habs geschafft!" jubelte Ahornpfote und warf sich freudig auf ihren Bruder, der erschrocken strauchelte und zur Seite kippte, doch schon im nächsten Moment lachte er und schleifte seine Schwester durch den Staub.
Windherz und Vogelschweif kugelten sich vor Lachen.
Bis die gestreifte Kriegerin sich mit Lachtränen in den Augen Windherz zuwandte und sagte:
„So! Und jetzt du!"
Von einem Moment auf den Nächsten rutschte Windherz das Herz, das eben noch so leicht war wie eine Feder, in die Schwanzspitze.
„I...Ich?!" fragte sie erschrocken und versuchte Vogelschweif mit einem hektischen Blick zu bedeuten, das sie hier, und in Anwesenheit der Schüler, doch nie ihre Kampffertigkeiten präsentieren konnte, die Lichtfleck ihr beigebracht hatte!
Vogelschweif warf ihr einen Blick zu, der sagte, „Keine Sorge, lass mich nur machen." ,doch Windherz war keineswegs so ruhig wie ihre Schwester.
Und Ahornpfote und Wurzelpfote machten das ganze auch nicht besser, als sie angestürmt kamen und riefen: „Ja, Windherz, jetzt bist du dran!"
Sie räusperte sich nervös und wollte gerade etwas ausweichendes erwidern, als Vogelschweif ihr zuvor kam.
„Ja, jetzt ist sie dran, aber ihr beide geht am Besten zurück ins Lager. Die Sonne geht gleich unter." sagte ihre Schwester.
Ahornpfote sah sie enttäuscht an und wollte gerade etwas protestierendes erwidern, als Windherz, der das Herz noch immer bis zum Hals schlug, einwandte: „Ja, und außerdem muss nach den Jungen gesehen werden! Und Flussfell braucht neuen Borretsch! Seit Tropfenpfotes Geburt sind immerhin erst 3 Monde vergangen, denk dran!"
Es hörte sich ruhiger und bestimmter an, als sie sich fühlte und sie

dankte dem SternenClan für Vogelschweifs Geistesgegenwart.
Ahornpfote klappte das aufgerissene Maul wieder zu und nickte, nur Wurzelpfote hatte noch einen Schmollmund aufgesetzt.
Vogelschweif grinste verschwörerisch.
„Weist du was, Wurzelpfote, jetzt bist du dran! Lass dir von Ahornpfote ein paar Standart Kräuter und ihre Wirkungen zeigen und hilf ihr dabei, die Königinnen zu versorgen. So was kann man immer brauchen!"
Wurzelpfote blickte entsetzt drein und vergaß dabei sogar seinen Schmollmund, doch Ahornpfote warf ihm einen begeisterten Blick zu.
„Na los, du starker Krieger!" rief sie ihrem Bruder zu, schon halb in einem Farn verschwunden.
„Komm, oder hast du Angst vor ein bisschen Borretsch und Goldrute und ein paar Jungen?"

Nachdem die Schüler laut rufend und kichernd im Unterholz verschwunden waren, wandten sich Windherz und Vogelschweif wieder einander zu.
„Bist du sicher, das wir sie allein zum Lager zurück lassen können?" fragte Windherz besorgt.
„Gerade jetzt, wo der SturmClan eine solche Bedrohung darstellt?"
Sie dachte an Lindenstern und den sterbenden Froschstern und es drehte ihr den Magen um.
„Bis zum Lager ist es ja nicht weit." miaute Vogelschweif und ging wieder ein wenig in die Mitte der Lichtung.
„Und Wurzelpfote passt schon auf."
Windherz nickte, eigentlich mehr um sich selbst zu beruhigen und ging ihrer Schwester entgegen.
Sie hat recht. Und wir würden es hören, wenn etwas wäre...
Vogelschweif peitschte vergnügt mit dem Schwanz.
„Und jetzt genug Angst gehabt und Trübsal geblasen!" rief sie.
„Ich will endlich sehen, was dieser räudige SturmClan Kater dir alles beigebracht hat!"

Herbstbrises Warnung

[image]

Es war soweit.
Nur ein paar Tage später.
Die Nacht, vor der Windherz sich so lange gefürchtet hatte, war gekommen.
Sie träumte.

Windherz stand direkt vor dem Lagereingang des LichtClans.
Es war Dämmerung, doch noch war alles relativ dunkel über dem Wald.
Vor Schreck blieb sie wie angewurzelt stehen und kalte Schauer liefen ihr über den Rücken.
Heiliger SternenClan!
Lindenstern will endlich unsere Schwäche ausnutzen!
Erschrocken machte sie kehrt und rannte ins Lager.
Dort war alles ruhig.
Nur Mondfell, die heutige Wache war wach und saß einsam am Eingang.
Ihr geht es also gut...
Schnell huschte Windherz von Bau zu Bau und vergewisserte sich, das es all ihren Clan Gefährten gut ging.
Schließlich kam sie zum letzten Bau, ihrem eigenen.
Sie spähte vorsichtig hinein.
Ahornpfote schlief ruhig in ihrem Nest, doch da war noch eine zweite Katze.
Eine weiße Kätzin mit schwarzen Pfoten und schwarzer Schwanzspitze wälzte sich unruhig in ihrem Nest herum.
Es war sie selbst.
Windherz starrte sich selbst an.
Verrückt!
Es war so unwirklich, das sie sich selbst kratzte, doch das Bild verschwand nicht.
Es war wie immer in ihren Träumen, doch das sie sich jemals selbst treffen würde, hätte Windherz nie gedacht.
Ich muss mich wach bekommen! Dann kann ich die anderen warnen.

Windherz sprang zu sich und begann, an sich zu rütteln, doch wie immer in ihren Träumen hinterließ sie keine Spuren.
Die schlafende Windherz wälzte sich noch immer unruhig herum.
Das kann doch nicht wahr sein!
Ich muss mich wach bekommen!
Es ist Morgendämmerung und ich will nicht schon wieder verschlafen.
Mit Schaudern dachte sie an Lilienstern.
Doch es hatte keinen Zweck.
Sie würde sich nicht wecken können.
Frustriert knurrend schlich sie zurück auf die Lichtung.
Noch immer war keine Spur eines Angreifers zu entdecken.
Vielleicht sollte ich versuchen mit Mondfell Kontakt aufzunehmen...
Wobei das vermutlich auch nicht funktioniert.
Aber einen Versuch war es wert.
Sie stellte sich direkt vor Mondfell, die einfach durch sie hindurch sah und versuchte ihre eigenen Gedanken auf sie zu übertragen.
Hilfe! Angriff! Jetzt! Pass Auf! Windherz.
Doch nichts half.
Windherz wurde immer unruhiger.
Sie spürte, das der Kampf nun nicht mehr lange auf sich warten lies.
Auch Mondfell schien etwas zu spüren, denn sie peitschte unruhig mit dem Schwanz und starrte angestrengt in die Dunkelheit.
Windherz versuchte es nochmal.
Hilfe! Angriff! Jetzt! Pass Auf! Windherz.
Doch wieder bekam Mondfell nichts mit.
„Es ist vergeblich Windherz."
Windherz fuhr herum.
Vor Überraschung das in ihren Träumen eine Katze mit ihr sprach erkannte sie die rote Kriegerin zunächst nicht, bis ihr beim Näherkommen auffiel, das es Herbstbrise war.
Die SternenClan Kätzin kam stetig auf sie zu.
„Komm mit."
Vollkommen verwirrt folgte Windherz Herbstbrise einen Abhang über dem Lager hoch, wo sich die rote Kätzin schließlich setzte und Windherz das selbe bedeutete.
Auch die Heilerin setzte sich.
„Du musst mir helfen!" flehte sie.
„Ich muss aufwachen!"
Herbstbrise sah sie unverwandt an.
„Keine Sorge. Du wirst rechtzeitig aufwachen um deinem Clan zu

warnen.
Ich werde dir nun ein paar Dinge sagen, die dann getan werden müssen und dann muss ich mir dir über die Prophezeiung reden."
Windherz machte gerade den Mund auf um etwas zu erwidern, da sagte Herbstbrise:
„Unterbrich mich nicht, wir haben nicht viel Zeit."
Windherz klappte den Mund wieder zu und Herbstbrise fuhr fort.
„Wenn du aufwachst, warnst du Mondfell, die soll den Clan wecken. Du rennst zur Kinderstube und schickst jemanden anderen zum Ältestenbau.
Die Jungen müssen in Sicherheit gebracht werden, besonders Tropfenjunges, ich habe das Gefühl das Lindenstern Sonnenstern Schwächen will. Jedenfalls kenne ich ihn so."
Windherz sah sie entsetzt an.
„Du meinst er will sie töten?!" keuchte sie.
„Ein Junges?!"
„Unterbrich mich nicht!" meinte Herbstbrise nur.
„Das mit den Ältesten ist ebenfalls sehr wichtig, vergiss das nicht!"
Windherz nickte.
„Gut." sagte Herbstbrise.
„Teil zwei unseres Gespräches:"
Doch sie konnte den Satz nicht zu Ende bringen, denn plötzlich ertönte Kriegsgeheul aus der Senke unter ihnen, in der sich das LichtClan Lager befand.
Lindenstern an der Spitze, stürmte der SturmClan in ihr Lager.
Windherz sah sich selbst zur Kinderstube rennen, Ahornpfote, dicht gefolgt von Wurzelpfote, zum Ältestenbau.
Windherz ertappte sich dabei wie sie nach Lichtfleck Ausschau hielt, doch ihr Gefährte war unter den vielen fremden Katzen nicht zu entdecken.
Tatsächlich waren sie Windherz vollkommen fremd.
Nur Zapfen, Glut und Strauch kamen ihr bekannt vor.
Streuner! Es sind Streuner!
Schlagartig würde Windherz klar, was Lindenstern all die Monde getan hatte.
Sie wusste ja, das er Streuner anheuerte, aber das es so viele waren, das er die eigentlichen SturmClan Katzen zuhause lassen konnte, hätte sie nicht gedacht.
Und deshalb kam er auch nicht zu den großen Versammlungen!
Er wollte nicht das wir von den Streunern erfahren!

Es war die ganze Zeit sein Plan, sie anzuheuern, damit er Lilienstern und ihren Clan vernichten kann!
Dieses Fuchsherz!
Windherz stieß ein wütendes Jaulen aus, als ihr all das klar wurde, obwohl sie wusste das niemand es hören konnte.
„Windherz!" sage Herbstbrise eindringlich.
Die Kätzin fuhr zu ihr herum.
Sie hatte ganz vergessen das ihre SternenClan Mentorin da war.
„Die erste Strophe der Prophezeiung!" rief Herbstbrise hektisch.
Erst da fiel Windherz auf, das sie immer blasser wurde!
„Du hast Sternenpfoten! Sie werden mit dem Licht verschmelzen und über das Gesetz der Krieger hinaus wachsen!
Sie werden uns alle erlösen!" zitierte Windherz schnell.
„Und was bedeutet das?!" fragte Herbstbrise eindringlich nach.
„Das weis ich selbst nic..."
„Versuch es!"
„Äh... ich habe Sternenpfoten... und ich habe Lichtfleck als Gefährten und in Himmeljunges sind sie mit dem Licht verschmolzen!" rief Windherz aufgeregt.
So musste es sein.
Denn all das war illegal.
Über dem Gesetz der Krieger...
Herbstbrise nickte.
„Und der letzte Satz?" fragte sie.
„Ich werde alle erlösen? Von... Lindenstern?" antwortete Windherz zaghaft.
Lindenstern war die naheliegende Wahl, aber Windherz war sich nicht sicher ob sie gegen ihn ankommen könnte.
„Gut." sagte Herbstbrise nur, während sie immer blasser wurde.
„Zweite Strophe!" forderte sie.
„Du wirst es verstehen, wenn das Böse Herz den Höhepunkt seiner Macht erreicht und der Himmel zu fallen droht!" rief Windherz über den Tumult der Schlacht hinweg.
Sie wollte hinunter und ihrem Clan helfen, doch sie wusste, sie könnte dort nichts ausrichten.
Sie musste wach werden.
„Was bedeutet das?!" rief Herbstbrise.
„Das ich die Bedeutung der Prophezeiung verstehen werde, wenn Lindenstern den Höhepunkt seiner Macht erreicht und... der Himmel zu fallen droht..."

„Das reicht bis jetzt an Bedeutung verstehen." entschied Herbstbrise, die nun schon so durchsichtig war, das Windherz durch sie hindurch die Bäume sehen konnte.
„Was weist du noch?" rief sie.
„Was?!" fieberhaft überlegte Windherz was man ihr noch alles gesagt hatte.
Der Zeitdruck schien zu helfen.
„Das wir alle Krieger sein müssen und... das es einen Kampf gibt vor dem ich nicht träume! Und das ist dann der alles entscheidende Kampf!"
Windherz staunte über ihre eigenen Worte.
Wie war ihr das so schnell eingefallen?
„Richtig!" rief Herbstbrise panisch.
Sie war nun nicht mehr als ein Hauch.
„Ich verschwinde gleich, weil ich nicht so lange in den Träumen anderer wandeln kann!" rief sie.
„Aber denk an diesen Kampf! Er wird bald stattfinden und dann musst du bereit sein!
Dann musst du eine Kriegerin sein! Denk an diesen Kampf!"
Und plötzlich hob sie die Pfote und fuhr Windherz mit einer Kraft, die sie einer Kätzin die nicht mehr war als Nebel niemals zugetraut hätte, und ausgefahrenen Krallen über die Wange.

Windherz erwachte jäh.
Irgendwoher wusste sie, das sie ohne Herbstbrises Krallen wohl zu lange geschlafen hätte.
Die Kätzin verlor keine Zeit.
Mit einem Satz war sie aus dem Nest und stürmte auf die Lichtung.
Noch immer war alles ruhig, nur Mondfell war inzwischen aufgestanden und peitschte unruhig mit den Schwanz.
Ihre Ohren zuckten nervös.
„Aufstehen!" kreischte Windherz panisch.
„Wacht auf! Der SturmClan greift an!"
Doch da brach schon das Getöse aus und der SturmClan fiel, mit einem höhnisch grinsenden Lindenstern an der Spitze, ins LichtClan Lager ein.

Das bedeutet Krieg!

[image]

„Ahornpfote!" rief Windherz ihrer Schülerin zu, die hinter ihr aus dem Heilerbau gestützt kam, während immer mehr Streuner ins Lager stürmten und dabei die Barriere wegrissen.
Keine einzige SturmClan Katze war darunter, nicht einmal Finsterkralle.
„Bring die Ältesten in Sichherheit!"
Ahornpfote reagierte sofort und sprang in großen Sätzen zu Silberstreif und Goldauge, die zwischen sich Bachblüte hatten und die halb blinde Katze gegen einen braunen Streuner verteidigten.
Windherz sprang währenddessen auf die Kinderstube zu.
Sie winkte Wurzelpfote, der gerade seiner Schwester folgen wollte zu sich.
„Wir müssen die Jungen rausbringen!" erklärte sie ihm und er folgte ihr sofort.
Vor der Kinderstube hatte sich Baumpelz kampfbereit aufgestellt.
Man sah ihm deutlich das Entsetzen an, als er auf die Lichtung blickte, wo Aschenschweif seine Krallen in die Schulter einer hellen Schildpatt Kätzin gegraben hatte und Mistelblatt einen rabenschwarzen Kater von Mondfell runter zog.
„Wir retten die Jungen!" teilte sie Baumpelz mit, der sich mit einem erleichterten Seufzen auf den braunen Streuner stürzte, der noch immer Ahornpfote und die Ältesten an der Flucht hinderte.
Hoffentlich schaffen sie es...
Windherz tauchte in die Kinderstube ein, wo sich Strahlenjunges, Blitzjunges, Tropfenjunges und Kleejunges ängstlich an ihre Mütter drückten.
„Kleejunges ist ein Feigling!" teilte Blitzjunges ihnen mit.
„Gestern morgen hat er noch gesagt er könnte es mit fünf SturmClan Katzen auf einmal aufnehmen!"
„Aber denk dran, da draußen sind viel mehr!" erinnerte Strahlenjunges ihre Schwester.
„Kommt." sagte Windherz. „Wir bringen euch nach draußen."
Sie sah Flussfell an.
„Nimm Tropfenjunges und lass sie nicht los, egal was passiert!"

Flussfell nickte entschlossen.
„Dasselbe gilt für uns." erklärte Windherz Sternenglanz und Wurzelpfote.
Beide nickten.
Windherz packte Blitzjunges, die noch immer verkündete ihr Bruder sei trotzdem ein Feigling, im Nacken und eilte, dicht gefolgt von Flussfell mit Tropfenjunges, Wurzelpfote mit Strahlenjunges und Sternenglanz mit Kleejunges, der meinte Blitzjunges sei selber ein Feigling, nach draußen.
Blitzjunges verstummte schlagartig.
Auch Kleejunges wurde still.
Draußen tobte ein so verbissener Kampf, wie Windherz ihn seit dem Kampf im SturmClan Lager nicht mehr gesehen hatte.
Nachtherz rollte, verbissen ins Ohr eines rostroten Katers vorbei.
Vogelschweif schlug eine graue Kätzin ins Gebüsch, während Hagelfrost und Flammenherz zwei Katzen quer über die Lichtung jagten.
Windherz beschleunigte ihre Schritte und versuchte möglichst unbemerkt über die Lichtung zu kommen, um die anderen den Hang hoch in den Wald zu führen.
Plötzlich sprang ihr ein großer, muskulöser Kater in den Weg.
Sein Fell war in verschiedenen Brauntönen gefleckt und seine Augen funkelten bernsteinfarben.
Lindenstern persönlich hatte sich ihnen in den Weg gestellt.
Windherz blieb das Herz stehen.
Sie fuhr die Krallen aus.
SternenClan hilf uns!
„Na sieh mal einer an." knurrte Lindenstern höhnisch.
„Die Jungen des LichtClans sind aber nicht sonderlich gut geschü..."
Er konnte seinen Satz nie beenden.
Als er gerade die Pfote hob, um Windherz Blitzjunges zu entreißen, krachte ihm etwas dunkelgraues in die Flanke.
Es war Goldauge.
„Ich würde sagen," knurrte er, „wir machen da weiter wo wir grade aufgehört haben und du erzählst mir, warum die Lilienstern und Feldpfote getötet hast, meine Gefährtin und meinen Sohn, bevor du dich an unschuldigen Jungen vergreifst, du Dachsherz!"
Heiliger SternenClan! Das gibt Stress...
„Flieht!" rief Goldauge ihnen zu und obwohl Windherz ihm gerne geholfen hätte, lies sie sich das nicht zweimal sagen.

Sie hatte das dunkle Gefühl, das Goldauge diese Abrechnung schon lange ersehnt hatte.
Am zerstörten Lagerausgang entdeckte sie Ahornpfote mit Bachblüte und Silberstreif, die verzweifelt in die Menge der Kämpfenden starrten.
„Habt ihr Goldauge gesehen?" fragte Ahornpfote verzweifelt.
„Wir wollten grade hier raus, als Lindenstern ihn angegriffen hat und irgendwas von gestohlener Liebe, Lilienstern und Feldpfote geknurrt hat! Sie haben kurz gekämpft, dann ist Lindenstern plötzlich verschwunden und Goldauge ist ihm hinterher!"
„Lindenstern ist verschwunden um sich die Jungen unter den Nagel zu reißen." nuschelte Windherz durch Blitzjunges Nackenfell.
„Goldauge hat uns gerettet!" fiepte Strahlenjunges.
„Irgendwann werde ich so sein wie er!" prahlte Kleejunges.
„He!" beschwerte sich Tropfenjunges.
„Ich werde schon so wie er!"
„Wir sollten gehen." nuschelte da Sternenglanz neben Windherz.
Blitzjunges nutzte die Nähe ihres Bruders um ihn mit der Pfote zu stoßen, sodass er in Sternenglanz Maul hin und her baumelte.
„Und was wird aus Goldauge?" fragte Ahornpfote besorgt.
„Mein Bruder kommt schon klar." beruhigte Silberstreif sie.
„Wenn er sich was in den Kopf gesetzt hat, will er das auch durchsetzen und nichts kann ihn davon abhalten."
„Außer vielleicht der Tod." hörte Windherz sie leise murmeln.
Aber niemand hörte es.
Windherz führte die Gruppe zu einem Strauch im Wald, wo sie und Wurzelpfote sie alleine ließen und zum Kampf zurück kehrten.
Windherz wollte Goldauge finden, doch im Getümmel, in das Wurzelpfote sich ohne viel Federlesen stürzte, konnte sie seinen grauen Pelz nicht entdecken.
Dafür entdeckte die Kätzin Rosenfell, die von einem Kater der doppelt so groß war wie sie, in die Brombeeren des noch bestehenden Schutzwalls gedrängt wurde.
Windherz wollte ihr gerade helfen, als ihr ein Gewicht in die Flanke krachte und sie von den Füßen riss.
Mit ausgefahrenen Krallen schlug sie nach der Katze, bis sie mit einem „Autsch!" losgelassen wurde.
Windherz kam auf die Pfoten und wirbelte wütend herum.
Das „Autsch!" war ihr bekannt vorgekommen. Und nun wusste sie auch warum.

Vor ihr stand Lichtfleck und leckte sich Blut von der Schnauze.
Windherz starrte ihn an.
„Was machst du denn hier?" keuchte sie.
Lichtfleck sah sie gequält an.
„Nach der Froschstern Sache hat Lindenstern mir befohlen dich UMZUBRINGEN!!!"
Windherz wurde schlagartig kalt.
Eiskalt.
„D...das kann nicht sein Ernst sein!"
„Ist es aber!" miaute Lichtfleck eindringlich.
„Du musst hier weg! JETZT!"
Doch Windherz schüttelte den Kopf.
„Ich muss Rosenfell retten!"
„Das ist glaub ich nicht mehr nötig..." sagte Lichtfleck.
Erschrocken wirbelte Windherz herum.
Doch dann musste sie lachen.
Sturmlied, Fuchsblüte und Eichenkralle kamen alle gleichzeitig angerannt und stürzten sich auf den Kater, der mit einem erschrockenen Jaulen die Flucht ergriff.
Plötzlich spürte sie einen festen Griff im Nacken.
Lichtfleck hatte sie gepackt und schleifte sie über die Lichtung auf den Hang über dem Lager zu.
„He!" rief Windherz.
„Ich kann auch selbst laufen!"
„Spiel mit!" knurrte Lichtfleck und Windherz begann um sich zu schlagen, auch wenn das gar nicht nötig gewesen wäre, denn niemand beachtete sie, alle waren zu sehr auf den Kampf konzentriert.
Mäusehirn... hätte er das nicht anders machen können?
Sobald sie außer Sicht waren, lies Lichtfleck Windherz los und die beiden Katzen liefen nebeneinander weiter.
„Du weist schon, das ich meinen Clan nicht einfach im Stich lasse, oder?" miaute die Kätzin.
Lichtfleck nickte resigniert.
„Ich bin nur so verzweifelt!" sagte er.
„Ich kann dich nicht töten und ich will es auch nicht! Ich will dich in Sicherheit wissen, aber die Streuner haben mehr oder weniger das Lager übernommen. Der alte SturmClan ist Lindenstern egal, solange getan wird was er will!
Es ist furchtbar!

Und ich mache mir Sorgen um Apfelblüte."
Je mehr er erzählte, desto verzweifelter Klang er.
„Sie hat einen Sohn von Eiswirbel bekommen. Er heißt Abendjunges, ein wunderschöner roter Kater mit tollen blauen Augen.
Aber sie ist nicht die einzige Königin.
Auch Tulpenschweif hat Junge bekommen.
Sie ist Apfelblütes beste Freundin, aber mit ihrem Gefährten ist nicht mal sie einverstanden."
„Wer ist es?" fragte Windherz, obwohl sie schon ahnte das es ein Streuner war.
„Glut." antwortete Lichtfleck.
„Ihre Jungen, ein Kater namens Rabenjunges und eine Kätzin namens Morgenjunges, sind wirklich süß, aber..." er seufzte, „Ich werde einfach das Gefühl nicht los das die Streuner den SturmClan übernehmen! Du siehst ja, alles nur Streuner, die Lindenstern für den Angriff ausgewählt hat. Ich bin nur dabei um dich zu töten!"
Windherz sog scharf die Luft ein.
„Warum hast du mir das nie erzählt?" fragte sie ihren Gefährten.
„Weil... ich wollte dich nicht beunruhigen... du hast so viel um die Ohren..." sagte Lichtfleck leise.
Windherz verdrehte die Augen.
„Für dich hab ich immer ein Ohr... hat Lindenstern eigentlich zwischenzeitlich Primelpfote zur Kriegerin gemacht?"
Lichtfleck nickte und ein Funken Stolz glomm in seinen Augen.
„Sie heißt jetzt Primelherz."
Windherz schnurrte stolz.
„Da ist noch was..." sagte Lichtfleck nervös.
„Lindensterns Gefährtin, eine Streunerin namens Nacht, ist seit zwei Monden verschwunden. Sie war schwanger als sie ging."
Windherz sah ihn nervös an.
„Vermutlich hat sie gemerkt was für ein Mistkerl er ist..."
Lichtfleck sah zu Boden.
„So schätze ich sie eigentlich nicht ein..."
Plötzlich verstummte der Kampflärm aus der Senke.
„Der Kampf ist wohl vorbei." sagte Windherz.
Ein Schauer des Unbehagens lief über ihren Rücken.
Warum war alles so jäh vorbei?
Lichtfleck nickte.
„Lass uns zurück gehen."

Die beiden Katzen liefen den Hang hinunter zurück und trennten sich dann, sodass sie aus unterschiedlichen Richtungen zurück zu ihren Clan Gefährten stießen.
Alle hatten sich um drei Katzen gedrängt und Windherz schlängelte sich durch ihren Clan nach vorne um zu sehen wer es war.
Was Sie sah, lies ihr Herz einem Schlag aussetzten.
Sie sah, wie Lichtfleck zwischen den Streunern den Atem anhielt.
Sonnenstern und Lindenstern funkelten sich über einen reglosen, grauen Körper hinweg wütend an.
Es war Goldauge.
„Erst tötest du Lilienstern und Froschstern," sagte Sonnenstern, der seine Stimme nur mühsam beherrschen konnte, „und nun auch noch Goldauge!"
Seine Stimme bebte vor Wut.
„Das bedeutet Krieg, Lindenstern!"
Der LichtClan stimmte ihrem Anführer wütend Jaulend zu.
Nur Windherz schrie nicht.
Sie war zu entsetzt.
Krieg! Nein! Das bedeutet Albträume in Massen! Und Tote! Und Verletzungen!
„Wie du willst!" jaulte Lindenstern und versuchte gar nicht erst seine Stimme zu zügeln.
„Wir treffen uns in drei Monden am Versammlungshügel!
So lange hat jeder Clan Zeit zu Kräften zu kommen und zu planen!
Dann erwarte ich deine Entscheidung ob du dich ergibst!
Aber wenn nicht, wird der Kampf entscheiden!
Und ich sage dir gleich, meine Krieger werden keine deiner Katzen am Leben lassen!"
„Wie du willst, Lindenstern!" fauchte Sonnenstern.
Wie er so kühl dastehen konnte, war Windherz ein Rätsel.
„Aber auch meine Krieger werden keine Gnade zeigen.
Dann wird sich zeigen, wer hier im Rechtmäßig ist!"
Sonnenstern sah Lindenstern entschlossen an.
„Der Krieger - oder der Mörder."

Eine Idee

[image]

Entsetzt sah Windherz sich im Lager um.
Der SturmClan war abgezogen, doch nun wimmelte es überall von verletzen Katzen, die sich ihre Wunden leckten, zu Freunden humpelten, oder sich um Goldauges Leichnam scharten.
Die Kätzin sah sich nach Ahornpfote um.
Ihre Schülerin hatte sich dicht an ihren Bruder gedrängt und leckte seine Wunden sauber.
Dann sah sie, wie sie ein paar Spinnweben aufhob und auf die Wunden legte.
„Morgen kommst du damit zu mir in den Bau, dann bekommst du Salbe. Aber auf die frische Wunde würde ich das nicht tun." hörte sie sie sagen.
Sie macht das wirklich gut.
Sie ist viel mehr bei der Sache als ich damals.
Und sie hat Spaß am Heilen.
Sie kennt jetzt schon alle Kräuter.
Ich glaube sie ist bereit Heilerin zu werden.
Windherz tappte auf ihre Schülerin zu, die sich gerade nach einem neuen Patienten umsah, während Wurzelpfote zu Vogelschweif tappte, die sich gerade dicht an Hagelfrost schmiegte.
Sie beschloss, ihre Schülerin zu prüfen.
„Adlerflug hat sich die Ballen aufgerissen." sagte sie.
„Was tun wir dagegen?"
Ahornpfote sah sie irritiert an.
„Wir waschen die Wunde und tun dann eine beruhigende Salbe aus Ringelblumen drauf. Und vielleicht noch Kerbel." antwortete sie.
Windherz schnurrte.
„Und was tun wir gegen Möwenflugs Atembeschwerden vom zu vielen sprinten?"
„Wir geben ihm Huflattich und wenn es schlimmer wird Wacholderbeeren."
„Sehr gut!" schnurrte Windherz.
„Ein letztes noch: Nachtherz Pfote ist angeschwollen, weil er Dreck in eine Wunde bekommen hat. Was tun wir dagegen?"

Wieder antwortete Ahornpfote prompt:
„Wir machen ihm einen Umschlag aus Brennnesseln. Und wenn es ganz schlimm wird aus getrockneten Eichenblättern."
„Perfekt!" schnurrte Windherz.
Sie ist wirklich so weit.
Ahornpfote sah sie stolz an.
„Aber warum fragst du mich das alles?" fragte sie.
„Wirst du morgen Abend sehen." antwortete Windherz.
„Aber ich muss erst alles mit Sonnenstern besprechen. In der Zwischenzeit kannst du mal die Königinnen und die Ältesten holen. Und bitte warn Silberstreif vor..."
Sie hatte das Gefühl, das ihre Mutter nach dem Tod ihres Vaters den Tod ihres Bruders nur schwer verkraften würde.
Ich werde ihr Thymian geben müssen. Und vielleicht ein paar Mohnsamen, damit sie schlafen kann...
„Aber was ist mit den Verletzten?" fragte Ahornpfote.
„Ich mach das schon." versprach Windherz.
Während Ahornpfote in den Wald lief, winkte sie die Verletzen zu ihrem Bau.
Mondfell hatte ein paar üble Kratzer und Wolfschatten humpelte.
Es gab keinen der nichts abbekommen hatte.
Mistelblatt atmete schwer und hatte ein kratzten im Hals.
Sie hatte sich ein bisschen überanstrengt.
Windherz fiel auf, das sie langsam alt wurde, als sie ihr Honig gab.
Vielleicht sollte sie zu den Ältesten... Froschsterns Tod hat sie geschwächt...
Windherz versorgte eine Katze nach der anderen.
Die letzten Katzen waren Sonnenstern und Vogelschweif.
Als sie den LichtClan Anführer untersuchte, bemerkte sie beiläufig:
„Ahornpfote hat sich gut entwickelt. Sie ist jetzt seit etwa fünf Monden meine Schülerin und kennt schon fast so viele Kräuter wie ich."
Sonnenstern nickte.
„Sie hat Flussfell nach der Geburt gut versorgt."
„Mir hat sie vor Kurzem meine verstauchte Pfote behandelt." bemerkte Vogelschweif.
„Keine Katze hätte das besser machen können."
Windherz nickte.
„Ebenso wie Goldauges Bauchschmerzen vor ein paar Tagen und Eichenkralles ausgerissene Kralle."

Sonnenstern sah sie forschend an.
„Worauf willst du hinaus?" fragte er.
Windherz sah ihn fest an.
„Ich denke, sie ist soweit Heilerin zu werden. Sie ist mit allem was sie hat für diese Pflicht bereit." sagte sie.
Sonnenstern sah überrascht aus.
„Meinst du wirklich, fünf Monde reichen aus um das alles zu lernen?"
Windherz wiegte den Kopf hin und her.
„Nicht für jeden." gab sie zu.
„Aber ich bin sicher das Ahornpfote bereit ist.
Und noch bin ich ja da um ihr zu helfen."
Und ich habe auch nicht vor, nicht mehr da zu sein.
Sonnenstern sah nachdenklich auf seine Pfoten.
„Wir brauchen voll ausgebildete Heilerkatzen." gab er zu.
„Aber wenn ich Ahornpfote ernenne, sollte ich auch Wurzelpfote ernennen."
Er sah Vogelschweif fragend an.
„Wurzelpfote hat Talent." sagte die Kätzin.
„Er hat heute gut gekämpft und fängt ebenso viel Beute wie jeder Krieger.
Und er ist mit dem Herzen bei der Sache.
Er geht sogar freiwillig auf Morgenpatroullie!
Er lebt nach dem Gesetz der Krieger und das sehr gewissenhaft.
Er ist ein guter Schüler."
„Aber ist er auch bereit ein Krieger zu sein?" warf Sonnenstern ein.
Vogelschweif sah ihn entschlossen an.
„Wir könnten morgen eine Prüfung abhalten von der er nichts weiß.
Wenn er die besteht, wissen wir das er bereit ist." sagte sie.
Sonnenstern schnurrte.
„Gute Idee!" sagte er.
„Je mehr Krieger wir haben, desto besser!"
Dann blieb ihm das Schnurren im Halse stecken.
„Vor allem jetzt, wo wir uns für einen Krieg rüsten. Ich habe nicht vor mich zu ergeben! Der LichtClan hat auch seinen Stolz!"
„Drei Monde, das ist nicht viel Zeit." bemerkte Vogelschweif.
Sonnenstern nickte.
„Aber es muss reichen."
In dem Moment ertönte von draußen ein entsetzter Schrei.
„GOLDAUGE!!! NEIN! Nicht du auch noch!"

Windherz lief nach draußen und sah Silberstreif schluchzend über der Leiche ihres Bruders zusammenbrechen.
„Verlass du mich nicht auch noch!"
Windherz und Vogelschweif rannten beide zusammen zu ihrer Mutter und pressten sich beruhigend an sie.
„Alles ist gut." sagte Vogelschweif verzweifelt und versuchte zu schnurren.
Ihre leidende Mutter schien sie zu schocken.
„Wir sind doch noch da." murmelte sie tröstend.
„Komm in meinen Bau und ich gebe dir was zur Beruhigung."
Doch Silberstreif schüttelte den Kopf.
„Ich will nicht betäubt werden." sagte sie schwach.
„Ich will den Schmerz fühlen, bis er vorbei ist."

Am nächsten Tag, überredete Vogelschweif Wurzelpfote allein auf die Jagd zu gehen.
Der braune Kater war zwar überrascht, brachte aber am Ende des Tages mehr Beute mit, als Mondfell und Adlerflug zusammen, woraufhin Sonnenstern befand, das auch er bereit zum Krieger war.
Am Abend, als der Clan zusammensaß, sprang Sonnenstern auf den Versammlungsast und ernannte den überraschten, aber überglücklichen Kater zum Krieger.
„Wurzelpfote, dann wirst du von nun an Wurzelkralle heißen!" sprach er.
„Der SternenClan ehrt deinen Feiß und deinen Ehrgeiz und wir heißen dich als vollwertigen Krieger des LichtClans willkommen!"
Wurzelkralle strahlte.
Einstimmig rief der Clan seinen neuen Namen.
„Wurzelkralle! Wurzelkralle!"
„Heute Nacht ist Halbmond." flüsterte Windherz Ahornpfote ins Ohr, als sie von Wurzelkralle zurückkam, dem sie gratuliert hat.
„Und ich bin sicher, das heute Nacht drei Heiler zum SternenClan reisen werden!"
Ahornpfotes Augen weiteten sich.
„Aber... aber..."
Windherz legte ihr die Schwanzspitze aufs Maul.
„Du bist soweit."

Und schließlich stand Windherz am Mondsee und sprach die zeremoniellen Worte, die damals Falkenfeder bei ihr gesprochen

hatte.
Sie erinnerte sich so gut daran als wäre es gestern gewesen.
Doch was wäre der beste Name für Ahornpfote?
Windherz entschied sich für Ahornwind.
Weil sie überall ist, wie der Wind.
Mal stark, mal schwächer und weil sie die Kraft hat von einem Moment auf den anderen ihre Stimmung zu ändern.
Und egal was in diesem Krieg auch passiert, mein Name lebt weiter.
Und mit ihm die Erinnerung an mich.
Denn ich hoffe, das auch die spätere Generation den Mut hat, über das Gesetz der Krieger hinauszuwachsen.
Denn für das Gute, kann man sogar mal die Regeln brechen, finde ich.

Unverhofft kommt oft

[image]

Ein paar Tage später, waren Windherz und Ahornwind gerade vom Kräutersammeln aus dem Wald gekommen.
Sie hatten besonders Ampfer und Spinnweben gesucht, für den bevorstehenden Kampf, obwohl der noch knapp zweieinhalb Monde hin war.
Aber Windherz wollte für Verletzungen jeder Art gewappnet sein und deshalb suchten sie nun seit Tagen jeden Tag Kräuter.
Auf der Lichtung tobten die Jungen herum und die Jagdpatroullie war gerade mit Beute zurückgekommen.
Windherz und Ahornwind legten ihre Kräuter im Heilerbau ab und trotteten zum Frischbeutehaufen.
Windherz nahm sich einen Sperling und Tappte zu Vogelschweif und Hagelfrost, die sich im Schatten eines Farns die Zungen gaben.
„Hallo." Sie lies den Vogel fallen und legte sich zu ihnen.
„Ich hoffe ich störe nicht."
Vogelschweif schnurrte.
„Oh, keineswegs! Wie gehts dir?"
„Gut." miaute Windherz zwischen zwei Bissen.
„Ich habe nur viel zu tun im Moment. Wir sind nicht auf Schlachten eingerichtet."
Vogelschweif sah sie mitleidig an.
„Wir haben auch sehr viel zu tun." mischte sich da Hagelfrost ein.
„Sonnenstern lässt uns in jeder freien Minute kämpfen trainieren. Und die üblichen Patrouillen müssen auch gemacht werden, an der SturmClan Grenze sogar verdoppelt!"
Der weiße Kater knurrte frustriert und blickte gestresst zum Anführerbau, vor dem Sonnenstern mit Wurzelkralle und Silberstreif saß.
Wurzelkralle hatte die Grenzpatroullie angeführt und gab gerade vermutlich seinen Bericht ab.
„Ich hatte heute morgen schon Trauning." sagte Vogelschweif gerade.
„Mondfell, Adlerflug und ich haben den Jungen ein paar Züge beigebracht."

„Den Jungen?!" fragte Windherz entsetzt.
„Aber die sind doch viel zu klein für sowas! Und sie kämpfen doch auch gar nicht mit!"
Vogelschweif winkte unbeeindruckt ab.
„Schon, aber wenn wir den Kampf verlieren, der SturmClan hierher kommt und sie fliehen müssen, dann sollten sie sich verteidigen können."
Daran will ich gar nicht denken!
„Aber..." setzte Windherz an, doch Hagelfrost unterbrach sie.
„Heiliger SternenClan!" wimmerte er.
„Da kommt Wurzelkralle! Bestimmt will er mich zum Kampftraining holen!"
Rückwärts kroch er durch den Farn davon.
„Ich bin weg!"
Tatsächlich steuerte Wurzelkralle direkt auf die Schwestern zu, doch als er gerade halb über die Lichtung war, stürmte etwas hell sandfarbenes durch den Lagereingang, sah sich panisch nach Aschenschweif um, der Wache hatte und hinter ihm her kam, und krachte ungebremst, mit einem erschrockenen Kreischen, in Wurzelkralle hinein.
Der Kater hatte gerade noch Zeit, erschrocken die Augen aufzureißen, bevor das Etwas ihn von den Füßen riss, über ihn drüber fiel und reglos liegen blieb.
Windherz und Vogelschweif sprangen alarmiert auf die Pfoten und rannten zu Aschenschweif, der gerade seinem Sohn auf die Pfoten half.
Wurzelkralle schüttelte sich benommen und drehte sich dann zu dem Etwas um, das sich nun als hell sandfarbene Kätzin entpuppte. Sie sah sehr jung aus, hätte vielleicht gerade eine Kriegerin sein können, und war ungewöhnlich hübsch.
Sie lag still da und rührte sich nicht.
Ihr Fell war ein wenig nass, doch es schien durch einen unfreiwilligen Lauf getrocknet.
Nun konnte man keine Gerüche mehr erkennen, wie Windherz feststellte, als sie sich zu ihr hinunter beugte.
Die Kätzin kam ihr seltsam vertraut vor, doch sie wusste nicht woher.
„Sie ist bewusstlos." diagnostizierte sie.
„Wir müssen sie in meinen Bau bringen."
„Halt!" befahl da Sonnenstern.

„Was, wenn es eine von Lindensterns Katzen ist?"
„Sie riecht nicht nach SturmClan und ich kenne sie nicht." sagte Wurzelkralle.
„Schon, aber sie riecht auch nach nichts anderem mehr." meinte Sonnenstern.
„Was wenn sie eine von den Streunern ist?"
„Wenn dem so wäre," sagte Vogelschweif, „dann hätte sie irgendwelche Zeichen von einem wilden Leben. Narben oder so."
„Aber das hat sie nicht." sagte Windherz.
„Ihr Fell ist ganz flauschig und gepflegt. Sie kann unmöglich eine von Lindensterns Streunern sein."
Aber warum kommt sie mir dann so bekannt vor?
„Ein Hauskätzchen." knurrte Sonnenstern.
„Dann muss sie ein Hauskätzchen sein."
„Immerhin ist sie keine Spionin! Sie hat ein Recht darauf, versorgt zu werden!" fauchte Windherz.
Im diesem Moment öffnete die Kätzin die Augen.
Und Windherz erstarrte.
Sie kannte diese Augen.
Sie hatte sie schon oft gesehen!
Jedes Mal, wenn sie in einen Teich blickte, und ihr Spiegelbild sah!
Das waren ihre Augen!
Das Selbe blau!
Die selben Sprenkel am Rand!
„Wo bin ich?" fiepte die Kätzin.
„Im LichtClan Lager." sagte Windherz sanft.
„Wo?"
„Wer bist du?" fragte Sonnenstern barsch.
„W...was?" fragte die Kätzin.
„Ich hab dich gefragt wer du bist!" knurrte Sonnenstern.
Die Kätzin zögerte.
Es sah aus, als würde sie überlegen.
„I...ich weis nicht." wimmerte sie.
„Woher kommst du?" wollte Wurzelkralle wissen.
„Ich... weis es nicht." antwortete die Kätzin schwach.
Sonnenstern sah sie verwirrt an.
„Aber... du musst doch wissen wie du heißt und woher du kommst!"
Windherz überflutete das Mitleid, so jäh, wie eine erschreckende Erkenntnis.
„Sonnenstern." sagte sie.

„Ich glaube sie hat ihr Gedächtnis verloren. Und sie hat einen Schock. Ich sollte sie nun wirklich behandeln."
„Aber..." wollte Sonnenstern widersprechen.
„ICH bin die Heilerin." fauchte Windherz.
„ICH weis was für Katzen gut ist!
Das ist eine arme, junge Katze, die ihr Gedächtnis verloren hat!
Und wie gefährlich kann sie schon sein?!
Sie hat alles vergessen, alles!
Sogar ihren Namen!
Und es sieht nicht so aus als würde sie lügen.
Dazu müsste sie schon eine verdammt gute Schauspielerin sein!
Wenn wir sie schon nicht in den Clan aufnehmen, sollten wir ihr wenigstens Gastfreundschaft erweisen!"
Sonnenstern starrte sie verdattert an.
„In... in den Clan aufnehmen?!"
Silberstreif wiegte den Kopf hin und her.
„Ich glaube, Windherz hat recht." sagte sie.
„Sie hat alles vergessen. Wir könnten Sie als Kriegerin erziehen und ihr gleichzeitig ein Zuhause geben."
Sonnenstern wirkte ziemlich überrumpelt.
Doch Sternenglanz schnurrte anerkennend.
„Das ist eine gute Idee! Wir brauchen Krieger! Und Mondfell hat noch keinen Schüler, sie kann ihr alles beibringen!"
Der Clan murmelte zustimmend.
„Aber... aber..." stotterte Sonnenstern.
„Sie hat nicht mal einen Namen! Und wie soll sie sich ins Clanleben eingewöhnen?!"
Windherz schnaubte.
„Sie hat alles vergessen! Sie wird gar nichts anderes mehr kennen!
Und was den Namen angeht..."
Sie überlegte kurz, dann sagte sie:
„Ich würde sie Himmelschweif nennen!"
„Himmelschweif? Clan?" fragte die Kätzin verwirrt.
Windherz beugte sich wieder zu ihr hinunter.
„Wie fändest du es, unter dem Namen Hinmelschweif in den Clan aufgenommen zu werden? Das wäre dann dein Zuhause und wir Anderen deine Familie, na was sagst du?"
Die Kätzin in überlegte.
Schließlich schien sie zu dem Schluss zu kommen, nichts zu verlieren zu haben.

„Das fände ich großartig." sagte sie.
„Wenn ihr mich denn hier haben wollt..."
„Aber klar wollen wir das!" rief Wurzelkralle.
Er sah die Kätzin an, als wäre sie das schönste von der Welt.
Hat es ihn etwa erwischt?!
Sonnenstern seufzte.
„Wie ich sehe, bin ich überstimmt." sagte er.
„Himmelschweif kann bleiben!"
Der Clan jubelte.
An einer gedächtnislosen Kätzin hatten sie offenbar nichts auszusetzen.
Windherz und Wurzelkralle (der sofort seine Hilfen angeboten hatte) trugen Himmelschweif in den Heilerbau.
Dort gaben Ahornwind und Windherz ihr Kräuter gegen den Schock.
Schließlich schlief Himmelschweif ein, was wohl an den Mohnsamen lag, und Ahornwind führte Wurzelkralle energisch nach draußen.
Nun war Windherz mit Himmelschweif allein.
Sie legte sich neben die Kätzin und sog ihren Duft ein.
Immer und immer wieder.
Unter dem Duft von Flusswasser lag noch ein weiterer Duft.
Zweibeinerort.
Sie dachte an die Augen, die ihr so vertraut waren.
An das Fell.
Aber das konnte nicht sein!
Was ist mit dir passiert, Himmelschweif?
Windherz betrachtete Himmelschweif lange.
Es darf nicht sein... wir haben sie doch schützen wollen.
Aber es gab keinen Zweifel.
Sie kannte Himmelschweif so gut, weil sie ihre Mutter war.
Denn ihre Tochter hätte sie überall wiedererkannt, obwohl sie sie nun schon ewig nicht mehr gesehen hatte.
Himmelschweif war Himmeljunges.

Kitty und Mizzie

[image]

In dieser Nacht lies Windherz Ahornwind bei Himmelschweif und sagte ihr, sie wolle ein bisschen Zeit für sich.
Sie schlich sich aus dem Lager zum Kiefernwald, wo sie mit Lichtfleck verabredet war.
Zwar wusste sie nicht, wie sie ihm von seiner Tochter erzählen sollte, doch als sie erst einmal angefangen hatte, konnte sie nicht mehr aufhören.
Lichtflecks Augen wurden immer größer, während Windherz schwärmte wie hübsch Sie war und was für eine tolle Stimme Sie hatte.
Der Kater schien nicht glauben zu können was er da hörte.
Als Windherz geendet hatte, starrte er sie eine Weile sprachlos an, bevor er fragte:
„Es ist wirklich Himmeljunges? Wirklich?"
Windherz nickte.
Tränen des Glücks traten in ihre Augen.
„Sie ist es! Ich würde sie überall wiederkennen!
Sie hat meine Augen, Lichtfleck! Und die wunderschöne Blesse auf der Stirn!"
Lichtfleck schien das alles nicht glauben zu können.
Er starrte ausdruckslos ins Leere, bis sich der Gedanke in ihm eingebrannt zu haben schien.
„Das heißt, sie wird nun Kriegerin." sagte er.
„So wie wir es uns gewünscht haben."
Dann stockte er und seine Augen weiteten sich vor Schreck.
„SternenClan, Nein!" rief er.
„Was?" Windherz sah ihn verwirrt an.
„Das heißt sie wird in den Krieg ziehen! Sie wird kämpfen! Dabei wollten wir sie doch so weit wie möglich von all dem aufwachsen lassen!"
Windherz zuckte zusammen.
Daran hatte sie noch gar nicht gedacht!
„Vielleicht... kann sie in der kurzen Zeit noch gar nicht so viel lernen..."

Es klang eher, als wollte sie sich selbst davon überzeugen.
Sie ist erwachsen. Sie muss ihren eigenen Weg gehen...
Lichtfleck sah sie traurig an.
„Es ist toll das sie zurück ist." sagte er.
„Aber ich werde mich wohl darauf einstellen müssen, gegen meine eigene Tochter kämpfen zu müssen."

Am nächsten morgen stieg Windherz wie gerädert aus ihrem Nest.
Sie hatte nach dem Treffen mit Lichtfleck noch die halbe Nacht wach gelegen.
Lichtfleck hatte recht.
In diesem Kampf würde er gezwungen sein, gegen Himmelschweif zu kämpfen.
Oder gegen sie.
Denn Windherz hatte beschlossen, auch an diesem Kampf teilzunehmen.
Sie würde Himmelschweif nicht alleine kämpfen lassen, so viel war sicher!

Als Windherz aus dem Bau trat, um Kräuter zu sammeln, sah sie Himmelschweif und Wurzelkralle beieinander stehen und mit Sonnenstern sprechen.
Ahornwind hatte sie heute morgen entlassen, denn mehr konnten Sie für die gedächtnislose Kätzin nicht tun.
Ich weis mehr über sie als sie selbst...
Windherz sprang zu ihnen.
„Was gibts?" fragte sie.
„Hallo Windherz!" rief Wurzelkralle.
„Mondfell will mit Himmelschweif und mir jagen gehen!"
„So?" Windherz sah Sonnenstern fragend an.
Der nickte.
„Sie ist gerade ein paar Katzen holen, damit es eine Patrouille werden kann. Wegen dem SturmClan müssen wir immer auf der Hut sein."
Windherz nickte traurig.
„Ich gehe in den Wald, Kräuter sammeln." sagte sie.
„Sicher das du keine Begleitung willst?" fragte Sonnenstern besorgt.
Windherz nickte energisch.
„Mir passiert schon nichts. Und wenn, habt ihr immer noch Ahornwind."

Sonnenstern sah zwar nicht überzeugt aus, nickte aber.
Und so machte Windherz sich auf in den Wald.

Es war schon Sonnenhoch, als Windherz, nahe des Kiefernwalds, genügend Goldrute beisammen hatte.
Sie nahm die Stängel auf und tappte tief in Gedanken versunken zurück zum Lager.
Zumindest, war sie im Begriff das zu tun.
Wie es wohl Himmelschweif auf ihrer ersten Patrouille ergangen war?
Plötzlich spitzte sie die Ohren.
Da war doch was gewesen!
Oder doch nicht?
Bildete sie sich jetzt schon Stimmen ein?
Nein!
Da! Da, war es wider!
Nur ganz leise.
Eine Stimme!
Und sie rief nach jemandem!
„Kitty? Kitty?!"
Die verzweifelten Rufe einer Kätzin!
Nun kamen sie näher.
„Kitty? Kitty!"
Vereinzelte Schluchzer.
Windherz lies die Goldrute fallen.
„Hallo?" rief sie.
„Ist da jemand?"
Das Rufen verstummte.
„Hallo?" rief Windherz erneut.
„I...ist da wer?" kam die zaghafte Antwort.
Irgendwie kam die Stimme Windherz bekannt vor...
„Ja!" rief sie. „Hier drüben!"
Es raschelte im Farn auf der anderen Seite der Grenze zum Kiefernwald.
Eine hübsche Kätzin kam zum Vorschein.
Ihre meerblauen Augen funkelten erleichtert, als sie Windherz sahen.
Nun wusste sie, warum ihr die Stimme so bekannt vorgekommen war.
„Mizzie!" rief sie erfreut.

„Was machst du denn hier?! Wie geht es deinen Jungen?"
Damit hatte sie offenbar das falsche Thema angeschnitten.
Denn Mizzie brach in Tränen aus.
„Oh Windherz!" schluchzte sie.
„Es tut mit so leid!"
Besorgt ging Windherz zu dem Häuskätzchen hinüber und presste sich tröstend an es.
„Was denn? Was tut dir leid?"
Mizzie weinte in ihr Schulterfell.
„Es Ist Kitty!" heulte sie.
„Ich hab sie verloren!"
„Kitty?" fragte Windherz verständnislos.
„Ich meine Himmeljunges!" erklärte Mizzie verzweifelt.
„Nachdem sie ein paar Monde alt war, haben meine Zweibeiner sie und meine anderen Jungen zu anderen Hausleuten gebracht."
Sie schluchzte weiter.
Windherz hörte geduldig zu und leckte ihr tröstend das Fell.
„Gestern haben wir uns alle getroffen um einen Familienausflug durch den Zweibeinerort zu machen." fuhr Mizzie zittrig fort.
„Kitty... äh, Himmeljunges hat immer wieder zum Wald gestarrt. Er hat sie schon immer angezogen, seit Träumender Geist sie einmal mitgenommen hat.
Ich habe ihr gesagt, sie soll nicht allein dort hin gehen. Wie immer.
Aber als wir uns verabschiedet haben, ist sie nicht zu ihren Hausleuten zurück.
Ich bin ihr heimlich nachgelaufen und habe sie in den Wald gehen sehen.
Aber als ich ihr nachgehen wollte, kam so ein blöder Zweibeiner mit seinem Hund und ich musste fliehen!
Seitdem hab ich sie nicht mehr gesehen!
Heute morgen kam sie nicht zu unserer Verabredung.
Und ich habe meine Hausleuten reden hören, das sie auch heute Nacht nicht nach Hause gekommen ist.
Ihre Zweibeiner sind verrückt vor Sorge!"
Mizzies Stimme wurde immer verzweifelter.
„Ich habe also beschlossen sie zu suchen! Ich habe sie verloren, Windherz!"
Und sie brach erneut in Tränen aus.
„Beruhige dich, Mizzie!" murmelte Windherz verstört.
Sie macht sich solche Sorgen! Grundlos!

„Himmeljunges geht es gut! Sie ist jetzt Himmelschweif!"
„Was?" schniefte Mizzie und sah Windherz verwirrt an.
Windherz schnurrte beruhigend.
„Sie ist beim LichtClan!" erklärte sie.
„Gestern kam sie an!"
Mizzies Augen wurden groß.
„Aber... wie kann das sein?! Sie kann doch nicht einfach ihre Hausleuten im Stich lassen!" keuchte sie.
„Und ganz ohne uns etwas zu sagen!"
Windherz sah sie traurig an.
„Sie hat ihr Gedächtnis verloren. Wir wissen nicht was passiert ist. Aber sie wusste nicht einmal ihren Namen."
„Aber das ist ja furchtbar!" rief Mizzie erschrocken.
„Was wird denn nun aus ihr?!"
Windherz fuhr ihr beruhigend mit der Schwanzspitze über die Flanke.
„Wir bilden sie zur Kriegerin au..."
Sie verstummte abrupt.
Erneut waren Stimmen im Wald zu hören.
„Das ist eine Patrouille!" flüsterte Windherz Mizzie schnell ins Ohr.
„Wenn Sie uns entdecken, kennst du am Besten niemanden, klar!"
Mizzie nickte verschüchtert.
Tatsächlich brach kurze Zeit später eine Katze durch den Farn.
Es war Wurzelkralle.
Anscheinend waren sie an die Jagdpatroullie geraten.
„Oh, hallo Wurzelkralle!" miaute Windherz.
„Hallo, Windherz." sagte Wurzelkralle, dann fiel sein Blick auf Mizzie und sein Fell sträubte sich.
„Wer ist das denn?"
„Nur ein Hauskätzchen." sagte Windherz schnell.
„Ich kenne Adlerflug." sagte Mizzie.
Windherz stöhnte innerlich.
„Was willst du von meiner Mutter?" knurrte Wurzelkralle misstrauisch.
Mizzie riss die Augen auf.
Sie machte sie ganz unschuldig groß.
„Sie ist meine Schwester!" miaute sie.
„Ich habe sie schon ewig nicht mehr gesehen."
„Wurzelkralle!" rief da plötzlich eine Stimme.
„Sieh mal, was ich gefangen habe!" eine weitere Katze kam hinter

Wurzelkralle aus dem Farn.
Himmelschweif.
Die Kätzin lies erschrocken eine Spitzmaus fallen, die sie offenbar gefangen hatte, als sie Mizzie erblickte.
„Was ist denn hier los?"
Wurzelkralle legte sofort das Fell an.
„Nichts besonderes." sagte er in einem bescheidenen Tonfall.
„Nur ein Hauskätzchen, das sich hier her verirrt hat. Du brauchst keine Angst zu haben."
Beruhigend leckte er Himmelschweif über die Schulter.
„Ich habe keine Angst." sagte die Kätzin.
Sie betrachtet Mizzie ganz genau, die sie anstarrte, als ob sie noch nie eine Katze gesehen hatte.
Windherz spürte förmlich, wie sie sich zurückhalten musste, zu ihr zu rennen und sich an sie zu schmiegen.
„Kennen wir uns?" fragte Himmelschweif plötzlich.
Mizzie sah sie perplex an.
„Äh... nein..." miaute sie schnell.
„Wie...wie sollten wir auch? Ich meine... du bist ja nicht mein verschollenes Junges, oder so was..." Sie lachte nervös.
„Nein... ich... wir... haben uns noch nie gesehen..."
Himmelschweif sah sie traurig an.
„Schade." Sie lies den Schwanz hängen.
„Ich hatte gehofft, mehr über mich zu erfahren... über meine Vergangenheit..."
Wurzelkralle schmiegte sich tröstend an sie.
„Wenigstens hast du hier deine Zukunft." meinte er.
Himmelschweif lächelte schwach.
„Na dann..." Mizzie schien es nicht länger auszuhalten.
„Ich... sollte nun wirklich los... sagt Adlerflug schöne Grüße von mir!"
Damit wirbelte sie herum und verschwand in ihrem Teil des Waldes.
Himmelschweif seufzte traurig, nahm die Spitzmaus wider auf und verschwand im Farn.
Wurzelkralle folgte ihr.
Als Windherz ihnen nachsah, verspürte sie nicht zum ersten Mal den Wunsch, Himmelschweif einfach die Wahrheit erzählen zu können.

Himmelschweif und Wurzelkralle

Windherz hastete zum Kiefernwald.
Ihr Gesicht glühte vor Freude und sie hatte ein schelmisches Grinsen im Gesicht.
Es war ihr ja schon klar gewesen, als Wurzelkralle Himmelschweif zum ersten mal gesehen hatte.
Auch in der Art wie er sie ansah.
Selbst in der Weise, wie Himmelschweif ihn nach zusätzlichem Kampftraining fragte, oder über seine Witze lachte, hatte sie es erkannt.
Aber das sie sich selbst so in ihrer Tochter wiederkennen würde, hätte sie nicht gedacht.
Als sie ihren geheimen Ort erreichte und keuchend zum Stehen kam, musste sie strahlen.
Ganz im Gegensatz zu Lichtfleck, der einen eher säuerlichen Ausdruck im Gesicht hatte.
„Wo warst du denn?" rief er.
„Ich warte schon seit Ewigkeiten! Du bist ziemlich zu spät, weißt du?"
Er erhob sich und kam auf die keuchende Kätzin zu, um sie freundschaftlich zwischen den Ohren zu lecken.
„Was beim SternenClan ist denn wichtiger, als dein attraktiver, illegaler, humorvoller, intelligenter und noch dazu bescheidener SturmClan Gefährte?"
Windherz kicherte und schmiegte sich an ihn.
„Ja, du bist wirklich der Beste!" kicherte sie liebevoll, „Und ich hab dich auch wirklich lieb und es tut mir leid das ich zu spät bin und dir das Glück vorenthalten habe, mit mir zusammen zu sein," sie holte tief Luft und sah ihm begeistert in die Augen.
„Aber du glaubst nicht, was ich eben gesehen habe!"
Lichtfleck grinste sie an, sein grummeliger Gesichtsausdruck wich einem liebevollen und er begann,ihr mit der Zunge sanft das Fell, das von ihrem Lauf durch den Wald ziemlich zerzaust war, zu glätten.

„Na dann, ich will gnädig sein und die ganze Sache vergessen. Ich bin nämlich viel zu Neugierig. Was hast du gesehen?" fragte er und blickte sie an.
Windherz bebte vor Glück und kicherte wie eine kleine Schülerin, bevor sie einen kleinen Hüpfer machte.
„Ich glaube," miaute sie und ihre Augen leuchteten.
„Unsere Tochter ist verliebt!"
Lichtfleck, der ihr eben noch belustigt zugesehen hatte, verzog das Gesicht.
„Sie ist doch gerade erst zu eurem Clan gekommen! Wie kann sie ich da schon in irgendeinen von euch LichtClan Katzen verliebt haben? Und vor allem in wen? Ich hatte eigentlich nicht das Gefühl, das einer eurer Kater gut genug für sie wäre!"
Windherz hörte deutlich die Eifersucht aus seiner Stimme heraus und sie schmiegte sich besänftigend an ihn.
„Ach Lichtfleck!" lächelte sie liebevoll.
„Du vergisst, sie weis nichts von uns! Und nicht jeder kann nun mal so toll sein wie du! Aber wir haben durchaus nette Kater in unserem Clan."
Lichtfleck schnaubte, doch Windherz fuhr fort.
„In Himmelschweifs Fall, ist der tollste Kater Wurzelkralle."
Sie dachte an die liebevolle Art, mit der sich die beiden begegneten, und ihr Herz machte einen kleinen Hüpfer.
Die Kätzin gönnte Himmelschweif ihr Glück von ganzem Herzen, vor allem unter dem Umstand, das sie nichts von ihrer Vergangenheit wusste und Wurzelkralle ihr anscheinend half, sich trotz Allem im LichtClan geborgen zu fühlen.
Er gab ihr genau das, was weder Windherz, noch Lichtfleck ihr wirklich geben konnten: Liebe.
„Wer?" fragte Lichtfleck verwirrt.
Windherz warf ihm einen liebevollen Blick zu.
„Du kennst ihn noch als kleinen braunen Schüler, aber inzwischen ist er ein stattlicher junger Krieger. Er hat Himmelschweif geholfen, sich in den Clan einzuleben und dabei ist wohl eine gewisse Zuneigung zueinander zwischen ihnen entfacht."
Lichtfleck blickte sie verwundert an. „Der?"
Windherz nickte.
„Der Bruder deiner Schülerin? Adlerflugs Sohn?"
Windherz nickte. „Genau der."
Lichtfleck sog die Luft ein.

„Nun, ich kenne ihn nicht und ich glaube dir, wenn du sagst, das er gut aussieht, denn bei mir zumindest hat dein Geschmack nicht versagt,"
Er grinste Windherz an und die grinse zurück. „Aber..."
„Eingebildeter Fellball." murmelte sie und stieß ihn um, Sodas sie sich an ihn kuscheln konnte.
„Aber hast recht..."
Lichtfleck schnurrte zufrieden und schlang die Pfoten um sie.
Windherz konnte sein Gesicht nicht sehen, war sich aber sicher, das es genauso glücklich aussah wie ihres.
„Aber ich kenne seine Mutter und wenn er nur halb so viel Temperament besitzt wie Adlerflug, hat er für sein Leben genug davon." fuhr Lichtfleck fort.
Windherz kicherte und musste ihm unwillkürlich recht geben.
„Jetzt muss ich aber doch fragen: Du hast mir immer noch nicht gesagt, warum du zu spät bist." miaute Lichtfleck gedämpft durch ihr Fell.
Windherz grinste und drehte sich zu ihm, sodass sie ihm in die Augen sehen konnte.
„Das lag daran, das ich heute Nacht nicht die Einzige war, die sich heimlich ausgeschlichen hat." grinste sie.
„Unsere Tochter kommt nach mir."
Lichtflecks Augen weiteten sich überrascht, dann grinste auch er.
„Sag nicht, du hast ihnen hinterher spioniert!"
Windherz sah ihn verlegen an.
„Nur bis zum Fluss... da haben sie sich ins Gras gelegt und zu den Sternen hochgeguckt, da wollte ich nicht weiter stören."
Lichtfleck sah sie vielsagend an und grinste.
„Und du hattest keine Deckung mehr, was?"
Windherz musste lachen. „Ja, auch das wird ein verstärkender Faktor gewesen sein."
Auch Lichtfleck lachte und schleckte ihr übers Gesicht.
„Windherz, du ungezogene Kätzin!"
„Jetzt sag nicht, es interessiert dich nicht, was ich so von ihrem Gespräch mitbekommen hab, als sie da im Gras lagen!" kicherte Windherz.
Lichtfleck lachte noch mehr.
„Jetzt kommt's raus! Aber nein, jetzt lass dir doch nicht alles aus der Nase ziehen!"
Windherz kicherte bei der Vorstellung.

Es war furchtbar romantisch!" begann sie.
„Wurzelkralle hat ihr vom SternenClan erzählt und ihr Komplimente über ihr Aussehen gemacht, während sie sich an ihn gekuschelt hat und ihm zugehört hat. Als sie dann angefangen haben, über den Krieg zu reden und darüber, das er nicht will das sie sich in Gefahr bringt, bin ich gegangen."
Lichtfleck hatte sich langsam von seinem Lachanfall erholt und sah seine Gefährtin ernst an.
„Darüber müssen wir aber auch noch reden." sagte er.
„Bist du sicher, dass..."
„Stop!" unterbrach Windherz ihn schnell.
„Bitte, lass uns heute einfach mal nicht an Kriege, Kämpfe, Streuner und Lindenstern denken." sagte sie und blickte ihn liebevoll an.
„Lass uns uns lieber für Himmelschweif und Wurzelkralle freuen und unsere gemeinsame Zeit genießen."
Lichtfleck lächelte und sah sie liebevoll an.
„Du hast recht." miaute er und schmiegte sich wieder enger an sie.
„Ich liebe dich, Windherz."
„Ich liebe dich auch, Lichtfleck."

Ein Mond

[image]

Die Monde vergingen für Windherz Geschmack viel zu schnell.
Zu schnell war der Kampf nur noch einen Mond entfernt.
Windherz war sich sicher, noch nie in ihrem Leben so viele Kräuter auf einmal gesammelt zu haben.
Doch nicht nur der Stress und die Unruhe, in die der ganze Clan nun langsam aber sicher geriet, machten der Kätzin zu schaffen.
Sie hatte ihre Treffen mit Lichtfleck einstellen müssen, weil Lindenstern nun regelmäßig Nachtpatroullien ausschickte, um mögliche frühere Hinterhalte vorzubeugen.
Nach Windherz Ansicht war das totaler Schwachsinn, aber es hatte Ihnen leider keine Wahl gelassen.
Das nächste Mal würde sie Lichtfleck im Kampf gegenüberstehen.
Sie hasste es!
Windherz hasste das Gefühl, von ihrer Freiheit beraubt worden zu sein.
Denn die Treffen mit Lichtfleck hatten davon den Großteil ausgemacht.
Der Gedanke, ihn nun schon fast einen Mond nicht mehr gesehen zu haben, quälte sie Tag und Nacht.
Während der LichtClan, je näher er dem Kampf rückte, immer nervöser und unruhiger wurde, wurde Windherz seltsam ruhig.
Sie ertappte sich immer wieder dabei, wie sie wie in Trance auf den Fluss zusteuerte, wenn sie Kräuter sammeln wollte.
Einmal war sie sogar schon so weit gewesen, das sie bis zum Bauch im Wasser stand und kurz davor war auf die andere Seite zu schwimmen!
Es war schon verrückt.

Um sich ein bisschen von dem Kummer um Lichtfleck abzulenken, beobachtete Windherz immer öfter Himmelschweif.
Ihre Tochter machte große Fortschritte, was das Jagen und Kämpfen anging.
Tatsächlich war sie bald eine der besten Jägerinnen des Clans!
Und beliebt war sie noch dazu, weil sie sich für jede Patrouille

anbot und die Schülerpflichten übernommen hatte, da es gerade keine Schüler im Clan gab.
Wurzelkralle war so ziemlich immer ihre Begleitung.
Der braune Kater war bis über beide Ohren in Himmelschweif verliebt, wie Ahornwind Windherz gesteckt hatte.
Windherz sah das ganze Spektakel mit Belustigung, denn Himmelschweif war anscheinend auch ganz angetan von ihm.
So oft, wie sie in seiner Gegenwart in peinliche Situationen geriet, konnte das gar nicht anders sein.
Einmal, als sie gerade Silberstreif nach Zecken absuchte, kam Wurzelkralle auf sie zu und Himmelschweif rutschte auf dem Moosbüschel mit Mäusegalle aus, das sie auf den Boden gelegt hatte, und fiel ihm direkt vor die Pfoten.
Wie Windherz feststellte, war sie ein bisschen Tollpatschig, doch das störte sie wohl nicht im geringsten.
Und gerade das, lies Himmelschweif bei ihren Clan Gefährten natürlich und liebenswert erscheinen.
Außerdem war sie stolz und wortgewandt und hatte so manche kluge Einfälle.
Himmelschweif konnte gut klettern und einmal verfolgte sie ein Eichhörnchen über drei Bäume, bis sie es schließlich mit einem atemberaubenden Satz gefangen hatte.
Sie wurde respektiert und geachtet, wie es sich für eine echte Kriegerin gehörte.
Auch bei den Jungen war die Kätzin beliebt, weil sie lebensfroh und lustig war und in jeder freien Minute mit ihnen spielte.
Sie brachte ihnen Moosball bei und bald trugen die Jungen richtige Meisterschaften gegeneinander aus, was die Krieger für einen Moment ihre Sorgen vergessen lies.

Eines Tages, beobachtete Windherz zufällig, wie Himmelschweif und Wurzelkralle zusammen Moos sammelten.
Sie wusste, es war nicht nett jemandem hinterher zu spionieren, doch ihre Pfoten schienen am Boden festgewachsen zu sein, während sie beobachtete, wie aus dem harmlosen Moos sammeln, eine ausgelassene Moosschlacht wurde.
Windherz musste schnurren, als sie daran dachte, wie sie mit Lichtfleck spielerische Kämpfe ausgetragen hatte, als sie noch frisch verliebt waren.
Schließlich lagen Himmelschweif und Wurzelkralle keuchend und

lachend nebeneinander auf dem Boden.
Windherz hätte schwören können, das sie sich dabei tief in die Augen sahen, blau in bernsteinfarben.
„Himmelschweif..." begann Wurzelkralle in diesem Moment.
„Ja?" fragte Himmelschweif.
Windherz konnte ihre Gesichter nicht sehen, sich aber bildlich vorstellen, wie sie verlegen und neugierig einander ansahen.
„Ich... glaub ich sollte dir was gestehen..." sagte Wurzelkralle langsam.
„Bald ist der Kampf und ich weis nicht ob wir da je lebend wieder rauskommen, also..."
„Ach Wurzelkralle!" sagte Himmelschweif tröstend.
„Mach dir keine Sorgen! Irgendwie kommen wir da schon wieder raus! Alles wird gut, ich verspreche es dir! Es ist noch einen ganzen Mond hin! In einem Mond kann viel passieren. Lass uns die Hoffnung nicht aufgeben, das Lindenstern im Fluss ertrinkt!"
Wurzelkralle lachte leise und Windherz musste schnurren.
Ja, das wäre schön...
Liebevoll sahen die beiden jungen Katzen sich an.
„Was ich dir eigentlich sagen wollte," sagte Wurzelkralle ernst, „ist, das ich total in dich verliebt bin."
Himmelschweif schnurrte.
„Dummer Fellball!" sagte sie liebevoll.
„Als ob ich das noch nicht gemerkt hätte. Aber das ist wirklich süß von dir!"
Wurzelkralle sah ziemlich verlegen aus.
„Und dann wollte ich dich noch fragen ob du meine Gefährtin sein willst."
Himmelschweif quiekte überrascht.
„Sind wir das nicht längst?" miaute sie.
„Aber natürlich will ich! Ich liebe dich doch auch, du Mäusehirn!"
Wurzelkralle schnurrte.
„Genau darum liebe ich dich! Du schaffst es einfach jede Situation zu entspannen!"
Auch Himmelschweif schnurrte und rückte nah an Wurzelkralle heran.
Der Kater verschlang seinen Schwanz mit ihrem und Windherz beschloss, dem neuen Paar ein wenig Privatsphäre zu geben.
Endlich hat er sich getraut sie zu fragen!
Einen besseren Gefährten hätte meine Tochter ja auch nicht finden

können!
Doch als sie so fröhlich durch den Wald hüpfte, musste sie an Lichtfleck denken, und die Trauer stach ihr wie mit einer eisigen Dorne ins Herz.
Wir werden nie so glücklich sein können, wie Himmelschweif und Wurzelkralle...

Der eine Mond verging noch schneller als sonst.
Ehe Windherz sich's versah, war schon der letzte Abend vor dem Kampf gekommen.
Im Morgengrauen würden LichtClan und SturmClan aufeinander treffen.
Windherz bemerkte, das die meisten Katzen in Familien- und Freundesgrüppchen zusammensaßen.
Windherz setzte sich zu Vogelschweif, die mit Hagelfrost, Flammenschweif und Mondfell, bei Mistelblatt und den Ältesten saß.
„Nach dem Kampf werde ich zu den Ältesten ziehen." verkündete Mistelblatt gerade.
„Warum nicht jetzt schon?" wollte Mondfell besorgt von ihrer Mutter wissen.
„Das bin ich Froschstern schuldig." knurrte Mistelblatt.
„Ich werde Lindenstern das Fell über die Ohren ziehen! Und genauso könnte ich dich fragen, warum du nicht jetzt schon in die Kinderstube ziehst!"
Windherz sah Mondfell und Flammenherz freudig überrascht an.
„Ihr erwartet Junge?!"
Mondfell schmiegte sich glücklich an ihren Gefährten.
„So ist es."
„Ich übrigens auch." gestand plötzlich eine Stimme neben Windherz.
Es war Vogelschweif.
„Aber das ist ja toll!" rief Windherz und schmiegte sich glücklich an ihre Schwester, die Hagelfrost einen verliebten Blick zuwarf.
„Alle mal herhören!"
Der Clan verstummte, als Sonnenstern auf den Versammlungsast sprang.
Er hatte sich wohl die zeremoniellen Worte gespart und einfach begonnen, zu dem sowieso schon versammelten Clan zu sprechen,
„Morgen früh, werden wir gegen den SturmClan in den Kampf

ziehen!"
Verkündete Sonnenstern.
„Wir werden all das Unrecht wieder gut machen oder zumindest rächen, das Lindenstern und sein Clan uns angetan haben!
Wir werden Froschstern, Goldauge, Lilienstern, Entenfeder und all die anderen rächen, die schon unter ihm zu leiden hatten!"
Der Clan jaulte und jubelte ihrem Anführer zu, alle waren wild entschlossen alles zu geben.
„Ihr solltet nicht in den Kampf ziehen!" flüsterte Mistelblatt Vogelschweif und Mondfell zu.
Die Kätzinnen sahen sich entschlossen an.
„Wir werden unsere Väter rächen!" verkündete Mondfell.
„Und noch können wir so gut kämpfen wie jede andere Katze!" fügte Vogelschweif hinzu.
„Ich werde alle Krieger mitnehmen!" sprach Sonnenstern weiter.
„Windherz und Ahornwind bleiben mit den Jungen, den Königinnen und den Ältesten hier. Wenn wir verlieren, seid ihr die letzten Überlebenden des LichtClans und müsst fliehen!"
„Das kannst du vergessen!"
Windherz sprang auf die Pfoten.
Der ganze Clan starrte sie an.
„Bei allem Respekt, Sonnenstern, aber ihr braucht eine Heilerin! Und wie soll ich helfen, wenn ich nicht beim Geschehen bin?!"
Diese Worte hatte sie sich schon lange zurecht gelegt.
„Das ist viel zu gefährlich!" warnte Sonnenstern.
„Du kannst nicht kämpfen!"
Wenn du wüsstest...
„Verletzt könnt ihr das auch nicht!" sagte Windherz.
„Und selbst der SturmClan wird sich hüten, eine Heilerin anzugreifen!"
Obwohl ich mir da nicht mehr so sicher bin...
„Aber was, wenn du getötet wirst?" fragte Fuchsblüte besorgt.
Windherz winkte ab.
„Wird schon nicht passieren! Und selbst wenn, habt ihr immer noch Ahornwind! Eine besser Heilerin werdet ihr nirgends finden! Ich würde ihr mein Leben anvertrauen!"
Ahornwind sah sie verlegen, aber stolz und dankbar an.
Sonnenstern neigte geschlagen den Kopf.
„Es hat wohl keinen Sinn, mit dir zu diskutieren..." miaute er.
„Du kannst mitkommen."

Windherz schnurrte zufrieden und setzte sich wieder.
Es entflammte eine Diskussion über Taktik und Vorgehensweisen, aber die Kätzin hörte schon nicht mehr zu.
Ihre Gedanken waren ganz bei dem furchtbaren Traum, den sie diese Nacht wohl haben würde...

Doch als Windherz ein paar Stunden später einschlief, träumte sie nicht...

****

Hi Leute!
Wie ihr vielleicht schon gemerkt habt, habe ich jetzt den Punkt erreicht, wo sich die ganze Lage zuspitzt.
So viel kann ich schon verraten: Jetzt kommt der Kampf! DER Kampf, wie ihr sicher schon bemerkt habt.
Was ich eigentlich sagen wollte, ist folgendes:
Ich wurde in letzter Zeit viel gefragt, wann das nächste Kapitel kommt.
Das freut mich wirklich, weil das bedeutet, dass das Buch euch gefällt.
(Korrigiert mich, wenn ich da falsch liege.)
Um diese Frage zu beantworten:
Da ich gerade Sommerferien habe, versuche ich momentan, jeden Tag ein Kapitel zu veröffentlichen.

Anmerkung: Morgen kann es sein, das keins kommt, weil ich nicht weis ob ich rechtzeitig WLAN habe, dann kommen eben übermorgen zwei.

Ich hoffe, ihr bleibt weiter so dran wie jetzt!
Viel Spaß!
Denn nun befinden wir uns beim großen FINALALKT!!!

LichtClan vs. SturmClan

[image]

Es war soweit.
Windherz hatte gehofft, das dieser Tag nie kommen würde, und nun war er da.
Es war unvermeidlich.
Die Kätzin hatte so viel Angst wie noch nie in ihrem Leben.
Nun würde sich die Prophezeiung erfüllen.
Heute!
Hier!
Jetzt!
Sie zitterte ein wenig, als sie sich an Sonnensterns Seite schob.
Der Kater hatte sich mit seinem Clan in einer geschlossenen Reihe aufgestellt und starrte direkt auf die SturmClan Katzen, ihnen gegenüber.
Himmelschweif stand zwischen Wurzelkralle und Windherz und die Heilerin sah, das Lichtfleck, der mit Finsterkralle zu Lindensterns beiden Seiten stand, sie ungläubig anstarrte.
Lichtfleck.
Windherz sehnte sich an seine Seite.
So lange hatte sie ihn nicht gesehen!
Lindenstern trat einen Schritt vor und versperrte ihr damit die Sicht auf ihren Gefährten.
Auch er hatte seinen ganzen Clan und alle Streuner mitgebracht.
„Nun." sagte er kalt. „Deine Entscheidung, Sonnenstern!"
Auch Sonnenstern trat einen Schritt vor.
„Der LichtClan wird kämpfen, Lindenstern! Wir werden all die Katzen rächen, die unter deinen Krallen den Tod gefunden haben!"
Der LichtClan jaulte zustimmend.
Die SturmClan Katzen quittierten es mit wütenden Fauchen.
„Mehr hatte ich von dir auch nicht erwartet, Sonnenstern." knurrte Lindenstern unbeeindruckt.
„Aber sei dir bewusst, das ich meinen Katzen den Befehl gegeben habe, deine zu töten."
„Das wird uns nicht davon abhalten diesen Kampf zu gewinnen und dich zu töten!" konterte Sonnenstern.

Lindenstern kniff die Augen zusammen.
„Schön, versucht doch mich zu töten! Aber ich werde trotzdem weiterleben! Nicht wahr, meine Töchter?"
Meine... warte, was?!
Drei Katzen traten hinter dem Versammlungsfelsen hervor.
Es waren drei Kätzinnen.
Die erste war pechschwarz und ihre Augen waren so dunkel das keine Farben in ihnen zu erkennen war.
Sie Schritt gleichmütig auf Lindenstern zu und berührte seine Nase mit ihrer.
„Nacht!" keuchte Lichtfleck.
„Wir dachten du wärst verschollen!"
Nacht lächelte schwach.
„Lindenstern und ich wollten unsere Jungen nur in aller Ruhe aufziehen." sagte sie.
Sie deutete auf die zwei Kätzinnen hinter ihr.
Die eine war sandfarben mit dunkelroten Streifen.
Sie hatte die gleichen Bernsteinaugen wie ihr Vater und sah etwas schüchtern und verängstigt in die Runde.
Die zweite war hell getigert, ähnlich wie Strauch, und ihre Augen funkelten in einem höchst ungewöhnlichem Hellgrün.
Sie Schritt mit stolz erhobenem Kopf daher und warf den LichtClan Katzen vernichtende Blicke zu.
Das sollen Lindensterns Töchter sein?!
„So ist es!" sagte die zweite.
„Und es wird uns eine Ehre sein, für dich zu kämpfen, Vater!"
Lindenstern lachte polternd.
„Gut gesprochen Stachelbeere!" lobte er die grünäugige Kätzin.
„Ich wusste, auf dich und Ringelblume ist eben Verlass!"
Stachelbeeres rot getigerte Schwester blinzelte verlegen.
„Warum hast du uns nie von ihnen erzählt?!" fauchte Lichtfleck plötzlich.
„Warum hast du sie nicht im SturmClan aufwachsen lassen?! Ist er dir denn nichts mehr wert?!"
Lindenstern fauchte verächtlich.
„Den SturmClan gibt es nicht mehr!"
Die Katzen keuchten entsetzt auf.
„Es gibt nur noch mich und die Katzen die mir gehorchen und die, die es nicht tun und somit dem Tod geweiht sind!
Wer nun an meiner Seite kämpft wird mit dem Leben belohnt!

Wer es nicht tut, mit dem Tod bestraft!
Und nun..."
Er spannte die Muskeln zum Sprung an.
„Angriff!!!"

Die Katzen des SturmClans blieben ein paar Sekunden verängstigt stehen, dann stürzten sie sich hinter ihrem Anführer auf den LichtClan.
Innerhalb kürzester Zeit war eine heftige Schlacht zwischen SturmClan, LichtClan und Streunern entfacht.
Windherz schlängelte sich durch die Kämpfenden um ihre Kräuter in dem Spalt zum Mondsee abzulegen, doch blieb erschrocken stehen, als sie drei Schüler entdeckte, die ebenfalls Kräuter dort deponierten.
Ein schwarzer Kater richtete sich zufrieden auf.
„Wars das, Abendpfote? Oder hat Falkenfeder dir noch mehr aufgegeben?"
Ein flammenfarbener Kater blickte ihn an.
Seine Augen waren stechend blau.
„Nein, Rabenpfote, mein Mentor hat nur gesagt ich soll die Kräuter hier ablegen und ihm dann helfen die Verwundeten zu versorgen."
Der schwarze nickte und stürzte sich dann in die Schlacht.
Das müssen die Jungen von Apfelblüte und Tulpenschweif sein!
Abendpfote ist Apfelblütes Sohn!
Eine helle Kätzin trat aus dem Schatten und wollte ihm hinterher, doch Abendpfote hielt sie zurück.
Rabenpfotes Schwester!
„Bitte Pass auf dich auf, Morgenpfote!" flüsterte er.
Morgenpfote nickte.
„Keine Sorge."
Abendpfote und sie verschlangen kurz ihre Schwänze.
„Du bist meine beste Freundin!" flüsterte Abendpfote.
Morgenpfote schnurrte.
„Nichts wird uns je trennen! Vielleicht werden wir nie Gefährten sein, aber das wird nichts an meinen Gefühlen für dich ändern."
Abendpfote sah sie liebevoll an, dann stürzten sie in entgegengesetzte Richtungen davon.
Oh, wie süß!
Windherz legte ihre Kräuter neben Abendpfotes und sah sich dann nach den Kämpfenden um.

Flammenherz kämpfte mit einer weißen Streunerin.
Mistelblatt und Aschenschweif drängten ein identisches Katerpärchen den Hügel hinunter.
Sonnenstern hatte sich in Schwanz einer grauen Kätzin verbissen und Baumpelz wurde von einem schwarzen Kater zu Boden gedrückt.
Wolfsschatten kämpfte gegen Bussardschwinge.
Der dunkle Kater kämpfte tapfer, doch er war eindeutig unterlegen.
Bussardschwinge war zwar alt, doch sie hatte den jüngeren Kater am Boden festgenagelt.
Windherz wollte gerade losrennen um ihm zu helfen, als sie sah, das die braune SturmClan Kätzin plötzlich inne hielt.
Verwundert fragte sich Windherz, warum, als sie drei Katzen auf Bussardschwinge zustürmen sah.
„Schneeschweif! Federsturm! Blumenschweif!" rief Bussardschwinge erfreut.
„Ihr seid zurück!"
Tatsächlich kamen die von Lindenstern verstoßenen Katzen zurück!
Was machen die denn hier?!
Mit frischem Mut wollte Bussardschwinge sich erneut auf Wolfsschatten stürzen, als Federsturm sich ihr in den Weg stellte.
„Hör auf." sagte sie.
„Du weist so gut wie ich, das dieser Kampf sinnlos ist. Eigentlich sollten du und Wolkenpelz schon lange im Ältestenbau sein!"
Bussardschwinge senkte den Kopf.
„Aber was haben wir denn für eine Wahl?" fragte sie leise.
„Kämpf für den LichtClan!" rief Blumenschweif.
„Mich jedenfalls wird nichts davon abhalten! Lindensterns Terrorherrschaft hat Zweigblüte und noch vielen anderen das Leben gekostet!"
Schneeschweif nickte.
„Und das hier ist die Chance, ihn loszuwerden und Rache zu üben!" sagte sie.
Hoffnung glomm in Bussardschwinges Augen auf und Sie lies Wolfsschatten los.
„So sei es!"
Wolfsschattens Augen funkelten und Seite an Seite stürzten sich die fünf Katzen auf eine Schar Streuner.
Windherz hatte alles überrascht beobachtet, als sie plötzlich einen verzweifelten Aufschrei hörte.

Fuchsblüte wurde von einem braunen Streuner, der doppelt so groß war wie sie, gegen den Großfelsen gedrängt.
Windherz rannte los und auf dem Weg stieß Rosenfell zu ihr.
Sturmlied lies Ringelblume los, gegen die sie gekämpft hatte, los und kam aus der anderen Richtung.
Doch als der Kater die Pfote zum tödlichen Schlag hob, wurde Windherz klar, das sie zu spät kommen würden.
Der Kater lies die Pfote herabsausen... doch sie traf nicht Fuchsblüte, sondern einen hellbraun getigerten Fleck, der sich in letzter Sekunde gegen sie geworfen hatte und sie somit aus der Schussbahn gedrängt hatte.
Eichenkralle war seiner Tochter zu Hilfe geeilt.
Der braune stockte erschrocken und als er die Verstärkung auf sich zukommen sah, ergriff er die Flucht.
Eichenkralle fiel zu Boden.
Blut sprudelte aus einer tiefen Wunde an seiner Kehle.
Mit einem entsetzten heulen war Fuchsblüte sich schluchzend auf ihren Vater.
Noch bevor Rosenfell, Sturmlied und Winderz bei ihnen angekommen waren, verdrehte er die Augen... und war tot.
Windherz konnte es nicht fassen.
Nicht Eichenkralle, der tapferste Krieger und beste Kämpfer des LichtClans!
Er konnte einfach nicht tot sein!
Rosenfell stürzte schluchzend zu ihm und vergrub die Nase in seinem Fell.
Sturmlied leckte ihr tröstend über den Kopf.
Windherz wusste, sie würde die trauernde Familie nur stören.
Sie hatte Eichenkralle nie richtig nahe gestanden und fühlte sich irgendwie fehl am Platz.
Geschockt lies sie ihren Blick über die Kämpfenden schweifen.
Ein paar Katzen lagen reglos am Boden, doch Windherz erkannte nur Streuner.
Zum Glück!
Trotzdem versetzte es ihr einen Stich.
Das muss aufhören!
Ich muss die Prophezeiung erfüllen und Lindenstern töten, dann wird alles vorbei sein!
Doch der gefleckte SturmClan Anführer war nirgends zu entdecken.
Dafür entdeckte Windherz Adlerflug.

Sie war in einen verbissenen Kampf mit Eulenschrei verwickelt.
Sie waren sich ebenbürtig und Windherz wollte gerade den Blick abwenden, als sie sah, wie Adlerflug über eine Wurzel stolperte und rückwärts hinfiel.
Eulenschrei stieß einen Triumpfschrei aus und Windherz stürmte los.
Die SturmClan Kätzin hob die Pfote um Adlerflugs ungeschützten Bauch zu zerkratzen, während Ihre Gegnerin frustriert fauchend versuchte, sich zu befreien.
Eulenschrei wollte gerade zuschlagen, als sie inne hielt.
In ihre Augen trat ein erschrockener Ausdruck und Sie lies kraftlos die Pfote sinken.
Adlerflug starrte sie verwundert an.
Eulenschrei trat zurück.
Sie hatte Kopf und Schwanz gesenkt.
„Geh." murmelte sie.
Adlerflug rappelte sich auf und wollte sich gerade eine andere Gegnerin suchen, als ihr Finsterkralle in den Weg trat und sie zurück zu Eulenschrei drängte.
„So sieht man sich wieder, Hauskätzchen!" fauchte er höhnisch.
Dann wirbelte sein Kopf zu Eulenschrei.
„Warum hast du sie nicht getötet?!" knurrte er sie an.
„Du hast Lindensterns Befehl missachtet!"
Eulenschrei starrte trotzig zurück.
„Und?"
„Sie ist ein HAUSKÄTZCHEN!" fauchte Finsterkralle.
„Sie hat es mehr als alle anderen verdient zu sterben!"
Die Einstellung dieses Katers widert mich an!
Eulenschrei fauchte wütend.
„Du bist der blindeste Kater den ich kenne! Siehst du diese Ähnlichkeit nicht?!"
„Welche Ähnlichkeit?" knurrte Finsterkralle kalt.
Eulenschrei funkelte ihn an.
„Mit Farnpfote natürlich, du Krähenfraß!" schrie sie.
„Und gerade du solltest das merken! Du hast sie geliebt!"
Adlerflug starrte verwirrt von einer Katze zum anderen.
Ein qualvoller Ausdruck trat in Finsterkralles Augen.
„Sie ist aber nicht Farnpfote!" knurrte er.
„Schön!" fauchte Eulenschrei.
„Und ich werde sie trotzdem nicht töten! Das wäre ja, als würde ich

mich an meiner eigenen Schwester vergreifen!"
Finsterkralle knurrte gefährlich.
„Schön, dann bist du hiermit eine der Todgeweihten Katzen die sich Lindenstern widersetzten!"
Mit einer unerwarteten Bewegung biss er Eulenschrei schnell wie eine Schlange in die Kehle.
Die Kätzin wehrte sich verzweifelt, doch ihre Schläge wurden immer schwächer.
Nun kam ihr auch Adlerflug zu Hilfe.
Windherz versuchte sich zu ihnen durchzukämpfen, doch immer wieder würde sie von kämpfenden Katzen zurückgedrängt.
Finsterkralle lies nicht locker, obwohl nun zwei Kätzinnen auf ihn einschlugen und er aus mehreren Wunden blutete.
Ein dunkel getigerter Schatten sauste durch die Luft und stürzte sich auf Finsterkralle.
Erst bei genauem Hinsehen, erkannte Windherz Zapfen!
Der Streuner Hieb mit starken Schlägen so lange auf Finsterkralles Kopf ein, bis der Kater Eulenschrei losließ, die wie ein welkes Blatt zu Boden sank.
Reglos blieb sie liegen und zuckte nur schwach.
Mit zwei Sätzen war Zapfen bei ihr.
„Eulenschrei!" flehte er.
„Bleib bei mir! Verlass mich nicht! Wir wollten eine Familie! Und Junge! Und..."
„Zapfen." Eulenschreis Stimme war nicht mehr als ein Hauch und Windherz hörte sie nur, weil sie inzwischen fast direkt vor ihr stand.
„Ich bin unfruchtbar." sagte Eulenschrei traurig.
„Das ist mir egal!" schluchzte Zapfen.
„Wir können auch ohne Jungen glücklich werden!"
Eulenschrei lächelte schwach,
„Ich liebe dich." flüsterte sie, dann zuckte sie ein letztes Mal und war tot.
Zapfen stieß ein markerschütterndes Heulen aus und und kauerte schluchzend über seiner Gefährtin.
Ich sollte aufhören so viele Vorurteile gegen Streuner zu haben. Sie sind eigentlich auch nur Katzen und für ihre Herkunft können sie nichts...
Adlerflug wirbelte zu Finsterkralle herum, der alles mit einer gleichgültigen Miene verfolgt hatte.
„Du hast sie getötet!" kreischte Adlerflug wütend.

„Nur weil sie GNADE gezeigt hat! Wenn es jemand mehr als alle anderen verdient hat zu sterben, dann DU!!!"
Ihre Stimme bebte vor Wut.
Zapfen drehte sich um.
In seinen Augen stand blanker Hass, als er sie auf Finsterkralle richtete.
„Die Kleine hat recht." knurrte er.
„Du bist nichts weiter als ein Haufen Dachsdreck!"
Finsterkralle hatte noch immer eine zutiefst gleichgültige Miene aufgesetzt.
„Du weist schon, das du gerade einem Hauskätzchen zustimmst, oder?" fragte er.
„Ich bin. Kein. Hauskätzchen." fauchte Adlerflug.
„Hauskätzchen oder nicht!" knurrte Zapfen.
„Die bessere Katze ist sie allemal!"
Und mit diesen Worten stürzten er und Adlerflug sich gemeinsam auf Finsterkralle.
Der Kater wehrte sich verbittert, doch gegen zwei wütende Katzen hatte er keine Chance.
Das nächste mal als Windherz ihn sah, war er tot.
Während Aldeflug und Zapfen weiterkämpften, sah Windherz sich nach schwer verletzten Katzen um.
Gleichzeitig hielt sie nach Lindenstern Ausschau.
Je schneller ich den Kampf beenden kann, desto besser!
Sie eindeckte Möwenflug, der schwach am Boden lag.
Aus einer tiefen Bauchwunde tropfte Blut.
Windherz lief zu ihm.
„Möwenflug!"
Der Kater schien sie kaum zu bemerken.
Er zuckte in wenig, als Windherz begann, die Wunde sauber zu lecken.
Doch sie war tiefer als gedacht.
„Du musst mitkommen!" sagte sie zu Möwenflug.
„Am Versammlungsfelsen hab ich Kräuter."
„K...kann nicht." krächzte Möwenflug schwach.
„Aber du musst!" flehte Windherz.
„Es... ist an der Zeit für mich...Windherz."
Er holte rasselnd Atem.
„S...sag Bachblüte das ich... s...sie liebe."
Trauer stieg in Windherz auf.

Plötzlich wurde ihr klar, das der Kater bereits auf dem Weg zum SternenClan war.
Sie senkte den Kopf vor Möwenflug.
„Das tue ich. Möge der SternenClan deinen Weg erleuchten."
Möwenflug nickte schwach.
Da fiel Windherz noch etwas ein.
Sie beugte sich tief zu ihm hinunter.
„Möwenflug, wer hat das getan?"
„S...Sta...Stachelbeere." krächzte Möwenflug.
Windherz grub die Krallen in den Boden.
Lindensterns verfluchte Tochter!
Doch plötzlich weiteten sich Möwenflugs Augen.
Er schien etwas zu sehen, das hinter Windherz war und deutete hektisch mit den Augen, unfähig etwas zu sagen, darauf.
Bevor Windherz reagieren konnte, erstarrten sie und wurden glasig.
Die Kätzin wirbelte herum.
Sie wollte wissen, was das letzte gewesen war, was Möwenflug gesehen hatte.
Es lies ihr das Blut in den Adern gefrieren.
Lindenstern stand am Großfelsen und hatte dort eine Katze gegen den Stein genagelt, die Pfote zum tödlichen Schlag erhoben und höhnisch grinsend.
Es war Himmelschweif.
„NEIN!!!!" kreischte Windherz erschrocken.
Doch da wurde Ihr plötzlich klar, das sie nicht allein geschrien hatte.
Ein paar Meter weiter, hatte Wurzelkralle seinen Gegner von sich geschleudert und starrte entsetzt auf seine Gefährtin.
„Sie trägt meine Jungen!!!"

Zwei Herzen, zwei Welten

[image]

Himmelschweif erwartet Junge!
Windherz und Wurzelkralle rannten gleichzeitig los - doch Lichtfleck war schneller.
Fauchend stürzte er sich auf Lindenstern und riss ihn um, weg von Himmelschweif.
„Pfoten weg von meiner Tochter!" knurrte er, während er Lindenstern das Ohr zerfetzte.
Lindenstern fauchte ärgerlich, dann stockte er plötzlich.
„Was hast du da gesagt?" knurrte er.
Erst da schien Lichtfleck klar zu werden, was um SternenClans Willen, er da gesagt hatte.
Windherz blieb geschockt stehen, nur Wurzelkralle rannte weiter und half Himmelschweif, die Lichtfleck verdattert anstarrte, auf die Pfoten.
„Deine... Tochter?!" keuchte sie.
„Aber... aber wie kann das sein?!"
Lichtfleck zuckte unter ihrem entsetzten Blick zusammen.
Lindenstern fixierte ihn scharf.
„Lichtfleck..." knurrte er.
„Ich glaube du hast deinem Clan Anführer etwas zu sagen, nicht wahr?"
Lichtfleck hob trotzig das Kinn.
„Ich muss mich vor niemandem rechtfertigen, am aller wenigsten vor dir, Lindenstern!" knurrte er.
Dann drehte er seinem Anführer den Rücken zu und sah Wurzelkralle ernst an.
„Beschütze sie mit deinem Leben." sagte er zu ihm.
Wurzelkralle sah ziemlich verwirrt aus, doch zu Windherz Überraschung nickte er ernst.
„Sie und die Jungen." sagte er.
Lichtfleck lächelte.
„Egal was passiert?"
„Immer." antwortete Wurzelkralle.
Lichtfleck neigte den Kopf vor ihm.

„Dann bist du ein würdiger Gefährte. Ich würde das selbe tun, für..." er brach ab.
„Für?" hakte Lindenstern knurrend nach.
Lichtfleck reagierte nicht.
Für mich!
Windherz war zu verstört um sich zu bewegen.
Lindenstern wird nicht ruhen, ehe er alles herausgefunden hat!
Alles wird auffliegen.
Tatsächlich waren Lindensterns Augen nicht mehr als Schlitze.
„Gut..." knurrte er leise.
Dann sprang er plötzlich auf den Großfelsen und rief mit lauter Stimme:
„Katzen des LichtClans und alle anderen! Haltet ein!"
Das Kampfgetümmel erstarrte.
Streuner und LichtClan Katzen ließen einander los und blickten verwirrt zu Lindenstern hinauf.
Sonnenstern lies seine Gegnerin los und starrte Lindenstern wütend an.
„Lindenstern, was fällt dir ein meinem Clan Befehle zu erteilen?!"
Lindenstern sah ihn unbeeindruckt an.
„Leg dein Fell flach, Sonnenstern." knurrte er.
„Ich glaube, mein 2. Anführer hat uns etwas mitzuteilen."
Urplötzlich fielen alle Blicke auf Lichtfleck und Windherz fand sich in einem Kreis aus Katzen um ihn herum wieder.
Lichtfleck lies seinen Blick über die Menge gleiten.
Er wirkte ruhig, doch Windherz sah wie er zitterte.
Sie wusste, er hielt nach einer bestimmten Katze Ausschau.
Nach ihr.
Endlich hatte sein Blick sie gefunden.
Windherz hatte so viel Angst wie noch nie in ihrem Leben, doch als sie in seine Smaragdaugen sah, wusste sie, sie würden alles überstehen.
Sie würden zusammen sein, ob lebend oder tot, ob bei den Clans oder nicht, aber sie würde sich von nichts und niemandem mehr von ihm trennen lassen.
„Ich will kein Versteckspiel mehr." sagte Lichtfleck und Windherz wusste, das er es nur zu ihr sagte.
Ich auch nicht.
Aus irgendeinem Grund, musste Windherz schnurren.
Wie in Trance bewegte sie sich durch die Menge und schmiegte sich

an Lichtfleck, der lächelnd ihre Schwänze miteinander verschlang.
Sie waren zusammen, das war alles was zählte.
Um sie herum keuchten die Katzen entsetzt auf und eine einzelne Stimme sagte schwach.
„Windherz, sag mir bitte dass das nicht wahr ist."
Wütend wirbelte Windherz zu Sonnenstern herum, der sie entsetzt anstarrte.
„Ich denk nicht dran!" fauchte sie.
„Ich bin Windherz, Heilerin des LichtClans, Gefährtin von Lichtfleck und Mutter von Himmelschweif!"
Auf ihre Worte folgte ein entsetztes Schweigen, das schließlich Baumpelz brach:
„Aber... du bist Heilerin!" stammelte er.
„Ja und?" fauchte Windherz.
„Ich hab auch Gefühle!"
Lichtfleck sah Windherz stolz an.
In seinen Augen lag so viel Liebe, das sie schier überzuquellen schienen.
„Dann bist du nicht sauer das ich uns verraten habe?" fragte er.
Windherz schüttelte den Kopf.
„Irgendwann musste es passieren. Und mir ist egal was sie mit uns machen, solange wir zusammen bleiben!"
„Ich liebe dich!" schnurrte Lichtfleck.
„Aber... aber wie?" fragte Sonnenstern schwach.
Windherz und Lichtfleck sahen sich an.
„Alles?"
„Alles."
Windherz wandte sich an die versammelten Katzen.
„Setzt euch." sagte sie.
„Was?" fragte Sonnenstern verdattert.
„Setzt euch." wiederholte Windherz.
„Das ist eine lange Geschichte."
Zu ihrer Überraschung sahen die Katzen sich an - und setzten sich.
Auch Windherz und Lichtfleck ließen sich nebeneinander nieder.
Nur Lindenstern blieb mit kalter Miene auf dem Großfelsen stehen.
„Alles begann an dem Tag, als Grüner Husten im LichtClan ausgebrochen war und Minzblatt und Vogelschweif im Sterben lagen." begann Windherz.
„Ich war gerade Heilerin geworden und wir hatten keine Katzenminze."

„Aber dann hast du welche gefunden!" warf Sturmlied ein.
„Und Vogelschweif gerettet!"
Windherz nickte.
„Was ihr aber nicht wisst ist, das diese Katzenminze vom SturmClan war."
„Was?!" rief Lindenstern wütend, doch keiner beachtete ihn,
Alle schienen entweder zu geschockt, oder zu gespannt.
Nun ergriff Lichtfleck das Wort.
„Irgendwann wusste Windherz sich nicht mehr anders zu helfen, schlich sich in unser Territorium und begann, Katzenminze zu pflücken. Ich war gerade 2. Anführer geworden. Und was sie nicht wusste: Ich beobachtete sie dabei."
Windherz schnurrte bei der Erinnerung daran.
Lichtfleck lächelte.
„Als sie gerade zurück über die Grenze wollte, hielt ich sie auf. Sie hat nur wirres Zeug gestammelt und ich hab ihr schließlich befohlen, die Katzenminze zurück zu geben."
„Aber ich tat es nicht." sagte Windherz.
„Denn wenn ich es getan hätte, wären Vogelschweif und alle anderen gestorben."
„Und was hast du dann gemacht?" fragte Apfelblüte Lichtfleck.
Lichtfleck lächelte.
„Ich war ziemlich verwirrt." gestand er.
„Und dann hat sie mir gestanden, das Vogelschweif im Sterben liegt."
„Und dann?"
„Dann hab ich ihr die Katzenminze überlassen." sagte Lichtfleck.
Die Katzen sahen ihn überrascht an.
Doch Lichtfleck fuhr fort.
„Danach ging sie mir nicht mehr aus dem Kopf.
Einmal trafen wir uns noch am Fluss..."
„Und du wärst beinah ertrunken!" kicherte Windherz.
Lichtfleck blickte verlegen drein und räusperte sich.
Windherz grinste.
„In jedem Fall ging auch er mir dann nicht mehr aus dem Kopf." nahm sie den Faden wieder auf.
„Ihr erinnert euch, als ihr ihn auf unserem Territorium gefunden habt?"
Der LichtClan nickte.
„Da hat er mich gesucht, um mir eben das zu sagen."

Mistelblatt sah Windherz scharf an.
„Irgendwas sagt mir, dass das Gespräch hinter meinem Rücken in deinem Bau sehr interessant war." sagte sie.
Windherz schnurrte.
„Alles in allem lief es auf einen Deal heraus." meinte sie.
„Was für einen Deal?" fragte Fuchsblüte begierig.
Die hellrote Kätzin hörte gebannt zu, die Geschichte schien sie ein wenig vom Kummer über ihren Vater abzulenken.
Windherz holte tief Luft.
„Das, wenn ich ihm aus unserem Lager helfe, er mich zu einer Kriegerin ausbildet."
Die Katzen schnappten entsetzt nach Luft.
„Aber... das kann nicht sein!" rief Hagelfrost.
„Das hätten wir doch gemerkt! Und du bist doch Heilerin!"
Windherz schnaubte.
„Ist euch denn nie aufgefallen, das ich beim Kampf gegen den Dachs „plötzlich" kämpfen konnte?"
Die Katzen schwiegen.
„Außerdem war es schon immer mein größter Traum, Kriegerin zu sein! Und Lichtfleck war meine Chance!"
„Stimmt..." murmelte Aschenschweif.
„Na also! Was danach passiert ist wisst ihr alle. Nach unserem Kampf trennten wir uns und gingen zurück zu den Clans." erzählte Windherz.
„Nur um uns in der nächsten Nacht wieder hier zu treffen." machte Lichtfleck weiter.
„Ich hielt mein Versprechen und trainierte jede Nacht mit ihr Kämpfen und Jagen und alles sonstige. Und sie war besser als gedacht!"
Rosenfell sah Windherz schelmisch an.
„Also hatte ich damals doch recht!" miaute sie.
„Du warst tatsächlich verliebt!"
Windherz nickte.
„Das war ein paar Nächte, bevor ich meine Ausbildung abschloss."
Lichtfleck lächelte.
„Ja, wir hatten uns verliebt. Doch dann kam der Tag, an dem Windherz Kriegerin wurde. Eigentlich unserer letzten Nacht zusammen."
„Was muss man unter eigentlich verstehen?" fragte Schneeschweif.
Windherz fiel auf, das die meisten Katzen ihre entsetzten Blicke

abgelegt hatten und gebannt zuhörten.
Lichtfleck grinste.
„Oh, versteh schon!" lächelte Schneeschweif.
„Als der Moment des Abschieds gekommen war, hab ich Windherz meine Liebe gestanden und sie gefragt ob wir Gefährten sein wollen." sagte Lichtfleck und ein verliebter Glanz trat in seine Augen.
„Und ich hab ja gesagt." schnurrte Windherz.
Fuchsblüte seufzte verzückt und schielte zu Wolfsschatten, der schnell in die andere Richtung sah.
„Danach trafen wir uns weiter jede Nacht." machte Windherz weiter.
„Aber diesmal als Gefährten. Und ich war so glücklich wie noch nie in meinem Leben."
Dann sah sie zu Apfelblüte, die sich an Eiswirbel gelehnt hatte und gebannt zuhörte.
„Und dann kamst du, Apfelblüte, und musstest mir alles kaputt machen!"
Apfelblüte sah bestürzt drein.
„Ich?" rief sie erschrocken.
„Was hab ich denn mit dem Ganzen zu tun?"
Lichtfleck musste lachen.
„Erinnerst du dich an unser Gespräch am Fluss? Nach der verpatzten Eichhörnchen Jagd?" fragte er seine Schwester.
Die nickte angespannt und verlegen.
Windherz lachte auch.
„Da hab ich euch gesehen!" rief sie.
„Und gehört. Und natürlich musste ich hören, wie Lichtfleck dir gesagt hat, das er dich liebt."
Apfelblüte sah verlegen drein.
„Aber das war doch nur weil ich seine Schwester bin!" sagte sie.
„Das wusste ich damals aber nicht." sagte Windherz.
„Oh nein!" rief Apfelblüte.
„Das tut mir so leid!"
Apfelwurm tut etwas leid?
Eiswirbel scheint ihr gut zu tun... sie ist gar nicht mehr so eingebildet...
Windherz winkte ab.
„War besser so. Jedenfalls wurde ich furchtbar eifersüchtig und rannte davon. Nur wohin wusste ich nicht.
Und so musste ich in einem Kiefernwald übernachten, in den ich

mich verirrt hatte.
Ich dachte, Lichtfleck hätte mich hintergangen."
Mistelblatts Augen leuchteten verstehend.
„Das war die Nacht in der du verschwunden warst!" rief sie.
„Und der Tag danach, an dem Vogelschweif und Silberstreif mir auf Patrouille fast die Ohren abgerissen hätten!" ergänzte Lichtfleck.
„Tschuldigung..." murmelte Vogelschweif verlegen.
„Am nächsten Morgen fand mich eine Einzelläuferin namens Träumender Geist und brachte mich zu ihrer Tochter, die mich zurück zur Grenze meines Territoriums führte.
Ein Hauskätzchen namens Mizzie."
Adlerflug schien zu verstehen und ihre Augen wurden groß.
„Dort hat mich Adlerflug aufgegabelt."
Machte Windherz weiter.
Sie hatte nicht vor, Adlerflug dieses Mal zu verraten und die Kätzin sah sie dankbar an.
„Doch Mizzie hatte mir etwas gesagt, was mir mehr Angst machte, als irgendetwas anderes in meinem Leben- nämlich das ich Junge erwartete."
„Moment mal!" rief Sonnenstern dazwischen.
„Das hätten wir doch gemerkt!"
Windherz lächelte ihn mitleidig an.
„Ihr wart erstaunlich blind, was das anging. Sogar neben Adlerflug habt ihr mich nicht erkannt! Aber - um fair zu bleiben: Ich bin euch auch absichtlich aus dem Weg gegangen."
Sonnenstern schien bestürzt, sagte aber nichts weiter.
„Und, was wurde aus dir und Lichtfleck? Das ganze war doch nur ein Missverständnis!" rief Fuchsblüte.
„Als Adlerflug noch auf der Jagd war, wartete ich am Fluss." antwortete Windherz.
„Und als ich sie dort sah, bin ich hin und alles hat sich geklärt." machte Lichtfleck weiter.
„Und ich durfte erfahren, das ich Vater werde!"
Bei diesen Worten warf er Himmelschweif einem liebevollen Blick zu, die ihn ungläubig erwiderte.
„Leider hieß das auch, das wir die schwerste Entscheidung unseres Lebens treffen mussten." machte Lichtfleck weiter.
Windherz spürte, wie sich ihre Kehle zuschnürte.
Sie fühlte sich nicht in der Lage weiter zu sprechen.
So erzählte Lichtfleck, wie sie mit Mizzie abgemacht hatten, die

Jungen zu ihr zu bringen und die Geburt von vorne bis hinten durchgeplant hatten.
Adlerflug warf Windherz einen erstaunten Blick zu, die nur mit Mühe sagen konnte:
„Allerdings musste Mizzie schwören, nicht einmal Träumender Geist die wahre Herkunft der Jungen zu verraten.
Dieses Versprechen hat sie nicht gebrochen."
Adlerflug schien zu verstehen, was Windherz ungemein erleichterte.
Lichtfleck warf Windherz einen kurzen Blick zu.
Den nächsten Teil würde nur sie richtig erzählen können.
Ihre Stimme war belegt, als sie fortfuhr.
„Dann kam der Tag, an dem Adlerflug ihre Jungen zur Welt brachte." begann sie langsam.
„Und während sie in den Wehen lag, ging es auch bei mir langsam los.
Ich hätte gehen sollen, konnte aber nicht weg."
Die Katzen keuchten bestürzt auf.
„Ich zögerte die Geburt hinaus, bis Ahornwind und Wurzelkralle geboren waren und verließ dann fluchtartig das Lager."
Adlerflug schien zu verstehen.
„Deswegen warst du so schnell weg!" rief sie.
„Du hättest etwas sagen sollen!"
Windherz brachte keine Reaktion zustande.
„Ich schaffte es grade so über die Grenze, aber nicht mehr zu unserem sicheren Ort.
Dann kamen die Jungen." flüsterte sie und bildlich sah sie vor sich den Fuchs und wie er Nebeljunges packte.
Lichtfleck presste sich tröstend an sie.
„Es...Es waren zwei." brachte Windherz mit bebender Stimme hervor.
„Zwei wunderschöne Kätzinnen. Nebeljunges und du." Sie wandte sich zu Himmelschweif um, die sie entsetzt anstarrte.
„Himmeljunges."
„Ich... ich habe eine Schwester?" flüsterte Himmelschweif.
Das war der Moment, an dem die Beine unter Windherz nachgaben.
Sie schüttelte den Kopf.
Die Katzen jaulten mitleidig.
„Was... was ist passiert?" flüsterte Himmelschweif vorsichtig.
„Fuchs." krächzte Lichtfleck.
„Er hat Windherz angegriffen, während sie gerade dich zur Welt

gebracht hatte.
Nebeljunges war schon da.
Ich konnte sie gerade noch retten... Neveljunges aber, war tot..."
Mitleidiges heulen wurde laut und Windherz schaffte es gerade so, sich aufzurichten.
Sie wollte kein Mitleid.
Sie wollte ihre Familie!
„Wir... haben Nebeljunges am nächsten Morgen begraben. Und dich, Himmelschweif, brachten wir zu Mizzie.
Sie hat sich gut um dich gekümmert, du hast drei Ziehgeschwister. Sie heißen Puttles, Snowy und Tuffy." sagte Windherz schwach.
„Dir hatten sie den Namen Kitty gegeben." sagte Lichtfleck verächtlich.
Himmelschweif verzog das Gesicht.
„Himmelschweif ist mir lieber." sagte sie.
Lichtfleck lächelte leicht.
„Aber... wie konntet ihr sie einfach abgeben?!" fauchte Wurzelkralle aufgebracht.
„Sie ist eure Tochter!"
Windherz sah ihn traurig an.
„Wir wussten worauf wir uns einließen. Uns war klar, das wir sie vermutlich nie wieder sehen würden. Es hat uns das Herz gebrochen." sagte sie.
„Aber hätten wir eine Wahl?"
Wurzelkralle schwieg.
„Das wichtigste war, das wir sie in Sicherheit wussten." sagte Lichtfleck.
„Sie würde in Unwissenheit aufwachsen und damit glücklich sein."
Himmelschweif nickte.
„Ich war sehr glücklich..." *Glaubt sie...*
Wurzelkralle kniff die Augen zusammen.
„Mizzie war dieses Hauskätzchen, das einen Tag nach Himmelschweifs Rückkehr aufgetaucht ist, oder? Sie hat aber gesagt, sie kenne sie nicht."
Windherz sah ihn verlegen an.
„Weil ich zuvor mit ihr gesprochen hatte. Als ich hörte das ihr kommt, hab ich sie eingeschworen, niemanden zu kennen."
Wurzelkralle lächelte verstehend.
„Klug ausgetüftelt habt ihr das." sagte er.
Lichtfleck grinste.

„Stimmt. Und dann warst du also zurückgekehrt." sagte er zu Himmelschweif.
„Und den Rest der Geschichte kennt ihr."
Auf diese Geschichte hin herrschte Schweigen.
Die Katzen schienen unschlüssig, was nun zu tun war.
Sie bildeten tuschelnde Grüppchen, nur Windherz und Lichtfleck blieben sitzen.
Und - Himmelschweif.
Die Kätzin kam auf sie zu und blickte sie liebevoll an.
„Danke." sagte sie.
„Dank euch hab ich meine Erinnerungen wieder. Als der Name Kitty fiel, wusste ich wieder alles!" glücklich presste sie ihre Nase an Windherz'.
Die Heilerin sah sie überrascht an.
„Du weist wieder alles?!"
Himmelschweif nickte.
„Und du willst nicht zurück zu den Zweibeinern?!"
Erneut nickte Himmelschweif.
„Ich bleibe hier, bei Wurzelkralle."
Windherz und Lichtfleck schmiegten sich schnurrend an ihre Tochter.
Endlich, endlich hatten sie sie wieder!
Doch die glückliche Atmosphäre wurde von Lindenstern unterbrochen.
Mit einem Satz sprang er vom Großfelsen und umkreiste die drei mit funkelnden Bernsteinaugen.
Leise knurrend erhoben sich Windherz und Lichtfleck auf die Pfoten.
„Rührend." sagte Lindenstern sarkastisch.
„Wirklich rührend. Aber was ändert das? Sie haben gegen das Gesetz der Krieger verstoßen!"
„Es verstößt auch gegen das Gesetz der Krieger, Katzen zu töten!" fauchte Himmelschweif.
„Und Ältesten zu verbannen!"
Lindenstern sah ziemlich unbeeindruckt aus.
„Ein Halb-Clan Katzen Hauskätzchen will mir was über das Gesetz der Krieger erzählen." spottete er.
„Das Halb-Clan Katzen Hauskätzchen ist stolz auf seine Herkunft und wird dir gleich sonst noch was erzählen, wenn du nicht sofort deinem pelzigen Hintern nach Hause bewegst!" konterte

Himmelschweif.
Stolz sah Windherz ihre Tochter an.
„Und was wird es machen, wenn ich seine Eltern töte?" fragte Lindenstern ruhig.
„Es wird es gar nicht so weit kommen lassen!" fauchte Himmelschweif.
Lindenstern zuckte unbeeindruckt mit dem Schwanz.
„Dann werde ich euch eben alle drei töten!" sagte er.
„Und deine ungeborenen Jungen, nicht zu vergessen! Und mit Lichtfleck, diesem Verräter, fange ich an!"

****

Na?
Wer hätte das erwartet? 😏

Der große Kampf

[image]

„Jetzt reicht's!"
Windherz trat wütend einen Schritt vor.
Lindenstern lächelte höhnisch.
„Was? Was reicht dir, Verräterin?" fragte er kühl.
Windherz holte tief Luft.
„Das du nicht nur meine Clan Gefährten umgebracht hast und ihnen das Leben zur Hölle gemacht hast, sondern nun mit meinem Gefährten weitermachen willst und drohst, meine Tochter umzubringen, die schwanger ist! Eine Königin!" Sie schnaubte.
„Aber das wäre ja nicht das erste mal."
Lindensterns Lächeln erblasste.
„Woher weist du von Regenbogenlicht?!"
„Das spielt keine Rolle!" knurrte Windherz.
„Sie war dein erster Mord! Bevor die dich an Feldpfote, Lilienstern und Goldauge vergriffen hast und nebenbei noch andere Katzen abgeschlachtet hast! Und alles nur, weil Lilienstern dich sitzen gelassen hat!
Sie ist tot, Lindenstern!
Sie und Ihre ganze Familie!
Aber das ist dir ja anscheinend nicht genug!
Du musst ja Froschstern, Eichenkralle und Möwenflug auch noch sterben lassen!"
Lindenstern knurrte wütend bei Windherz Worten.
„Na und?" fauchte er.
„Meine Rache dauert so lange, bis ich ihren Clan vernichtet habe, denn den hat sie ja anscheinend mehr als alles andere geliebt!"
Windherz fauchte höhnisch.
„So? Und nebenbei vernichtest du noch deinen eigenen Clan? Warum tötest du Älteste und säst Zwietracht zwischen deinen Kriegern, indem du Streuner über alles stellst?"
Lindenstern funkelte Lichtfleck wütend an, der sich allerdings nur unschuldig das Brustfell putzte.
„Ich belohne die, die mir helfen! Und ich bringe eben Opfer, um meine Pläne zu verwirklichen!" antwortete Lindenstern.

„Oh, klasse!" miaute Windherz sarkastisch.
„Du schickst deine Krieger in einen Kampf, obwohl sie nicht mal wissen, für was sie eigentlich kämpfen sollen?!"
Die SturmClan Katzen sahen sich an.
Anscheinend hatte Windherz voll ins Schwarze getroffen.
„Jeder hat etwas, wofür es sich zu Kämpfen lohnt!" knurrte Lindenstern.
„Stimmt." sagte Windherz und sie meinte es ehrlich.
„Ich Kämpfe für meinen Clan und meine Familie. Aber du musst ja allen eben das nehmen, für das sie kämpfen! Deinen Katzen, hast du ihren Clan genommen und Familie und Gefährten."
Dabei warf sie Zapfen einen Blick zu, der noch immer starr neben Eulenschrei kauerte.
Plötzlich trat ein dunkler SturmClan Kater vor.
Er hatte eisblaue Augen, die entschlossen funkelten.
„Mein Name ist Frostblick." sagte er.
„Ich Kämpfe für meine Gefährtin Primelherz und ihre ungeborenen Jungen. Aber was wird, wenn wir die Sicherheit des Clans nicht mehr haben?"
Sein Clan brach in aufgeregtes Murmeln aus.
Eine weitere Katze trat vor.
Es war Strauch.
„Auch meine Gefährtin, Honigwolke, erwartet Junge. Ich würde für sie sterben. Aber was, wenn sie dann auch stirbt, weil sie alleine ist, nur weil sie keinen Clan mehr hat?"
Nun begannen die SturmClan Katzen noch heftiger zu murmeln.
Lindenstern knurrte leise.
„Was willst du mir damit sagen?" fragte er Windherz gefährlich ruhig.
„Das ich gegen dich kämpfen werde!" sagte Windherz entschlossen.
„Und ich werde mich rächen oder dabei sterben!"
„Nein!" riefen Lichtfleck und Vogelschweif Gleichzeitig.
Windherz drehte sich zu ihrem Gefährten um und legte ihre Nase an seine.
„Hast du nicht vor vielen Monden einmal gesagt, noch mehr solche Zufälle und ich könnte es mit Lindenstern aufnehmen?"
Lichtfleck sah sie verängstigt an.
„Das hast du dir gemerkt?"
Windherz nickte.
„Wir müssen einfach auf so einen Zufall hoffen."

„Aber das ist nicht deine Aufgabe!" sagte er verzweifelt.
Windherz schüttelte traurig den Kopf.
„Es ist mir prophezeit, Lichtfleck. Ich werde alle erlösen, oder sterben."
Ich habe verstanden.
Alles.
Lindenstern, das Böse Herz, erreicht den Höhepunkt seiner Macht, Himmelschweif, der Himmel, droht zu sterben und ich verstehe die Bedeutung.
Es ist an der Zeit, das ich alle Erlöse.
Lichtfleck blickte sie entsetzt an.
Windherz warf ihm einen letzten, liebevollen Blick zu und wandte sich dann Lindenstern zu. Sie fühlte sich seltsam ruhig, als sie ihn ansah.
Der Kater grinste Höhnisch.
„Du bis Heilerin." sagte er.
„Du kannst nicht kämpfen. Ich werde dich wohl einfach töten und dann mit deiner Famile weiter machen."
„Versuchs doch!" spottete Windherz.
Und plötzlich griffen beide Katzen gleichzeitig an.

Lindenstern war größer und schwerer als Windherz, doch die Kätzin war flink und wendig.
Es war wie mit einem Dachs zu kämpfen... nur das dieser Dachs deutlich aggressiver war.
Windherz und Lindenstern sprang und griffen von allen Seiten an, wichen aus und täuschten Schläge an.
Bald waren beide fürchterlich zerkratzt, konnten dem anderen aber keine ernsthaften Wunden zufügen.
„Genug gespielt!" knurrte Lindenstern plötzlich, nachdem Windherz einem Treffer an seinem Ohr gelandet hatte, und sprang mit einem gewaltigen Satz auf sie zu.
Windherz gelang es gerade so, auszuweichen und sie zog wütend ihre Krallen seinenFlanke entlang, bis Blut spritzte.
„Stimmt!" fauchte sie und ging ihrerseits zum Angriff über.
Lindenstern und sie Hieben rücksichtslos aufeinander ein.
Sie hatten sich auf die Hinterbeine gestellt und teilten fauchend Schläge aus.
Windherz spürte wie ihre Wange Aufriss, wie ihr Ohr begann zu bluten, doch die Befriedigung, aus Lindensterns höhnischem

Lächeln ein Zähnefletschen werden zu sehen, machte all das wieder wett.
Es war grimmige Befriedigung die sie spürte, wenn sie ihm das Ohr zerfetzte und seine Nase blutig schlug, doch langsam ließen ihre Kräfte nach.
Sie mussten zu einem Ende kommen, oder der ganze Kampf wäre umsonst.
Und plötzlich hatte sie eine Idee.
Als Lindenstern Sie seitlich am Kopf erwischte, taumelte sie ein wenig heftiger als nötig und kauerte sich nieder.
Lichtfleck schrie entsetzt auf, doch zwei Streuner von Lindenstern hielten ihn und Himmelschweif zurück.
Auch der restliche LichtClan, wurde von den Streunern in Schach gehalten.
Lindenstern stieß einen Triumphschrei aus und sprang mit einem Satz auf Windherz zu, um sie zu erledigen.
Doch als er direkt über ihr war, stieß Windherz sich explosionsartig nach oben.
Eichenkralle und seinen Tricks sei Dank!
Lindenstern flog mit einem überraschten Aufschrei durch die Luft und knallte gegen den Großfelsen.
Wie ein nasses Blatt rutschte er nach unten und blieb auf dem Rücken liegen.
Lichtfleck und Windherz schrieen gleichzeitig triumphierend auf und mit einem Satz war Windherz über Lindenstern und hatte ihn am Boden festgenagelt.
„Ergib dich!" fauchte sie.
„Niemals!" fauchte Lindenstern zurück.
„Du hast verloren, Lindenstern!" knurrte Windherz ihn an.
Lindenstern grinste höhnisch.
„Das denkst auch nur du!" sagte er.
„Holunder, Birke, ihr seid dran!"
Plötzlich spürte Windherz Krallen, die sich von hinten in ihre Schultern bohrten und sie rückwärts von Lindenstern herunter zu Boden rissen.
Windherz heulte überrascht auf und die Katzen kreischten protestierend.
Bevor Windherz klar wurde, das sie Lindenstern gerade ihren ungeschützten Bauch präsentierte, war er auch schon über ihr und fuhr sanft, fast genüsslich, mit der Kralle darüber.

Er drang kaum bis unter die Haut, und doch sickerte ein wenig Blut in ihr Fell.
„Du Betrüger!" schrie Lichtfleck, nun waren es schon drei Streuner die ihn zurückhalten mussten.
Auch Vogelschweif und Adlerflug rangen verbissen mit einem Streunerpärchen, das sie zurück hielt.
Windherz wand sich hektisch unter Lindenstern, doch der Griff der beiden Streuner, die sie festhielten, war zu fest.
„Wer sollte nun aufgeben?" knurrte Lindenstern höhnisch.
„Du widerst mich an!" fauchte Windherz.
„Lilienstern hatte recht, als sie sagte das du ein widerliches Fuchsherz wärst, und ihr Tod daran auch nichts ändern würde!
Nicht mal fair kämpfen kannst du, immer brauchst du mindestens einen Spießgesellen hinter dir!
Erst Finsterkralle, dann Zapfen und Glut, als nächstes Ringelblume und Stachelbeere und nun diese beiden Trottel über mir!
Je breiter die Schultern, desto besser, nicht wahr?!"
Lindenstern knurrte gefährlich.
„Woher weist du von Liliensterns letzten Worten?" fragte er.
Windherz wandte sich weiter unter ihm und fauchte: „Ich bin Heilerin, schon vergessen? Ich weis Dinge, die du dir nicht in deinem Kühnsten Träumen vorstellen könntest!"
Lindenstern fauchte frustriert.
„Nun gut." knurrte er.
„Es soll mir ja keiner vorwerfen, ich könnte nicht einmal eine Heilerin alleine besiegen.
Lasst sie los!" befahl er Holunder und Birke und das Gewicht auf Windherz Schultern verschwand.
Dafür war es nun Lindenstern, der Windherz festhielt.
Aber wenigstens konnte sie ihre Pfoten wieder bewegen.
Fieberhaft überlegte sie, wie sie aus dieser Situation wieder entkommen konnte.
Sie musste an Lichtfleck denken.
Er hätte bestimmt gewusst, was zu tun war...
Aber halt!
Das wusste sie doch auch!
Sie musste nur hoffen, das es nicht nur bei Lichtfleck, sondern auch bei Lindenstern funktionieren würde...
Sie setzte ihre Pfoten in Lindensterns dickem Bauchfell an und begann sanft, mit den Krallen hindurch zu fahren.

Lindensterns Augen wurden groß.
Er keuchte, hielt die Luft an, bis seine Augen hervortraten - dann brach er in Schallendes Gelächter aus.
„Wa... was machst du da!" prustete er.
„La... lahass das, da... das kitzelt!"
Windherz schnurrte zufriednen und fiel grinsend über Lindenstern her.
Sie kitzelte ihn so heftig, das der Kater keine Luft mehr bekam und lachend zur Seite wegkippte.
Er hatte keine Chance sich zu verteidigen, denn Windherz kitzelte ihn von den Pfoten bis zur Schwanzspitze durch.
Lindenstern lachte und lachte und konnte sich gar nicht mehr einkriegen!
Auch alle versammelten Katzen lachten, wie Lindenstern unter Windherz zappelte.
So bemerkte der SturmClan Anführer erst, das Windherz den Spieß umgedreht hatte, als sie ihn am Boden festgenagelt hatte und aufgehört hatte ihn zu kitzeln.
Er keuchte - dann wurden seine Augen groß.
„Wie..."
„Ich hab dich besiegt Lindenstern!" grinste Windherz.
Dann beugte sie sich zu ihm hinunter und sah ihm direkt in die Bernsteinaugen.
„Sag nie wieder, Heiler könnten nicht kämpfen." knurrte sie.
Und nun ist nur noch eins zu tun:
Meine Sternenpfoten müssen einen letzten Dienst tun...
Und ohne Vorwarnung fuhr Windherz rechte Vorderpfote durch die Luft - Und grub sich in Lindensterns Kehle.
Lindenstern sah sie geschockt an, während Blut seinen Hals hinunterlief und eine scharlachrote Lache zu Windherz Pfoten bildete.
Der Kater zuckte ein paar mal, dann lag er still da und seine Augen wurden glasig.
All der gefährliche, bernsteinfarbene Glanz wich aus ihnen, nur noch die Spuren seines letzten Erstaunens waren in ihnen zu sehen.
Der ganze Hügel schien die Luft anzuhalten, während Lindenstern seinen Letzten Atemzug tat, doch die Luft würde nie wieder aus seinen Lungen entweichen.
Denn Lindenstern war tot.
Windherz taumelte zurück und fand sich sofort an Lichtflecks Seite

wieder, der neben sie trat und sich an Sie drückte, geschockt und zugleich erleichtert.
Ich habe Lindenstern umgebracht! dachte Windherz schockiert.
Ich habe eine Katze getötet!
Entsetzt starrte sie auf ihre Rechte Vorderpfote, an der noch immer Lindensterns Blut klebte.
Sie würde es im Fluss abwaschen, denn es graute ihr davor, es wegzuputzen.
Es widerte sie an.
Genau wie sie selbst sich anwiderte.
Ich habe eine Katze getötet!
„Windherz, geht es dir gut?" fragte Vogelschweif, die sich an Windherz andere Seite drückte.
Auch Adlerflug und Himmelschweif waren da und sahen Windherz besorgt an.
„Du zitterst Ja!"
„Ich... mir gehts gut, Danke." stammelte Windherz.
Noch immer konnte sie ihren Blick nicht von Lindenstern abwenden.
„Du hast die Prophezeiung erfüllt." sagte plötzlich Herbstbrises Stimme in ihrem Kopf.
„Das hast du gut gemacht!
Nun bist du endlich frei!
Frei von Druck!
Frei von Rätseln und Lügen!
Und endlich frei von Träumen!"
Und zum ersten Mal an diesem Tag überflutete Erleichterung Windherz.
Nie wieder Albträume!
Sie entspannte sich ein wenig und strahlte Lichtfleck an, der erleichtert zurück lächelte.
„Wir haben es geschafft, Lichtfleck!" rief Windherz glücklich.
„Wir haben es geschafft!
Wir sind endlich alle Geheimnisse los und Lindenstern auch!
Wir haben unsere Tochter zurück!
Und nun kannst du Anführer des SturmClans sein!"

Stachelbeeres Rache

[image]

Lichtfleck und Windherz schmiegten sich schnurrend aneinander.
Der Kater wollte gerade etwas erwidern, als eine gehässige Stimme ihm zuvorkam.
Stachelbeere bahnte sich einen Weg durch die Menge und blieb hinter dem Leichnam ihres Vaters stehen.
„DER und Anführer werden?!" höhnte sie.
„Das ich nicht lache, Ha! Dem SturmClan zu neuer Stärke verhelfen, das kann nur eine Katze, die bereit ist, die Macht die ihr zuteil wurde zu nutzen!"
Ihre grünen Augen funkelten gefährlich.
Lichtfleck trat ihr entgegen.
Nun trennte die beiden nur noch Lindensterns Leiche.
„Und du meinst, ich könnte Macht nicht richtig nutzen?" fragte er ruhig.
„Nun, um ehrlich zu sein, hatte ich nicht vor, Anführer des SturmClans zu werden, also leg dein Fell flach."
„Was?" rief Eiswirbel aus der Menge.
„Warum? Du wärst besser als jede andere Katze dafür geeignet!"
Schockiertes und zustimmendes Gemurmel folgte seinen Worten.
„Da seht ihrs!" rief Stachelbeere triumphierend.
„Euer sogenannter „2. Anführer" ist ein Schwächling!"
Windherz knurrte wütend.
„Sag das noch einmal und ich werde dir das Fell abziehen!"
Lichtfleck aber, blieb ruhig wie ein Fels in der Brandung.
Er warf Stachelbeere einen kühlen Blick zu und sagte:
„Ich will nicht den Posten eines Anführers ablehnen, weil ich mich nicht geehrt fühle, oder so.
Ich lehne ihn ab, weil ich dem SturmClan nicht länger treu sein kann."
Verständnislose Blicke wurden ihm von allen Seiten zugeworfen.
Auch Windherz sah ihn verwirrt an.
„Anführer sein wäre eine große Ehre." sagte sie langsam.
„Warum verzichtest du darauf? Du warst dem SturmClan dein ganzes Leben treu, so wie ich dem LichtClan treu war und bin,

obwohl wir zusammen waren.
Wieso kannst du es jetzt nicht mehr sein?"
Lichtfleck sah sie an.
In seinen grünen Augen erkannte Windherz mehr als jemals zuvor.
Diesmal war es nicht nur Liebe für sie, sondern auch Treue, Hoffnung und etwas, das Windherz nicht deuten konnte.
„Erstens:" begann er.
„Ich glaube nicht das der SturmClan einen Anführer haben will, der Junge mit der Heilerin eines feindlichen Clans hat."
Der SturmClan jaulte protestierend.
„Zweitens:" sagte Lichtfleck etwas lauter, sodass er den Tumult übertönte,
„Würde ich mich von nichts und niemandem mehr von dir und Himmelschweif trennen lassen. Wir haben viel zu lange getrennt gelebt und das soll sich nun ändern."
Windherz sah ihn liebevoll an.
„Danke." sagte sie leise.
„Ich bin noch nicht fertig." Lichtfleck lächelte entschlossen, als er fortfuhr.
„Und Drittens: Ich kann dem Clan, der versucht hat meine Gefährtin, meine Tochter und alles was sie lieben umzubringen, nicht länger treu sein. Ich werde nicht die Führung dieses Clans übernehmen.
Auf diese Ehre und diese Macht kann ich gut verzichten!"
Der SturmClan jaulte protestierend.
„Du kannst uns nicht so hängen lassen!"
„Das kannst du nicht machen!"
„Das war Lindenstern! Wir haben damit nichts zu tun!"
Nur eine Katze blieb ruhig.
Und zu Windherz Überraschung war es Apfelblüte.
Sie lief von einem Clan Gefährten zum nächsten und murmelte ihnen beruhigende Worte zu.
Laut sagte sie:
„Wenn dies Lichtflecks Entscheidung ist, dann müssen wir sie akzeptieren.
Der SturmClan wird einen neuen Anführer finden!"
Lichtfleck neigte dankbar den Kopf vor ihr und Windherz lief zu ihr hinüber.
„Danke." sagte sie zu Apfelblüte.
„Das waren weise Worte von dir."

Apfelblüte blinzelte überrascht.
„Das war ich dir und Lichtfleck noch schuldig. Und wenn mein Bruder glücklich mit dir ist, dann will Ich ihm nicht im Weg stehen."
Windherz lächelte.
„Vielleicht nenne ich dich ab sofort nicht mehr Apfelwurm." grinste sie.
Apfelblüte grinste.
„Wenn das so ist, bist du für mich auch nicht mehr Windscherz."
Windherz lächelte.
Dann neigte sie den Kopf vor Apfelblüte, mit der sie nun ihren Frieden gemacht hatte, und wollte gerade zu Lichtfleck zurück, als sich wieder Stachelbeeres Stimme über alle erhob.
„Apfelblüte hat recht! Der SturmClan wird einen neuen Anführer finden!" rief sie.
„Und zwar Mich!"
„Vergiss es!" rief Frostblick.
„Laut dem Gesetz der Krieger muss Lichtfleck die Nachfolge antreten! Er ist der 2. Anführer!"
Stachelbeeres Augen verengten sich.
„Aber was, wenn der SturmClan keinen 2. Anführer mehr hat?" sagte sie gefährlich leise.
Plötzlich trat eine weitere Katze vor und stellte sich Stachelbeere in den Weg.
Es war Ringelblume.
„Stachelbeere, lass es!" sagte sie fest, doch ihre Stimme zitterte ein wenig.
„Ich weis was du vorhast und es gefällt mir nicht! Windherz und Lichtfleck haben gewonnen, lass sie in Ruhe und vielleicht lässt Lichtfleck uns ja beim SturmClan bleiben! Wir haben mit den Taten unseres Vaters nichts zu tun und so soll es auch bleiben!"
Stachelbeere funkelte sie an.
Ringelblumes Bernsteinaugen, die ihres Vaters, wirkten neben ihren klein und schwach.
„Geh mir aus dem Weg." knurrte Stachelbeere.
„Ich werde Lichtfleck töten und Anführerin werden und DU wirst mich nicht davon abhalten!"
Doch Ringelblume rührte sich nicht.
„Sie haben gewonnen." sagte sie schlicht.
„Sie haben Vater getötet!" fauchte Stachelbeere ihre Schwester an.

„Wie kannst du da so etwas sagen?!"
Ringelblumes Ausdruck hatte nun etwas flehentliches.
„Du wirst ihn nicht zurückbringen indem du in seine Pfotenspuren trittst." miaute sie bittend.
Stachelbeere fauchte.
„Geh mir aus dem Weg, oder ich räume dich aus dem Weg!" knurrte sie gefährlich.
Doch noch immer rührte Ringelblume sich nicht.
„Die Taten unseres Vaters waren falsch.
Bitte mach nicht die selben Fehler. Bitte."
Stachelbeeres Augen wurden zu Schlitzen.
Schnell wie eine Schlange stieß sie vor und biss ihrer Schwester in die Kehle.
Ringelblume schrie nicht.
Sie sah ihre Schwester nur traurig an, während mit ihrem Blut ihr Leben aus ihrer Kehle rann.
Noch bevor sie auf dem Boden aufschlug, war sie tot.

Windherz starrte Stachelbeere entgeistert an.
Sie hat ohne weiteres ihre eigene Schwester umgebracht!
Das wäre wie, als würde ich Vogelschweif töten!
Vogelschweif schien das selbe zu denken, denn Sie warf Windherz einen entsetzten Blick zu.
Stachelbeere stieg über die Leichen ihrer Schwester und ihres Vaters hinweg und baute sich vor Lichtfleck auf.
Sie sah ihm direkt in die Augen und wie Lichtfleck ihrem Blick standhalten konnte war Windherz ebenso ein Rätsel, wie die Frage, welche Augen grüner waren, oder in wessen Augen mehr Verachtung schimmerte.
Stachelbeere leckte sich das Blut Ringelblumes vom Maul und knurrte Lichtfleck feindselig an.
„Die Entscheidung ist gekommen.
Da du zwar nicht Anführer werden willst, aber dieses bescheuerte Gesetz der Krieger mir einen Strich durch die Rechnung macht, muss ich dich töten."
„Stachelbeere, nein!"
Nacht kauerte zwischen ihrem toten Gefährten und ihrer toten Tochter und sah ihre letzte Tochter eindringlich an.
„Ringelblume hatte recht! Mach nicht die selben Fehler wie Lindenstern!"

Stachelbeere sah ihre Mutter verächtlich an.
„Halt die Klappe, Mutter!" knurrte sie.
„Oder soll ich dich auch töten?"
Nacht sah sie schockiert an.
Sie schien kein Wort heraus zu bringen.
Sie schüttelte stumm und traurig den Kopf und presste die Nase in Ringelblumes Fell.
Unwillkürlich tat sie Windherz leid.
Lindenstern war ein Idiot gewesen, aber Nacht hatte ihn geliebt.
Und nun war er tot und ihre eigene Tochter brachte ihre Schwester um.
Zum Glück bin ich nicht an ihrer Stelle!
Sie muss Stachelbeere trotz allem lieben!
Die Arme.
„Stachelbeere, du bist im Unrecht." knurrte Lichtfleck.
„Aber eine Katze, die nicht einmal davor zurückschreckt, ihre eigene Schwester zu töten, kann ich ja wohl kaum noch auf den Rechten Weg zurückbringen, selbst wenn ich wollte.
SternenClan sie Dank, bin ich nicht so tief gesunken wie du!"
Inzwischen war Windherz neben ihn getreten.
„Du solltest beten das der SternenClan dir vergibt." sagte sie.
„Und nicht versuchen einen weiteren Mord zu begehen."
Stachelbeere sah sie mit unverhohlener Verachtung in den Augen an.
„SternenClan." schnaubte sie verächtlich.
„Du solltest lieber beten das sie dich nicht für deine Naivität bestrafen!
Wer an den SternenClan glaubt, ist ja noch Mäusehirniger als ich dachte!"
Windherz sah sie schockiert an.
Doch Stachelbeere wandte sich einfach wieder Lichtfleck zu.
„Und nun zu uns..." Sie kauerte sich in Angriffsstellung, bereit zum Sprung.
Lichtfleck tat es ihr gleich.
Und noch bevor Windherz begriff was geschah, war Stachelbeere schon gesprungen - aber nicht auf Lichtfleck, sondern auf sie.
Windherz sah ihre ausgestreckten Krallen auf ihre Kehle zufliegen und war sich sicher, das sie das Letzte sein würden was Sie sah, denn sie hatte keine Chance auszuweichen.
Doch statt ihrer Kehle, trafen Stachelbeeres Krallen Lichtflecks

Flanke.
Der Kater hatte schnell reagiert und sich zwischen Windherz und ihre Angreiferin geworfen.
Tief gruben ihre Krallen sich in sein Fleisch und Lichtfleck kreischte schmerzerfüllt auf.
Blut tropfte aufs Gras.
Stachelbeere jaulte triumphierend.
„Du bist so berechenbar, Schwächling!" schrie sie höhnisch und wollte gerade zum letzten Schlag ausholen, als sie selbst vor Schmerz aufheulte.
Himmelschweif hatte sich von hinten auf sie gestürzt und ihre Krallen in ihre Schultern gegraben.
Wütend riss sie Stachelbeere von Lichtfleck weg, der zu Windherz Pfoten zusammenbrach.
„Lichtfleck!" kreischte Windherz erschrocken.
„Spinnweben! Ich brauche Spinnweben!"
Hektisch kauerte sie sich neben ihren Gefährten.
Himmelschweif und Stachelbeere, die wütend auf einander eindroschen, hatte sie vergessen.
Lichtfleck hatte die Augen geschlossen und stöhnte qualvoll.
Windherz begann, die Wunde zu säubern.
Sie war tief und Blutete heftig.
„Ich brauche Spinnweben!" schrie sie verzweifelt.
„Sonst stirbt er!"
„Ist ja gut!" rief ihr eine Katze entgegen.
Es war Falkenfeder, dicht gefolgt von Vogelschweif.
Die beiden eilten auf die Kätzin zu, beide hatten viele Lagen Spinnweben im Maul.
„Wir brauchen auch Zeit uns zu bewegen, weist du?"
Sie legten die Spinnweben ab und Falkenfeder begann, sie auf Lichtflecks Wunde zu drücken.
Der Kater zuckte bei jeder Berührung zusammen, doch Windherz überflutete Erleichterung, wie ein Schwall kaltes Wasser.
Beruhigend leckte sie ihren Gefährten zwischen den Ohren.
„Ist ja gut." stöhnte Lichtfleck leise.
„Ich werd schon wieder! Kein Grund mich wie ein Junges zu behandeln."
„Oh Lichtfleck!" Windherz brach in Tränen der Erleichterung aus.
„Du solltest dir lieber Sorgen um Himmelschweif machen." krächzte Lichtfleck.

Windherz wirbelte erschrocken herum.
Himmelschweif und Stachelbeere schlugen mit Zähnen und Krallen rücksichtslos aufeinander ein, so schnell, das Windherz keine Ahnung hatte, welcher Schlag zu welcher Katze gehörte.
Wurzelkralle stand daneben und wippte unruhig von einer Pfote auf die andere, traute sich aber nicht, einzugreifen um nicht aus versehen Himmelschweif zu verletzen.
Schließlich blieben beide Kätzinnen keuchend vor einander stehen.
„Du..." keuchte Himmelschweif.
„Hast versucht meine Eltern umzubringen! Dafür... wirst du bezahlen!!!"
Stachelbeere brachte ein erschöpftes spöttisches Lachen zustande.
„Ich hab es nicht nur versucht,... sondern... ich werde es auch schaffen, ... Hauskätzchen!"
Himmelschweif fauchte wütend.
„Nenn...mich nicht... Hauskätzchen!" japste sie. „Nicht du!"
„Ach und warum nicht?" keuchte Stachelbeere.
Himmelschweif funkelte sie an.
Nun wusste Windherz definitiv, wessen Augen wütender funkelten.
„Weil du Es warst, die mir mein Gedächtnis geraubt hat!" fauchte sie und ihre Erschöpfung war plötzlich verschwunden.
„Du hast mich so lange durch den Wald gejagt, bis ich so wahnsinnig, verzweifelt und erschöpft war, das ich mich verirrte! Und dann hast du mir die Hunde auf den Hals gehetzt, die mich in den Wahnsinn getrieben haben, so das ich nicht einmal mehr meinen Namen wusste!"
Wütend funkelte sie Stachelbeere an, deren Grinsen immer breiter wurde.
„Wie ich sehe erinnerst du dich daran." meinte sie nur. „Das war lustig."
Windherz schnappte entsetzt nach Luft, ebenso wie alle anderen.
Lichtfleck knurrte leise.
Himmelschweif wurde gefährlich still.
„Ich zeig dir mal, was lustig ist!" knurrte sie schließlich leise.
Stachelbeere grinste höhnisch.
„Willst du dir jetzt selber das Gedächtnis rauben, Hauskätzchen?"
Diesmal war Himmelschweif es, die schnell wie eine Schlange, vorstieß und ihre Zähne in Stachelbeeres Kehle grub.
Die grünen Augen der Streunerin weiteten überrascht sich und sie kratzte und schlug um sich, doch Himmelschweif dachte nicht

daran loszulassen.
Windherz ertappte sich dabei, wie sie den Atem anhielt.
Ganz verkrampft saß sie da, während Stachelbeeres Gegenwehr allmählich schwächer wurde und schließlich ganz verklang.
Ihre grünen Augen wurden leer.
Dann war sie tot.
Himmelschweif ließ sie auf den Boden fallen, direkt zu Nachts Pfoten, die mit entsetztem, leeren Blick vor sich hin starrte.
Sie hatte in nur einer Stunde ihre ganze Familie verloren.
Himmelschweifs Stimme bebte, als sie zum Sprechen anhob.
„Das ist für meine Eltern, für Möwenflug, für Ringelblume und dafür, das du mir mein Gedächtnis und damit meine Vergangenheit genommen hast!
Und es ist mir egal, das ich ohne dich vermutlich nie die Wahrheit erfahren hätte und niemals Wurzelkralle kennengelernt hätte."
Ihren Worten folgte eine drückende Stille.
Alle starrten auf Nacht, die zwischen den Leichen ihres Gefährten und ihrer Töchter kauerte.
Dann ergriffen die Streuner die Flucht.
Sie hatten verloren.
Und Lindenstern, Stachelbeere und Ringelblume waren der Beweis.

Eine neue Ära

[image]

Die Katzen jubelten.
Windherz strahlte Lichtfleck an, während ein Streuner nah dem anderen davonrannte.
Der Kater sah sehr erleichtert aus, war aber wie es schien tief in Gedanken versunken.
Windherz beschloss, ihn denken zu lassen und lief zu Himmelschweif, die gerade zu Nacht gegangen war.
Die schwarze Streunerin hatte sich nicht von der Stelle bewegt, seit Stachelbeere gestorben war.
„Es tut mir leid." sagte Himmelschweif.
„All das muss schrecklich für dich sein."
Nacht blickte zu ihr auf.
Zum erste Mal meinte Windherz einen leichten Grünton in ihren dunklen Augen zu erkennen.
„Sie hat dir ja keine Wahl gelassen." antwortete Nacht tonlos.
„Beide nicht. Aber sie waren gute Katzen. Sie haben nur den falschen Weg für ihr Leben eingeschlagen.
Bosheit ist keiner Katze angeboren.
Sie wird in den Katzen geboren und entsteht durch Angst, Wut und Verzweiflung.
Ich habe gehofft, Lindenstern wieder auf den richtigen Weg führen zu können.
Ich hatte gehofft, er würde in mir eine neue Lilienstern sehen.
Aber ich hatte mich getäuscht."
Sie senkte traurig den Kopf.
„Ringelblume war eine gute Katze." versuchte Windherz Nacht zu trösten.
Nacht nickte leicht.
„Ringelblume wollte immer das Beste für ihre Familie." sagte sie.
Dann blickte sie wieder Himmelschweif an.
„Sorge gut für deine Jungen." sagte sie.
„Nicht so wie ich. Lasse sie nicht auf den falschen Weg geraten.
Und wenn es doch passiert, dann gib sie nicht auf.
Ich habe Stachelbeere nie aufgegeben, ebenso wie Lindenstern.

Denn in jeder Katze, wie böse sie auch sein mag, steckt etwas, das gut ist.
Manchmal ist es nur zu schwach um sich zu zeigen."
Himmelschweif nickte ergriffen.
„Das tue ich."
Nun sah Nacht Windherz an.
„Bitte sorge dafür, das sie begraben werden." sagte sie.
„Das ist meine einzige Bitte an dich."
Windherz nickte.
„Das kann ich dir natürlich nicht abschlagen. Aber willst du nicht bleiben? Ich bin sicher, der SturmClan kann jeden verfügbaren Krieger gebrauchen!" sagte sie, doch Nacht schüttelte entschieden den Kopf.
„Das Clanleben ist nichts für mich. Ich werde mir einen schönen Ort zum wohnen suchen und ein neues Leben anfangen.
Die Vergangenheit kann man nicht hinter sich lassen.
Aber man kann aus ihr lernen.
Und genau das werde ich tun."
Windherz neigte den Kopf.
„Weise Worte, Nacht. Möge der SternenClan deinen Weg erleuchten."
Auch Nacht neigte den Kopf.
Dann presste sie ihre Nase ins Fell jeder Katze ihrer Familie und drehte sich um.
Einsam, wie ein Geist, lief die Kätzin den Hügel hinunter und verschmolz im Licht der untergehenden Sonne mit den Schatten des Waldes.
„Ich bin sicher, sie wird ihre Vorsätze in die Tat umsetzen." sagte eine Katze hinter ihnen.
Es war Apfelblüte.
„Hast du alles mitgehört?" fragte Windherz.
Apfelblüte nickte.
„Ich wollte dich holen. Mein Bruder hat ein Problem. Er will nicht Anführer werden, aber nach dem Gesetz der Krieger muss er die Nachfolge antreten.
Und Zapfen, Glut und Strauch sind auch noch da.
Sie sind die einzigen Streuner die nicht gehen wollen und hoffen, in den Clan aufgenommen zu werden.
Ihre Gefährtinnen sind, oder waren, Clan Katzen, von dem her kann ich sie verstehen.

Ich würde sie ja wirklich aufnehmen, wir können sie gut gebrauchen, aber mein Bruder kann die Entscheidung nicht treffen, ehe nicht sicher ist, wer den SturmClan nun führt."
„Verzwickt..." murmelte Windherz,
Unwillkürlich hatte sie Mitleid mit Lichtfleck.
Da waren sie nun den größten Tyrannen seit Katzengedenken los, und er konnte trotzdem nicht seinen Weg gehen.
Sie, Apfelblüte und Himmelschweif liefen auf Lichtfleck zu, doch auf dem Weg lief Himmelschweif zu Wurzelkralle.
So waren es nur Windherz und Apfelblüte, die bei Lichtfleck ankamen.
Der Kater saß in sich gekehrt unter dem Hochstein.
„Lichtfleck, geht es dir gut?" fragte Apfelblüte besorgt.
Lichtfleck nickte steif, doch Windherz war sich nicht sicher ob er Apfelblüte überhaupt gehört hatte.
Sie wollte ihn gerade behutsam darauf hinweisen, als Lichtfleck plötzlich aufsprang.
Seine Augen glänzten aufgeregt.
„Das ist es!" rief er und presste erst die Nase am Windherz' und dann an Apfelblütes.
Die Kätzinnen warfen sich verwirrte und überraschte Blicke zu, als Lichtfleck schon auf den Großfelsen sprang.
„Katzen aller Clans, ich habe eine Ankündigung zu machen!" rief er laut.
Unter ihm horchten die Katzen überrascht auf.
Falkenfeder und Abendpfote, die die Katzen mit Spinnweben versorgten, blickten nur kurz auf, und setzten dann ihre Runde fort, während die anderen sich setzten und zu Lichtfleck hinauf blickten, den Schwanz um die Pfoten geringelt.
Lichtfleck wartete kaum, bis Ruhe eingekehrt war.
„SturmClan, ihr habt ausdrücklich verlangt, das ich euer Anführer werde, obwohl ich das Gesetz gebrochen habe." sagte er laut.
Der SturmClan jaulte zustimmend.
Lichtfleck hob erneut zum Sprechen an.
„Ich bin zwar nicht der Meinung dass das richtig ist, habe aber beschlossen, eurem Willen folge zu leisten."
Die SturmClan Katzen jaulten fröhlich auf.
Windherz hingegen sah enttäuscht zu Lichtfleck hoch.
Das hieß, sie würden sich erneut trennen.
Erneut in verschiedenen Lagern schlafen.

Sich erneut nur Nachts treffen können.
Und das vielleicht noch seltener, da Lichtfleck dann noch mehr Pflichten haben würde.
Nun wird dein Traum von Lichtstern doch noch wahr...
Mit einer Schwanzgeste sorgte Lichtfleck für Ruhe.
„Als nächstes ist es an mir, einen neuen 2. Anführer zu ernennen. Ich habe meine Wahl getroffen und sie ist auf die Katze gefallen, die die meinst Ruhe, Weisheit und Weitsicht bewiesen hat."
Gespannt warteten die Katzen auf seine Entscheidung, doch Windherz fühlte nur bittere Enttäuschung.
Wollten wir uns nicht von nichts und niemandem mehr trennen lassen?
„Ich sage dies vor dem SternenClan, damit die Seelen unserer Kriegerahnen es hören können und meine Wahl billigen können. Apfelblüte, du wirst die neue 2. Anführerin des SturmClans sein."
Die Katzen jubelten.
Apfelblüte sah überrascht, aber erfreut zu ihrem Bruder hinauf.
„Glückwunsch!" Windherz rang sich ein Lächeln ab.
Apfelblüte strahlte sie an.
„Danke!"
Zu ihrem Clan Gewandt miaute sie.
„Ich werde euch nicht enttäuschen!"
Der SturmClan jubelte noch lauter!
Lichtfleck lies sie eine Weile, dann sorgte er erneut für Ruhe.
Traurig sah Windherz, wie er Apfelblüte zu sich auf den Großfelsen rief.
„Bevor ich allerdings zum Mondsee Reise, um meine 9 Leben in Empfang zu nehmen, habe ich eine weitere Ankündigung zu machen."
Auf dem Hügel herrschte absolute Stille.
Windherz kam es vor, als könnte man eine Feder fallen hören.
Die Katzen warteten gespannt darauf, was Lichtfleck ihnen sagen würde.
Der Kater holte tief Luft.
„Hiermit trete ich vom Amt des Anführers zurück."
Ungläubiges Protestgeheul kam unter den Katzen auf, doch Windherz strahlte ihren Gefährten an.
Lichtfleck warf ihr einen liebevollen Blick zu und grinste sie an, bevor er erneut um Ruhe bat.
„Hier meine Gründe für diese Entscheidung:
Ich liebe Windherz und nichts und niemand kann mich mehr davon

abhalten bei ihr zu sein.
Ich bin glücklicher Vater von Himmelschweif und will diese Rolle endlich entsprechend wahrnehmen! Ihr seid bei Apfelblüte in guten Pfoten."
Er sprang von Großfelsen und lies die verdatterte Apfelblüte zurück, doch als der Clan erneut in protestierendes Geheul ausbrechen wollte, hob er erneut Ruhe gebietend den Schwanz.
Stumm verfolgten die Katzen, wie er auf Sonnenstern zulief und den Kopf vor ihm neigte.
„Darf ich darum bitten, als Krieger in den LichtClan aufgenommen zu werden?" fragte er.
Die SturmClan Katzen starrten ihn an, doch Windherz musste ein juchzen unterdrücken.
Ich liebe dich, Lichtfleck!!!
Auch Sonnenstern starrte Lichtfleck verwirrt an.
„Nun..." begann er, doch Mondfell unterbrach ihn.
„Ich bin dafür." sagte sie.
„Lichtfleck hat so viel für uns getan! Die Katzenminze! Himmelschweif, die er gerettet hat! Das sind wir ihm schuldig!"
„Sie hat recht!" stimmte Nachtherz zu.
„Wir haben Eichenkralle und Möwenflug verloren. Wir brauchen Krieger wie ihn!"
Nach und nach stimmten alle LichtClan Krieger begeistert zu, Lichfleck aufzunehmen.
Windherz konnte es kaum glauben!
Und diesmal konnte sie sich nicht zurückhalten.
Sie sprang Lichtfleck glücklich an und rollte mit dem Überraschten Kater lachend über den Boden.
„Ich liebe dich so! Ich liebe dich!"
Lichtfleck schnurrte, während er zu Windherz hochsah, die ihn so glücklich wie noch nie ansah.
„Ich liebe dich auch! Und wenn ich jetzt in den LichtClan aufgenommen werde, können wir endlich offiziell Gefährten sein! Keine Lügen mehr! Keine Geheimnisse!"
„Äh... Verzeihung wenn ich unterbreche..." sagte Sonnenstern vorsichtig.
Verlegen krabbelte Windherz von Lichtfleck herunter und der Kater rappelte sich auf.
Verlegen leckte er sich das Brustfell, warf Windherz aber immer wieder schelmische Blicke zu.

Die Katzen schnurrten belustigt.
„Wie ein Schüler, unser Sohn." murmelte Wolkenpelz Bussradschwinge zu.
Bussardschwinge schnurrte.
„Hätte nicht gedacht, das er eine Kätzin je so glücklich machen könnte."
Sonnensterns Augen funkelten belustigt, aber auch ein wenig verlegen.
„Nun... Windherz ist Heilerin. Sie darf keine Gefährten haben. Nichtmal aus dem eigenen Clan."
Windherz und Lichtfleck sahen sich schockiert an.
Das stimmt!
„Ich werde mich nicht mal vom Gesetz der Krieger davon abhalten lassen mit Lichtfleck zusammen zu sein! Das habe ich ja sonst auch nicht getan!" sagte Windherz entschlossen.
Sonnenstern lächelte verschwörerisch.
„Tja, aber da du das Gesetz der Krieger gebrochen hast, kannst du sowieso keine Heilerin mehr sein." sagte er.
Windherz Augen wurden groß vor Entsetzen.
„Heißt das... heißt das ich werde verbannt?!"
Sonnenstern schüttelte lachend den Kopf.
„Da du deinem Clan immer treu warst, habe ich mir eine kleine Ausnahme überlegt, die es dir ermöglicht, mit Lichtfleck zusammen zu sein und Kriegerin und Heilerin gleichzeitig zu sein. Du musst dafür nur die Zeichen des SternenClans deuten und weiterhin zum Mondsee reisen."
„Wie meinst du das?" fragte Windherz verwirrt.
„Du wirst die Sternenkatze des LichtClans." antwortete Sonnenstern.
„Deine Aufgabe wird sein jedes Mitglied des Clans so gut zu unterstützen wie du kannst, ob Schüler, Junge, Krieger oder Älteste. Ob durch Heilen, Kämpfen, Jagen oder einfach nur Bettmaterial wechseln."
Er lächelte breit und Windherz brach in ein Juchzen aus.
Lichtfleck strahlte Sonnenstern an.
„Danke, Danke, Danke!" miaute er überschwänglich.
„Das werden wir dir nie vergessen!"
„Aber... was wird aus uns?" fragte Rabenpfote aus dem SturmClan Ängstlich.
„Wir haben Apfelblüte!" antwortete Morgenpfote.
Alle drehten sich zu der rostroten Kätzin um, die sich nun straffte.

„Ja, ich werde Lichtflecks Nachfolge übernehmen und den SturmClan führen, zusammen mit meiner 2. Anführerin Tulpenschweif. Ich werde sie ernennen, wenn ich nach heute Nacht meine 9 Leben habe.
Ich werde dem SturmClan eine gute Anführerin sein, das verspreche ich!" rief sie.
Nun brach auch der SturmClan in erleichtertes Gejubel aus.
Eine Katze trat vor.
„Wolkenpelz und ich bitten, in den Ältestenbau aufgenommen zu werden." sagte Bussardschwinge.
„Ich denke, nun gibt es keine Gefahr mehr, verbannt zu werden."
„Ich schließe mich euch an." miaute Dunkelpelz fest und trat ebenfalls vor.
Apfelblüte neigte den Kopf vor ihnen.
„Wenn dies euer Wunsch ist, werde ich ihm Folge leisten."
Dann wandte Apfelblüte sich Glut, Zapfen und Strauch zu, die aneinander gedrängt dastanden, als fühlten sie sich irgendwie fehl am Platz.
„Ihr könnt bleiben." sagte Apfelblüte zu ihnen.
„Ihr braucht nur noch eure Kriegernamen."
Und die Kätzin verlor keine Zeit:
„Ich, Apfelblüte, Anführerin des SturmClans bestätige hiermit euren Status als Krieger und gebe euch hiermit eure Kriegernamen.
Zapfen, von nun an wirst du Zapfenschweif heißen, Glut, dich wird man ab jetzt Glutherz nennen und du Strauch, wirst Strauchfell genannt werden.
Ich heiße euch hiermit wirklich im SturmClan willkommen!"
Die SturmClan Katzen jubelten und Zapfenschweif, Glutherz und Strauchfell neigten dankbar die Köpfe vor Apfelblüte.
Die wandte sich nun an Sonnenstern.
„Es ist an der Zeit zu gehen." sagte sie.
Dann musste sie Lächeln.
„Aber ich bin sicher, wir sehen uns beim nächsten Vollmond zur Großen Versammlung wieder."
Ihr Blick fiel auf Windherz und Lichtfleck, die aneinander geschmiegt dastanden.
„Viel Glück euch. Eure Liebe muss groß sein, wenn sie euch einen ganzen Krieg gewinnen lässt."

****

Hi!
Dies ist das letzte Kapitel das ich schreibe, den Rest habe ich schon fertig!
Morgen wird noch eins kommen und dazu wollte ich euch folgendes fragen:
Ich gehe ab Donnerstag für ein verlängertes Wochenende weg und weis nicht wann mich dann wieder WLAN hab.
Soll ich also die letzten Kapitel schon morgen veröffentlichen (zusätzlich zum eigentlichen Kapitel), oder einfach dann, wenn ich wieder WLAN hab?

Die zusätzlich veröffentlichten Kapitel wären:
-Epilog
-Endhierarchie
-Gedanke an die Verstorbenen
-Danksagung
-Info Kapitel
-Bonus Kapitel
Also nichts besonderes.

Was sagt ihr?
Morgen?
Oder dann wenn ich WLAN hab?

Lg, Windherz

Zusammen

[image]

Windherz stieg den Hügel zum Versammlungsfelsen hoch.
Hinter ihr gingen Lichtfleck und Himmelschweif, die allmählich runder wurde.
„Wo gehen wir eigentlich hin?" fragte die sandfarbene Kätzin.
„Wir sind gleich da!" versprach Windherz.
Schließlich standen sie auf dem Hügel.
Der Anblick war nicht gerade angenehm für Windherz.
Die Erinnerung an den furchtbaren Kampf kam umso lebendiger zurück, denn überall waren noch Fellfetzen verstreut und der Boden von Krallen aufgewühlt, obwohl das ganze schon ein paar Tage her war.
Auch sah man noch vereinzelt Blutspuren im Gras.
Doch Windherz wusste, nach dem Regen würde hier nichts mehr an den schrecklichen Kampf erinnern.
Nichts als die Geschichten, die die Ältesten den Jungen erzählen würden.
Vor dem Eingang zum Tunnel blieb Windherz stehen und sah ihre Begleiter an.
Sie liebte die beiden so sehr!
Und was sie nun vorhatte, würde ihre Beziehung noch mehr festigen.
„Ich habe euch hier her gebracht, weil ich eich jemanden vorstellen will.
Doch dafür müssen wir zum Mondsee."
Lichtflecks Augen weiteten sich überrascht, so als hätte er verstanden.
„Dürfen wir das denn? Wir sind keine Heiler! Und es ist kein Halbmond!"
Windherz zuckte die Schultern.
„Ein mal wird der SternenClan wohl eine Ausnahme machen."
Zumindest hoffe ich das...
Auch Himmelschweif schien klar zu werden, was sie gleich tun würden, denn ihr Schwanz peitschte aufgeregt hin und her.
Und dann führte Windherz ihre Familie zum Mondsee.

Als sie die unterirdische Höhle erreichten, keuchten Lichtfleck und Himmelschweif überrascht auf.
„Wie wunderschön!" hauchte Himmelschweif.
„Atemberaubend, nicht?" schnurrte Windherz.
Lichtfleck schmiegte sich an sie.
„Das du so etwas mit uns teilst!" er fiel in ihr Schnurren ein, während Himmelschweif verzückt die Höhle erkundete.
Als sie zurück war, führte Windherz ihren Gefährten und ihre Tochter zum Ufer des Sees.
„Wir trinken gleich alle aus dem See. Und mit etwas Glück, werden wir unser fehlendes Familienmitglied treffen." erklärte sie.
„Meinst du etwa Nebeljunges?!" fragten Lichtfleck und Himmelschweif gleichzeitig.
Windherz nickte.
„Sie hat deine Augen." sagte sie zu Lichtfleck.
Dann legte sie sich zwischen ihn und Hinmelschweif, die sich verdutzte Blicke zuwarfen an den See, und bedeutete ihnen, es ihr gleichzutun.
Als sie alle drei Pelz an Pelz am Ufer lagen, trank Windherz einen Schluck aus dem See und gab sich ihren Träumen hin.

Sie fand sich auf einer schönen Waldlichtung wieder.
Blumen blühten und der Wind rauschte in den Bäumen.
Schnurrend sah sie zu, wie neben ihr die Körper von Lichtfleck und Himmelschweif Gestalt annahmen.
„Wow!" juchzte Himmelschweif.
„Ich kann nicht glauben, dass das hier wirklich passiert!"
Mit hoch aufgestelltem Schwanz huschte sie umher und schnupperte an gefühlt jeder Blume.
Lichtfleck sah einfach geflasht aus.
„Ich bin wirklich beim SternenClan!" murmelte er immer wieder.
Windherz schmiegte sich schnurrend an ihn.
„Ja, das bist du. Aber heute sind wir es zusammen."
Lichtfleck schleckte ihr liebevoll übers Ohr.
„Ich liebe dich." schnurrte er.
Windherz stimmte ein und eine Weile standen sie da, bis ein überraschter Aufschrei Himmelschweifs sie aus ihrer Trance riss.
„Aaah! Heiliger SternenClan!"
Vor der Kätzin lugte ein kleiner, grauer Kopf aus einem Büschel Blumen.

„Nebeljunges!" rief Windherz erfreut.
Nebeljunges tappte schnurrend aus den Blumen.
„So eine Idee kann auch nur von dir kommen!" lachte sie.
„Aber ich finds gut!"
„DU bist meine Schwester?!" fragte Himmelschweif überrascht.
„Aber... du bist ein Junges!"
Nebeljunges zuckte die Schultern.
„Und?"
„Ja... aber... das..."
„Himmelschweif, beruhige dich!" schnurrte Windherz.
„Beim SternenClan altert man nun mal nicht."
Sie rieb sich schnurrend an ihrer Tochter, die ihre Schwester ungläubig anstarrte.
Doch Nebeljunges hatte nur Augen für Lichtfleck.
Der Kater stand wie angewurzelt da, so als könnte er nicht glauben, dass er gerade seine Tochter sah.
Besorgt wartete Windherz auf seine Reaktion.
„Nebeljunges." hauchte er.
Das Junge hüpfte auf ihn zu.
„Papa!" rief es.
„Pa...Papa..." Lichtfleck sprach das Wort aus, als wäre es vollkommen neu für ihn.
Nebeljunges rieb sich schnurrend an ihm.
„Endlich lerne ich dich kennen!"
In Lichtflecks Auge standen Tränen.
„Es tut Mir so leid!" flüsterte er.
„Wenn ich früher da gewesen wäre, hätte ich dich vielleicht retten können."
Windherz zuckte zusammen.
Sie hatte nicht gewusst, das Lichtfleck all die Jahre SICH die Schuld am Tod seiner Tochter gegeben hatte!
Langsam ging sie zu ihm hinüber.
Himmelschweif folgte ihr.
„Ach was!" winkte Nebeljunges ab.
„Es ist schön hier! Ich spiele immer mit Amseljunges und Finkenjunges! Und manchmal auch mit Dunstjunges und Dämmerjunges. Und es hat auch seine Vorteile ein Junges zu sein!"
„Ach Ja?"
„Mhm! Wir sind nicht Nachtragend! Und wir haben immer unseren Spaß, egal was wir tun!" antwortete Nebeljunges.

„Und jetzt ist es doch überhaupt nur wichtig, das wir zusammen sind und die wenige Zeit die wir haben, zusammen verbringen!"
Ihre grünen Augen funkelten verspielt.
„Was haben wir doch nur für wundervolle Töchter!" schnurrte Windherz.
Ich bereue nichts was ich getan habe!
„Ja." stimmte Lichtfleck zu.
„Danke das du uns wieder vereint hast."
Schnurrend legten sie sich ins Gras und gaben sich die Zungen, während Himmelschweif Nebeljunges ihren Schwanz fangen lies.
„Es fühlt sich richtig an." sagte Lichtfleck plötzlich.
„Was genau?" fragte Windherz.
„Das wir zusammen sind." antwortete der Kater.
„Und unseren Jungen beim Spielen zusehen. Das wir alle zusammen sind, so wie es sein sollte."
Windherz nickte.
„Wie recht du hast."
Schließlich gähnte Nebeljunges, tappte zu ihren Eltern und kuschelte sich zwischen sie.
Einen Herzschlag später war sie eingeschlafen.
„Noch einmal Junges möchte man sein." lächelte Himmelschweif.
Dann tat sie es ihrer Schwester gleich und kuschelte sich neben sie.
Windherz musste Schnurren.
Sanft begann sie, ihren Töchtern das Fell zu putzen.
Lichtfleck stieg ein.
Liebevoll Schnurrend kuschelte sich die Familie zusammen.
Ich habe es geschafft. dachte Windherz.
Meine Sternenpfoten sind mit dem Licht verschmolzen, über das Gesetz der Krieger hinaus gewachsen und am Ende haben sie alle erlöst.
Ich wusste es, als das Böse Herz den Höhepunkt seiner Macht erreichte und der Himmel zu fallen drohte.
Ich habe die Prophezeiung erfüllt.
Aber was das Wichtigste ist:
Wir sind endlich alle wieder zusammen.
Wenn auch nur für eine Nacht.
So wie es sein sollte.

****

Ihr habt einstimmig dafür abgestimmt…
Hier kommt das Ende…

Bye!
Eure Windherz

Epilog

[image]

Lächelnd sah die Sternenkatze des LichtClans Abendpfote hinterher, der mit ein paar Kräutern im Maul das LichtClan Lager verließ.
Der Heilerschüler des SturmClans und ihre eigene Schülerin Ahornwind hatten zusammen eine neue Wundsalbe entwickelt.
Es freute sie, das er anscheinend ein wenig Schwung in Falkenfeders langes Leben brachte.
Und es freute sie, das er von Fortschritten im SturmClan berichtete.
Langsam schien der Clan sich von Lindensterns Terrorherrschaft zu erholen.
Primelherz hatte eine Tochter zur Welt gebracht, Rußjunges, und Honigwolke hatte dem Clan gleich einem ganzen Wurf aus vier Jungen geschenkt, Libellenjunges, Ginsterjunges, Sandjunges und Hasenjunges.
Es war richtig, die Prophezeiung zu erfüllen.
„Kannst du für mich nach den Königinnen sehen?" fragte Ahornwind und riss Windherz damit aus ihren Gedanken.
„Aber klar doch!"
Erfreut schlenderte die Kätzin über die Lichtung.
Seit neuestem besuchte sie die Kinderstube so oft sie konnte, denn nicht nur Vogelschweif und Mondfell hatten in letzter Zeit ihre Jungen bekommen, sondern auch Himmelschweif.
„Hi, Windherz!" rief ihr plötzlich jemand hinterher.
Windherz drehte sich um.
Es waren die Schüler, Blitzpfote, Kleepfote, Strahlenpfote und Tropfenpfote mit ihren Mentoren Adlerflug, Aschenschweif, Flammenherz und Hagelfrost.
Blitzpfote kam auf Windherz zu.
„Kannst uns nachher den Kitzel-Trick zeigen?" fragte die Schülerin aufgeregt.
„Den kann ich dir doch auch zeigen!" schnurrte ihre Mentorin Adlerflug belustigt.
Die beiden passen irgendwie zusammen...
„Aber von Windherz ist das was anderes! Immerhin hat sie damit Lindenstern besiegt!" beharrte Blitzpfote.

„Jetzt müsst ihr erstmal die Ältesten versorgen." meinte Aschenschweif.
„Meine Mutter wird sonst ungeduldig!"
Kleepfote schnaubte.
„Nur weil Mistelblatt deine Mutter ist... ich will lieber den Kampfzug lernen!" maulte er.
„Kommt, wenn wir uns jetzt um die Ältesten kümmern, können wir umso schneller den Kampfzug lernen!" machte Strahlenpfote einen Vorschlag zur Güte.
Sie war einfach die Ruhigste der vier.
„Stimmt!" Tropfenpfotes Augen leuchteten.
„Und vielleicht erzählt Silberstreif uns, wie Windherz und Lichtfleck sich kennengelernt haben!"
„Aber die Geschichte habt ihr doch schon hundertmal gehört!" wandte Windherz schnell ein.
Sie wollte nicht zur Attraktion für die Schüler werden...
„Aber sie ist immer noch die Beste!" rief Tropfenpfote und war schon auf dem Weg zum Ältestenbau.
Adlerflug lächelte Windherz bedeutungsvoll zu, bevor sie die anderen Schüler hinterher scheuchte und sich mit Aschenschweif zum Frischbeutehaufen begab.
Windherz setzte ergeben seufzend ihren Weg zur Kinderstube fort und tauchte schließlich in seine dämmrigen Tiefen ein.
Sofort sprang ihr ein blaugrauer Fellball entgegen.
„Wo ist Ahornwind?" quiekte Wasserjunges.
Seine Schwester Lavendeljunges hüpfte neben ihn.
„Ich will lieber wissen wo Wurzelkralle und Lichtfleck sind! Sie wollten uns das Jagdkauern beibringen!"
Windherz schnurrte und drängte die Jungen zurück zu ihrer Mutter.
Himmelschweif lag in einem Nest aus Moos und sah Windherz entgegen.
Wasserjunges wollte noch immer unbedingt wissen, was alles für Kräuter in die Wundsalbe gehörten und so schickte Himmelschweif ihn einfach zu Ahornwind, er solle sie doch selber fragen.
„Er hat sich in den Kopf gesetzt, Heiler werden zu wollen." erklärte Himmelschweif Windherz und als Lavendeljunges gerade nicht hinhörte, weil sie mit Echojunges, Mondfells einzigem Sohn einen Ringkampf durchs Moos begonnen hatte, flüsterte sie:
„Er erinnert mich immer an Nebeljunges. Er ist ihr so ähnlich! Das selbe Fell!"

„Und die gleichen blauen Augen wie du." schnurrte Windherz.
Schließlich wandte sie sich Vogelschweif zu, die das hinterste Nest bezogen hatte.
Ihre drei Jungen spielten quiekend Moosball, wobei sie immer wieder über ihre Mutter sprangen.
„Autsch, Feuerjunges, pass auf wo du hinspringst! ... Seejunges, pass auf deinen Bruder auf, Wolkenjunges, hast du dir wehgetan?" tadelte sie.
„Wie ich sehe, bist du beschäftigt." schnurrte Windherz.
Vogelschweif blinzelte erschöpft.
„Ich hab keine Ahnung wie Mizzie das mit vier ausgehalten hat!" seufzte sie.
„Wenn ich weiter in dieser Enge lebe, werde ich noch verrückt!"
Windherz warf einen Blick auf die Jungen.
Feuerjunges war die einzige Kätzin, aber war ihren beiden Brüdern nicht mal wenn sie sich Verbündeten unterlegen.
„Ich finde, du solltest sie mit auf die Lichtung nehmen. Sonst machen sie noch Kleinholz aus dem Bau!"
Genau in dem Moment purzelte Wolkenjunges in die Bauwand.
„Du hast recht!" meinte Vogelschweif und erhob sich schwerfällig.
„Kommt, Junge, wir machen einen Ausflug."
„Wir wollen mitkommen!" miauten Lavendeljunges und Echojunges sofort.
„Außer Wasserjunges war noch niemand von uns wirklich draußen!"
Mondfell und Himmelschweif sahen sich an und erhoben sich dann ebenfalls.
Die Jungen jubelten und stürmten aus dem Bau.
Die Kätzinnen schlüpften hinter ihnen nach draußen.

Dort hatten die Jungen schon ihr erstes Opfer gefunden.
Alle gleichzeitig hatten sich auf Lichtfleck gestürzt, der nun zappelnd unter fünf kleinen Fellkugeln am Boden lag.
„He!" kicherte er.
„Was macht ihr denn da?"
„Wir überfallen den SturmClan!" kreischte Seejunges wild.
Lichtflecks grüne Augen funkelten schelmisch, als er sich auf die Pfoten stemmte.
Die Jungen klammerten sich vergnügt quietschend an ihm fest.
„Ich bin aber kein SturmClan Krieger, ich bin ein wilder Dachs!"

knurrte er und stapfte schwerfällig herum.
„Ok, Leute! Planänderung!" rief Lavendeljunges und zog sich mit ihren kleinen Krallen auf Lichtflecks Rücken.
„Was hatten wir denn je für einen Plan?" fragte Echojunges und verdrehte die Augen.
„Lavendeljunges, du bringst schon wieder alles durcheinander!"
„LavendelSTERN, wenn ich bitten darf!" miaute Lavendeljunges würdevoll.
„He!" beschwerte sich Seejunges.
„Warum bist du die Anführerin? Seestern klingt viel besser!"
„Nein, Echostern!" beharrte Echojunges.
„Was ist mit Wolkenstern?" quiekte Wolkenjunges.
Feuerjunges richtete sich auf.
„Feuerstern ist sowieso das Beste!" sagte sie.
„Also Windherz und ich waren früher einfach beide Anführer, eben von verschiedenen Clans." sagte Lichtfleck.
„Ich war Lichtstern, Anführer des FlammenClans und sie war Windstern, Anführerin des GipfelClans."
Die Jungen waren begeistert.
„Dann bin ich Windsterns Nachfolgerin Lavendelstern!" rief Lavendeljunges.
Lichtfleck nutzte die Unaufmerksamkeit der Jungen, die nun eine heftige Diskussion entfacht hatten, um zu Windherz hinüber zu gehen.
„Was hältst du von einer Jagd?" flüsterte er in ihr Ohr.
„Nur wir beide?"
Windherz schmiegte sich schnurrend an ihn.
„Viel! Wollen wir?"

Lichtfleck und Windherz schlichen sich kichernd aus dem Lager. Sie liefen lachend über die Hügel und sprangen schließlich am seichten Uferbereich in den Fluss, wo sie sich nass spritzten. Jagen war total vergessen.
Dann legten sie sich unter eine Linde und ließen sich das Fell trocknen.
Bis zum Abend lagen sie dort, dann schlichen sie sich zum Versammlungshügel, legten sich dort auf den Großfelsen und blickten zu den Sternen hoch, die einer nach dem anderen am Nachthimmel aufgingen.
„Irgendeiner davon ist Nebeljunges." flüsterte Lichtfleck.

Windherz nickte.
„Bestimmt rennt sie gerade mit Finkenjunges und Amseljunges über die Wiesen." flüsterte sie zurück.
„Ich hätte ja nicht gedacht, das wir jemals so glücklich zusammen sein könnten." gestand Lichtfleck.
„Ich auch nicht." meinte Windherz und sah ihn an.
Er lächelte verliebt.
Sie verschlang ihren Schwanz mit seinem.
„Aber am Ende ist ja alles gut gegangen."
„Dank dir." miaute Lichtfleck.
Windherz lächelte bescheiden.
„Ohne dich und Himmelschweif hätte ich das nie geschafft. Wir haben das zusammen gemacht."
Lichtfleck nickte.
„Wir sind berühmt. Alle Katzen kennen nun unsere Geschichte."
Er musste kichern.
„Obwohl wir sie eigentlich geheim halten wollten."
Windherz musste lachen.
„Hat ja gut geklappt. Aber ich bin dir dankbar."
Lichtfleck grinste charmant.
„Steht's zu deinen Diensten, Windstern!"
Windherz grinste.
„Soll das eine Anmache sein, Lichtstern?" fragte sie.
Lichtfleck setzte sich auf, zog Windherz in die Gleiche Position ihm gegenüber, verschlang ihre Schwänze wieder und legte seine Pfote auf ihre.
„Nein." sagte er.
„Das soll ein Geständnis sein. Ich liebe dich."
Windherz lächelte und legte ihre Nase an seine.
„Ich weis nicht wie oft du mir das jetzt schon gesagt hast, aber es freut mich immer wieder.
Ich liebe dich auch."

In dieser Nacht blieben die beiden dicht aneinander geschmiegt auf dem Großfelsen sitzen und sahen zum Mond.
Es war der gleiche wie am Anfang der Geschichte, der gleiche wie er es jetzt war und der gleiche, wie er es noch viele Monde später sein würde, lange nach dem Ende ihres Lebens.
Doch ihre Liebe würde weiterleben, zusammen mit der Erinnerung an sie, jedes Mal wenn eine Mutter ihren Jungen ihre Geschichte

erzählen würde.

Endhierarchie

[image]

LichtClan
Anführer:
Sonnenstern - *roter Kater mit helleren Flecken und grünen Augen*
2. Anführerin:
Sternenglanz - *grau getigerte Kätzin*
Heilerin:
Ahornwind - *rostrote Kätzin*
Sternenkatze:
Windherz - *weiße Kätzin mit schwarzen Pfoten und Schwanzspitze*
Krieger:
Nachtherz - *tiefschwarzer Kater*
Sturmlied - *schwarz-weiß gefleckte Kätzin*
Rosenfell - *rot gefleckte Kätzin*
Baumpelz - *dunkelbraun getigerter Kater*
Flussfell - *hellgraue, grünäugige Kätzin*
Lichtfleck - *orange gefleckter Kater mit smaragdgrünen Augen*
Aschenschweif - *hellgrauer Kater mit ebenso grauen Augen, Mentor von Kleepfote*
Adlerflug - *hell gefleckte Kätzin mit nachtblauen Augen, Mentorin von Blitzpfote*
Hagelfrost - *weißer Kater mit stechend blauen Augen, Mentor von Tropfenpfote*
Flammenherz - *flammenfarbener Kater, Mentor von Strahlenpfote*
Fuchsblüte - *fuchsrote Kätzin*
Wolfsschatten - *dunker Kater mit grünen Augen*
Wurzelkralle - *dunkelbrauner Kater mit Bernsteinaugen*
Schüler:
Blitzpfote - *schwarz weiße Tigerkätzin mit blauen Augen*
Strahlenpfote - *goldene Kätzin mit ebenso goldenen Augen*
Kleepfote - *schwarzer Kater mit helleren Flecken und weißer Pfote*
Tropfenpfote - *graue Kätzin mit weißen Pfoten und weißen Sprenkeln*
Königinnen:
Himmelschweif - *sandfarbene Kätzin mit weißer, rautenförmiger Blesse*
Mondfell - *bunt gefleckte Schildpatt Kätzin*

Vogelschweif - *hell gestreifte Kätzin mit grünen Augen*
Jungen:
Himmelschweifs Junge:
Wasserjunges - *grauer Kater mit weißer Pfote*
Lavendeljunges - *rötliche Schildpatt Kätzin mit weißem Bauch*
Mondfells Sohn:
Echojunges - *dunkel cremefarbener Kater*
Vogelschweifs Junge:
Feuerjunges - *hellrote Kätzin*
Seejunges - *schwarz-weißer Kater*
Wolkenjunges - *weißer Kater mit schwarzen Ohren*
Älteste:
Silberstreif - *silbrig gestreifte Kätzin mit blauen Augen*
Bachblüte - *weiße Kätzin mit nur noch einem, dunkelgrünen Augen*
Mistelblatt - *sandfarben gefleckte Kätzin*

SturmClan
Anführerin:
Apfelstern - *rostrote Kätzin mit stechend grünen Augen*
2. Anführerin:
Tulpenschweif - *rotbraun gemusterte Kätzin*
Heiler:
Falkenfeder - *alter, hellbrauner Kater*
Heilerschüler:
Abendpfote - *roter Kater mit blauen Augen*
Krieger:
Schneeschweif - *weiße Kätzin mit grauen Pfoten*
Federsturm - *grau-weiß gestreifte Kätzin*
Blumenschweif - *rötliche Schildpatt Kätzin*
Eiswirbel - *schwarz-weißer Kater, Mentor von Rabenpfote*
Zapfenschweif - *dunkelbraun gemusterter Kater*
Glutherz - *orange roter Kater*
Strauchfell - *hell getigerter Kater mit Bernsteinaugen, Mentor von Morgenpfote*
Frostblick- *dunkler Kater mit einblauen Augen*
Schüler:
Rabenpfote - *kleiner, schwarzer Kater*
Morgenpfote - *helle Kätzin mit blauen Augen*
Königinnen:
Primelherz - *cremefarbene Kätzin mit heideblauen Augen*

Honigwolke - *sandfarbene Kätzin mit gelben Augen*
Junge:
Primelherz' Tochter:
Rußjunges - *dunkelgraue Kätzin*
Honigwolkes Junge:
Libellenjunges - *cremefarbene Kätzin mit braunen Flecken*
Hasenjunges - *braun gefleckter Kater*
Ginsterjunges - *rötlich gestreifter Kater*
Sandjunges - *sandfarbene Kätzin mit weißem Bauch*
Älteste:
Wolkenpelz - *weißer Kater mit schwarzem Fleck auf der Nase*
Bussardschwinge - *hell cremefarbene Tigerkätzin mit braunen Augen*
Dunkelpelz - *großer, schwarzer Kater*

SternenClan
Herbstbrise - *rote Kätzin*
Regenbogenlicht - *sandfarbene Kätzin mit roten Sprenkeln*
Sturmwolke - *schwarz-grau gefleckte Kätzin*
Luftstern - *weiße Langhaar Kätzin mit silbernem Schimmer im Fell*
Feldpfote - *kleiner, hellbrauner Kater*
Weidenstern - *hell sandfarbene Kriegerin mit weißer Brust und Bernsteinaugen*
Rauchschweif - *hellgraue Kätzin mit dunkelgrauem Schweif*
Amseljunges - *cremefarbener Kater*
Finkenjunges - *rötlich gefleckte Kätzin*

Katzen außerhalb der Clans
Streunerin:
Nacht - *pechschwarze Kätzin mit dunklen Aungen, vermutlich grün*
Einzelläuferin:
Träumender Geist - *kleine, dunkelgraue Kätzin mit schwarzen Streifen*
Hauskätzchen:
Mizzie - *hübsche Kätzin mit meerblauen Augen und weißem Bauch*

Andere
Fleckenmond - *hell gefleckter Kater*
Heidefleck - *hell getigerter Kater mit heideblauen Augen*
Blattfuß - *brauner Tigerkater mit weißer Pfote*
Felsstern - *grauer, fast schwarzer Kater*
Schilffleck - *stattlicher, in verschiedenen Brauntönen gefleckter Kater*

Snowy - *weiße, flauschige Kätzin*
Puttles - *schwarzer Kater mit weißen Pfoten*
Tuffy - *hellrote Tigerkätzin*
Farnpfote - *sandfarbene Schildpatt Kätzin*
Birke - *heller Kater mit dunkleren Tigerstreifen und einem zerfetzten Ohr*
Holunder - *stämmige, weiße Kätzin mit einem schwarz umrandeten Auge*

Verstorbene
Dunstjunges - *silbergraue Kätzin*
Dämmerjunges - *dunkelrote Kätzin mit weißen Felcken und weißen Pfoten*
Robbensee - *weiße Kätzin mit grauen Flecken*
Minzblatt - *dunkel getigerte Kätzin mit grünen Augen und tiefer Stimme*
Lilienstern - *starke Schildpatt Kätzin mit durchdringend grünen Augen*
Flusssprizter - *schwarz gesprenkelter Kater*
Bergschnee - *hell getupfte Kätzin*
Ampferherz - *neugierige Schildpatt Kätzin*
Nebeljunges - *grau gestreifte Kätzin mit smaragdgrünen Augen*
Tannengrün - *grünäugiger Kater mit honigfarbenem Fell*
Leopardenfleck - *Kater mit ungewöhnlichem Leopardenmuster*
Entenfeder - *sandfarbener Kater mit grünen Augen und steifem Hinterbein*
Zweigblüte - *braun- weiße Tigerkätzin*
Froschstern - *orange gefleckter Kater mit Muster und grünen Augen*
Goldauge - *dunkelgrauer Kater mit goldenen Augen*
Finsterkralle - *dunkel gestreifter Kater*
Eulenschrei - *vielfarbig gefleckte Kätzin*
Eichenkralle - *hellbrauner Tigerkater*
Möwenflug - *blaugrauere Kater*
Lindenstern - *muskulöser, in verschiedenen Brauntönen gefleckter Kater*
Ringelblume - *sandfarbene Kätzin mit dunkelroten Streifen und Bernsteinaugen*
Stachelbeere - *hell getigerter Kätzin mit ungewöhnlich grünen Augen*

☆Das ist sie also.
Die Hierarchie ganz am Ende.
Mit allen Katzen die überlebt haben und allen die gestorben sind.
Erschreckend wie viele Tode, nicht wahr?

Aber immerhin geht es hier um alle Tode im Großteil von Windherz' Leben!
In jedem Fall sind hier auch alle Katzen aufgelistet, die je in diesem Buch erwähnt wurden.
Erinnert ihr euch noch an Fleckenmond und Heidefleck, die Gefährten won Sturmwolke und Regenbogenlicht?
Oder an Lindensterns Vater Schilffleck?
Alle hier aufgelistet.
Das ist sie also. ☆

Gedanke an die Verstorbenen

[image]

Katzen des LichtClans und des SturmClans, versammelt euch!
Das Gedenken der Verstorbenen hat eine große Tradition in der Welt der Clans!
Es ist an der Zeit, Totenwache zu halten, für:

Dunstjunges *. Sie wäre eines Tages eine hervorragende Kriegerin geworden und hätte den Namen Dunstfell getragen.*
Doch leider war sie nach der Geburt zu schwach und wacht nun vom SternenClan aus über ihren Clan.

Dämmerjunges *wäre eine ebenso gute Kriegerin wie ihre Schwester geworden.*
Mit ihrem Temperament hätte sie sich von niemandem etwas vormachen lassen.
Sie hätte den Namen Dämmerlicht getragen, doch leider war sie eine Totgeburt.

Robbensee *war schon eine wundervolle Ziehmutter für Goldauge und Silberstreif und hat dem Clan auch später noch viele Jungen geschenkt.*
Sie war eine wundervolle Kätzin und ihr Tod war der einer Kriegerin. Sie sprach außerdem die Prophezeiung aus.

Minzblatt *. Sie hat tapfer ihr Leben gegeben um das Ihrer Clan Gefährten zu retten.*
Sie war eine begabte Heilerin und hat stets das Wohl ihres Clans über ihr eigenes gestellt. Als weise Mentorin gab sie all dies an Feldpfote und Windherz weiter.

Lilienstern *war eine weise und starke Anführerin. Sie führte ihren Clan durch viele Krisen und hat all ihre Leben heldenhaft für ihn geopfert. Ihr Clan stand für sie immer über allem und der LichtClan wird sie als Heldin in Ehren halten.*

Flusspritzer *. Er hat sein Leben gegeben, als er für das Kämpfte was er für richtig hielt, nämlich die Ehre des SturmClans in den Augen des*

SternenClans. Er hat zwar nicht immer ehrenhaft gehandelt, doch war er ein guter Krieger, 2. Anführer und Vater von Eiswirbel und Tulpenschweif.

***Bergschnee** war eine weise Kätzin. Sie hat stets dafür gekämpft das ihr Clan ein Ehrenhafter war und konnte als Älteste die tollsten Geschichten erzählen. Sie war auch eine begabte Kriegerin und fand ein friedvolles Ende unter Freunden.*

***Ampferherz** starb wie sie gelebt hat:*
Als Kriegerin und Heldin.
Sie musste viel zu früh von uns gehen und hätte als Kriegerin und Älteste ihrem Clan noch viele Monde lang gedient. Sie ist ein großer Verlust für den LichtClan.

***Nebeljunges** . Wäre sie nicht von einem Fuchs geholt worden, wäre sie eine tapfere Kätzin geworden. Sie hätte ihre Hausleute verlassen und wäre Einzelläuferin geworden, aber nie einem Clan beigetreten. Wenn sie es getan hätte, wäre ihr Kriegername Nebelsee gewesen.*

***Tannengrün** starb wie ein Held, weil er Lindensterns Regime nicht hinnehmen wollte. Er hat sein ganzes Leben dem Clan gegeben und wollte nicht das dieser einfach so zerstört wird, erst recht nicht aus Rache und Machtgier. Eine edle Tat.*

***Leopardenfleck** . Er war ein tapferer LichtClan Krieger bis ihn seine Gelenkschmerzen in den Ältestenbau zwangen. Er gab nicht nur sein Geschick und seinen Mut, sondern auch seine Musterung an seinen Sohn Froschstern weiter und auch er ist ein großer Verlust und ein Opfer der Kälte.*

***Entenfeder** , das Opfer eines Tumors, wäre ein weiser und kluger Anführer geworden, hätte er nicht wegen Flusspritzers Attacke in den Ältestenbau ziehen müssen. Er liebte seine Töchter, und besonders Windherz sehr, weil er das Gefühl hatte, das sie wie er das Kriegerleben verloren hatte und lebte ebendieses in Vogelschweif weiter.*

***Zweigblüte** war ein Opfer Lindensterns Terrorherrschaft. Ihr Tod ist eine Erinnerung daran, das so etwas nie mehr geschehen darf. Sie war eine tapferer Kriegerin und eine weise Älteste und ist ein großer Verlust für den SturmClan.*

Froschstern *war ebenfalls ein weiser Anführer, und niemand kann bestreiten das er ein schreckliches Ende fand. Er hat all seine Leben für den Clan gegeben und würde nichts in seinem Leben anders machen. Er wollte immer seinen Vater stolz machen, was ihm gelungen ist.*

Goldauge *wurde von Lindenstern immer als ein Rivale angesehen und sie waren einander ebenbürtig. Er war ein tapferer Krieger und hatte den Ruhestand sehr verdient. Er hoffte immer, eines Tages den Mord an seinem Sohn Feldpfote rächen zu können, was ihm allerdings nur durch Windherz gelang.*

Finsterkralle *war Lindensterns bester Freund und stand ihm bis zum Tod bei.*
Er hoffte immer, eines Tages 2. Anführer zu werden und wenn Lindenstern den Kampf gewonnen und Lichtfleck getötet hätte, wäre er es auch geworden.

Eulenschrei *hasste es an Lindensterns Seite zu kämpfen, war aber dem Gesetz der Krieger treu. Sie wollte Adlerflug deshalb nicht töten, aber auch, weil sie sie an ihre verstorbene Schwester Farnpfote erinnerte, der sie ihr ganzes Leben widmete.*

Eichenkralle *war der begabteste Kämpfer des ganzen LichtClans und gab sein Leben um seine Tochter Fuchsblüte zu retten. Der LichtClan wird ihn als tapferen Held und Krieger in Erinnerung behalten und seine Taten rühmen.*

Möwenflug *. Auch sein Tod war der eines Kriegers und er kämpfte um seinen Clan, seine Jungen und seine Gefährtin zu schützen.*
Er war ein edler und tapferer Krieger und dem LichtClan bis ins letzte Schnurrhaar treu ergeben!

Lindenstern *. Auch ihm wollen wir gedenken, als Mahnung, das sich niemand ein Beispiel an ihm nehme. Seine Taten dürfen niemals wiederholt werden und sein Tod war als Erlösung prophezeit. Viele Katzen hatten unter ihm zu leiden, mögen sie ihren Frieden finden.*

Ringelblume *war eine tapfere Kätzin. Sie versuchte die Taten ihres Vaters wieder gut zu machen, als sie merkte das sie falsch waren.*
Ihr Tod war allein eine Zornestat der eigenen Schwester und wir wollen sie als Heldin in Erinnerung behalten.

Stachelbeere *war ebenfalls tapfer, allerdings weniger beherrscht als ihre Schwester. Sie wollte die Pfotenspuren ihres Vaters ausfüllen, was ihr auch ohne Probleme gelang, allerdings unterschätzte sie die Macht der Liebe und der anderer Katzen.*

Möge der SternenClan ihre Wege erleuchten und manchen von ihnen vielleicht ein wenig Einsicht und Reue, schenken.
Auf das sie in ewigem Frieden am Silbervlies wandeln und über uns wachen werden.

☆Ende und Danksagung☆

[image] [image]

Jetzt ist sie zu Ende.
Eine Fan-Fiction an der ich jetzt 9 Monate gearbeitet habe und von der ich noch länger geträumt habe.

Und ich finde, jetzt ist es an der Zeit, Danke zu sagen, auch wenn ich das manchmal schon erledigt habe.
Also trotzdem:

Danke an alle Leser, Kommentatoren und Voter für ihr fleißiges Lesen, Tippen und Klicken.
Ihr wart ein wesentlicher Teil des Buches!

Besonderen Dank an flashmeiky !
Sie hat mir mit ihren Verbesserungsvorschlägen, Komplimenten und allem anderen was sie mir sonst noch in die Kommentare geschrieben hat, sehr geholfen und ich werde alles berücksichtigen, was irgendwie geht, wenn ich das Buch überarbeite!

Außerdem Danke an Herbstbrise , die mich unterstützt hat und mir beim Spoilern und Ideen vortragen zugehört hat, XD!
Und mit mir verrückte Pläne über Filme, Trailer und anderes Zeug geschmiedet hat, die man wirklich nur mit ihr schmieden kann!

Danke auch an Flammenschein , und all die anderen die mir mit ihren lieben Kommentaren Mut gemacht, und sich über jedes neue Kapitel gefreut, und mitgefiebert haben!
Das gilt vor allem für Tupfenjunges und LizFux , die mich schon beinahe dazu überredet haben, noch eine WarriorCats Ff über Liliensterns und Lindensterns Liebesleben zu schreiben!
Und vielleicht mache ich das ja wirklich... oder ich denke mir etwas ganz Neues aus!
(Aber das wird, wenn überhaupt, erst nächstes Jahr geschehen, da ich zur Zeit noch privat an einem anderen Roman arbeite, für den ich mir mehr Zeit nehmen will.)

Und ich Danke auch noch Oukamikaze für das wunderschöne Cover und Faisney für den Tollen Einband hier:

Danke an euch alle!
Und Danke an alle die noch kommen und dieses Buch überhaupt erst bis zum Ende durchlesen oder es schon durchgelesen haben!

Danke!

P.S. In meinem Buch „WarriorCats Namen Deutsch-Englisch" habe ich alle Namen in diesem Buch aufgezählt und nebenbei noch ein paar Hintergrund Infos aufgezählt.
Falls es euch also interessiert...

Lg, Windherz

Bonus- Fakten über dieses Buch

[image]

Ich dachte mir, mal ein paar Dinge über dieses Buch als Bonus zu schreiben!
Just for Fun...

• Dieses Buch besteht aus mehreren Kurzgeschichten, die ich mir zu eigenen WarriorCats Charakteren ausgedacht hab, darunter Himmelschweif und Wurzelkralle und die Lovestory Lilienstern und Lindenstern.

• Anfangs wollte ich Stachelbeeres Rache in ein extra Buch packen.

• Wolfsschatten sollte anfangs Wolfspelz heißen und Fuchsblüte Fuchsfell, aber das klang mir zu langweilig.

• Am Anfang sollte Sonnenstern direkt nach Lilienstern Anführer werden, aber er war zu jung.

• Träumender Geist habe ich mir ausgedacht, weil ich sonst nicht weiterkam.

• Das Vorbild von Wurzelkralle ist ein Freund von mir. Sein Charakter ist auch in Lichtfleck mit eingeflossen.

• Ampferherz sollte eigentlich schon als Junges sterben, ich habe sie allerdings überleben lassen um Spannung in die Geschichte zu bringen und weil ich wollte, das sie als Heldin stirbt (das Sterben war ihr also vorherbestimmt...).
Ihre Vorbilder sind Eichhornpfote und Maispfote (bzw. Eichhornschwief und Lichtherz als Schülerinnen)

• Stachelbeere ist an Voldemorts Tochter Delphi angelehnt, bzw. kam mir die Idee für sie, als ich über Delphi gelesen habe.
(Harry Potter und das verwunschene Kind, J.K.Rowling)

• In Stachelbeere und Ringelblume sind die beiden Seiten Lindensterns dargestellt.

• Am Anfang wollte ich gar nicht, das Regenbogenlicht als Königin stirbt, das habe ich mir spontan ausgedacht.

• Und außerdem wollte ich, das in Regenbogenlicht die Neugier verkörpert wird. Weis ja nicht ob mir das so gut gelungen ist...

• Ich habe überlegt, ob Rabenpfote mit Lichtfleck zum LichtClan gehen soll (und in einigen meiner Kurzgeschichten ist das auch der Fall), aber ich habe einfach keinen passenden Grund dafür gefunden, deshalb ist es jetzt nicht im Buch.

• Den Namen „Herbstbrise" hab ich von Herbstbrise geklaut, weil mir einfach kein passender Name für Windherz SternenClan Mentorin eingefallen ist. Hätte ich da mal bloß gewusst, das ich noch viel mehr Namen brauche...

• So sind die Namen: Blattfuß, Rauchschweif, Felsstern, Weidenstern, Schilffleck, Heidefleck, Farnpfote, Amseljunges, Finkenjunges, Holunder, Birke und Fleckenmond ganz spontan entstanden, weil ich sie für die Zusammenhänge brauchte.

• Die ganze „Jungen von Sturmlied Misere" hab ich mir übrigens in einer langweiligen Erdkunde Stunde ausgedacht... mein Ordner ist der Beweis...

• Rußjunges und Libellenjunges (siehe Epilog und Endhierarchie) sind meinen Schwestern gewidmet. Würde ich weiterschreiben hätten sie ihre Charaktereigenschaften.

☆Das wars auch schon.
Ich hoffe, die Fakten waren interessant, und vielleicht auch ein bisschen verblüffend, ich kann das nicht so gut beurteilen!

Mein Roman mag vielleicht nicht die beste WarriorCats Ff sein, aber ich denke allein diese Fakten zeigen,
wie viel ich mir dazu gedacht habe und wie viel Spaß mir die Vorbereitung gemacht hat.
(Genau wie meine Schulhefte, in denen auf jeder Seite am Rand ein

Windherz Bild ist...)
Lg, Windherz ☆

☆Collage☆

[image] [image]

Letztes Jahr habe ich zum Geburtstag einen Postkartenkalender mit Katzen bekommen (Danke, Herbstbrise) und mehrere Postkarten mit Katzen.

Nun freue ich mich seit einem Jahr darauf, diese Collage zu diesem Buch machen zu können.

Natürlich sind nicht alle Katzen dabei, sondern nur die, zu denen der Kalender mir Stoff gegeben hat, aber ich finde, es ist mir trotzdem gut gelungen!

Es war natürlich schwierig die Katzen auszuschneiden, aber naja...
Hier ist sie jedenfalls:

Ich hab die Namen dazu geschrieben.
Mir gefällts.

Lg, Windherz

☆Map☆

[image] [image]

Hi Leute!

Bevor ich beginne, will ich erst einmal sagen, das dieses Kapitel nicht für immer bleiben wird.
Nach der Überarbeitung wird es gelöscht und der Inhalt im Buch eingefügt sein.

Und nun zum Eigentlichen:
Ich habe eine Map gezeichnet und Ja, das kommt ziemlich spät, ich weis.
Ausschlaggebend dafür, war eigentlich auch nur die Tatsache, das mir Herbstbrise gesagt hat, das HLandesberger wunderbare Maps zeichnen kann!

Da ich vorhabe, mir dieses Buch privat zu drucken, dachte ich, das eine Map im WarriorCats Stil doch ganz schön wäre und hab mir das ganze mal angesehen... und war sofort begeistert!

Sobald sie wieder Aufträge annimmt, werde ich mir von ihr so eine Map zeichnen lassen! (Natürlich nur, wenn sie nichts dagegen hat...)
Also hab ich schon mal eine Skizze (oder auch etwas mehr) gezeichnet, um ihr die Arbeit zu erleichtern.
Und hier ist sie:

Ich weis, ich weis, keine große Sache, aber als Skizze reicht's.

Alles was so grün beschriftet ist, ist neutrales Territorium.
Alles blau-orange gehört zum LichtClan.
Die hellrosa beschrifteten Orte sind auf SturmClan Territorium.

Dort wo steht „Wasserfall zum Mondsee" endet der Bach unter der Erde und fließt von dort unter den Versammlungshügel und in den Mondsee.
Auf diese Erfindung bin ich wirklich stolz!

Sagt mir doch mal, was ihr von meiner Skizze haltet!

Lg, eure aufgeregte Windherz

☆„Windherz' Sternenpfoten"☆

[image]

Hallihallo Leute!

Wieder mal muss ich euch stören, diesmal aber aus einem ganz besonderen Grund!

Ich bin fertig mit der Überarbeitung!!! 🎉
Lasst uns feiern!
Nach zwei Jahren der Arbeit ist es endlich vollbracht!!!

Ihr ahnt nicht, wie erleichtert ich bin... Ich konnte die Geschichte fast schon nicht mehr sehen...

Aber warum erzähle ich euch das?
Nun, das hat mehrere Gründe.

Zum einen sollt ihr mich feiern, weil ich, als glorreiche Autorin, es endlich mal geschafft habe, ein Buch mit allem Drum und Dran zu beenden. 😊

Außerdem sollt ihr euch genauso freuen können wie ich (auch wenn ihr es vermutlich gar nicht mehr hören könnt, diesmal meine ich es ernst, wenn ich sage, ich bin fertig...).

Und der letzte Grund ist, dass ich eine Ankündigung zu machen habe. Und zwar haben sich in letzter Zeit die Ereignisse überschlagen.

Klein Windherz hat endlich ihre Geschichte fertig, ist deshalb unglaublich stolz, aufgeregt und ungeduldig, will sie euch endlich präsentieren können...
und dann markiert Herbstbrise sie unter einem Award, bei dem sie unbedingt mitmachen muss... das ist einfach etwas viel.

Kurz zur Erklärung, ich habe noch nie bei einem Award mitgemacht, weil ich bisher nie mit meiner Geschichte zufrieden war. Ich dachte, sie ist ja nicht einmal überarbeitet, also kann ich es ja besser und ich will ja richtig beurteilt werden.
Aber jetzt bin ich eben fertig und dachte: „Hey! Das ist die Chance!" Aber es gab eben ein kleines Problem...

Abmeldeschluss ist der 1. Oktober und was soll ich sagen... bis dahin schafft meine Mutter es nie, sich alles durchzulesen! Wie gesagt, sie hat recht viel zu tun und Stress wollte ich ihr auch keinen machen, auch, wenn ich schier platze vor Ungeduld, denn ich will ja was von ihr.

Also hatte ich die grandiose Idee: Schlage zwei Fliegen mit einer Klappe! Alle Kapitel, mit denen deine Mutter fertig ist, lädst du schnurstracks hier auf Watty hoch! So geht es schneller und du kannst nicht nur bei dem Award mitmachen, sondern kannst deinen Lesern auch endlich die Geschichte zeigen!
Immer hin hast du ja lange dran gearbeitet!

Wie ihr nun also vielleicht schon hört, werde ich in den nächsten Tagen hier auf Wattpad nach und nach die Kapitel der überarbeiteten Version hochladen, eben je nachdem, wie meine Mutter und ich Zeit haben, zu lesen, bzw. zu formatieren.

Das wird in einem neuen Buch geschehen, das ihr dann mit dem farbigen Cover auf meinem Profil findet. Sobald die ersten Kapitel draußen sind, poste ich aber auch noch eine Ankündigung auf meinem Profil und mache ein bisschen Werbung.

Ihr könnt mir ja schonmal sagen, ob ich das Vorwort schon früher veröffentlichen soll, sodass ihr das Werk findet, oder ob ihr es alle auch so mitbekommt, wann die ersten Kapitel draußen sind.

Ich würde mich auf jeden Fall über viele Leser freuen und durch die Umfrage habe ich auch erfahren, dass durchaus Interesse daran besteht, was mich unglaublich freut!

Also macht euch in den nächsten Tagen und Wochen auf was gefasst und ich hoffe, ihr seid genauso gespannt wie ich! Wie gesagt, ich Platze!

Liebe Grüße,
Eure Windherz

☆Endlich☆

[image]

Oh man... ich war so aufgeregt, dass ich bei der Neuveröffentlichung der ersten Kapitel der neuen Version wirklich nur zwei Zeilen hier hin geschrieben habe, was mir nun aufgefallen ist, und nun mache ich es nochmal richtig:

Die ersten Kapitel sind nun veröffentlicht und es wird laufend aktualisiert!

Die überarbeitete Version von „Windherz' Sternenpfoten" findet ihr in einem **extra Buch** auf meinem Profil und ich freue mich über jeden Leser!

Ein paar von euch haben ja auch schon reingelesen - hier freue ich mich weiterhin über jedes **Feedback** und bedanke mich jetzt schon recht herzlich.

Ganz besonders bedanke ich mich auch bei Lilienteich die die Gelegenheit genutzt, und in ihrem Buch **„Die Blüten des Donners"** auch ein wenig Werbung für mich gemacht, und mir sogar einen Charakter in ihrer Geschichte gewidmet hat - Windpfote, eine Heilerschülerin. Wer es also noch nicht getan hat, sollte dringend mal reinlesen! Es wird spannend!

Ansonsten hoffe ich, dass euch die Version gefällt und ihr sie euch vielleicht nochmal anschaut, denn primär möchte ich eigentlich, dass besonders die neue Version in Erinnerung bleibt.

Einen schönen Tag noch,
Eure Windherz

☆Mein Buch ❤☆

[image] [image] [image] [image] [image] [image] [image] [image] [image] [image] [image] [image] [image]

Leute.
Stellt euch vor ihr habt jahrelang an einer Geschichte gearbeitet. Erst habt ihr sie geschrieben, dann ewig überarbeitet und schlussendlich habt ihr sie zum Druck an BoD geschickt. Ihr habt wochenlang, monatelang, *jahrelang* auf diesen einen Moment gewartet, in dem ihr *endlich* das gedruckte, fertige Buch in Händen halten könnt.

Und dann plötzlich ist es da. Einfach so. Gebunden. In Hardcover. Mit eurem Namen vorne drauf.
Was würdet ihr tun?

Komplett ausrasten, schreien, tanzen, fassungslos, ungläubig und unglaublich glücklich alles anschauen, durchblättern und überhaupt nicht mehr auf euer Leben klarkommen, weil es einfach zu überwältigend ist. Das hab zumindest ich gemacht.

Ja. Vor vielleicht zwei Stunden kam bei uns ein Päckchen an, mit „Windherz' Sternenpfoten" drin. Ich kann euch gar nicht sagen wie unglaublich das ist! Und wie unfassbar glücklich und dankbar ich bin!
Ich kann es gar nicht oft genug sagen, aber wie viel ich durch diese Geschichte erleben und lernen und fühlen durfte, ist einfach unbeschreiblich!
Ich danke euch, dem Himmel, dem lieben Gott, meiner Familie, einfach jedem! Ich bin so unfassbar überwältigt, dass ich gar nicht weiß, was ich sagen soll. Ich sitze hier, habe das Buch in der Hand, und fasse es nicht, dass da *mein* Name drinsteht. Ich fasse es einfach nicht!
Und dann ist da noch der tolle Einband und all die Erinnerungen die ich mit diesen Worten da drin verbinde! Kein Scheiß, ich hatte Tränen in den Augen.

Und darum muss ich das jetzt einfach mit euch teilen.

Das ist er. Der wundervolle Einband von Faisney und Oukamikaze . Einfach gedruckt! In Hardcover! Ich kann mich gar nicht genug bei euch bedanken ihr zwei und auch bei meinem Vater, der ihn schlussendlich auf die richtige Größe gebracht hat! Ohne euch sähe das jetzt nicht so toll aus!
Aber das Innenleben zeige ich euch natürlich auch noch...

Ich hoffe man sieht meinen Namen nicht durch - aber der steht da einfach drin!!!

Meine Karte ist auch da!

Meine Collage auch!

Es sind einfach 672 Seiten geworden!

Und als Bonusteil habe ich noch meine Hierarchie aus "WarriorCats Namen Deutsch-Englisch" eingesetzt!

Verdammt, ich bin einfach nur geflasht...

Und jetzt ist das Projekt leider und endlich wirklich zu Ende. Und ich bin unglaublich froh das mit euch teilen zu können!

Danke